

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, Halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Stigmund Bródy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wäghner-Boulevard Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittags.

## Deutschland vor der Krise.

Die Militärkommission des deutschen Reichstages hat gestern die erste Lesung des Entwurfes zur Heeresreorganisation mit der Verwerfung der ganzen Vorlage beendet. Für die unverkürzten Forderungen der Reichsregierung haben nur die Konservativen und die Reichspartei gestimmt, während die Nationalliberalen ihre Bereitwilligkeit zu weitgehendem Entgegenkommen gezeigt und die Sozialdemokraten, die Freisinnigen und die Clerikalen ausnahmslos alle Paragraphen der Vorlage verworfen haben. Das Votum des Ausschusses mag nicht mathematisch genau der Stimmung des Plebiscums entsprechen, in welchem die dem Entwurfe freundlich gestimmten Elemente verhältnismäßig stärker vertreten sind als in der Kommission; aber zur Stunde ist auch im Reichstage der Gesetzentwurf völlig aussichtslos.

Graf Caprivi scheint an dem Glauben festzuhalten, daß es ihm zuletzt doch gelingen werde, den Entwurf mit unwesentlichen Verkürzungen der Mannschafte- und Geldziffern durchzusetzen. Das Kanzlerblatt vergleicht zwar die augenblickliche Lage mit derjenigen des Jahres 1861, da die eine starke Majorität des preussischen Landtages bildende Fortschrittspartei die vom König Wilhelm I. angebahnte Reorganisation der Armee verworfen hatte; doch ist in diesem Vergleiche schwerlich die Drohung mit einem neuen Verfassungskampfe geborgen, den wohl das fest gefügte Königreich Preußen überstehen konnte, der aber das föderalistische deutsche Reich bis in die Grundfesten erschüttern würde. Niemand kann voraussagen, daß sich im Moment, da die Krise den Höhepunkt erreicht, wieder die diplomatische Kunst und das Glück eines Bismarck finden würden, eine ersprießliche Lösung herbeizuführen. Caprivi thut recht, daß er bis zum letzten Augenblicke der Möglichkeit einem Kampfe aus dem Wege geht. Er ist von der Nothwendigkeit und Trefflichkeit seines Entwurfes so innig durchdrungen, daß er von der Hoffnung nicht lassen will, die widerstrebenden Parteien zu überzeugen und zu gewinnen. Während der zweimonatlichen Dauer der ersten Lesung sind auch zahlreiche Bedenken zerstreut worden, welche sich nach Einbringung der Vorlage geregt

hatten. Diese erweist sich als ein wohlbedachtes organisches Ganzes, das gegenüber einer starken Mehrbelastung der Nation nicht nur den Vortheil einer Ueberlegenheit der deutschen über die französischen Streitkräfte an Zahl und einer Beschleunigung der Mobilmachung, auch den für die einzelnen deutschen Reichsbürger unschätzbaren Vortheil der Herabsetzung der Dienstzeit aller Fußtruppen auf zwei Jahre und der Befreiung der Landwehr-Männer vom Felddienste mit sich bringt. Die technischen Einwände wider die Durchführbarkeit sind zumieft widerlegt, und die Trefflichkeit und Nothwendigkeit einzelner Bestimmungen sind selbst von sachkundigen Mitgliedern der opponirenden Parteien anerkannt worden. Manche Anzeichen deuten auch darauf hin, daß in einzelnen Volkskreisen das Widerstreben gegen die Mehrbelastung erlahme und die Erkenntniß der gebotenen Erleichterungen wachse. Die Neigung eines Bruchtheiles der freisinnigen Partei zu einer Verständigung ist durch die ihre Autorität durch Handhabung rücksichtslosster Disziplin währenden Führer unterdrückt, aber schwerlich erlödet worden, und die konservativ-aristokratischen Mitglieder des Centrums gehen nur unwillig in Schlepptau der demokratisch-streitlustigen Ultramontanen. Dennoch zweifeln wir an der Berechtigung von Caprivi's Sanguinismus: seine Ueberzeugung von der Unerläßlichkeit der Reorganisation der Majorität allmählig einzuspülen. Nicht Gründe werden das Schicksal der Vorlage entscheiden. Diese wird fallen, wenn nicht durch Zugeständnisse von bedenklichster Tragweite für die Entwicklung Deutschlands ein Theil der jetzt opponirenden Stimmen erkaufte wird.

Verkäufer aber können nur die Clerikalen sein. Diese Erkenntniß ist in Deutschland so allgemein, daß die projektirten vierten Bataillone, richtiger: Halbataillone, welche ungefähr wie unsere Honvédkadres organisiert werden, im Kriege den zahlreichen Reserveformationen einen festen Kern verleihen, im Frieden die Ausbildung der Rekruten erleichtern sollen — daß sie allgemein „Jeuitenbataillone“ genannt werden, weil als Preis ihrer Bewilligung durch das Centrum die Rückberufung der Jeuiten gilt. Der Reorganisationsplan ist eben unter einem Unstern geboren. Ein tiefgreifender Nothstand hat in allen Volksschichten die Sorge für die persönlichen wirtschaftlichen Interessen verlebenigt, die materialistische

Geistesrichtung gesteigert und also verschuldet, daß die angeblich politischen Parteien fast nur noch Vertreter einzelner Berufsarten und der Selbstsucht derselben sind. Die Konservativen kämpfen auf Tod und Leben für das Wohl der Ackerbauer und den Vortheil der unmittelbar mit der Landwirtschaft verbundenen Industrien; die Nationalliberalen wahren vornehmlich die Interessen der Großindustrie, und die Freisinnigen kämpfen für die Freiheit des Handels und der Börse. Der Gegensatz der wirtschaftlichen Interessen scheidet Menschen und Parteien viel strenger, als die Verschiedenartigkeit idealer Strebungen, und das Ueberwuchern des Materialismus im politischen Leben erschwert einen mächtigen nationalen Aufschwung, wie ihn Bismarck für Moltke's Militärvorlagen zu erregen wußte. Der frühere Kanzler hat durch seine Schutzollpolitik die jetzt dominirende Geistesrichtung gesteigert, aber diese war zur Zeit seiner Regierung noch nicht so mächtig, wie sie seinem Nachfolger gegenüber tritt, der überdies die nationalen Herzenssaiten nicht zu rühren versteht. Das Centrum, welches durch eine Idee, das Bestreben für die Herrschaft der römischen Kirche, die Vertreter der verschiedenartigen materiellen Interessen in einem Lande vereinigt, ist darum seit den letzten Reichstagswahlen die den Ausschlag gebende Macht im deutschen Reichstage. Wohl zeigt auch der „feste Thurm“, wie sich die Partei gerne nennt, schon bedenkliche Risse. Die langjährige, rücksichtslose clerikale Agitation hat die Massen verwildert, so daß bei ihr die bedenklichsten demagogischen Elemente von nicht unbeschränkter Ehrenhaftigkeit Anklang finden. In Baiern ist kürzlich die Wahl eines solchen Mannes mit knapper Noth vereitelt worden, und in Westphalen ist die Wahl eines clerikalen Professionsverleumders zweifellos, dessen Erscheinen im Reichstage den würdigen Centrumsmännern die Bitte Heine's abnothigen mag: „Stamm' mich nicht, mein schönes Kind — Und grüß' mich nicht Unter den Linden“. Aber noch hat die Partei das Heft in den Händen und wird es anlässlich der Militärvorlage, welcher gegenüber sie bis jetzt die äußerste Sprödigkeit gezeigt hat, geschickt zu verwenden wissen.

Noch ist's Zeit, von der deutschen Nation das doppelte Unheil abzuwenden: zur vermehrten Wehrkraft auch die clerikale Reaktion tragen zu müssen. In der zweiten, selbst bei der dritten Lesung könnte die freisinnige Partei den Vermitt-

## Was schenken wir Jókai?

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Das ist kein gewöhnliches Fest, welches die Nation im Oktober begehen wird. Fünfzig Jahre ununterbrochener literarischer Arbeit sollen ihren Dank finden seitens der Nation, welche mit den Früchten dieser beispiellosen Leistung beschenkt wurde. Sie sollen gefeiert werden bei Lebzeiten dieses seltenen Mannes, um ihn und an ihm selbst. Denn er ist kein Greis, der den Lärm der Ovationen nicht verträgt; keine verfallene Gestalt, aus der Vergangenheit in die unverständige Gegenwart hineintragend, kein Jubelgreis an der Krücke, dem man unter die Arme greifen muß, um ihn zu stützen, wenn er zahlos lächelnd die Begrüßung der Jubelnden erwidern soll. Nein, Jókai lebt unter uns und mit uns, in Herz und Nieren, an Geist und Phantasie frisch und gesund und thätiger als irgend Einer aus der Generation der geistigen Gegenwart (die man, nebenbei gesagt, um nicht lucas a non lucendo zu sagen, jenenweise ganz gut die geistige Abwesenheit nennen könnte). Diesem gegenwärtigen und hoffentlich noch lange künftigen Jókai schon heute seine Größe unter die Nase zu reiben, die Reihe von Festartikeln, die erst im Oktober abgeschlossen könnte, schon jetzt zu eröffnen, wäre ebenso geschmacklos wie grausam gegen den Benefizianten. Er hat es nicht zustande gebracht, uns mit fünfzig Jahren Romanjahresthätigkeit auch nur einen Moment zu entmannen; wir würden aber ihn und die Nation mit sechs Monaten Jókai-Essay's, und wären sie alle von dem in weitesten Kreisen unbekanntem

Melchior Palágyi geschrieben, auf's Grausamste langweilen.

Also kein Festartikel, auch kein Essay über die literarische Bedeutung von Moriz Jókai (warum muß der schlichte Mann bei den Deutschen „Maurus“ heißen, als fürchtete er sich, für einen Verwandten des Erzbischofs von Olmütz gehalten zu werden), sondern ein bloßes Mitreden zum Festarrangement soll die Bestimmung dieser Zeilen sein. Ein Komitee ist zusammengesetzt, um den Plan der Feier festzustellen, und wo ein Komitee zusammentritt (Nestpekt vor den mir unbekanntem Ausnahmen), liegt immer die Gefahr nahe, daß die richtige Idee vor der Schwelle bleibt. Die gescheiterten Leute sind durch die Zahl nie geschiedter worden und machen dadurch, daß sie mit den minder klugen ihre Gedanken anstauschen, ein schlechtes Geschäft. Sie halten sich also gerne referirt und es ist rein als ob ein feiner Kopf, wenn er in einen Ausschuß gewählt wird, in die Sitzung bloß seinen Ausschußverstand mitnehme und seinen eigenen Privatverstand zuhause ließe. Ist Ihnen überhaupt, verehrter Leser, je ein Komitemitglied vorgekommen, welches mit einem gefassten Beschlusse einverstanden war? Wenn dann der große oder kleine „Bluger“, das Krönungsjubiläum ohne Bürger oder das Denkmonument auf dem Schattensstuhl, zustande kommt, dann will es „Niemand gewesen sein“ und Jeder klagt, daß er überstimmt wurde. Ueberhaupt hat jedes Komitee einen merkwürdigen esprit Pascalier: es fällt ihm das Beste beim Nachhinein auf der Stiege ein. Auch das Vorbereitungs-komitee zur Feier des Jókai-Jubiläums

hat diesen Haug zum Treppemüß befunden. Es ist nämlich, nachdem in einer langen Sitzung nichts Praktisches und Greifbares vorgebracht worden war, einem seiner klügsten und scharfsichtigsten Mitglieder, dem in Jubiläen erfahrenen Dr. Morz Falk, am Schlusse der Berathung etwas eingefallen. Er hat den Gedanken nur so nebenbei gestreift, ihn gleichsam in eine Schlussbemerkung seiner Rede wie in Baumwolle eingewickelt... aber aus manchem Kindelein, das man bei seiner Geburt in Baumwolle wickeln mußte, ist ein kräftiger Mann geworden... Diese Idee ist die eines Nationalgeschenks an Jókai.

Der Gedanke ist schön, die Motivierung gefällt mir weniger. Und doch hat der verehrte Initiator nur die Motivierung ausgesprochen und den Gedanken selbst wie ein Ei hingelegt. Wir wollen versuchen, das Ei auszubrüten.

Dr. Falk sagte ungefähr, es müsse einen nicht unwichtigen Theil der Jubelfeier bilden, daran zu denken, daß der Jubilar, der seit einem halben Jahrhundert in täglicher, unermüdblicher Arbeit die Nation mit einer ganzen Bibliothek von Werken beschenkt, noch immer jährlich zwei, drei Romane schreiben muß, um zu leben. Der Sinn dieser Bemerkung ist offenbar der, daß die von Jókai so überreich beschenkte Nation auch ihrerseits sich freigebig erweise und ihrem Dank für so riesige Arbeit nicht durch bloße passagere Veranstaltungen, durch Festszüge, Neben, Banquet, Albume Ausdruck gebe (o Gott, diese schrecklichen Festschriften mit ihren unbedeutenden Autogrammen und Beiträgen der tausend bedeutenden Zeitgenossen!), sondern durch eine Bleibende, werthvolle Gabe, welche

Lungsvorschlägen Bennigsen's — Erhöhung des Präsenzstandes um 40,000 statt der geforderten 60,000 Mann und des Heeresbudgets um 50 statt um 70 Millionen — zum Siege verhelfen. Wohl erklärt Caprivi das nationalliberale Anerbieten für unzureichend, aber er wird sich mit diesem begnügen, dabei die Konservativen für dasselbe gewinnend, sobald die Hoffnung auf größere Bewilligungen schwindet. Leider besteht keine Aussicht, daß die von der freisinnigen Minorität gehegte Ueberzeugung den Dogmatismus besiege, der alle Heeresausgaben als angeblich unfruchtbar bekämpft. Ausnahmslos mahnen die deutschfreisinnigen Partei wohlgesinnten nicht-deutschen Blätter zu einer Verständigung mit Caprivi; sie mahnen vergebens, und so wird, wie wir fürchten, die Reaktion in Deutschland ihren Lauf nehmen.

**Die kirchenpolitische Debatte.**

Die erste Woche der kirchenpolitischen Debatte im Abgeordnetenhaus ist nun vorüber und es ist noch kein Ende derselben abzusehen, denn die Erregung der Gemüther, wie die Zahl der vorgemerkten Redner nimmt mit jedem Tage zu. Zur Irritation der ohnehin gereizten Nerven trug nicht wenig eine peinliche Affaire bei, welche mit dem Gegenstande der Verhandlung wohl nur in sehr losem Zusammenhange ist, aber wegen der dabei beteiligten Personen begriffliche Sensation erregte. Es handelt sich um die Affaire Asbóth-Tiſa, welche heute ihre Fortsetzung fand, voraussichtlich aber noch ein ernstes Nachspiel haben wird. Bekanntlich hat Johann Asbóth in der vorgestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses von Koloman Tiſa behauptet, derselbe habe gelegentlich der Verwerfung seiner Miſchehevorlage durch das Oberhaus den Papst um seine Unterstützung angegangen, indem Graf Kálnoky über Initiative der ungarischen Regierung eine Note an unseren damaligen Botschafter Grafen Paar mit der Weisung richtete, er möge im Vatikan ausführen, daß die Ursachen der großen religiösen Erregung geschwunden seien, da Koloman Tiſa seine Vorlage zurückgezogen hat und dieselbe auch nicht wieder einzubringen beabsichtige. Darauf habe der Papst den Wunsch Tiſa's gerne erfüllt, und bei den kurz darauf erfolgten Wahlen habe Tiſa mit Unterstützung des römischen Papstes glänzend gesiegt. Auf diese Anschuldigung hat Koloman Tiſa gestern geantwortet, daß dieselbe mit der Wahrheit vollständig im Widerspruch stehe, denn er habe sich nie, weder direkt noch indirekt, an den Papst um Unterstützung gewendet, und wenn Graf Kálnoky sich in diesem Sinne auf die ungarische Regierung berufen hätte — was er nicht glauben könne —, so hätte er eine Unwahrheit gesagt. Graf Kálnoky werde pflichtgemäß die Stellung Ungarns zu respektieren gewußt haben, so daß von ihm nicht vorausgesetzt werden könne, daß er sich zur Förderung der inneren Angelegenheiten Ungarns um die Unterstützung einer auswärtigen Macht beworben hätte. Nach al' dem müsse daher Asbóth irgend einem Späßvogel aufgefessen sein.

Asbóth nahm aber die Sache nicht so spaßig auf, sondern ergriff in der heutigen Sitzung nochmals das Wort, um seine von Tiſa als Unwahrheit zurückgewiesene Behauptung nicht nur aufrechtzuerhalten, sondern auch durch verblüffende Eröffnungen zu erhärten. Er that dies auf Grund einer von ihm eingestandenen Indiskretion, indem er dem gespannt aufhorchenden Hause erzählte, daß er selber als damaliger Beamter des auswärtigen Amtes den Entwurf der betreffenden Note geschrieben habe, und zwar im Auftrage des damaligen Sektionschefs Szögyeny, welcher bemerkt habe, daß dieser Schritt auf Wunsch Koloman Tiſa geschehe. Sprach's und setzte sich unter großer Aufregung des Hauses. Sofort erhob sich Koloman Tiſa, um zu replizieren, aber diese Entgegnung klang nicht mehr so positiv wie die erste. Wohl wies er auch jetzt die ursprüngliche Behauptung, als ob er sich an den Papst wegen Unterstützung bei den Wahlen gewendet hätte, in entschiedener Weise zurück, aber bezüglich des Ministers des Aeußern sprach er nicht mehr so entschieden, sondern beschränkte sich darauf, zu erklären, daß, wenn der Minister des Aeußern es für gut hielt zu sagen, daß durch die Zurückziehung des Nothcivilehe-Entwurfes die Aufregung geschwunden sei, dies nicht das selbe bedeute, was Asbóth am ersten Tage gesagt hat, daß nämlich er (Tiſa) sich an den Papst um Unterstützung gewendet habe, denn er habe nie, weder dem Papste noch sonst Jemandem gegenüber versprochen, was er thun werde.

Die Opposition nahm die Erklärung Tiſa's mit ironischen Bemerkungen auf und im Laufe der Sitzung nahm Julius Horváth Gelegenheit, den ungewöhnlichen und seiner Ansicht nach noch durchaus nicht abgethanen Vorfall neuerdings zur Sprache zu bringen, indem er unter Zustimmung der Linken erklärte, daß die schwere Anschuldigung Asbóth's, demgemäß sich ein ungarischer Staatsmann an eine auswärtige Macht um Unterstützung gewendet hatte, im Interesse der Reputation der ungarischen Staatsmänner und des ganzen Landes geprüft werden müsse, denn wenn Tiſa seine patriotische Pflicht in solcher Weise verlegt hätte — was Horváth nicht glauben will —, dürfte er keinen Moment länger im Hause sitzen bleiben. Horváth richtete daher an die Regierung in aller Form die Aufforderung, sich beim auswärtigen Amte in kürzester Zeit sichere Kenntniß von dem Sachverhalte zu verschaffen, um das Haus schon in der nächsten Sitzung beruhigen zu können. Dies der momentane Stand der peinlichen Affaire, über welche man, wie man sieht, nunmehr unmöglich hinweggleiten kann. Man ist auf die weitere Entwicklung der Angelegenheit in politischen Kreisen nicht wenig gespannt.

Der übrige Theil der Sitzung brachte eine anderthalbstündige Rede Julius Horváth's und eine nahezu einstündige Rede des Kultusministers Grafen Csáky. Julius Horváth erklärte sich wohl im Prinzip für liberale Reformen auf kirchenpolitischem Gebiete, aber er führte eingehend aus, daß die gegenwärtige Regierung auch in dieser Hinsicht kein Vertrauen verdiene.

Die gegenwärtigen Machthaber haben die kirchenpolitischen Fragen nur aufgeworfen, um die Aufmerksamkeit der öffentlichen Meinung von den nationalen Forderungen abzulenken, die Regierung habe einen Brand gestiftet, ohne an die verheerenden Folgen zu denken. Aus egoistischen Machtinteressen halten die Regierungsmänner den Grafen Apponyi von der Krone fern und weisen seine Vorschläge, mögen sie noch so rationell sein, konsequent zurück. Durch eine fortwährend schwankende Politik bereite das Ministerium den Boden für den Klerikalismus und die Reaktion vor.

Nach einer Pause ergriff der Kultusminister das Wort, um mit den bisherigen oppositionellen Rednern unter großem Beifall der Rechten eingehend zu polemisieren. Graf Csáky reklamierte die Verantwortung für den Februar-Erlass für die eigene Person und verwahrte sich gegen die Insinuation, als ob Szilágyi ihm diese Idee eingegeben hätte. Zwischen seinem ursprünglichen und seinem gegenwärtigen Standpunkte gebe es keinen Gegensatz, denn er habe schon seinerzeit im Magnatenhause erklärt, daß die Abänderung des 1868er Gesetzes ohne entsprechende Reformen nicht möglich sei, und dazu gehöre die obligatorische Civilehe. Vor die Alternative gestellt, entweder vor dem Vatikan zu kapitulieren und das Abgeordnetenhaus zu desavouieren, oder zu radikalen Reformen zu greifen, war die Wahl nicht schwer. Er pflege mit seinen Prinzipien und seiner Ueberzeugung kein Spiel zu treiben. Mit unerbitlicher Logik habe er die Nothwendigkeit seines kirchenpolitischen Programms dargelegt und sein Redner sei im Stande gewesen, diese Logik umzustoßen. Der Skepsis bezüglich der Durchführung des Regierungsprogramms gegenüber versicherte er, daß alle versprochenen Reformen auch durchgeführt werden, und zwar werden speziell die Civilmatriken, wie der Minister ernstlich hofft, schon am 1. Januar des Jahres 1894 ins Leben treten. Die oppositionellen Einwendungen seien nur erzwungene und wenn er zufällig die fakultative Civilehe proponirt hätte, so wäre die Opposition gewiß für die obligatorische Civilehe gewesen. Der Hinweis auf die nicht-magyarischen Nationalitäten schreide ihn nicht, denn diese Elemente werden im Gegentheil nur der Staatsidee gewonnen, wenn sie sehen werden, daß sie in wichtigen Lebensmomenten, wie die Ehe, vor den Organen des ungarischen Staates erscheinen müssen. Großen Eindruck machte die Erklärung des Ministers, daß er gerne zurücktreten würde, wenn ihn sein Pflichtgefühl und der Wille der Majorität nicht zurückhielten. Man möge doch nicht immer wieder mit der Behauptung kommen, daß für derlei Reformen, wie die kirchenpolitischen, ruhige Zeiten abgewartet werden müssen, denn wann immer solche Vorlagen gemacht würden, wäre es mit der Ruhe zu Ende. Der Minister erklärte, den auf die Katholiken-Autonomie bezüglichen Beschlußantrag Fenyvesy's anzunehmen, alle übrigen Anträge aber abzulehnen. Mit der Eröffnung, die Regierung rechne darauf, daß einige der kirchenpolitischen Vorlagen, voraussichtlich zwei, noch in

zeigt, daß das Volk in allen seinen Schichten, vom Thron bis zur nemesi porta, von dem Werthe des großen Dichters und der Dichtung überhaupt durchdrungen ist. Das ist ein gesunder, ebenso idealer wie praktischer Gedanke.

Was ich an der Motivierung aussetzen möchte, ist, daß sie einen theils komischen, theils — wie soll ich sagen — misericordianischen Beigeschmack hat. Ich bin überzeugt, wenn man Jókai um seine Meinung befragen könnte, so würde er erst schelmisch fragen: Habt Ihr keinen anderen Weg gewußt, mich aufmerksam zu machen, daß ich — genug geschrieben habe und bereits zu viel schreibe? Und er würde vielleicht hinzufügen: Jetzt schreibe ich justament vier Romane jährlich und ein Drama dazu. Er würde aber auch ernst werden und dem Betreffenden sagen: Was kümmert's Euch, daß ich von meiner Arbeit lebe? Habe ich mich je als den armen Teufel hingestellt, der sich um das tägliche Brod radert? Wollt Ihr mit dem Teller für mich herumgehen, wie für einen alten Zigeuner, und mich zum Pfründner der Nation machen? Ich bin nicht reich; aber wer sagt Euch, daß ich es sein möchte? Und wer sagt Euch, daß ich es nicht wäre, wenn ich es hätte sein wollen?

Ich glaube nicht, daß ich dem Dichter etwas Unwahrscheinliches andichte, wenn ich ihm diese Worte in den Mund lege. Wir haben ja Alle dieser Tage den Dank des Grafen Csáky an Moriz Jókai (mit Moriz!) gelesen — den Dank für drei Stiftungen, die der Romancier für Schullehrer in Dravicza gemacht hat. Ist das nicht eine Art Antwort auf die Anregung, daß man anläßlich des Jubiläums dafür sorgen will, ihn des Broderwerbes zu überheben?

Gewiß, man macht keine Stiftungen, wenn man Brodorgen ausgefakt ist. Jókai will keine Versorgung von der Nation, und er braucht sie auch nicht. Was er aber annehmen könnte und in einer gewissen Form annehmen müßte, weil nicht nur er, sondern auch die Nation dadurch geehrt würde, das wäre ein Nationalgeschenk, welches die Geseßgebung votiren, der König sanktioniren würde und welches auch nach ihm (möge er lange leben!) den Ruhm des seltenen Festes verkünden und perpetuiren könnte.

Ich wette, neunundneunzig von hundert Leern rümpfen bei diesen Zeilen die Nase und denken an eine Jókai-Stiftung. Das wäre allerdings eine recht banale, jaft- und kraftlose Aeußerung des landläufigen Jubiläums-Enthusiasmus, das richtige Seitenstück zu den Ueberschwemmungs-, Feuersbrunst- und anderen Unglücksalben, die richtige Idee Derjenigen, die keine Ideen haben. Nein, wir möchten für einen so seltenen Mann bei einem so seltenen Anlaß ein rechtes, greifbares, reiches Geschenk — etwas, was er in seiner Person, mit seinen gesunden fünf Sinnen (die er noch alle hat) genießen, woran er sich freuen, worauf er stolz sein kann bis an sein Lebensende; ein Geschenk, von dem er sagen kann: Seht, dies ist die Freude und der Stolz meines Alters und das hat mir mein Volk gegeben, das mich liebt, mein König, der mich ehrt, und mein zweites Land gibt es auf der Welt, welches seine Dichter so zu ehren und zu erfreuen weiß! Worin aber würde dies Geschenk bestehen? Es ist nichts Neues, nicht noch nicht Dagewesenes. Es ist sogar in der ungarischen Geschichte höchst gewöhnlich, nur daß es seit lange außer Gebrauch ist und auch für Dichter nie recht im Gebrauche war. Das

Geschenk bestünde darin, daß die Nation den Dichter mit einem Stück ungarischer Erde belehne. Ein schönes Stück müßte es sein, auch ein tüchtig großes Stück, in feiner Lage, gut eingerichtet, mit einem schmucken und bequemen Wohnhaus, mit Keller, Wald und Wasser, mit Kindern und Pferden: kurz, ein herrschaftliches Stück Land, auf dem der Dichter Herr sein könnte und Landmann zugleich. Ja, als „magyar földes ur“ denke ich mir den alternden Jókai am liebsten. Er hat von jeher für die Kultur des Bodens tiefen Sinn gehabt; das weiß Jeder, der ihn noch in seiner Villa am Plattensee und in seinem Ansculnetto am Schwabenberge gesehen hat. Der Stolz auf seine ungarischen Feigen, auf seine der Phylloxera abgewonnenen Weinbeeren war ihm stets größer, als die Genugthuung darüber, daß seine Romane in zehn Sprachen gedruckt und gelesen werden. Der Bescheidenheit seiner lebenswürdigen Natur entspricht es, daß er seiner Liebe zur heimischen Erde in den Grenzen der Hortikultur Genüge thut. Der Würde der Nation würde es entsprechen, ihm die Aena der Agrikultur zu eröffnen. Poeta nascitur, agricola fit. Zum Dichter wird man geboren — zum Gutbesitzer muß man gemacht werden.

Der Leser lächelt über meinen Vorschlag — nicht weil ihm die Idee zu dumm, sondern weil sie ihm zu schön erscheint. Eine „Herzhaft“ für Jókai... wer gönnte sie ihm nicht? Aber wo sollen wir sie hernehmen? Ich meine, zunächst dort, wo die meisten Großgrundkomplexe hergenommen sind, deren Besitzer wir als Adelige und „Herren“ des Landes

den die kirchen-  
um die Auf-  
ung von den  
die Regierung  
die verheeren-  
stischen Macht-  
mer den Grafen  
d weisen seine  
rationell sein,  
während schwan-  
um den Boden  
aktion vor.  
der Auktu-  
den bisherigen  
hem Beifall der  
Graf Csáky  
den Februar-  
verwahrte sich  
laggi ihm diese  
einem ursprüng-  
Standpunkte gebe  
e schon seinerzeit  
die Abänderung  
hende Reformen  
die obligato-  
e gestellt, ent-  
liren und das  
oder zu radikalen  
ahl nicht schwer,  
nd seiner Ueber-  
Mitunterbitter-  
wendigkeit seines  
dargelegt und  
gewesen, diese  
ephis bezüglich  
rogramms gegen-  
prochener Refor-  
und zwar  
ivilmatri-  
hofft, schon  
hres 1894  
e oppositionellen  
e und wenn er  
proponirt hätte,  
r die obligato-  
inweis auf die  
schrecke ihn nicht,  
eigenthüm nur der  
then werden, daß  
wie die Ehe, vor  
taates erscheinen  
die Erklärung  
rücktreten würde,  
d der Wille der  
Man möge doch  
auptung kommen,  
Kirchenpolitischen,  
n müssen, denn  
acht würden, wäre  
Minister erklärte,  
omie bezüglich  
men, alle übrigen  
er Eröffnung, die  
tuge der kirchen-  
ch zwei, noch in

die Nation  
Stück un-  
Ein schönes Stück  
großes Stück, in  
einem schmucken  
Keller, Wald und  
hell; kurz, ein herr-  
der Dichter Herr  
ich. Ja, als „Vj  
er den alternden  
ber für die Kultur  
das weiß Jeder,  
Matentee und in  
berge gesehen hat.  
Zeigen, auf seine  
einander war ihm  
ung darüber, daß  
gedruckt und gelesen  
er lebenswürdigen  
er Liebe zur heim-  
porikultur Genüge  
nde es entsprechen,  
zu eröffnen. Poeta  
diter wird man ge-  
uß man gemacht

dieser Session werden verhandelt werden können — das hängt übrigens von der Dauer der Budgetdebatte ab —, schloß der Minister seine Rede unter begeisterten Ovationen der Nechten.

Es ist noch zu erwähnen, daß auch Desider Perzel auf die Rede Asbóth's zu sprechen kam und diesem Abgeordneten bloß Arroganz und Synismus vorwarf. Perzel erklärte sich übrigens rückhaltlos für das Programm der Regierung. Die Debatte wird Montag fortgesetzt. Mit großem Interesse erwartet man das Eingreifen Apponyi's in die Diskussion.

**Budapest, 11. März.**

Der Rücktritt des Staatssekretärs im Justizministerium, Stephan Teleky, ist noch nicht als vollendete Thatsache zu betrachten, doch kommen bereits Nachrichten über seinen eventuellen Nachfolger in Umlauf. Wie heute seinen eintägigen Aufenthalt in Umlauf. Wie heute seinen eintägigen Aufenthalt in Umlauf. Wie heute seinen eintägigen Aufenthalt in Umlauf.

Am künftigen Mittwoch, Vormittags 11 Uhr, hält das Magnatenhaus eine Sitzung, für welche die Gesetzentwürfe über die Gehaltsregelung der Staatsbeamten, über die Pauschalierung der Abgeordneten-Diäten und über die Verlängerung des Budgetprovisoriums auf die Tagesordnung gestellt sind. Diese Gegenstände wurden heute von den vereinigten drei großen Kommissionen des Magnatenhauses in Beratung gezogen und unversehrt angenommen. Beim zweiten und dritten Gesetzentwurf erfolgte dies ohne Bemerkung, beim ersten jedoch erst nach einer langen Diskussion.

In der heutigen Konferenz der Unabhängigkeitspartei fand zunächst ein vertraulicher Ideenaustausch über das vorgestrige Auftreten Polonyi's gegen den Parteipräsidenten Götvös statt. Polonyi erklärte, sein Zwischenruf habe keine besondere Absicht gehabt, was von der Partei mit Vernehmung zur Kenntnis genommen wurde. Gegenüber den konsequenten Angriffen eines hiesigen Blattes gegen die Partei und ihren Präsidenten erklärte die Konferenz einhellig in ihrem Protokolle, daß sie den grundlosen Verdächtigungen gegenüber sich mit dem Präsidenten in voller Solidarität befindet. Außerdem beendigte die Konferenz die Beratung des Unterrichtsbudgets.

Handelsminister Béla Lukács empfing heute Nachmittag 2 Uhr eine in der Hauptstadt eingetragene Deputation der Finanzminister Gewerbe- und Handelsbank, die die wirksame Unterstützung des Handelsministers, resp. der Regierung bezüglich der weiteren Entwicklung des Bankens und des Bahnhofs von Finne erbat. Die Deputation wurde vom Gouverneur Grafen Ludwig Batthyány geführt.

Minister Lukács antwortete auf die Ansprachen des Gouverneurs, sowie des Kammerpräsidenten Meiner, daß die Regierung, resp. der ungarische Staat seit 1867 Finne gegenüber stets die größte Aufmerksamkeit und Opferwilligkeit bezogen hat. Es gebe ja auch thatsächlich keinen einzigen Ort im ganzen Lande, selbst die Hauptstadt nicht ausgenommen, für dessen Interessen der ungarische Staat so viel gethan habe, als für die Finnes; es sei freilich wahr, daß diese Interessen zugleich Interessen des ganzen Landes seien. Die Re-

formen. Der Begriff „donatio“ ist in Ungarn kein ungeläufiger. Der König verleiht treuen Dienern des Landes (oder auch des Hofes) einst selten den bloßen Adel mit tönendem Namen, sondern meist den titulus sammt dem vitulo; daß Einer erst recht viel Geld zusammenscharre und der damit erworbene Boden der „Grund“ seiner Baronisirung werde, ist die heutige Mode. Aber wie heißt es im Sprichwort? „Umgekehrt heißt auch gefahren.“ Wenn Einer sich den Adel Jókai's erworben hat, so sollte der König auf Vorschlag seiner Minister hierin den „Grund“ finden können, ihm — mit Zustimmung des Parlaments — auch Boden zu verleihen. So angewohnt die Sache ist, so erheben und jeterlich stelle ich mir sie vor; die Vorlage eines Gesetzentwurfes scheint mir die richtige, weise Form für eine so seltene Feier... Man denke sich: Geheh, womit Moritz Jókai, für seine dem Vaterland durch halbhundertjähriges Wirken geleisteten Dienste, für den Ruhm, den er der Nation in fernem Landen erworben, eine Schenkung auf Lebzeiten gemacht wird etc. ... Auf Lebzeiten. Hier kommt das Bizarre, und, wie ich glaube, das Allerbeste meines Vorgesagtes. Ich möchte, daß die Schenkung eine großartige, eine fürstliche sei, aber ich möchte zugleich, daß sie nur Jókai gehöre und nicht auf seine Erben übergehe. Das heißt, wenn man will, mit der einen Hand zurücknehmen, was man mit der anderen gegeben hat? Nicht doch. Es hieße vielmehr, den ererbten Vorzug von Dankbarkeit, die gegen einen Ausnahmensehnen geübt worden, auf Jahre perpetuiren und die Erinnerung an die seltene Feier verewigen. Ich stelle mir vor, daß das Jókai'sche Institut,

gierung werde auch in Zukunft nie etwas veräumen, dessen Finne bedarf, und werde, soweit es möglich sein werde, Alles thun, was die Interessen Finnes erfordern. Ungarn veranschagte auf den Bau des Hafens mehr als 16 Millionen Gulden, die Erweiterung der Eisenbahnstation kostete rund 1,361,000 Gulden, außerdem genieße die Seeschiffahrt eine jährliche Unterstützung von 750,000 fl. und dann sei kein einziges Jahr verlossen, in welchem nicht eine bedeutende Investition für Finne geschehen wäre. Jetzt arbeite man am großen Import-Lager, nächstens werde der große Seedock und zugleich eine Schiffswerfte gebaut werden und beabsichtige die Regierung in kurzer Zeit dem Abgeordnetenhaus einen Gesetzentwurf über die Erhöhung der Subvention für die freie Seeschiffahrt um jährliche 100,000 fl. einzubringen; dies werde die Weiterentwicklung der Schiffahrt unternehmungen mächtig fördern. Außerdem sei der Handelsminister schon seit längerer Zeit mit dem Finanzminister darin übereingekommen, daß die Organe dieser beiden Ministerien am 20. d. persönlich eine Unterredung und Verhandlung betrieß der Beseitigung der Manipulationschwierigkeiten im Freimarkt vorzunehmen werden. Er könne sagen, es vergehe kein Tag, an welchem besonders das Handelsministerium sich nicht mit gewisser Vorliebe und mit fortwährend wachsendem Interesse mit räumlicher Angelegenheiten befaßt, es sei aber sehr natürlich, daß man die Grenze der finanziellen Möglichkeit stets vor Augen halten muß.

In der heutigen außerordentlichen Kongregation des Komitats wurde der Antrag des Abgeordneten Emerich Bargics und seiner Genossen (Präsident der k. Tafel Andreas Bajs, Abgeordneter Baron Béla Ambrózy, Koloman Szürny, Mathias Klausch, Dr. Emerich Telbich, Ludwig Szathmáry, Michael Niamessny, Ludwig Capdeb, Franz Jeger, Dionys Ujházy, Joseph Kósa, Andor Deutsch, Arthur Mayer, Desider Prepeliczay und Géza Kornis) betreffend die Billigung des kirchenpolitischen Programms der Regierung (Religionsfreiheit, Absehung der Juden, obligatorische Civilehe und Einführung von Staatsmatrikeln) verhandelt. Der vom ständigen Ausschuss einbestellter empfohlene Antrag wurde mit lebhaftem Applaus aufgenommen. Einige Seminariisten, die sich unter der Zuhörerschaft befanden und die Verhandlung durch Zwischenrufe störten, wurden vom präsidirenden Obergespan Victor Molnár streng zurechtgewiesen. In einer schwungvollen, überaus beifällig aufgenommenen Rede motivirte E. Bargics seinen Antrag. Mittenlanger Applaus und Geheul folgten dieser Rede, worauf Abt-Domherr Nikolaus Dobi gegen den Antrag sprach. Dasselbe that Domherr Franz Sammen, der übrigens gegen die Reception der Juden und die Civilmatrikeln nichts einzuwenden hat. Gegen den Antrag sprachen ferner Gustav Vadnay, Lippay, Vinzenz Poppy, für denselben Georg Nagy, Géza Kornis und Franz Bessenyei. Nach einem Schlussworte Bargics' erfolgte die namentliche Abstimmung, bei welcher der Antrag Bargics' mit 113 gegen 20 Stimmen angenommen wurde. In diesem Sinne wird die Kongregation an die Regierung und an das Abgeordnetenhaus Eingaben richten.

Die Kongregation des Maros-Torbaer Komitats hat heute beschlossen, an die Regierung für deren Verhalten in den kirchenpolitischen Fragen eine Vertrauensadresse zu richten. In begeisterten Reden wurde die Nothwendigkeit einer wirklich liberalen Kirchenpolitik betont.

Diejenigen Mineralöle, deren Dichtigkeit bei 12 Gr. C. 880 Grade übersteigt, waren bisher, als zu Beleuchtungszwecken ungeeignet, von der Kon-

gregation der Mineralöle befreit. Da es sich jedoch herausgestellt hat, daß diese Begünstigung zum Nachtheile des Staates ausgebeutet wurde, indem die betreffenden Geschäftsleute das steuerfrei eingeführte Mineralöl mit leichteren Mineralölen, hauptsächlich mit Benzin, mischten, um dadurch ein zur Beleuchtung geeignetes Material herzustellen, hat Ministerpräsident Wefler heute dem Abgeordnetenhaus einen Gesetzentwurf unterbreitet, welcher dieses Mischen verbietet. Der Gesetzentwurf spricht im §. 1 dieses Verbot aus, welches sich jedoch auf die in den Lokalitäten der Mineralöl-Fabriken vorgenommenen Mischungen nicht erstreckt. Wer dieses Verbot übertreift, hat nach §. 2 als Strafe nach je 100 Kilogramm der Mischung den vier- bis achtfachen Betrag des Mineralöl-Steuerjahres, jedoch in keinem Falle weniger als 100 fl., und außerdem die gewöhnliche Mineralöl-Steuer für die verbotswidrige Mischung zu zahlen. Eine Verjährung tritt, wie §. 3 bestimmt, erst nach drei Jahren ein. Die Besitzer von Lagerräumen, in welchen derartige Uebertretungen vorkamen, können unter Gefällskontrolle gestellt werden; sie müssen dann jeden Transport sechs Stunden vor der Einlagerung schriftlich bei dem zu bezeichnenden Finanzorgan anmelden, sowie Verkaufsstellen führen. Wer dies verabsäumt, wird mit 2-200 fl. bestraft. In der Motivirung dieses Gesetzentwurfes ist vor Allem die oben erwähnte Hintergehung des Alerars konstatiert. Dieses Uebel konnte durch die Aushebung der Steuer auf dichtere Mineralöle nicht beseitigt werden, weil sonst die Schmieröle der Verkehrsanstalten auch befreit würden; es mußte daher der in der Vorlage angegebene Weg eingeschlagen werden.

Der ungarische Landes-Agrikulturverein (volkswirtschaftliche Sektion) hielt gestern unter dem Vorsitze des Grafen Mikolans Moriz Esterházy eine Sitzung, in welcher das Thema des fremden Getreide-Importes nach Ungarn verhandelt wurde. Dem Referate des Sekretärs Karl Baross zufolge haben unsere Mühlen im verlossenen Jahre — auf Grund der Mahl-Lizenz — nur nach Budapest 1,000,000 Meterzentner fremden Getreides importirt und außerdem überflüssig der Import des gemeinlichlichen Zollgebietes die Summe von zwei Millionen Gulden. Das mit Mahl-Lizenz importirte Getreide ist zollfrei, wenn die Mühlen 70 Prozent des Imports in Gestalt von Mehl exportiren. Da aber hierzu ein Termin von 16-18 Monaten frei steht, so bildet das fremde Getreide nur zu häufig den Gegenstand zollfreien Geschäftes und der dem ungarischen Getreide zum Nachtheile gereichenden Spekulation. Der Vortragende hebt dies mit besonderer Rücksicht darauf hervor, daß Ungarn aufgehört habe, ein Getreide-Exportistaat zu sein, wo noch der Referent empfiehlt, der Verein solle Schritte zur Vereitelung des zollfreien Imports ausländischen Getreides unternehmen. — Edmund Miklós konstatiert auf Grund amtlicher Daten, daß das zollfreie ausländische Getreide auf die heimischen Produkte drückend wirkt, und auch Graf Aurel Dessewffy betont die Gefahr der zollfreien Einfuhr rumänischen Weizens. Nachdem sich Andreas Bajsányi gegen die Miklós'schen Ausführungen erklärt hatte, wurde nach der die agrarischen Steuergesetzungen befürwortenden Rede des Grafen Esterházy beschlossen, im Sinne des Miklós'schen Antrages an die Regierung eine Petition im Interesse der Verhinderung des ausländischen Getreide-Imports zu richten.

Die hauptstädtische Polizeikommission beschäftigte sich in ihrer heutigen Sitzung, unter dem Präsidium des Magistratsrathes Biola, in erster Reihe mit der an dieselbe geleitete Intervention des Dr. Paul Ullmann betreffs der Ueberfüllung und der mangelhaften Reinlichkeit auf den beiden Straßenbahnen.

Die hauptstädtische Polizeikommission beschäftigte sich in ihrer heutigen Sitzung, unter dem Präsidium des Magistratsrathes Biola, in erster Reihe mit der an dieselbe geleitete Intervention des Dr. Paul Ullmann betreffs der Ueberfüllung und der mangelhaften Reinlichkeit auf den beiden Straßenbahnen.

**Lokal-Anzeiger.**  
**Städtische Neuigkeiten.**

Budapest, 11. März.  
Die hauptstädtische Polizeikommission beschäftigte sich in ihrer heutigen Sitzung, unter dem Präsidium des Magistratsrathes Biola, in erster Reihe mit der an dieselbe geleitete Intervention des Dr. Paul Ullmann betreffs der Ueberfüllung und der mangelhaften Reinlichkeit auf den beiden Straßenbahnen.

Ministerialrath im Unterrichtsministerium zu ernennen? Wer da weiß — es ist ja zu leien — wie Johann Arany sich „nach ein bisschen Unabhängigkeit“ schute, wie schwer ihn sowohl das Amt, wie das Gehalt des akademischen Generalsekretärs gedrückt haben, der kann sich auch die Freude und den Stolz vorstellen, mit dem wir einen zweiten Arany — daß doch der erste noch lebte! — auf einem Fleck Erde herrschen sehen würden, den sein Volk und sein König dem Barben verehrt hätten. ... Ich glaube, der Gedanke ist wirklich schön; vielleicht zu schön, als daß er wirklich werden könnte. Und möglicherweise zu vernünftig, als daß nicht Unvernunft ihn bekämpfen sollte. Es gibt Nationen, welche ihre offiziellen Laureaten haben. Erst vor Kurzem sind zwei solche amtliche Lorbeerträger — in Spanien und in England — gestorben. Aber unsere Poeten tragen keine Lorbeerkränze mehr. Jókai würde sich entschieden weigern, seine ehwürdige Perrücke durch den Lorbeer, den man heute Einkaufspreiterinnen zentnerweise reicht, zu entweihen. ... Auch die großen Preise der Akademie haben ihre Weihe verloren. Wenn Ungarn einen poeta laureatus hat, wie Jókai, so darf es — besonders um das Millennium herum, welches mit Millionen um sich wirft — einen Preis stiften auch für künftige Jókais. In Jókai'sche, wie ich den poetischen Herrlichkeit nennen möchte, mag dann unser Jubelpreis dichten, wenn's ihn freut, träumen, adern, jagen, wenn er der Leier müde ist; keinesfalls wird es in der weiten Welt eine Stätte geben, an deren Thor mit größerem Recht der Wahlspruch prangen könnte: Otium eum dignitate!  
Smifron.

Dr. Ullmann, der als Interpellant zu der Sitzung geladen war, führt aus, daß sich die Verhältnisse seit seiner jüngsten Interpellation wesentlich gebessert haben, aber immerhin lasse die Reinlichkeit auf dem nach Steinbruch, ins Stadtwaldchen und nach dem Auwinkler verkehrenden Wagen Vieles zu wünschen übrig. Die Ueberfüllung der Wagen dauere indessen, wie er zugibt, auch durch Verschulden des Publikums, noch fort und wird mit der Eröffnung der Sommerferien besonders auf der Auwinkler Linie noch größere Dimensionen annehmen. Dem Uebelstande könnte nur durch Errichtung von Parallellinien, sowie durch Umgestaltung der letztgenannten Linie in eine elektrische Bahn abgeholfen werden. Auch die Waggon der elektrischen Bahn seien überfüllt, des Weiteren verkehren diese Wagen an den Straßenbiegungen mit lebensgefährlicher Schnelligkeit. Generaldirektor Balázs bemerkt, von einer Ueberfüllung könne nur auf der Podmaniczkygassen-Linie die Rede sein, die nur ein Geleise besitzt; sobald die Konzession zur Legung des zweiten Geleises erlangt ist, werde es hier besser werden. Das Schnellfahren sei den Wagenleitern auf das Strengste verboten. Nach der Bemerkung des Oberstadthauptmanns Sella, daß die Polizeibehörde das Schnellfahren streng kontrolliren werde, wird die Antwort Balázs' zur Kenntniß genommen. Generaldirektor Sella sagt, man dürfe nur solche Forderungen erheben, die auch erfüllbar sind. Auf gewissen ungepflasterten Straßen, bei regnerischem Wetter bringe das Publikum selbst den Schmutz in die Wagen; auf guten Straßen sind diese selbst beim größten Verkehr rein. Die Gesellschaft habe im jüngsten Betriebsjahre auf Reinigung der Wagen 12,899 fl. ausgegeben. Die Ueberfüllung trete nur periodisch auf, am meisten im Sommer zwischen 6 und 7 Uhr, wenn das gesamte Publikum im Freien zu gleicher Zeit nachhause befördert werden will. Leider könne man aus technischen Gründen auf der Auwinkler Straße nicht noch mehr Wagen verkehren lassen, als dies bereits bisher geschieht. Die Umgestaltung derselben in eine elektrische Bahn könne er seinerseits nicht in Aussicht stellen, aber wenn die Behörde in dieser Hinsicht auftritt, so werde die Gesellschaft dieser Reform im Prinzipie nicht opponiren. Durch die Anlage von Nebenlinien würden sich auch hier die Verhältnisse besser gestalten, ebenso in der Richtung nach dem Stadtwaldchen, sobald die Linie durch die Beselényigasse konzeffionirt ist, da die Gesellschaft bereit ist, dieselbe noch im Frühjahr anzubauen. Nachdem noch Ludwig Krauß, Oberstadthauptmann Sella, Dr. Paul Ullmann und der Vorsitzende zur Frage gesprochen, wurde die Antwort Sella's zur Kenntniß genommen. — Der Fahrplan der Zahradbahn wurde genehmigt und zur Kenntniß genommen, daß der Verkehr an Sonn- und Feiertagen bis halb 12 Uhr Nachts aufrechterhalten wird. — Dem Wunsche der Gewerbevereine der Gaswirthe, es möge gestattet werden, daß sämtliche Wirths- und Gasthauslokale die ganze Nacht offen gehalten werden oder es sei mindestens die Sperrstunde auf 3 Uhr zu verlegen, wird nicht entsprochen und wird die Ertheilung der Lizenz von Fall zu Fall der Behörde überlassen. — Endlich wird beschlossen, auch für die Dombusse Haltestellen zu bestimmen.

**Die hauptstädtliche Grundverkaufskommission** beschäftigte sich in ihrer heutigen Sitzung, unter dem Präsidium des Bezugsbürgermeisters Mlker, mit folgenden Gegenständen:

In Folge eines Gesuches der Frau Moriz Domcsanyi wird beantragt, drei Gründe auf der Beamtentkolonie im Wege der öffentlichen Licitation zum Ausrüstungspreise von 12 fl. per Quadratklaster mit sechsjähriger Bauverpflichtung zu veräußern. — Es wird empfohlen, dem Dr. Alexander Fath ein Terrain von 2900 Quadratklaster nächst der Sorokárerstraße bezuüglich Errichtung einer chemischen Fabrik zum Preise von 6 fl. per Quadratklaster zu überlassen. — Der seit 1884 in der Fabrik-Allianzgesellschaft ist die Kommission bereit, ein Terrain in der Ausdehnung von 3000 Quadratklaster zu 5 fl. per Quadratklaster zu überlassen. — Das Gesuch der ersten ung. Schraubenerfabrik-Allianzgesellschaft wird erst dann meritotisch erledigt, wenn dieselbe nachweist, daß sie das gewünschte Terrain unbedingt benötigt. Bis zu diesem Zeitpunkt kann auch das hiermit in Verbindung stehende Grundverkaufsoffert der Firma Philipp Hubert u. Komp. nicht erledigt werden. — Dem Cementfabrikanten Magyar István wird der gewünschte Grund im VI. Bezirke (alter Wäthner Friedhof) zu 12 fl. per Quadratklaster überlassen. — Graf Alexander Hadik bittet, zu Gunsten des Landesvereines für Gymnastik zum Zwecke der Errichtung eines größeren Gebäudes und der Anlage eines Sport-Übungsplatzes 25 Joch unentgeltlich überlassen zu wollen. Die Kommission beschließt, vorerst das Gutachten der Unterrichtscommission anzuhören. — Einem Ansuchen der Direktion der kön. ung. Staatsbahnen, den Preis des ihr zum Ausbau des Káfoier-Rathenbahnhofes überlassenen Terrains von 2 fl. auf 1 fl. per Quadratklaster herabzusetzen, wird abgelehnt. — Schließlich wird beantragt, der ersten ungarischen Bauvereine die in der Fabrik-Allianzgesellschaft den gewünschten Terrain zu 2 fl. per Quadratklaster zu überlassen.

**Steuereinsparungen.** Die zur öffentlichen Rechenschaftsabiegung verpflichteten Unterehmen und Vereine werden vom hauptstädtlichen Magistrat aufgefordert, ihre gehörig instruirten Fassionen bis 31. März 1893 im Protokollsamte der kön. Steuereinsparungs (Zollamtspalais, 1. Stock Th. 74) einzureichen.

**Leerstehende Wohnungen im Quartale bis Juli 1892.** Im zweiten Quartal 1892 ist die Anzahl der leerstehenden Wohnungen von 1240 auf 1269 gestiegen. Der Quartals-Miethzins der gegenwärtig leerstehenden Wohnungen beträgt 110,337 fl., jener der übrigen leeren Lokalitäten 73,828 fl. Die meisten Wohnungen und Lokale stehen im VI., VII. und VIII. Bezirke leer. Mehr als 600 Lokale haben einen Miethzins unter 300 fl., 22 Wohnungen einen Miethzins über 1000 fl.

**Tagesneuigkeiten.**

Budapest, 11. März.

**Unsere heutigen Beilagen** enthalten Folgendes:

Die erste: Sitzungsbericht des Abgeordnetenhauses, Aus dem Testamente Moriz Wahrmann's, Umschreibung von Immobilien, Theater, Kunst und Literatur, den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate;

Die zweite: Der Kapitalist, Handelszubericht der Woche, Wiener Fruchtbörse und Marktberichte, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Verkehr der Fruchtschiffe, Auszug aus dem „Közlöny“, Budapest Todtenliste, Vortoziehungen, Wasserstand, die Kurstabelle, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate;

Die dritte: Die „Feniketon-Zeitung“ („Merkei“) und die Fortsetzung des Romans „Diana's Liebe“, sowie Inserate.

**Wetterbericht.** Wir hatten heute ein wahres Aprilwetter, Sonnenschein, Regen und Schnee wechselten wiederholt mit einander ab. Das Thermometer sank in der Nacht bis zum Nullpunkt und stieg am Tage bis +5 Gr. N. Das Barometer ist auf 767 Mm. gestiegen. Der niedrige Luftdruck ist heute in Nordrußland, während das Maximum vom atlantischen Ozean nach Mitteleuropa zog. Das Wetter ist im Norden und Osten mehr oder weniger regnerisch, im Südwesten aber trocken. In der Verteilung der Temperatur ist keine wesentliche Veränderung eingetreten. Bei uns herrscht veränderliches, kühles und windiges Wetter, stellenweise mit Niederschlägen. Nach der ungarischen meteorologischen Centralanstalt ist veränderliches, kühles Wetter ohne beträchtliche Niederschläge zu erwarten; später ist vom Westen her Aufbeiterung wahrscheinlich.

**Das Königspaar in der Schweiz.** Aus Territet meldet man: Gestern benützte die Kaiserin-Königin zum ersten Male während ihres Hierseins ein Gefährt zu einem Ausfluge. Die hohe Frau fuhr auf der in kühnen Serpentin anstieigenden Drahtseilbahn nach Olion. Diese Bahn, erbaut von Riggensbach, steht seit zehn Jahren im Verkehr und verbindet Olion, den sogenannten „waadtländischen Nigi“, von wo ein entzückender Rundblick sich darbietet, mit dem Seeufer, beziehungsweise mit Territet. Die Bahn hat eine Höhe von 300 Metern und eine Maximalsteigung von 57 Prozent. Den Rückweg nach dem „Hotel des Alpes“ macht die Königin zu Fuß. — Der Kaiser-König bleibt über Sonntag hier. Für Sonntag Morgens wird noch ein Courier aus Wien erwartet. Die Königin dürfte bis Ende März hier verbleiben und sich dann nach Korfu begeben, falls die dortigen Witterungsverhältnisse günstig sind. — Als Ihre Majestäten gestern Abends nach ihrem Ausfluge in dem Salon der Confiserie Zürcher in Montreux eine Erfrischung nahmen, befand sich im Salon gerade eine Schaar von Pensionmäädchen, die keine Ahnung hatten, wer die beiden Gäste seien. Als die jungen Mädchen, nachdem das königliche Paar sich entfernt hatte, erfuhren, wer die hohen Fremden waren, eilten sie sämtlich auf die Straße und blickten dem Herrscherpaare lange nach. Die Königin hat schon wiederholt die Confiserie Zürcher besucht. Sie fand daselbst den sogenannten schottischen Kurzbraten (Short bread) so vortrefflich, daß sie den Confiseur ersuchen ließ, ihr doch das Rezept des Kuchens zu überlassen. Prinz Rudolf Liechtenstein, der dies vermittelte, bemerkte scherzhaft dem Confiseur, der sonst aus seinen Rezepten ein Geschäftsgeheimniß zu machen pflegt, die Königin werde ihm keine Konkurrenz bereiten. Zürcher sendete der Königin alsbald das Rezept durch sein junges Söhnelein nebst einem Begleitschreiben, worin er für die ihm erwiesene Ehre höflich dankte. Der Knabe ging im „Hotel des Alpes“ in das Zimmer, welches ihm bezeichnet worden war. Der König sah daselbst, Zeitungen lesend und rauchend. Er fragte den Knaben, was er wünsche, und erbrach dann den Brief. Stolz kam der Knabe heim und berichtete seinen Eltern, jetzt habe er den Kaiser-König von Oesterreich-Ungarn gesehen.

**Ein Kranz fürs Honved-Denkmal.** Ein Damenkomitee, dessen Mitglieder unten einzeln benannt sind, veröffentlicht einen in warmem Tone gehaltenen Aufruf, dessen Zweck darin besteht, daß die Frauen Ungarns am 21. Mai d. J., bei der Enthüllungsfest des Hnver-Honved-Denkmal's, einen Kranz am Sockel dieses Denkmals niederlegen sollen. Mit der Verfassung der Säkular-Inschrift wird der Reichstagsabgeordnete Julius Horváth betraut. Die Kosten sind mit 4000 fl. veranschlagt. Den Aufruf haben folgende Damen unterfertigt:

- Frau Max Falk, Frau Géza Szestey, Frau Andeas Gáspár, Frau Dósa Bárczay, Frau Witwe Ludwig Benárd, Frau Alexius Beránek, Frau Géza Bondi, Frau Julius Böde, Frau Anion Buráts, Frau Witwe Johann Danjanich, Frau Alexander Dömötör, Frau Gustav Eisdorfer, Frau Georg Fille de Kezánfalvy, Emma Henneberg, Albertine Forberger, Frau Alexander Galik, Frau Witwe Pauline Kovács, Etella Kovács, Gräfin Béla Kreith, Frau Kristóf Mátyus, Fr. Mátyus, Frau Karl Morzjányi, Frau Joseph Minich geborene Ida Desz, Ida Minich, Frau Alexander Drágh, Frau Franz Patrucány de Erzsebetváros, Frau Dionys Pázmány, Frau Dito Schwarzker de Babarhy, Frau Joseph Strauß, Frau Stephan

Szálldy de Déva, Frau Karl Telepy geborene Etella Egresfy, Abigail Telepy, Kordelia Telepy.

**Disziplinarangelegenheiten in der Provinz.** Aus Gran wird uns telegraphirt: Unter dem Präsidium des Obernotárs Johann Andrássy verhandelte heute der Verwaltungsrath über die Angelegenheit des Bürgermeisters Anton Helcs, welcher vom Bizegspan im Auftrag des Ministers des Innern wegen verspäteter Unterbreitung des diesjährigen Budgets von seiner Stelle suspendirt wurde. Das Gutachten des Referenten lautete auf Aufrechterhaltung der Suspendirung. Für die Wiedereinsetzung des Bürgermeisters sprachen, mit Ausnahme von vier, sämtliche Anwesende; dieselbe wurde denn auch zum Beschluß erhoben. Gegen eine Budapest ungarische Zeitung, welche die Suspendirung des Bürgermeisters mit einem Gelbdinge in Verbindung brachte, wurde der Prozeß angehängt. — Aus Szabadka wird telegraphirt: Der Verwaltungsrath hielt heute unter dem Präsidium des Oberzeigens Albert Kállay eine Sitzung, in welcher gegen vier höhere Beamte der Stadt die Einleitung der Voruntersuchung des Disziplinarverfahrens beschlossen wurde. Gegen den Rathvar Mathias Sandek und den Bizegspan Karl Valogh wegen des Verschwindens von zwei Millionen aus dem Archiv und wegen des Verdachtes, daß aus dem Archiv angeblich Amtsgheimnisse verrathen wurden. Weiters gegen den Magistrat Joseph Szigetly und den Oberbuchhalter Stephan Jvánits, weil dieselben für solche Tage Diäten aufrechneten, an welchen sie in keiner amtlichen Mission thätig waren.

**Zur Bewegung der Privatbeamten.** Das vorbereitende Komitee des Landes-Pensionvereins der Privatbeamten hat den Aufruf an die Privatbeamten in der Provinz bereits vertheilt. In sechs, längstens in acht Wochen dürfte die erste Generalversammlung stattfinden, an welcher auch die Vertreter der Provinz theilnehmen werden. Bald darauf wird die konstituierende Generalversammlung abgehalten, in welcher die Wahl der Vereinsfunktionäre erfolgt.

**Herabminderung der Telephon-Gebühren.** Handelsminister Béla Lukács hat, wie „Nasutiés Közl. Közlöny“ meldet, mit Verordnung Nr. 14,893 vom 7. März l. J. die Herabminderung der Gebühren der in staatl. Verwaltungen befindlichen städtischen Telephonnetze verfügt; diese Verfügung tritt am 1. April l. J. in Kraft. Demnach werden die Gebühren in jenen Städten, welche ein öffentliches Telephonnetz haben, oder in solchen Städten, welche mit der Nachbarstadt ein und dasselbe Netz besitzen (wie z. B. Neusatz-Peterwardein, Arad-Neuarad), für Privatparteien statt 6 fl. nur 5 fl. monatlich, für Staats-, Municipal-, Stadt-, Gemeinde- und kirchliche Behörden, sowie für Wohlthätigkeits-Institute und gemeinnützige Anstalten statt der bisherigen 36 fl. nur 30 fl., für Vereine, Gast- und Kaffeehäuser und sonstige Lokale öffentlichen Charakters statt der bisherigen 12 fl. bloß 7 fl. 50 kr. monatlich betragen. Die im Extravillan der Städte sich meldenden Abonnenten werden, wenn die ganze Leitung vom Staate installirt wurde, außer der für den Intravillan normirten Gebühr nach jedem ganzen oder gebrochenen Kilometer der Leitung monatlich noch 1 Gulden bezahlen. Falls die Leitung vom Intravillan in den Extravillan vom Abonnenten selbst bewerkstelligt wurde, so wird dieser von der Linienlänge des ersten Kilometers jährlich 10 fl., von jedem weiteren ganzen oder gebrochenen Kilometer jährlich 1 fl. bezahlen. Der Abonnementspreis für die in der Umgebung der Städte befindlichen, mit Telephonnetzen versehenen Gemeinden (z. B. Promontor, Altonpest) wird ohne Rücksicht auf die Entfernung von der Centralstelle 10 fl. monatlich, für Benefizien genießende Abonnenten 60 fl. jährlich und für Vereine, Gasthäuser und sonstige Lokale öffentlichen Charakters endlich 15 fl. monatlich betragen.

**Graf Karl Erdödy.** In München starb am 7. d. der Sportsman Graf Karl Erdödy im Alter von 35 Jahren. Graf Karl Erdödy, ein Sohn des Grafen Franz Erdödy, war seit längerer Zeit schwer leidend und wurde vor zwei Wochen in eine Heilanstalt nach München gebracht. Die Leiche wurde nach Wien gebracht, um von dort zur Beisetzung in der Familiengruft nach dem Gute Béy bei Steinamanger überführt zu werden.

**Verlobung.** Der Mitarbeiter des „Pesti Napló“ Julius Sebök hat sich mit der Tochter des Budapest Advokaten Ferdinand Andrássy v. Gyöngyöspata und Eszár, Fräulein Etella Andrássy, verlobt.

**Säbelwunde.** In der Kavallerie-Kaserne in Steiuamanger haben gestern zwei blutige Säbelwunden hintereinander stattgefunden. Im ersten standen sich der Advokat Julius Chen und der Arzt Felzfeldmann als Gegner gegenüber. Anlaß zu dem Zweikampfe bot ein Artikel des Exterren in dem von ihm redigirten „Szombathelyi Lapot“, in welchem Dr. Feldmann ein unwissender Charlatan genannt wurde. Dieser verlangte die Revogirung der ihn kränkelnden Aeußerung, was Chen abschlug. Das Duell war nur von kurzer Dauer, denn Dr. Feldmann verrieth seinem Gegner schon im ersten Range einen verletzten Hieb auf den Kopf, so daß Chen mit einer etwa zwölf Centimeter langen Wunde blutüberströmt zusammen-

geborene Stella  
in der Pro-  
virt: Unter dem  
Andrássy  
tungsansä-  
g über die An-  
nton Helz,  
des Ministers  
erbreitung des  
elle Juspe-  
Referenten lau-  
pendung. Für  
Bürgermeisters  
Sammlische An-  
zum Beschluß  
arische Zeitung,  
hermeisters mit  
brachte, wurde  
Szabada  
Sausch hielt  
gefangens Albert  
gegen vier  
die Einlei-  
des Diszipl-  
egen den Archi-  
igarchivar Karl  
ndens von  
ib und wegen  
chiv angeblich  
athen wur-  
ärath Joseph  
halter Stephan  
Tage Diä-  
elchen sie in  
n tätig waren.  
abzamen. Das  
Wenfiön-  
ten in hat den  
Provinz bereits  
Wochen dürfte  
eben, an welcher  
nehmen werden.  
Generalverjam-  
chl der Vereins-  
hon-Gebühren.  
t, wie Vasuti  
it Verordnung  
Herabminderung  
Berwal-  
ephonnie ver-  
April 1. J. in  
ihren in jenen  
ehonnes haben,  
der Nachbar-  
wie z. B. Neu-  
für Privat-  
sch, für Staats-  
kirchliche Be-  
Zuführte und  
sicherigen 36 fl.  
kauffhäuser und  
es trat der bis-  
chen betragen. Die  
den Abonnenten  
Staate installiert  
illan normierten  
brochenen Mil-  
Gulden bezah-  
avillan in den  
t bewerkstelligt  
Linienlänge des  
in jedem weite-  
r jährlich 1 fl.  
für die in der  
mit Telephon-  
romontor, Klein-  
nternehmung von  
für Benefizien  
ch und für Ver-  
kale öffentlichen  
betragen.  
n Münche n  
Graf Karl Cz-  
raf Karl Gröb-  
n, war seit län-  
wurde vor zwei  
Lüchen gebracht.  
racht, um von  
ngruft nach dem  
hrt zu werden.  
des „Bett Nads“  
ter des Budapest-  
Gybbapfa und  
t.  
allerie-Kaserne in  
mit blutige Säbel-  
im ersten standen  
ab der Art fest  
er. Anlaß zu dem  
eren in den von  
ok“, in welchem  
harlatan genannt  
ung der ihn krän-  
t. Das Duell war  
elmann verurtheil-  
e einen heftigen  
einer etwa zwölf  
tront zusammen-

fügte. — Den zweiten Zweikampf hatten der Spar-  
fassenbeamte Radakovits und der Rechtslehrer  
Joseph Nagy zu bestehen. Beide wurden am Arme  
verletzt. — In einem hauptstädtischen Festsaal fand  
heute Früh 7 Uhr zwischen den Rechtspraktikanten  
G. J. und Dr. B. G. ein blutiges Säbelduell statt,  
in welchem Letzterer an der Brust und am rechten  
Arm schwer verletzt wurde. G. J. blieb unverletzt.  
\* **Unterhaltungen.** Die eleganten Räume des  
Junerstädter Clubs versammelten heute eine  
aus den vornehmsten Bürgerfamilien bestehende Gesell-  
schaft, welcher von den übrigen Beignigungs-Arran-  
geuren dieses Clubs recht abwechslungsreiches  
Konzert geboten wurde. Die Glanznummern des Kon-  
zertes bildeten die Gesangsstücke der Frau Margit  
Abbrányi-Wein. Die lebenswichtige Künstlerin  
sang die große Arie aus dem „Barbier von Sevilla“  
mit so viel Innigkeit und Gefühl, daß sie nicht nur  
stimmlichen Beifall erregte, sondern sich dazu entschließen  
musste, noch einige außerordentliche Lieder zum Vor-  
trage zu bringen. Fräulein Irene Glasner spielte das  
Brüder-G-moll-Violinkonzert und erwies sich auf dem  
von ihr gehandhabten Instrumente als sehr tüchtig. Mit  
der trefflichen Wiedergabe von Chopin's „Marche  
funèbre“ und zweier Lichter-Kompositionen wußte  
Fräulein Margarethe Férffy viel Beifall zu erzielen. Nach  
dem Konzert folgte ein Souper und schließlich ein  
Tanzkränzchen, welches die animirte Gesellschaft  
bis lange nach Mitternacht beisammen hielt. — Im  
Offiziers-Kasino fand gestern ein sehr gelun-  
gener Herren-Abend statt. Unter Anderen waren  
die Generalmajor Bilimet, Schmidt, Kó-  
honzó, Joltán, die Oberste Baron Scotti,  
Görk, Guggenberg, La Croix, Laban,  
Bürgermeister Gerlóczy, Legationsrath L. Müll-  
ler, sowie zahlreiche Stabsoffiziere anwesend. Es  
herrschte eine äußerst animirte Stimmung. Nach einer  
von der Militärkapelle vorgetragenen Musikstücke be-  
gann der heitere Abend mit reizenden Couplets, von  
Herrn Karl Klobbächer (am Klavier von Herrn  
Girardi begleitet) meisterhaft vorgetragen. Leb-  
hafter Beifall krönte die gelungenen Vorträge des  
Herrn Hofmann. Besondere Anerkennung erwar-  
tete das Tamburiza-Quartett, von Offi-  
zierendes bosn.-herzeg. Infanterie-  
Bataillons sehr hübsch vorgetragen. Recht viel  
Heiterkeit erweckten die Produktionen der Herren Haupt-  
mann Birner (Schnellzeichen), Oberlieutenant  
Walla (Damen-Imitation), Oberlieutenant Csoban  
(Declamation) und des Herrn Schmid (Gesang).  
Die Herren Eise nbach und Müller (von Kapell-  
meister Schindler begleitet) ernteten stürmischen  
Beifall für ihre hübschen Vorträge. Erst nach  
Mitternacht endete die animirte Soirée. — Der  
von Budapest (Dfuer) Turnverein  
im eigenen Lokale in der Alilagasse veranstaltete Tur-  
nerball bewies, daß die Vereinsmitglieder nicht nur  
ihren Körper zu stärken, sondern sich auch auf dem  
Tanzboden geschmeidig zu bewegen wissen und daß sie  
auch zur Feinheit in ihren Arrangements ihren Mann  
stellen können. Bei der animirten Stimmung, die auf  
diesem Balle herrschte, dürfte der Tanz kaum vor dem  
schönen Morgen ein Ende nehmen. — Der „Hilfs-  
verein der hauptstädtischen Beamten  
und Diurnisten“ veranstaltete heute im Franz-  
städter Kasino eine geschlossene Tanzunterhaltung, welche  
sehr gut gelang. Ein vorhergegangenes Konzert verleihte  
die Erscheinenen in die beste Stimmung. — Der  
Krankenkassenverein der Eisen- und Me-  
tallarbeiter veranstaltete heute in der haupt-  
städtischen Redoute einen Ball, der ebenfalls gelun-  
gen ist. — Die morgige, im Kasinoalle auf  
der Andrássystraße stattfindende Soirée des Ver-  
eins der Zeitungs-Administration-  
beamten verspricht eine der glänzendsten Unter-  
haltungen des Nachmittags zu werden. Das Konzert-  
programm hat folgende Zusammenstellung: 1. Chovan:  
Klaviersolo; die Herren Tarnay, Berkovics  
und Weisk. 2. Ortel: Arie aus „Humady Václav“;  
Herr Broulik. 3. Chopin: Berceuse; Slavenhagen:  
Capriccio; Licht: Naphodie XV, Herr Bobó. 4. Verdi:  
Arienarie aus „Maskenball“; Frau Abbrányi. 5.  
„Nachtabenteuer“, Solozene, vorgetragen von Fräulein  
Mariska Gajsi. 6. Wieniamski: Legende. Zarzhky:  
Mazurka; Herr Joseph Rigó. 7. Humoristische Lieder  
und Chantons, vorgetragen von Fräulein Klara Küry.  
Nach dem Konzert Tanz.  
\* **Die erste Schwatze.** Die telephonirte Zeit-  
ung „Telephon-Hirmondo“ ergäht diese Tage  
eine Nachricht, wonach die Stadthauptmannschaft  
des VII. Bezirkes und die Detektiv-Abtheilung der  
Polizei an die Oberstadthauptmannschaft eine Ein-  
gabe richteten, derzufolge dem auf der Kerepeser-  
straße etablirten Cafetier Michael Weingruber  
die Kartenpiel-Lizenz zu entziehen wäre. Demgegen-  
über hat der genannte Cafetier gegen die Telephon-  
zeitung eine Strafanzeige angekreuzt, in der er die  
Nachricht als grundlos bezeichnet. Es ist dies der  
erste Prozeß der Telephonzeitung.  
\* **Einem geschmacklosen Spaß** erlaubte sich  
der durch seine geist-reichen Zwischenrufe bekannt  
gewordene jugendliche Zehner von der äußersten Lin-  
ken, Vater Wajah, in der heutigen Sitzung des  
Abgeordnetenhauses. Der geistliche Herr vertheilte  
nämlich an zahlreiche seiner Abgeordnetenkollegen  
kleine Papierkerne, an die er die Schauerwär-  
mümpfe, daß in Ungarn eine zweite — Bartho-  
lomäusnacht veranstaltet und bei dem Massenmord  
von Diefenigen verschont bleiben werden, die sich im  
Besitze solcher Sternchen befinden. Der berufsmäßige  
Verkundiger der christlichen Liebe war so gnädig,  
vornehmlich protestantische Abgeordnete mit seinen  
papierernen Munition zu beschenken. Der jugendliche  
Einsfall des friedliebenden Vaters wurde von den  
Beschenken mittheilig belächelt.  
\* **Der Landes-Schauspielerkongreß** hat sein  
Ende erreicht. Gewählt wurden zum Sekretär Beovics,

zum Kassier Géza Horváth, zum Kontrolor Béla  
Tóth, zum Agenten Sigmund Ság. Schließlich  
meldete Präsident Ladislaus Kaffka seine De-  
mission an. Auf allgemeines dringliches Bitten ließ  
er sich zu der Zusage bewegen, daß er die Stellung  
eines Direktors „vielleicht“ behalten werde.  
\* **Blumenfest.** Für das am 18. d. im „Hotel  
Hungaria“ stattfindende Blumenfest gibt sich in der  
hauptstädtischen vornehmen Gesellschaft allgemeines,  
reges Interesse kund. Etwa siebzig junge Damen in  
verschiedenen Nationalkostümen werden als Blumen-  
verkäuferinnen fungiren und das Buffet handhaben.  
Die Preise der Blumensträuße sind „für“ mit 20  
und 30 fr. festgesetzt. Ebenso wird es beim Buffet  
mäßige, ihre Preise geben. Der Eintrittspreis be-  
trägt 2 fl. Die noch zu vervollständigende Liste der  
Verkäuferinnen ist folgende:  
Gräfin Dionys Almási, Comtesse Theresie  
Apponyi, Klara Bakonyi, Mariska Bobula,  
Jrma Braun, Frau Ignaz Brüll, Comtesse  
Marie und Rosa Gebrian, Gisella Szávóczy,  
Comtesse Andrea Gselonics, Frau Ludwig Gsery  
junior, Gräfin Johann Gziraky, Frau Arpad  
Dege n, Comtesse Nolla Dessewffy, Margarethe  
und Marcsa Doletskó, Comtesse Leonie Feste-  
tich, Valerie Földváry, Julie und Elvira  
Freund, Sára Friedvalsky, Paula Ger-  
lóczy, Frau Michael Gostonyi, Frau Gustav  
Gottschlig, Frau Girsch, Comtesse Henriette  
Gunyady, Valerie Inkey, Alona und Marie  
Jankovich, Ida Jooz, Comtesse Melinda und  
Elisabeth Karolyi, Fräulein Keleti, Betty Kele-  
ler, Baronin Wenzel Koss, Mici Krause, Klara  
Küry, Frau Ernst Latinovits, Jrma Lech-  
ner, Baronessen Esther und Magda Lipthay,  
Comtesse Margit Lónyay, Comtesse Jrma Ná-  
dasdy, Frau Richard Petheó, Jolan Pordán,  
Comtesse Jrma Náday, Gisella Reisenleitner,  
Zoni Reiskó, Olga Salamón, Comtesse Alice  
und Hanna Széchenyi, Alona Széll, Comtesse  
Charlotte Szirmay, Charlotte Takáts, Jolan  
Tóth, Baronessen Pauline und Magda Vecsey,  
Comtesse Rita und Gräfinne Wendheim, Irene  
Wirthner, Comtesse Victoria, Louise, Marietta,  
Alona und Alaga Zichy.  
\* **Lebensmüde.** Heute Nacht hat der bekannte  
und geachtete Verlagsbuchhändler und Leihbiblio-  
thekar Theodor Lauffer in einem Anfall von  
Sieberparoxysmus seinem Leben durch einen Sprung  
vom zweiten Stock des Hauses Schiffgasse Nr. 16  
ein Ende gemacht. Theodor Lauffer hatte von seinem  
Vater das einst blühende Verlagsgeschäft übernom-  
men, konnte jedoch nicht lange gegen die immer  
größer werdende Konkurrenz aufkommen, weshalb  
er die Buchhandlung in eine Leihbibliothek um-  
wandelte, welche sich gegenwärtig im Hause Wäthner-  
gasse Nr. 10 befindet. Lauffer, der seit längerer  
Zeit kränkelte, sprang des Nachts, während seine  
aus Frau, zwei Töchtern und zwei Söhnen be-  
stehende Familie schlief, vom zweiten Stock in den  
Hofraum, wo er nach wenigen Minuten verschied.  
Die Leiche wurde behufs Obduktion in das gericht-  
särztliche Institut gebracht. — Heute Nacht sprang  
ein Soldat von der Margarethenbrücke aus in  
die Donau und verschwand spurlos in den Wellen.  
Auf der Brücke ließ der Selbstmörder seinen Mantel  
zurück, in welchem Dokumente gefunden wurden, aus  
denen man die Identität des Lebensmüden mit dem  
Infanteristen Andreas Schön des 23. Infanterie-  
Regiments feststellte.  
\* **Vorträge.** In der ungarischen pro-  
tektantischen literarischen Gesell-  
schaft hielt heute Abends Abgeordneter Dr. August  
Pulsky einen Vortrag über die heutigen sozia-  
len Lehren und Bewegungen. Er schilderte die  
Schädlichkeit des Sozialismus, welcher die indi-  
viduelle Initiative zu unterdrücken trachtet, und be-  
zeichnete als die beiden Gefahren der modernen  
Civilisation den russischen Cäsarismus und den  
gebildeten Massen, gegen welche unsere  
innere Verwaltung und die Schule sie zu verthei-  
digen berufen sind. Der interessante Vortrag wurde  
von dem zahlreichen Auditorium sehr beifällig auf-  
genommen. Nächsten Samstag wird Kornel Széhl  
über die Civilhe lehren. — Im Maria Dor-  
thea-Verein sprach heute Professor Michael  
Herczegh über die Frauen in der  
medizinischen Praxis. Der Vortragende  
trat für die Zulassung der Frauen zum Gynna-  
sial- und Universitätsstudium ein. Lebhafter Beifall  
lohnete den interessanten Vortrag. — Im unga-  
rischen Juristenverein las heute Dr.  
Simon Messinger über die Reform des  
Konkursrechts. — In der naturwissen-  
schaftlichen Gesellschaft feste heute  
Professor Ludwig Thahöfer bei ungeschwäch-  
tem Interesse der Zuhörerchaft seine Vorträge aus  
dem Bereich der menschlichen Anatomie fort.  
\* **Brand einer Eisenbahnbrücke.** Aus Sze-  
gedin wird gemeldet: Die Eisenbahnbrücke zwi-  
schen Szegedin und Dorozma über den Matyer ge-  
rieth heute Mittags durch einen Funken einer Loko-  
motive in Brand. Derselbe wurde rechtzeitig bemerkt  
und unterdrückt. Der Schaden ist unbedeutend,  
der Verkehr nicht gestört.  
\* **Ungarischer Landes-Beamtenverein.** Eine  
aus den Herren Emerich Lintner, Adolf Tur-  
böczy und Stephan Jankovich bestehende  
Deputation sprach gestern beim neuernannten Prä-  
sidenten des Staatsrechnungshofes Stephan Ra-

kovsky vor, um ihm das Präsidium des Vereins  
anzubieten. Rakovsky nahm das ihm ent-  
gegenbrachte Vertrauen dankend an. In der am  
18. d. abzuhaltenden Generalversammlung wird der  
bisherige Präsident Emil Rakovich, der  
die Hauptstadt definitiv verläßt, danken, worauf  
die Wahl Rakovskys erfolgt.  
\* **Feuer.** In der Wohnung des Barbiers Johann  
Tuczakoff, Coroffäerstraße Nr. 47, kam heute  
Abends in Folge Unachtsamkeit ein Feuer zum Aus-  
bruch, welches durch die 9. Bezirksfeuerwehr unterdrückt  
werden konnte, bevor noch größerer Schaden an-  
gerichtet war. — Das in der Werkstätte des  
Bauhilfers Peter Paul Husár in der Alkotmany-  
gasse Nr. 19 heute Nachts zum Ausbruch gelangte Feuer  
wurde erst nach zweistündiger harter Arbeit von der  
Feuerwehr unterdrückt. Die Entschuldigungsfrage des  
Brandes ist bisher noch nicht eruiert. Der Schaden be-  
trägt mehrere tausend Gulden.  
\* **Verhaftung eines Schwindlers.** Aus Sze-  
gedin wird telegraphirt: Der berühmte Schwind-  
ler Miki Szilag, der sich in Folge unzähliger  
Betrügereien nach Amerika flüchtete, ist von dort  
nach der Schweiz entflohen, wo er verhaftet wurde.  
Heute wurde Szilag nach Szegedin gebracht, wo 53  
Strafsachen gegen ihn im Zuge sind.  
\* **Ein Schiffsunfall auf der Donau.** Im  
Hofter von Szamjabég ereignete sich  
gestern auf der Donau ein großer Schiffsunfall.  
Der Dampfer „Komete“ des Donauregulirungs-  
Unternehmens rannte den Dampfer „Arpad“ des  
Franzenkanals so unglücklich an, daß das erstere  
Schiff sofort unterging, während der Dampfer „Ar-  
pad“ ein großes Leck erhielt. Die Mannschaft konnte  
nur mit Mühe gerettet werden.  
\* **Zum Verschwinden des Arbeiterführers  
Prosk.** Die Polizei hat sub 3. 7559 folgende  
Kurrende nach dem verschwundenen Arbeiterführer  
erlassen:  
„Johann Prosk, Tischlergehilfe und Redakteur,  
seit dem 26. Februar d. J. abgänglich, ist von hoher  
Statur und kräftiger Körperkonstitution, hat ein län-  
gliches Gesicht, hohe Stirne, blondes Haupthaar, roten  
Schnurrbart, blonde Augenbrauen, blaue Augen, eine  
regelmäßige Nase, gesunde Zähne und ein stumpfes  
Kinn. Besondere Kennzeichen: eine von einer Schnitt-  
wunde herrührende Narbe auf der Stirne.“  
\* **Großer Brand.** Aus Boston meldet  
man: Eine Feuersbrunst zerstörte gestern  
Abends einen großen Theil des Ge-  
schäftsviertels. Das Geschäftslotal der  
Singer-Nähmaschinen-Gesellschaft, ein großes Hotel  
und andere große Geschäftshäuser sind gänzlich  
ausgebrannt. Zwei Personen kamen ums Leben,  
viele wurden verletzt. — Eine spätere Depesche  
meldet: Bei dem gestrigen Brande wurden drei  
Personen getödtet und dreißig verwundet. Der  
Schaden beziffert sich auf drei Millio-  
nen Dollars.  
**Familien-Nachrichten.**  
Herr Samuel Pollák, Kaufmann in M. Szék,  
verlobte sich mit Fräulein Gisella Steiner, Tochter  
des Herrn Moriz Steiner in Budapest.  
**Sanitäts-Anzeige.** Ausweis des hauptstädtischen  
Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 11.  
März. Infektionskrankheiten kamen vor:  
30, und zwar: an Typhus 2, Blattern, Varioloid —,  
Scharblattern 1, Scharlach 7, Märlern 4, Diphthe-  
ritis 5, Group —, Trachoma 3, Dysenterie —,  
Keuchhusten 8, Rothlauf —, Ruhrparatysus —, Cho-  
lera —. — 8 erkrankten im Krankenhaus 2066,  
im Johanneshospital 296. Im Laufe des gestrigen Tages  
fiel auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 36, und  
zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 4, 3. Bezirk 1, 4. Be-  
zirk —, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 3, 7. Bezirk 7, 8. Be-  
zirk 2, 9. Bezirk 2, 10. Bezirk —, in Spitälern 13.  
Der Mithel Feher Gyula unserer Firma Feléa  
Gyula és társa, Budapest, Wäthnergasse 16, ist vor  
seiner Einfaureise für die Frühjahrs-Saison aus Pa-  
ris zurückgekehrt, wobei er die schönsten Nouveautés  
für Damen-Toiletten und Konfektionen  
ebenso Spezialitäten in Seide, Shawolle  
und Phantastiektionen und dazugehörigen Aufputz-  
gegenstände angekauft hat. Außerdem hat er Originale  
Pariser Modellleider und Konfektionen in  
den ersten Pariser Ateliers angekauft, welche auch bereit  
hier anlangend und zu deren Beschäftigung wir die hoch-  
geehrte Damenwelt höflichst einladen. Zugleich erlaube  
wir uns das geehrte Publikum auf unser heutiges Inse-  
rat aufmerksam zu machen.  
**Die erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt's  
Gesellschaft** gibt bekannt, daß die seit einer Reihe von  
Jahren um 11 Uhr Abends festgesetzte Abfahrt der  
Budapest-Cemlin-Drasovacz Postschiffe vom 16. Mär-  
z. L. angefangen, im Interesse eines sicheren Anschlusses  
oberer Schiffe in Mohács, an den Zug Nr. 11 der  
Mohács-Fünfkirchner Bahn nach Villany und Fünf-  
kirchen, in Budapest schon um 10 Uhr  
Abends stattfinden wird.  
**15 reizende Damen-Toiletten** sind im Konf-  
ektions-Etablissement Pfeiffer & Berger, Buda-  
pest, Franz Deák-gasse 13, zur Beschäftigung der hoch-  
geachteten Damen Montag, den 13., und Dienstag, den 14.,  
ausgestellt.  
**Die Firma der „Nationalen-Ausfall- und Ar-  
beiter-Vericherungsgesellschaft“** wurde an  
9. d. bei dem Handels- und Wechselgericht protokolliert  
und beginnt mit heutigem Tage ihre Thätigkeit. Auf  
das Inserat dieser Gesellschaft im „Offenen Sprechsaal“  
machen wir besonders aufmerksam.  
**Gegen Blutaemth und zur Stärkung schwacher  
Kinder** Striegner's Tofajer Chinin-Extrakt  
1 Flasche 3 fl. oder fl. 1.60 in der Apotheke Galvinyplatz

Die alleinige **Karlsbader Schuh-Verlage** Dorothéagasse 8, Budapest, empfiehlt die besten und neuesten Straßen- und Promenade Schuhe fürs Frühjahr für Herren, Damen und Kinder. K a j a r i D e j o.

**Patent** auf Erfindungen erwirkt in jedem Staate **Johann K e t h y s** internationales Ingenieur- u. Patentbureau, Budapest, Erzsébet-körút 2, neben dem Volkstheater. Bestehtes Patentbureau. Telephon.

**Voffes Stimme:** „Wo nur möglich Geld ersparen.“ Dieses Lösungswort kommt zu voller Geltung in dem heute erschienenen Inzerate, der **Central-Partie-waaren-Lokalitäten** der Firma **Herz M ö r** (Deßgasse 7-9). Diese selten günstige Gelegenheit, so viele verschiedene Artikel zu wirklichen Partipreisen kaufen zu können, verdient eine ganz besondere Beachtung, worauf wir unseren p. t. Leserkreis auch aufmerksam machen.

**Theater, Kunst und Literatur.**

**(Kön. ung. Oper.)** Der Opferfreudigkeit des Herrn **Broulik** ist es zu danken, daß heute **Eugen Su b a h y s** Oper „**Alienor**“ nach einjähriger Pause wieder aufgeführt werden konnte. Das talentvolle Werk vermochte diesmal eine intensivere Wirkung zu erzielen und wir gehen nicht fehl, wenn wir diesen günstigen Umschwung in der Stimmung des Publikums den kräftigen Strichen zuschreiben, welche der **Notthilf** besonders in den zwei letzten Akten in wohlthuernder Weise bewirkte. Dagegen ist es unverständlich, wie man den Epilog, in welchem die **Tragik Merlin's** zum Ausdruck gelangt, gänzlich ignorieren konnte. Der Schluß der Oper in seiner heutigen Fassung entbehrt jeder Logik und ist in höchstem Grade undramatisch. Das sehr gut besuchte Haus zeichnete die Damen **W i a n c h i** und **S i l g e r m a n n**, sowie die Herren **N e y**, **T a f á c s**, **B r o u l i k** und **S z e n d r ö i**, welche im Besitze der Hauptpartien waren, durch lebhaften Beifall aus. Kapellmeister **N e b i c s e f** dirigirte mit Schwung und Umsicht. K.

**Offener Sprechsaal\*).**

**Moll's Franzbranntwein u. Salz**

**Nur echt,** wenn jede Flasche **M. Moll's** Schutzmarke trägt u. mit der Beschriftung **„MOLL“** versehen ist. **Erprobte Einreibung** bei **Gicht, Rheuma** und **Erkältungskrankheiten** aller Art; in **Unschlügen** bei **schmerzhaften Schwellungen** und **Entzündungen**. Eine Flasche mit Anweisung 90 kr. Hauptversandt durch **Apotheker M. Moll, k. u. k. Hof- u. Apotheker, Wien, Tuchlauben 9** Deposits in allen renommierten Apotheken und **Materialwaarenhandlungen** der Monarchie; man verlange ausdrücklich **Moll's** Bräwarort.

**600,000**

Kronen sind am 1. April mit einer Wiener Promesse à 4 fl. und einer Theiß-Promesse à 3 fl. zu gewinnen. Beide zusammen fl. 6.50. **Bank-Kommandit-Gesellschaft D. A. Hofenzweig & Cie., Bu apesi, Franz-Josef-Platz Nr. 3,** neben **Palais Koburg.** Auf die Adresse bitten wir genau zu achten. 54030

**Elisabeth Worm,**  
Seifenheim (Deutschland),  
**Fritz Ailian,**  
Gödsb (Ungarn),  
**VERLOBTE.** 54001

**S. Löwy jun. aus Wien**

beehrt sich seinen P. t. Kunden zur ergebensten Anzeige zu bringen, daß er mit dem **Neuesten der Saison in Knaben-Konfektion** und englischen **Wärchen-Paletots** Montag, den 13. d. M., nach **Budapest, „Hotel National“**, **Waignergasse,** kommt und sich daselbst 8-10 Tage aufhalten wird. 5374

**Kompagnon** 54059

mit 10-15 Tausend Baarkapital für eine hiesige, neu eingerichtete, in bestem Betriebe befindliche **Buchdruckerei** gesucht. Näheres **Wohrgasse Nr. 55** von 12-2 Uhr.

**Braun Dezsö,**

**V. ker., Marokkói-utca 2. szám,** empfiehlt sein großes Lager in **Feintuch, Schafwollstoffen** für Herren **Anzüge, Kinderkleider** zu den **stänkenden billigsten Preisen** in sehr guten Qualitäten. **Nouveautés in englischen Damenstoffen.** **Jeden Samstag grosser Restverkauf.**

**600 Hektoliter Weine,**

**Weiß-, Tisch-, Tafel- und Roth-Weine,** ausgezeichnete Qualitäten, von den Jahrgängen 1882, 1884, 1885, 1886, 1887 und 1888. **Bestung** **Marek Paulis,** aus dem **Nachhause** weil des Herrn **Carl Weiß,** gew. **Staatssanwalt** in **Arad,** werden im **freiwilligen Liktationswege** am **20. März 1893.** **Bornitag, 8 Uhr** in **Paulis** (bei **Arad**) in **kleinen und größeren Quantitäten,** auch **schweise** mit oder ohne **Käffer,** durch mich **veräußert,** wozu das p. t. kaufslustige Publikum **höflichst** **eingeladen** wird.

**Dr. Jenő Schwarz,**  
Advokat in **Arad.**

3838

\*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

**Coupon-Einlösung.**

Laut **Beschluß** der **Generalversammlung** wird unter **Aktien-Coupon Nr. 1**

als **Dividende** pro 1892 mit 7 fl., und zwar vom **13. März** l. J. bei unserer **Hauptkass** **V., Alkotmánygasse 16,** eingelöst.

Die p. t. **Aktionäre** werden ersucht, die **arithmetisch geordneten Coupons** in **Begeleitung** einer **Requisition** welche bei uns **in Kasse** aufliegen, **einzuweisen.** **Budapest, 11. März 1893.**

Die **Direktion** der **Vereinigten Ziegel- und Cementfabriks-Akt.-Gesellschaft.** (Nachdruck wird nicht honorirt.)

**Die Geheimnisse des Ausblasses.**

**Illustrationen** zur gegenwärtigen **Sause.** Diese **soeben** er **schöne Broschüre** versendet **franko** und **gratis** auf **Verlangen** die **Administration** des **Journal:** „**Der Kapitalist**“, **Wien, 1. Bez., Minoritenplatz Nr. 4.** 53596

**Nationale Unfall- u. Arbeiter-versicherungs-Aktiengesellschaft**  
in **BUDAPEST.**

**Volleingezahltes Aktienkapital**  
**1.000,000 Kronen.**

Die **nationale Unfall- und Arbeiterversicherungs-Aktien-Gesellschaft** übernimmt zu den **conlauteften Bedingungen** **Unfallversicherungen** für den **Todesfall,** den **Invalditätsfall** und die **vorübergehende Erwerbsunfähigkeit,** und zwar:

1. **Einzel-Unfallversicherungen** in- und außerhalb des **Berufes.**
2. **Unfallversicherungen** aller Art während der **Dauer** einer **Seereise** oder einer **Reise** auf dem **Lande.**
3. **Kollektiv-Unfallversicherungen.**
4. **Haftpflicht-Versicherungen.**

Die **nationale Unfall- und Arbeiterversicherungs-Aktien-Gesellschaft** schließt ab **Unfallversicherungen** zwischen dem **20.-60. Lebensjahre** ohne **Rückzicht** auf das **Geschlecht** und ohne **ärztliche Untersuchung.** Bei **mehrfähriger Versicherungsdauer** bietet die **Gesellschaft** **besondere Begünstigungen.**

**Beispiel:**  
Ein **Advokat, Bankier, Bureau-Beamter, Lehrer, Geistlicher** zahlt für eine **Versicherung** von 3 T. Kronen **5,000** für den **Todesfall** à **0.5%** Kronen **250** „ **15,000** für **bleibende Invaldität** à **0.70%** „ **1050** „ **5 pro Tag** für **vorübergehende Erwerbsunfähigkeit** à **Kr. 1.50** „ **7.-** bei **einjährigem Abschluß** pro **Jahr** „ **20.-** bei **fünffährigem Abschluß** (mit **jährl. Prämienzahlung**) pro **Jahr** „ **18.-** bei **zehnjährigem Abschluß** (mit **jährl. Prämienzahlung**) pro **Jahr** „ **16.-**

Die **nationale Unfall- und Arbeiterversicherungs-Aktien-Gesellschaft** übernimmt **ferner** die **Lebensversicherung** mit **kleinen Wochen-Prämienzahlungen** von in **bescheidenen materiellen Verhältnissen** **lebenden Personen,** wie **Bureau-Beamte, Kleinindustrielle, Arbeiter** etc.:  
1. für den **Todesfall** mit **lebenslänglicher Prämienzahlung;**  
2. für den **Todesfall** mit **Prämienzahlung** von **beschränkter Dauer;**  
3. für den **Erlebens- und Todesfall** mit **Prämienzahlung** von **beschränkter Dauer;**  
4. **Kinder- (Ausstattungs-) Versicherung** mit **Prämienzahlung** von **beschränkter Dauer.**

**Beispiel:**  
Eine **3-jährige Person** kann gegen eine **Wochenprämie** von **20** **Hellern** für den **Fall** ihres **Absterbens** ein **Kapital** von **316** **Kronen,** gegen eine **Wochenprämie** von **40** **Hellern** **2 x 316 = 632** **Kronen,** gegen eine **Wochenprämie** von **60** **Hellern** **3 x 316 = 948** **Kronen,** gegen eine **Wochenprämie** von **1** **Krone** **5 x 316 = 1580** **Kronen** **versichern.**

Nähere **Aufklärungen** bieten die **Prospekte,** welche bei der **Direktion** der **Gesellschaft,** **ferner** bei **ämtlichen Agenten** der **Ersten** **ung. allg. Versicherungs-Gesellschaft,** der **Wiener Versicherungs-Gesellschaft** und der **Franco-Hongroise** als **Repräsentanten** der **nationalen Unfall- und Arbeiterversicherungs-Aktien-Gesellschaft** **erhältlich** sind und auf **Wunsch** **Jedermann** **gratis** und **franko** **eingesendet** werden.

**Erklärung.**

Mit **Bezug** auf die in **Nummer 69** des „**Neuen Bester Journal**“ unter dem **Titel** „**Verhaftung** einer **Einbrecherbande**“ **gebrachte** **Nachricht** **erkläre** ich, daß ich die **bei** mir **vorgefundenen** **Sachen** im **offenen Geschäft** des **Hgn. Kenyves** **gekauft** habe, ohne eine **Abnung** davon **gehabt** zu haben, daß dies **gestohlene** **Sachen** waren. **Budapest, am 11. März.**

**Theodor Brexel.**

**An die p. t. Mitglieder des „Zion“-Bereines.**

Zeige **hiemit** an, daß ich meine **Thätigkeit** als **Bereinsarzt** mit dem **heutigen Tage** **begonnen** habe und **empfehle** mich **Ihrem** **Wohlmollen.** **Budapest, am 9. März.**

**Dr. Julius An ar, VI., Theresienring 20.**  
Ordinationszeit von 2-4. 54007

**Warnung!**

**Papier-Cigarrenspitzen,** deren **Wederhülle** einen **gebräunten** **Blau** haben, **damit** die **Zunge** beim **Rauchen** **nicht** **verlede,** **sind** von **mir** **vor** **Nachahmung** **schärflich** **geprüft.** Die **p. t. Großhändler** und **Detailanten** werden **daher,** um **Unannehmlichkeiten** **anzuweißen,** **gewarnt,** **Nachahmungen** **weder** **zu** **kaufen** **noch** **zu** **verkaufen.** **Hochachtungsvoll**  
**Nathan Löw, Budapest.**

**Schöne Bausteine**  
zu **billig** **verkaufen** in **A. Treher's** **Bierbrauerei,** **Steinbruch.**

**A** **bonnement** für **Herren-Kleider,**  
nur **nach** **englischem** **Schnitt.** **Prospekt** **gratis** u. **franko.**  
**WOLF LAJOS,** **Budapest, József-ter**  
**Nr. 9, I. Stock.**

**Telegramme.**

**Der zweite Panama-Prozess.**  
**Paris, 11. März.** (**Privat-Telegr** **gramm**.) **Zu** **Beginn** **des** **heutigen** **Zeugenerhörs** **stellte** **ein** **Geschwornener** **mehrere** **Fragen** **an** **einen** **Zeugen.**  
**Präsident:** **Das** **Gesetz** **verbietet** **den** **Geschwornenen,** **im** **Verlaufe** **des** **Prozesses** **die** **Meinung** **zu** **äußern.**  
**Es** **wurde** **Johann** **Senator** **Nanc** **vorge-** **rufen.** **Derselbe** **sagt:** **Blos** **das** **Interesse** **für** **die** **Republik** **bestimmte** **mich,** **mit** **Clémenceau** **zu** **Frey-** **cinet** **zu** **gehen** **und** **ihn** **zu** **erzuchen,** **daß** **der** **Skandalprozeß** **verhindert** **werde.** **Die** **Republik** **war** **durch** **den** **Doulangism** **bedroht** **und** **Clémenceau** **rief** **aus:** **„Das** **fehlte** **noch,** **daß** **wir** **auch** **die** **Panama-Aktionäre** **gegen** **uns** **haben.“**

**Nach** **der** **Vernehmung** **des** **Deputierten** **Born,** **welchen** **man** **ebenfalls** **mit** **25,000** **Francs** **zu** **besuchen** **versuchte,** **wird** **Andrienx** **vorge-** **rufen,** **der** **seine** **el-gante** **Salonattitude** **auch** **als** **Zeuge** **behält.** **Er** **sprach** **leise** **und** **entschuldigend** **sich** **durch** **Geisigkeit.** **Er** **erklärt:** **„Der** **Cottu,** **den** **ich** **vor** **der** **Reise** **nach** **Wien** **kennen** **lernte,** **gab** **mir** **Auskünfte** **über** **Reinach,** **die** **wenig** **schmeichelhaft** **waren.** **Nur** **nach** **der** **Bildung** **des** **Ministeriums** **Floquet** **hat** **Reinach** **gesagt,** **die** **Feindschaften** **zwischen** **dem** **„Crédit** **Foncier“** **und** **der** **Banama-Gesellschaft** **könnten** **applantirt** **werden,** **wenn** **ihm** **750,000** **Francs** **für** **Regierungszwecke** **zur** **Verfügung** **gestellt** **wür-** **den.** **Im** **der** **Forderung** **den** **Schein** **der** **Auf-** **richtigkeit** **zu** **geben,** **erklärte** **er,** **er** **wolle** **Herrn** **Cottu** **auch** **zu** **Floquet** **begleiten.** **Dann** **gab** **er** **vor,** **daß** **Floquet** **verhindert** **sei,** **ihn** **zu** **empfangen** **und** **führte** **Herrn** **Cottu** **zu** **Clémenceau,** **welcher** **aber** **so** **allgemein** **sprach,** **daß** **Cottu** **den** **Eindruck** **gewann,** **daß** **Clémenceau** **in** **die** **Angelegenheit** **gar** **nicht** **eingeweiht** **sei,** **während** **Reinach** **blos** **einen** **Schwindel** **ausführen** **wolle.** **In** **Folge** **dessen** **kam** **es** **zu** **einem** **lebhaften** **Streit** **zwischen** **Reinach** **und** **Cottu,** **welcher** **Ersteren** **zwang,** **die** **750,000** **Francs** **herauszugeben,** **indem** **er** **ihn** **am** **Wartezerte.**

**Präsident:** **Hat** **Ihnen** **Reinach** **nicht** **Beziehungen** **zu** **Parlamentariern** **angeboten.**  
**Andrienx:** **Ja.** **Er** **wurde** **von** **der** **„Libre** **Parole“** **sehr** **heftig** **angegriffen** **und** **in** **der** **Auf-** **regung** **hierüber** **versprach** **er** **mir** **Euthüllungen,** **falls** **ich** **die** **Campagne** **der** **„Libre** **Parole“** **zum** **Schweigen** **brächte,** **was** **ich** **auch** **that.** **Reinach** **machte** **mir** **auch** **Mittheilungen** **über** **vorgenommene** **Besprechungen.** **Ich** **begab** **mich** **Johann** **nach** **London** **zu** **Herz,** **wo** **ich** **die** **Korruptionsliste** **erlangte,** **deren** **Photographie** **der** **Enquetekommission** **vorliegt.**

**Liebaut,** **welcher** **in** **der** **Provinz** **zahl-** **reiche** **Konferenzen** **zum** **Zwecke** **der** **Rekonstruktion** **der** **Banama-Gesellschaft** **hatte,** **sagt** **aus,** **daß** **die** **gerichtliche** **Verfolgung** **gegen** **Lesseps** **allgemein** **ge-** **tadelt** **wurde.** **Souligon** **stellt** **die** **Behauptung** **in** **Abrede,** **daß** **er** **von** **Lesseps** **beauftragt** **wurde,** **Chantage** **zu** **bestehen.**

**Nach** **Souligon** **wurde** **Madame** **Cottu,** **eine** **etwa** **30-jährige** **elegante** **Dame** **vorge-** **rufen.** **Dieselbe** **deponirt** **kurz:** **Nach** **der** **Selbststellung** **meines** **Gatten** **am** **ein** **Herr** **zu** **mir** **und** **sagte:** **Die** **Regierung** **sei** **durch** **die** **Wendung,** **welche** **die** **Banama-Affaire** **genommen,** **unangenehm** **be-** **rührt** **und** **wünsche** **die** **Affaire** **zu** **arrangiren.** **Als** **Basis** **des** **Arrangements** **sei** **die** **Freilassung** **der** **Verhafteten** **ins** **Auge** **gefaßt,** **wogegen** **die** **selben** **Stillschweigen** **zu** **bewahren** **hätten.** **Man** **versicherte** **mir**  **sogar,** **daß** **die** **Proposition** **vom** **Min-** **isterium** **komme.** **Ich** **erwiderte,** **daß** **mich** **eine** **Per-** **sönlichkeit** **des** **Ministeriums** **abholen** **solle.** **Ich** **wurde** **hierauf** **durch** **einen** **Herrn** **Nicole** **zum** **Direktor** **der** **Geheimpolizei,** **Herrn** **Soinou** **u.** **geführt,** **welcher** **mich** **mit** **den** **Worten** **empfang:** **„Sie** **wünschen** **mich** **zu** **sprechen,** **Madame?“** **Ich** **entgegnete:** **„Ich** **glaube** **im** **Gegentheile,** **daß** **ich** **aufgefordert** **wurde,** **zu** **kommen“** **und** **erwähnte** **den** **mir** **gemachten** **Vorschlag.** **Herr** **Soinou** **erwiderte** **hierauf:** **„Madame,** **es** **ist** **zu** **spät.** **Herr** **Lesseps** **hat** **zu** **viel** **gefragt,** **mehr** **als** **man** **ver-** **langte,** **und** **es** **sei** **bereits** **die** **Verhaftung** **Blondin's** **erfolgt;** **wenn** **Sie** **indefsen** **Schrift** **hätten,** **wodurch** **Mitglieder** **der** **Rechten** **kompromit-**

**Bedürfnisse einen**  
**ange beim Man-**  
**nachahmung**  
**ndler und Trast-**  
**schkeiten auszu-**  
**zu kaufen noch**  
**wollt**  
**Budapest.**  
**keine**  
**Bierbrauerei,**  
**en-Kleider,**  
**gratis u. franko.**  
**best. Joze-f-tör**  
**9, I. Stock.**  
**objekt.**  
**at-Tele-**  
**en Zeugenver-**  
**re Fragen an**  
**verbietet den**  
**die Meinung**  
**Anc vorge-**  
**teresse für die**  
**nceau zu Frey-**  
**hen, daß der**  
**Republik wer-**  
**nd Clemenceau**  
**r auch die Pa-**  
**urten Born,**  
**frances zu be-**  
**h vorgelesen,**  
**h als Zeuge**  
**gte sich durch**  
**en ich vor der**  
**mit Auskünfte**  
**it waren. Sturz**  
**Flasnet hat**  
**zwischen dem**  
**ma-Gesellschaft**  
**50,000 Francs**  
**gestellt wür-**  
**lein der Auf-**  
**r, er wolle**  
**begleiten. Dann**  
**er sei, ihn zu**  
**n zu Clément-**  
**h, daß Cottu**  
**meineau in die**  
**te sei, während**  
**ren wolle. In**  
**Lebhaftem**  
**Cottu, welcher**  
**herauszugeben,**  
**te.**  
**Reinach nicht**  
**eboten.**  
**von der „Libre**  
**id in der Auf-**  
**hüllungen, falls**  
**zum Schwet-**  
**nach machte mir**  
**ne Bestechungen.**  
**n zu Herz, wo**  
**en Photographie**  
**er Bronzengahl-**  
**Rekonstruktion**  
**anz, daß die**  
**h allgemein ge-**  
**die Behauptung**  
**auftragt wurde,**  
**dame Cottu,**  
**me vorgelesen.**  
**er Selbststellung**  
**zu mir und**  
**Wendung, welche**  
**mangenehm be-**  
**zu arrangiren.**  
**die Freilassung**  
**wowegen die-**  
**hätten. Man**  
**stitution vom**  
**nich eine Ver-**  
**sen solle. Ich**  
**Nicole zum**  
**Soinoury,**  
**Borten empfing:**  
**Madame? Ich**  
**theil, daß ich**  
**nd erwähnte den**  
**monry erwiderte**  
**h. Herr Lespès**  
**ls man ver-**  
**die Verhaftung**  
**essen Schriften**  
**chten Kompromitt-**

... werden, könnte ich Ihnen die Freiheit Ihres  
 Gatten zusichern. Wenn Sie hiezu Ihren Einfluß  
 auf ihn ausüben wollten, will ich Ihnen den Er-  
 laubnißschein ausfertigen, Ihren Mann zu sehen.“  
 Ich refusierte. Am anderen Tag brachte mir Nicole  
 ein Erlaubnißschein, welchen ich refusierte hatte.

In Folge dieser Aussage, welche großen Ein-  
 druck machte, ordnete der Präsident über Antrag  
 des Generaladvokaten die Verhaftung Soinoury's  
 und Nicole's an. Soinoury ist gegenwärtig für  
 einen anderen Posten in Aussicht genommen.

Zeuge Deschamps, der mit Arton korre-  
 spondierte, bestätigt, daß er durch eine dritte Person  
 Briefe von Arton erhalten und die Antwort an  
 eine ihm bezeichnete Person in London richtete.

Zeuge Allain Thargé, gewesener Finanz-  
 minister, jagt belastend für Lespès aus. Als er  
 Minister war, habe ihn ein Agent der Panama-  
 Gesellschaft, Lévi Grenier, mit einer eventuellen  
 Campagne gegen die Regierung gedroht. Er (Thargé)  
 erwiderte ihm: Das Unternehmen habe kein Recht,  
 so in die Regierungsgeschäfte eingreifen zu wollen.

Lespès versichert, daß Grenier zu solchen  
 Schritten nicht beauftragt war.

Der inzwischen erschienene Soinoury pro-  
 testirt unter Eid gegen die Erklärungen der Ma-  
 dame Cottu, welche ihre Aussage Soinoury ins Ge-  
 sicht wiederholt.

Soinoury erklärt, Nicole habe ihm gesagt, daß  
 Madame Cottu ihn zu sprechen wünsche. Er emp-  
 fing sie. Sie sprach den Wunsch aus, ihren Gatten  
 zu sehen. Vielleicht habe ich, da die Unterredung  
 lange währte, Madame Cottu gefragt, ob ihr Ge-  
 mahl interessante Schriftstücke besitze. Dies habe ich  
 jedoch lediglich zum Zwecke der Information ge-  
 than. Einen Handel habe er nicht eingehen wollen, Dro-  
 hungen nicht angewendet. Was hierüber hinausgeht,  
 ist Phantasie.

Madame Cottu befandet energisch von  
 Neuem, daß Soinoury sie gefragt habe, ob sie keine  
 Depuirtete der Rechten kompromittierende Schrift-  
 stücke besitze. (Langanhaltende lebhafteste Bewegung.)

Zeuge Nicole beruft sich auf einen ge-  
 wissen Soliva, der schon vor ihm Madame  
 Cottu besuchte.

Die Verhandlung wurde hierauf unter großer  
 Bewegung aufgehoben.

**Die serbischen Wahlen.**

**Belgrad, 11. März.** Das definitive Re-  
 sultat der Wahlen dürfte erst heute  
 Nachts bekannt werden. Jedenfalls hat die Re-  
 gierung bisher eine Majorität von  
 neun Stimmen. In den Regierungskreisen  
 hofft man, daß im Laufe des Nachmittags noch  
 4 bis 5 Stimmen zuwachsen werden. Das bei-  
 läufige Verhältnis stellt sich folgendermaßen dar:  
 Von 134 Mandaten werden den Liberalen 70,  
 den Radikalen 60, der Fortschrittspartei 4 Man-  
 date zufallen.

**Belgrad, 11. März.** Dem amtlichen Be-  
 richt zufolge dürfte die Regierung in der neuen  
 Stichwahl über eine Majorität von neun  
 Stimmen verfügen. Das definitive Resultat  
 der Wahlen wird erst übermorgen nach Einlan-  
 gen sämtlicher Akten verlautbart werden.

**Belgrad, 11. März.** Unter den gewählten  
 vier Mitgliedern der Fortschrittspartei  
 befindet sich auch deren Führer Garašanin.

**Wien, 11. März.** (Privat-Tele-  
 gram.) Nach einer der „Pol. Corr.“ von ihrem  
 vatikanischen Korrespondenten zugehenden  
 Meldung hat der Vatikan bisher über die angekün-  
 digte Reise des Kaisers Wilhelm II.  
 nach Rom noch keine offizielle Mit-  
 theilung erhalten. Den katholischen Blättern in  
 Rom ist aus dem Vatikan die Weisung zugegangen,  
 sich jeden Kommentars über diese Reise zu ent-  
 halten.

**Wien, 11. März.** (Abgeordnetenhaus.)  
 Der Finanzminister überreicht zwei Gesetzentwürfe be-  
 treffend die Abkämpfung der Bootmafken und in  
 Betreff Ergänzung der Petroleumsteuer. Der Landes-  
 verteidigungsminister beantwortet die  
 Interpellation Steinwenders betreffend die Erinnerung  
 an die Kaiser-Ostereier, keiner fidenzischen Verbindung  
 anzugehören. Der Ackerbauminister erklärt,  
 angehörend. Der Vemberger Ausstellung werde die Regierung ebenso  
 unterstützen, wie seinerzeit die Prager Ausstellung. Die  
 Klagen bezüglich der Wirkung der Weinzoll-  
 Klausel auf das Sinken der Weinpreise bezeichnet  
 der Minister als vielfach übertrieben. Der Rückgang der  
 Weinpreise sei auch auf andere Umstände zurückzuführen,  
 so auf die gute Weinerte der letzten Jahre und auf  
 den Mangel geeigneter Vorrathsräume bei den Wein-  
 bauern. Der Minister erklärt ferner, die Termin-  
 geäfte seien notwendig, da die Militärverwaltung  
 Lieferungen für die Zeit sich sichern müsse, wo sie  
 dieselben brauche, und zwar zu einem im Vorhinein fest-  
 stehenden Preise. Er will wünscht die Beseitigung des  
 Differenzspiels und die Vertauschung oder Verände-  
 rung des Versicherungswesens. Lausche mißbilligt  
 ebenfalls das Differenzspiel. Morre ist gegen das  
 Nennen und mißbilligt den Distanzritt. Birker  
 tritt für die Rennen ein und verweist auf die Bedeu-  
 tung derselben für den Fremdenverkehr. Nachdem noch  
 einige Redner zu Gunsten des Banerntandes gesprochen,  
 wird die Debatte auf Montag vertagt.

**Vemberg, 11. März.** (Privat-Tele-  
 gram.) Eine Petersburger Depesche  
 des „Przeglund“ meldet: In allen Kirchen Rus-  
 lands werden demnächst Gebete für den bul-  
 garischen Metropoliten Clement angeordnet  
 werden. In denselben wird Gott gebeten, diesen  
 Märtyrer des heiligen orthodoxen Glaubens ganz  
 und wohlhaft aus der Knechtschaft der Tir-  
 nowaer Hecker zu befreien und an die  
 Spitze des vom katholischen Joch befreiten Bul-  
 gariens zu stellen.

**Berlin, 11. März.** Ueber die gestrige Ab-  
 stimmung der Militärkommission hielt  
 der Reichskanzler unmittelbar nach der  
 Sitzung dem Kaiser einen Vortrag. In den  
 Regierungskreisen war man über den Ausgang  
 der ersten Lesung in der Militärkommission umso  
 weniger überrascht, als man das Ergebnis schon  
 lange vorausgesehen hatte. Man glaubt, die Par-  
 teien werden sich nunmehr über ein An-  
 gebot einigen, welches von der Heeres-  
 verwaltung als acceptabel bezeichnet werden wird;  
 anderenfalls wird der Auflösung des Reichstages  
 mit Kaltblütigkeit entgegenzusehen.

**Berlin, 11. März.** (Reichstag.) In fort-  
 gesetzter Beratung des Militäretats be-  
 mangelte Nichter den farbigen Anzug der Trup-  
 pen. General Funck erwidert, die Infanterie-  
 Uniform und der Helm erwiesen sich im Jahre 1870  
 als zweckmäßig. Der Helm werde durch Verwendung  
 von Aluminium leichter werden. Die farbige Aus-  
 rüstung schade der Kavallerie nicht, da dieselbe nicht  
 ins Feuergefecht komme. Die Verschiedenfarbigkeit  
 der Uniform ermöglicht es den Truppen, nach  
 Artaten sich schneller zu sammeln. Na die Besonde-  
 rheit der Uniform künfte sich der Geist der Armee.  
 Die Bekleidung koste nur 63 Mark 23 Pf. pro Kopf.  
 Auf eine Anregung Marquardts erklärt der  
 Kriegsminister, die Löwischen Gewehre  
 seien so kriegsbrauchbar und vorzüglich, wie irgen-  
 eine Waffe, welche unsere Infanterie gegenwärtig  
 in der Hand habe. Man könne mit vollem Ver-  
 trauen in die Zukunft blicken. Die Behauptung  
 Ahlwardts, daß 60,000 aus Solingen an Löwe  
 gelieferte Gewehrläufe schon vorher von Italien als  
 unbrauchbar abgelehnt gewesen seien, sei absolut  
 falsch. Von Solingen seien überhaupt keine Läufe  
 bezogen worden. Die an Löwe gelieferten Läufe  
 stammten aus der Militärfabrik zu Spandan.  
 Nichter konstatiert die Abwesenheit Ahlwardts  
 und daß derselbe mit Unwahrscheinlichkeit habe.  
 — Der Rest des Militäretats wird entsprechend  
 den Kommissionsanträgen nach einer unerheblichen  
 Debatte erledigt.

**Paris, 11. März.** Die heutige Kammer-  
 sitzung war sehr stark besucht. Die Kammer  
 setzte die Beratung der Interpellation Turle's  
 über die Wirtschaftspolitik der Re-  
 gierung für Dienstag fest. Deputirter Lamar-  
 zette (Rechte) verlangt die Mittheilung der  
 Depeschen, welche von Herz an verschiedene poli-  
 tische Persönlichkeiten gerichtet wurden und Drohun-  
 gen enthielten. Ministerpräsident Ribot erwiderte,  
 Untersuchungsrichter Franquville habe die  
 Aufreihung der Kopien der zwischen Herz, Reinach  
 und Fontane gewechselten Depeschen verlangt. Die  
 letzteren befanden sich im Archiv der Post- und  
 Telegraphenverwaltung und wurden vor zwei Jah-  
 ren wegen übergroßer Anhäufung des Depeschen-  
 materials vernichtet. Wenn Kopien dieser Depeschen  
 erhalten blieben, so werde er sie dem Untersuchungs-  
 richter übergeben. Der Zwischenfall war hienit  
 geschlossen.

**Paris, 11. März.** Die Panama-En-  
 quêtekommission beschloß einstimmig, die  
 Demission Brisson's nicht anzun-  
 ehmen. Es wurde ferner der Beschluß gefaßt,  
 den Ministerpräsidenten Ribot und den Justiz-  
 minister Bourgeois zum Erscheinen vor der  
 Kommission einzuladen und dieselben über die hin-  
 sichtlich der Verhaftung Arton's unternommenen  
 Maßregeln, über die verlegtenen Schriftstücke, die  
 Auslieferung Herz' und die Freilassung Cottu's zu  
 befragen.

**Paris, 11. März.** Die Rückzahlungen  
 von Spareinlagen der Staatsparkassen  
 überstiegen die Einlagen während der ersten  
 Märzdekade um nahezu 28 Millionen  
 Francs.

**Paris, 11. März.** Die Kammer nahm das  
 Sparkassengesetz an.

**Bilbao, 11. März.** Die hiesige Wahl-  
 etnes Abgeordneten führte zu Unord-  
 nungen. Die Menge suchte in das Municipali-  
 tätsgelände einzudringen, wurde jedoch von Gen-  
 darmen mit einigen Schüssen zer-  
 streut. Zahlreiche Gruppen durchziehen pfelend  
 die Straßen.

**Wien, 11. März.** (Privat-Telegram.)  
 Das „N. Wr. Tgl.“ meldet: Das Kriegsschiff  
 „Kaiser Franz Joseph“ wurde mit der  
 Bestimmung der Abholung des Erzherzogs  
 Franz Ferdinand in Dienst gestellt. —  
 Die Nacht „Miramar“ geht nach Danzig,  
 um auf der dortigen Rheide mit neuen Maschinen  
 und elektrischer Beleuchtung ausgestattet zu werden.

**Vercier, 11. März.** (Privat-Tele-  
 gram.) Das „N. Wr. Tgl.“ meldet: Heute  
 unternahm das Herrscherpaar zwei große  
 Ausflüge, Vormittags in die Umgebung des Hotels,  
 Nachmittags ins Gebirge, in die Gegend, welche den  
 Namen Les Avants führt, wohin Ihre Majestät vor  
 einigen Tagen allein einen Ausflug unternommen  
 hatte. Les Avants sind ein herrlich gelegenes Thal  
 der Deuts de Samanc, drei Stunden von Montreux.  
 In Begleitung des Herrscherpaares war ein Wald-  
 hüter. Ihre Majestäten bewunderten lange den  
 herrlichen Ausblick auf die Alpen und den See. Der  
 Abstieg wurde gemeinsam zu Fuß nach Territet ge-  
 macht. Morgen Früh wird noch ein Courier aus  
 Wien erwartet. Die Abreise erfolgt wahrschein-  
 lich in der Nacht von Sonntag auf Montag.

**Montreuil, 11. März.** Ihre Majestäten  
 sind beim besten Wohlsein und unternahmen heute  
 zeitlich Morgens einen Spaziergang, während für  
 Nachmittag ein größerer Ausflug geplant ist. Der  
 hiesige Aufenthalt Ihrer Majestäten wurde  
 auf unbestimmte Zeit verlängert.

**Dresden, 11. März.** Die internatio-  
 nale Sanitätskonferenz wurde heute  
 um 2 Uhr Nachmittags im Gebäude des auswärtigen  
 Amtes mit einer Rede des Staatsministers  
 v. Metzsch eröffnet, in welcher derselbe die Be-  
 deutung des Kongresses betonte. Der preussische  
 Gesandte Graf Dönhoff wurde zum Vor-  
 sitzenden gewählt und leitete die Konferenz ein. Die  
 Hauptkzungen nehmen Dienstag ihren Anfang.

**Konstantinopel, 11. März.** Aus Jernfa-  
 lem wird gemeldet: In der hiesigen armeni-  
 schen Kirche, in welcher sich das Gra-  
 bmal Christi befindet, ist vorgestern ein Feuer  
 ausgebrochen. Ein Theil des Dachstuhl wurde vom  
 Feuer zerstört, das Grabmal blieb aber unversehrt.  
 Nähere Details fehlen.

**Berlin, 11. März.** (Nachbörse.) Apenzen-  
 tige ungarische Goldrente 97.25, österreichische Kredit-  
 aktien 184.50, Südbahnaktien 50.20, Karl Ludwigbahn-  
 Aktien 92.60, ungarische Kronrente 94.30.

**Frankfurt, 11. März.** (Abendverkehr.)  
 Oesterreichische Kreditaktien 296.50, Südbahnaktien 92.75,  
 4proz. ungar. Goldrente 97.25, 4prozentige österr. Gold-  
 rente —, 5prozentige österr. Papierrente —,  
 Alpine 49.20, 4.2prozentige Silberrente —, Karl-  
 Ludwigs-Bahn —, Wiener Wechselkurs —, ungar.  
 Kronrente 94.10. Fest.

**Hamburg, 11. März.** (Schluß.) 4.2prozen-  
 tige Silberrente 82.75, österreichische Kreditaktien —,  
 1860er Loie 128.25, Südbahn 225.—, Italiener 93.45,  
 österreichische Goldrente 98.75, 4prozentige ungarische  
 Goldrente 97.25, russische Noten —, Türkenloie  
 —.—. Sehr fest.

**Paris, 11. März.** (Schluß.) Dreiperz.  
 Rente 97.80, 4 1/2proz. Rente 106.02, österreichische  
 Staatsbahnaktien 655.—, Südbahn 250.—, französische  
 amortisirbare Rente 97.95, 4proz. österr. Goldrente  
 99.10, 4prozent. ung. Goldrente 98.—, Oltomanbank  
 586.25, österreichische Bodenkredit 1178.—, österreichische  
 Länderbank 532.50, Türkenloie 92.—, Banque de Paris  
 651.25, Alpine 135.69, türkische Tabak-Aktien 384.37  
 Italiener —.—. Flau.

**London, 11. März.** 4proz. ungar. Goldrente  
 96.—, 4proz. österr. Goldrente 99.—, 4.2proz. österr.  
 Silberrente 81.50, engl. Consols 98 1/2, Silber 38 1/2,  
 Wiener Wechselkurs —.—. Fest.

**Newyork, 10. März.** (Produktenmarkt.)  
 Baumwolle in Newyork 9 1/2, per Juni 9.15,  
 per Juli 9.23, Baumwolle in New Orleans 9.—,  
 raffiniertes Petroleum Standard White in New-  
 york per März 5.30 bis 5.25, raffiniertes Petroleum  
 Standard in Philadelphia per März 5.55, United  
 Blue Line Certificates per April 64.—, Wehl  
 2.45, Marke „Spring Clean“ Nother Winter-  
 weizen 76.50, per März 74 1/2, per April —.—,  
 per Mai 77.25, Mais per März 53.50. Zucker Fair  
 Refining Mascoados 3.—, Rio-Raffee Nr. 3  
 17 1/2, Schmalz Marke Wilcox 12.65, Marke Fair-  
 banks 12.90, Getreidefracht 1.25.

**Wiener Börse vom 11. März.**

Die Börse eröffnete in Folge höherer ausländi-  
 scher Notierungen in günstiger Stimmung, die Kurse  
 gingen höher. — Die Schlusskurse der heutigen  
 Mittagsbörse waren folgende:

(Privat-Telegramm)

Geld		Geld	
5proz. österr. Papierrente	—	Clary	55.—
1854er Loie	147.50	Donau-Dampfschiff-Loie	130.—
Grundrentl. n.-österr.	109.75	Rundbrüder Loie	26.25
Bodenkredit-Aktien	418.—	Krakauer Loie	24.—
Österr. Bank n.-österr.	80.—	Zabauer Loie	22.50
Unionbank	255.—	Erzer Loie	61.—
Preussische Nordbahn	299.2	Wälf Loie	57.75
Vemberger-Osterr. n.	2.6.—	Strenlose, österr.	18.50
Nordwestbahn	—	Rudolf-Loie	25.—
Pariser Wechsel	48.12 1/2	Salm-Loie	68.—
Petersburger	—	Salzburger Loie	28.40
Schweizer Plätze	48.02 1/2	St.-Wenios-Loie	67.—
20 Markstücke	11.97	Stanislaus-Loie	35.—
Russische Imperial	—	Treidler Loie 100 fl.	141.—
Papierrenten	1.27 1/2	60 fl.	67.—
Englische Sovereigns	12.09	Waldstein-Loie	45.—
Donau-Regul.-Loie	130.—	Widischgatz-Loie	76.—
Serbentloie	41.75	Österr. Bodencredit 5%	116.50
Wiener Kommun.-Loie	177.—	Österr. Bodencredit 3%	22.—

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben:  
 Oesterreichische Kreditaktien 341.50 nach 341.87 und  
 341.37, Länderbank 244.40, Staatsbahnaktien 308.50 nach  
 308.75, Lombarden 108.75 nach 108.25, Tabak 181.—,  
 Alpine 59.20, Wairente 89.92, vierprozentige ungarische  
 Goldrente 115.50, ungarische Kronrente 95.22, österr.  
 Kronrente 96.85, Türkenloie 49.30.

Verleger: Sigmund Brody.  
 Verantwortlicher Redakteur: Armin Boxhoff.  
 Druckerei: „Kungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsge-  
 schäft.

# Volkes Stimme

## Wo nur möglich Geld ersparen

dieses Lösungswort wird zur vollen Geltung gebracht durch die allbekanntesten

## Central-Partiewaaren-Lokalitäten

der Firma

### HERZ MÖR,

Budapest, Deák-gasse 7-9,  
welcher es abermals gelungen ist, nicht nur große **Konkursmassen**

und sich auflösende große ganze Geschäfte en bloc Partie gegen baar Kassa an sich zu bringen, sondern auch kolossale Posten von einigen

**grossen Versatzämtern,** und bestehen diese in hierverzeichneten ausgezeichneten Artikeln, welche jeder sparsamen Hausfrau nur dann zu Gute kommen kann, je früher sie zur richtigen Wahl eintritt, weil durchschnittlich herabgeschätzte Preise festgestellt sind, so z. B. ein

### Damen- und Kinder-Lederstiefel.

1. Für Kinder Leder, hohe Bergsteiger zum Genuß, von Nr. 20 bis 28 per Paar, früher 2 fl., jetzt bloß **fl. 1.05**
2. Kinder-Kalbleder-Bergsteiger, hohe, zum Schnüren, von Nr. 20 bis 26, früher fl. 2.40, jetzt nur **fl. 1.20**
3. Mädchen, dieselbe Fagon, genau so ausgestattet, wie obige und von Nr. 23 bis 28, früher fl. 2.80, jetzt nur **fl. 1.50**
4. Mädchen, von Nr. 29 bis 34, früher fl. 3.50, jetzt nur **fl. 1.90**
5. Damen, mit Zug, Genußleder, hochlegant ausgestattet, ganz so wie bestellte Waare, von Nr. 34 bis 37, früher fl. 4.60, jetzt nur **fl. 2.40**
6. Damen-Zug, genöthigt, echt Nittleder, fein, weich, von einer sehr angesehenen Fabrik stammend, früher fl. 6, jetzt nur **fl. 2.75**
7. Damen-Halbstiefel, Regatta, sehr viele luguriose Phantasie-Fagone, schwarz Leder und farbig Drills, früher fl. 3 und 3.50, jetzt Durchschnittspreis **fl. 1.60**

### 8. Stepp-Decken

von 3 Fabrikhäusern (en bloc) ihre ganze großen vorräthigen Lager en Partie gegen Baarzahlung erstanden, weshalb diese wahrhaftigen Partiepreisen, und zwar:

- Eine Seiden-Atlas-Steppdecke,** hoch prima Qualität, mit feinsten Watte gefüllt, alle herrlichsten Farben, 185 Cm. lang, 120 Cm. breit, per Stück früher 16 fl., jetzt nur **fl. 7.50** und eine aus einem nur etwas minderen.
- 9. Atlas, auch 185 Cm. lang, 120 Cm. breit, so ausgestattet als obige, Prima, früher 13 fl., jetzt **fl. 6.50**, vorläufig nur rosa, bordeaux nur **fl. 6.50**, und gelb, in letztere zu haben.
- 10. Zu obige Atlas-Steppdecken, Decken-Kappen, passend in Größe zu obige Decken, aus guter Niesen-Leinwand, das Stück anstatt fl. 4.50 jetzt bloß **fl. 1.85**
- 11. Seiden-Brokat-Stepp-Decken sind etwas ganz neues, welches nur bei mir existirt, u. zw. in zweifarbige Changeant mit wunderbaren Blumen eingewebt, der Preis davon war per Stück fl. 20, und bin in der Lage laut angegebenen Umständen zufolge jetzt nur zu **fl. 8.50**, zu lange der Vorrath reichen wird, zu geben; Länge 185 Ctm., Breite 120 Ctm.
- 12. Atlas-Cachemir-Steppdecken, 172 Centimeter Länge, 110 Ctm. Breite, alle Farben, **fl. 3.50** früh. pr. St. fl. 7.75, jetzt Partie-Preis **fl. 3.50** noch größere, anstatt fl. 9.50, jetzt nur **fl. 4.20**, sämtliche Decken mit der allerfeinsten leichtesten weißen Watte gefüllt.

13. Matratzen, aus festem buntgestreitem Gradl, 3theilig, Seegras, ca. 15 Kilo in Gewicht, früher fl. 10, jetzt nur **fl. 5.80**. Dieselben eintheilig, die richtige Länge und Breite, früher **fl. 5** fl. 8, jetzt nur
14. Acht Hochhaar-Matratzen, aus festem buntgestreitem echten Zwirn-Gradl, 3theilig, 11a, früher fl. 18 **fl. 11.** 3theilig 1a, früher fl. 22 **fl. 13.65** 3theilig 1a, früher fl. 15 **fl. 9.** jetzt nur
15. Rein-Seiden Gloria-Stoffe, das ganze große Lager in diesem Artikel abgekauft von der Konkursmasse-Verwaltung der Firma Jakob Moor & Co., Wien. Diese Gloria-Seide, bekannt den Damen als ausgezeichnet und hochlegant für Regenmäntel und Unterröcke, sind vorräthig in dem neuesten Changeant, farbige Dessins, wie diese heute sehr modern sind, 120 Ctm. breit, früher der Preis davon per Meter fl. 2, und gebe diesen Stoff **fl. 1.56** aufwärts.
16. Rein-Seide Gloria-Unterröcke (Joupons) aus obigem Stoffe ließ ich gleich anfertigen, aber die schönsten Dessins in wunderbaren Fagons reich mit Volants und breiten dichten Schoppen und gebe solche um den noch nie dagewesenen Partie-Preis von **fl. 5** sage fünf Gulden per Preis von **fl. 5** Stück, durchschnittlich, welche Fagon und Länge immer, kosten gewöhnlich fl. 11 und **fl. 12**
17. Rein-Seiden-Merveilleux und Rein-Seiden-Brokat-Unterröcke, die Seide fagonirt, reizende Formen, glatt schwarz und Changeant-Farben, in diesem Artikel in Partie zu finden ist ein wahres Wunder, jedoch hatte ich eine besondere Gelegenheit, diese Merveilleux und Brokate en Partie an mich zu bringen und ließ hieraus durch einen Fabrikanten obige Unterröcke erzeugen, weshalb zu noch nie dagewesenen wahren Partiepreisen abgegeben werden.
18. Rein-Seiden-Gloria-Blousen, die heute so sehr moderne russische Fagon, ungemein beliebt, da selbe reizend stehen, **fl. 4.50** per Stück bloß **fl. 4.75** Serbische Fagon **fl. 4.75** Changeant-Farben-Merveilleux, bloß **fl. 5**
19. Rein-Seiden-Herren-Unterleib, (Hohleide mit Glanz), zu einem noch nie dagewesenen wahren Partie-Preis, anstatt fl. 4.50 jetzt **fl. 1.50** nur
20. Damen-Blace-Lederhandschuhe mit 4 Knopf, fein, weich, dehnbar, ebensolche Herren- mit Agraffen, englische, alle Farben und schwarz, Durchschnitts-Partie-Preis per Paar **80 kr.**
21. Seiden-Beluche, Prima Qualität, hochgebebt, dicht, alle Farben, auch schwarz, 47 Ctm. breit, per Meter früher fl. 2.10, **fl. 1** sage ein jetzt nur **fl. 1** Gulden
22. Seiden-Surah, glatte Farben, auch schwarz, per Meter **95 kr.**
23. Seiden-Surah, mit Hand gestickt, dichten Seidentupfen, per Meter **fl. 1.15**
24. Seidenstoff-Neste tausenderlei Dessins, früher fl. 2, 1.80, 1.60, 1.50, jetzt nur **65, 70, 75, 80** und **90 kr.** per Meter.
25. Ein ganzes Seidenwaaren-Lager, von circa fl. 60,000 en Partie von den minderen bis zum allerfeinsten Genre für Kleider, Blousen und Aufputz, Seide, Atlasse, Brokate. Müstern auf Verlangen gratis und franko, auch nach der Provinz.
26. Von einer der berühmtesten Fabriken ihr ganzes großes Lager en bloc Partie erstanden die allerneuesten Voil de laine (rein Schafwolle), reizende Dessins, welche sonst per Meter 1 fl. kosten, werden per M. losgeschlagen bloß zu **42 kr.**
27. Große Leintücher, abgepaßt, eingefäumt, rein Zwirngarn, lederfest, dauerhafteste Qualität, 205 Cm. lang, die Breite ohne Naht 155 Cm., früher per Stück fl. 2.20 und werden jetzt diese wegen großen Abfahes nur **fl. 1.05** abgegeben.
28. Leintücher-Leinwand, Breite ohne Naht, 155 Cm., 1 Stück 14 Meter, früher 14 fl. **fl. 6.75** jetzt bloß
29. Damast-Pöfster, abgepaßte, echt Leinen, große, ganz schwere Qualität, mit prachtvoll eingewebten großen Blumen-Dessins, auf der anderen Seite franz-Dessins, zu Monogrammen geeignet, früher per Stück fl. 3.25, jetzt zu **fl. 1.25** noch nicht dagewesenem Partiepreis
30. Duschende, passend zu obigen Pöfstern, in Dessins, sehr groß und schwer, anstatt fl. 12, jetzt **fl. 5** bloß
31. Kaprizen, passend zu den Pöfstern und Duschende, früher per Stück fl. 1.50, jetzt nur **50 kr.**
32. Acht Zwilchdamast-Tischtücher, rein Garn, auch für Strudelkoch sehr gut geeignet, recht groß, früher per St. 2 fl., jetzt nur **88 kr.**
33. Weiche Staubtücher für Möbel und Wirtschaft, grau, mit rothen Borduren, 60 Cm. **9 kr.** Stück
34. Gläser, Brod- und Abwischtücher, rein Garn, weißgebleicht, mit roth- u. blaubreiten Borduren, per Duzend ganz große, **fl. 1.55** pr. Dzd. etwas kleinere **fl. 1.20**
35. Zipser Leinwände, echt Garn, 30ellig, früher per Stück 10 und 11 fl., jetzt **fl. 5.50** und **fl. 6.50**
36. Rein Garn-Leinwände, lederfest, 1 Stück 30ellig, früher fl. 9.50, jetzt nur **fl. 4.95**
37. Creas-Leinwände, dauerhaft, beste Qualität, 1 Stück 30ellig früher fl. 9.80 und **fl. 5.50** fl. 10.80, jetzt nur fl. 4.90 und
38. Acht Rumburger-Weben, garantirt, 54ellig, großartige Qualität, ganzes Stück früher fl. 50, fl. 55, **fl. 21, fl. 23, fl. 25,** fl. 60, jetzt nur **fl. 21, fl. 23, fl. 25,** durch Ankauf eines Nothverkaufes.
39. Taffentücher aus Krep-Zwirnleinen, für Gläser und Flaschen, mit schönen farbigen Borduren, ganzes Duzend anstatt fl. 1.50 bloß **45 kr.**
40. Bourret-Möbelstoffe aus einer Konkursmasse, 120 Cm. breit, reizend schöne Dessins, Schafwolle, früher per Meter 2 fl., jetzt nur **96 kr.** Muster hievon franko.
41. Canevasse, echtfarbig, 30ellig, wunderbare Dessins, für Bettzeug, früher per Stück **fl. 5** fl. 9 und fl. 10, jetzt nur
42. Chiffone erfreuen sich bei mir deshalb so eines großen Abfahes, weil eine Kunde die andere darauf empfiehlt: per Meter **13 1/2, fr. 14 1/2, fr. 15 1/2, fr. 16 1/2, fr. 17 1/2, fr. 18 1/2, fr. 19 1/2, fr. 20 1/2, fr. 21 1/2, fr. 22 1/2, fr. 23 1/2, fr. 24 1/2, fr. 25 1/2, fr. 26 1/2, fr. 27 1/2, fr. 28 1/2, fr. 29 1/2, fr. 30 1/2, fr. 31 1/2, fr. 32 1/2, fr. 33 1/2, fr. 34 1/2, fr. 35 1/2, fr. 36 1/2, fr. 37 1/2, fr. 38 1/2, fr. 39 1/2, fr. 40 1/2, fr. 41 1/2, fr. 42 1/2, fr. 43 1/2, fr. 44 1/2, fr. 45 1/2, fr. 46 1/2, fr. 47 1/2, fr. 48 1/2, fr. 49 1/2, fr. 50 1/2, fr. 51 1/2, fr. 52 1/2, fr. 53 1/2, fr. 54 1/2, fr. 55 1/2, fr. 56 1/2, fr. 57 1/2, fr. 58 1/2, fr. 59 1/2, fr. 60 1/2, fr. 61 1/2, fr. 62 1/2, fr. 63 1/2, fr. 64 1/2, fr. 65 1/2, fr. 66 1/2, fr. 67 1/2, fr. 68 1/2, fr. 69 1/2, fr. 70 1/2, fr. 71 1/2, fr. 72 1/2, fr. 73 1/2, fr. 74 1/2, fr. 75 1/2, fr. 76 1/2, fr. 77 1/2, fr. 78 1/2, fr. 79 1/2, fr. 80 1/2, fr. 81 1/2, fr. 82 1/2, fr. 83 1/2, fr. 84 1/2, fr. 85 1/2, fr. 86 1/2, fr. 87 1/2, fr. 88 1/2, fr. 89 1/2, fr. 90 1/2, fr. 91 1/2, fr. 92 1/2, fr. 93 1/2, fr. 94 1/2, fr. 95 1/2, fr. 96 1/2, fr. 97 1/2, fr. 98 1/2, fr. 99 1/2, fr. 100 1/2, fr. 101 1/2, fr. 102 1/2, fr. 103 1/2, fr. 104 1/2, fr. 105 1/2, fr. 106 1/2, fr. 107 1/2, fr. 108 1/2, fr. 109 1/2, fr. 110 1/2, fr. 111 1/2, fr. 112 1/2, fr. 113 1/2, fr. 114 1/2, fr. 115 1/2, fr. 116 1/2, fr. 117 1/2, fr. 118 1/2, fr. 119 1/2, fr. 120 1/2, fr. 121 1/2, fr. 122 1/2, fr. 123 1/2, fr. 124 1/2, fr. 125 1/2, fr. 126 1/2, fr. 127 1/2, fr. 128 1/2, fr. 129 1/2, fr. 130 1/2, fr. 131 1/2, fr. 132 1/2, fr. 133 1/2, fr. 134 1/2, fr. 135 1/2, fr. 136 1/2, fr. 137 1/2, fr. 138 1/2, fr. 139 1/2, fr. 140 1/2, fr. 141 1/2, fr. 142 1/2, fr. 143 1/2, fr. 144 1/2, fr. 145 1/2, fr. 146 1/2, fr. 147 1/2, fr. 148 1/2, fr. 149 1/2, fr. 150 1/2, fr. 151 1/2, fr. 152 1/2, fr. 153 1/2, fr. 154 1/2, fr. 155 1/2, fr. 156 1/2, fr. 157 1/2, fr. 158 1/2, fr. 159 1/2, fr. 160 1/2, fr. 161 1/2, fr. 162 1/2, fr. 163 1/2, fr. 164 1/2, fr. 165 1/2, fr. 166 1/2, fr. 167 1/2, fr. 168 1/2, fr. 169 1/2, fr. 170 1/2, fr. 171 1/2, fr. 172 1/2, fr. 173 1/2, fr. 174 1/2, fr. 175 1/2, fr. 176 1/2, fr. 177 1/2, fr. 178 1/2, fr. 179 1/2, fr. 180 1/2, fr. 181 1/2, fr. 182 1/2, fr. 183 1/2, fr. 184 1/2, fr. 185 1/2, fr. 186 1/2, fr. 187 1/2, fr. 188 1/2, fr. 189 1/2, fr. 190 1/2, fr. 191 1/2, fr. 192 1/2, fr. 193 1/2, fr. 194 1/2, fr. 195 1/2, fr. 196 1/2, fr. 197 1/2, fr. 198 1/2, fr. 199 1/2, fr. 200 1/2, fr. 201 1/2, fr. 202 1/2, fr. 203 1/2, fr. 204 1/2, fr. 205 1/2, fr. 206 1/2, fr. 207 1/2, fr. 208 1/2, fr. 209 1/2, fr. 210 1/2, fr. 211 1/2, fr. 212 1/2, fr. 213 1/2, fr. 214 1/2, fr. 215 1/2, fr. 216 1/2, fr. 217 1/2, fr. 218 1/2, fr. 219 1/2, fr. 220 1/2, fr. 221 1/2, fr. 222 1/2, fr. 223 1/2, fr. 224 1/2, fr. 225 1/2, fr. 226 1/2, fr. 227 1/2, fr. 228 1/2, fr. 229 1/2, fr. 230 1/2, fr. 231 1/2, fr. 232 1/2, fr. 233 1/2, fr. 234 1/2, fr. 235 1/2, fr. 236 1/2, fr. 237 1/2, fr. 238 1/2, fr. 239 1/2, fr. 240 1/2, fr. 241 1/2, fr. 242 1/2, fr. 243 1/2, fr. 244 1/2, fr. 245 1/2, fr. 246 1/2, fr. 247 1/2, fr. 248 1/2, fr. 249 1/2, fr. 250 1/2, fr. 251 1/2, fr. 252 1/2, fr. 253 1/2, fr. 254 1/2, fr. 255 1/2, fr. 256 1/2, fr. 257 1/2, fr. 258 1/2, fr. 259 1/2, fr. 260 1/2, fr. 261 1/2, fr. 262 1/2, fr. 263 1/2, fr. 264 1/2, fr. 265 1/2, fr. 266 1/2, fr. 267 1/2, fr. 268 1/2, fr. 269 1/2, fr. 270 1/2, fr. 271 1/2, fr. 272 1/2, fr. 273 1/2, fr. 274 1/2, fr. 275 1/2, fr. 276 1/2, fr. 277 1/2, fr. 278 1/2, fr. 279 1/2, fr. 280 1/2, fr. 281 1/2, fr. 282 1/2, fr. 283 1/2, fr. 284 1/2, fr. 285 1/2, fr. 286 1/2, fr. 287 1/2, fr. 288 1/2, fr. 289 1/2, fr. 290 1/2, fr. 291 1/2, fr. 292 1/2, fr. 293 1/2, fr. 294 1/2, fr. 295 1/2, fr. 296 1/2, fr. 297 1/2, fr. 298 1/2, fr. 299 1/2, fr. 300 1/2, fr. 301 1/2, fr. 302 1/2, fr. 303 1/2, fr. 304 1/2, fr. 305 1/2, fr. 306 1/2, fr. 307 1/2, fr. 308 1/2, fr. 309 1/2, fr. 310 1/2, fr. 311 1/2, fr. 312 1/2, fr. 313 1/2, fr. 314 1/2, fr. 315 1/2, fr. 316 1/2, fr. 317 1/2, fr. 318 1/2, fr. 319 1/2, fr. 320 1/2, fr. 321 1/2, fr. 322 1/2, fr. 323 1/2, fr. 324 1/2, fr. 325 1/2, fr. 326 1/2, fr. 327 1/2, fr. 328 1/2, fr. 329 1/2, fr. 330 1/2, fr. 331 1/2, fr. 332 1/2, fr. 333 1/2, fr. 334 1/2, fr. 335 1/2, fr. 336 1/2, fr. 337 1/2, fr. 338 1/2, fr. 339 1/2, fr. 340 1/2, fr. 341 1/2, fr. 342 1/2, fr. 343 1/2, fr. 344 1/2, fr. 345 1/2, fr. 346 1/2, fr. 347 1/2, fr. 348 1/2, fr. 349 1/2, fr. 350 1/2, fr. 351 1/2, fr. 352 1/2, fr. 353 1/2, fr. 354 1/2, fr. 355 1/2, fr. 356 1/2, fr. 357 1/2, fr. 358 1/2, fr. 359 1/2, fr. 360 1/2, fr. 361 1/2, fr. 362 1/2, fr. 363 1/2, fr. 364 1/2, fr. 365 1/2, fr. 366 1/2, fr. 367 1/2, fr. 368 1/2, fr. 369 1/2, fr. 370 1/2, fr. 371 1/2, fr. 372 1/2, fr. 373 1/2, fr. 374 1/2, fr. 375 1/2, fr. 376 1/2, fr. 377 1/2, fr. 378 1/2, fr. 379 1/2, fr. 380 1/2, fr. 381 1/2, fr. 382 1/2, fr. 383 1/2, fr. 384 1/2, fr. 385 1/2, fr. 386 1/2, fr. 387 1/2, fr. 388 1/2, fr. 389 1/2, fr. 390 1/2, fr. 391 1/2, fr. 392 1/2, fr. 393 1/2, fr. 394 1/2, fr. 395 1/2, fr. 396 1/2, fr. 397 1/2, fr. 398 1/2, fr. 399 1/2, fr. 400 1/2, fr. 401 1/2, fr. 402 1/2, fr. 403 1/2, fr. 404 1/2, fr. 405 1/2, fr. 406 1/2, fr. 407 1/2, fr. 408 1/2, fr. 409 1/2, fr. 410 1/2, fr. 411 1/2, fr. 412 1/2, fr. 413 1/2, fr. 414 1/2, fr. 415 1/2, fr. 416 1/2, fr. 417 1/2, fr. 418 1/2, fr. 419 1/2, fr. 420 1/2, fr. 421 1/2, fr. 422 1/2, fr. 423 1/2, fr. 424 1/2, fr. 425 1/2, fr. 426 1/2, fr. 427 1/2, fr. 428 1/2, fr. 429 1/2, fr. 430 1/2, fr. 431 1/2, fr. 432 1/2, fr. 433 1/2, fr. 434 1/2, fr. 435 1/2, fr. 436 1/2, fr. 437 1/2, fr. 438 1/2, fr. 439 1/2, fr. 440 1/2, fr. 441 1/2, fr. 442 1/2, fr. 443 1/2, fr. 444 1/2, fr. 445 1/2, fr. 446 1/2, fr. 447 1/2, fr. 448 1/2, fr. 449 1/2, fr. 450 1/2, fr. 451 1/2, fr. 452 1/2, fr. 453 1/2, fr. 454 1/2, fr. 455 1/2, fr. 456 1/2, fr. 457 1/2, fr. 458 1/2, fr. 459 1/2, fr. 460 1/2, fr. 461 1/2, fr. 462 1/2, fr. 463 1/2, fr. 464 1/2, fr. 465 1/2, fr. 466 1/2, fr. 467 1/2, fr. 468 1/2, fr. 469 1/2, fr. 470 1/2, fr. 471 1/2, fr. 472 1/2, fr. 473 1/2, fr. 474 1/2, fr. 475 1/2, fr. 476 1/2, fr. 477 1/2, fr. 478 1/2, fr. 479 1/2, fr. 480 1/2, fr. 481 1/2, fr. 482 1/2, fr. 483 1/2, fr. 484 1/2, fr. 485 1/2, fr. 486 1/2, fr. 487 1/2, fr. 488 1/2, fr. 489 1/2, fr. 490 1/2, fr. 491 1/2, fr. 492 1/2, fr. 493 1/2, fr. 494 1/2, fr. 495 1/2, fr. 496 1/2, fr. 497 1/2, fr. 498 1/2, fr. 499 1/2, fr. 500 1/2, fr. 501 1/2, fr. 502 1/2, fr. 503 1/2, fr. 504 1/2, fr. 505 1/2, fr. 506 1/2, fr. 507 1/2, fr. 508 1/2, fr. 509 1/2, fr. 510 1/2, fr. 511 1/2, fr. 512 1/2, fr. 513 1/2, fr. 514 1/2, fr. 515 1/2, fr. 516 1/2, fr. 517 1/2, fr. 518 1/2, fr. 519 1/2, fr. 520 1/2, fr. 521 1/2, fr. 522 1/2, fr. 523 1/2, fr. 524 1/2, fr. 525 1/2, fr. 526 1/2, fr. 527 1/2, fr. 528 1/2, fr. 529 1/2, fr. 530 1/2, fr. 531 1/2, fr. 532 1/2, fr. 533 1/2, fr. 534 1/2, fr. 535 1/2, fr. 536 1/2, fr. 537 1/2, fr. 538 1/2, fr. 539 1/2, fr. 540 1/2, fr. 541 1/2, fr. 542 1/2, fr. 543 1/2, fr. 544 1/2, fr. 545 1/2, fr. 546 1/2, fr. 547 1/2, fr. 548 1/2, fr. 549 1/2, fr. 550 1/2, fr. 551 1/2, fr. 552 1/2, fr. 553 1/2, fr. 554 1/2, fr. 555 1/2, fr. 556 1/2, fr. 557 1/2, fr. 558 1/2, fr. 559 1/2, fr. 560 1/2, fr. 561 1/2, fr. 562 1/2, fr. 563 1/2, fr. 564 1/2, fr. 565 1/2, fr. 566 1/2, fr. 567 1/2, fr. 568 1/2, fr. 569 1/2, fr. 570 1/2, fr. 571 1/2, fr. 572 1/2, fr. 573 1/2, fr. 574 1/2, fr. 575 1/2, fr. 576 1/2, fr. 577 1/2, fr. 578 1/2, fr. 579 1/2, fr. 580 1/2, fr. 581 1/2, fr. 582 1/2, fr. 583 1/2, fr. 584 1/2, fr. 585 1/2, fr. 586 1/2, fr. 587 1/2, fr. 588 1/2, fr. 589 1/2, fr. 590 1/2, fr. 591 1/2, fr. 592 1/2, fr. 593 1/2, fr. 594 1/2, fr. 595 1/2, fr. 596 1/2, fr. 597 1/2, fr. 598 1/2, fr. 599 1/2, fr. 600 1/2, fr. 601 1/2, fr. 602 1/2, fr. 603 1/2, fr. 604 1/2, fr. 605 1/2, fr. 606 1/2, fr. 607 1/2, fr. 608 1/2, fr. 609 1/2, fr. 610 1/2, fr. 611 1/2, fr. 612 1/2, fr. 613 1/2, fr. 614 1/2, fr. 615 1/2, fr. 616 1/2, fr. 617 1/2, fr. 618 1/2, fr. 619 1/2, fr. 620 1/2, fr. 621 1/2, fr. 622 1/2, fr. 623 1/2, fr. 624 1/2, fr. 625 1/2, fr. 626 1/2, fr. 627 1/2, fr. 628 1/2, fr. 629 1/2, fr. 630 1/2, fr. 631 1/2, fr. 632 1/2, fr. 633 1/2, fr. 634 1/2, fr. 635 1/2, fr. 636 1/2, fr. 637 1/2, fr. 638 1/2, fr. 639 1/2, fr. 640 1/2, fr. 641 1/2, fr. 642 1/2, fr. 643 1/2, fr. 644 1/2, fr. 645 1/2, fr. 646 1/2, fr. 647 1/2, fr. 648 1/2, fr. 649 1/2, fr. 650 1/2, fr. 651 1/2, fr. 652 1/2, fr. 653 1/2, fr. 654 1/2, fr. 655 1/2, fr. 656 1/2, fr. 657 1/2, fr. 658 1/2, fr. 659 1/2, fr. 660 1/2, fr. 661 1/2, fr. 662 1/2, fr. 663 1/2, fr. 664 1/2, fr. 665 1/2, fr. 666 1/2, fr. 667 1/2, fr. 668 1/2, fr. 669 1/2, fr. 670 1/2, fr. 671 1/2, fr. 672 1/2, fr. 673 1/2, fr. 674 1/2, fr. 675 1/2, fr. 676 1/2, fr. 677 1/2, fr. 678 1/2, fr. 679 1/2, fr. 680 1/2, fr. 681 1/2, fr. 682 1/2, fr. 683 1/2, fr. 684 1/2, fr. 685 1/2, fr. 686 1/2, fr. 687 1/2, fr. 688 1/2, fr. 689 1/2, fr. 690 1/2, fr. 691 1/2, fr. 692 1/2, fr. 693 1/2, fr. 694 1/2, fr. 695 1/2, fr. 696 1/2, fr. 697 1/2, fr. 698 1/2, fr. 699 1/2, fr. 700 1/2, fr. 701 1/2, fr. 702 1/2, fr. 703 1/2, fr. 704 1/2, fr. 705 1/2, fr. 706 1/2, fr. 707 1/2, fr. 708 1/2, fr. 709 1/2, fr. 710 1/2, fr. 711 1/2, fr. 712 1/2, fr. 713 1/2, fr. 714 1/2, fr. 715 1/2, fr. 716 1/2, fr. 717 1/2, fr. 718 1/2, fr. 719 1/2, fr. 720 1/2, fr. 721 1/2, fr. 722 1/2, fr. 723 1/2, fr. 724 1/2, fr. 725 1/2, fr. 726 1/2, fr. 727 1/2, fr. 728 1/2, fr. 729 1/2, fr. 730 1/2, fr. 731 1/2, fr. 732 1/2, fr. 733 1/2, fr. 734 1/2, fr. 735 1/2, fr. 736 1/2, fr. 737 1/2, fr. 738 1/2, fr. 739 1/2, fr. 740 1/2, fr. 741 1/2, fr. 742 1/2, fr. 743 1/2, fr. 744 1/2, fr. 745 1/2, fr. 746 1/2, fr. 747 1/2, fr. 748 1/2, fr. 749 1/2, fr. 750 1/2, fr. 751 1/2, fr. 752 1/2, fr. 753 1/2, fr. 754 1/2, fr. 755 1/2, fr. 756 1/2, fr. 757 1/2, fr. 758 1/2, fr. 759 1/2, fr. 760 1/2, fr. 761 1/2, fr. 762 1/2, fr. 763 1/2, fr. 764 1/2, fr. 765 1/2, fr. 766 1/2, fr. 767 1/2, fr. 768 1/2, fr. 769 1/2, fr. 770 1/2, fr. 771 1/2, fr. 772 1/2, fr. 773 1/2, fr. 774 1/2, fr. 775 1/2, fr. 776 1/2, fr. 777 1/2, fr. 778 1/2, fr. 779 1/2, fr. 780 1/2, fr. 781 1/2, fr. 782 1/2, fr. 783 1/2,**

### Aus dem Abgeordnetenhanse.

— Die kirchenpolitische Debatte. —

In der heutigen Sitzung erörterten zunächst Johann **Asbóth** und Koloman **Tiska** nochmals die Angelegenheit vom letzten nachgeschickte Intervention des Papstes, worauf dem Wunsche mehrerer Abgeordneter zufolge eine geschlossene Sitzung stattfand. In derselben wurden die Diäten eines Tages zur Unterstützung der vom Hochwasser arg heimgeführten Ortschaften Gersén und Bognyásd votirt, worauf das Haus die öffentliche Sitzung und in dieser die kirchenpolitische Debatte forsetzte. Es sprachen heute Paul **Kemény** von der liberalen und Julius **Horváth** von der Nationalpartei, worauf Minister Graf **Csáky** die bisherigen oppositionellen Reden polemisch beantwortete, außerdem aber auf die bisher eingebrachten Anträge reflektirte. Er nahm jenen des Abgeordneten **Fenyvessy** an, lehnte dagegen jenen des Abgeordneten **Asbóth** ab. Die Debatte wird am Montag fortgesetzt.

Präsident **Baron Bánffy** eröffnete die Sitzung um 10 Uhr Vormittags mit der Meldung, daß der Abgeordnete **Stephan Bajaj** sein Mandat niedergelegt, ferner das Komitat **Zemplin** eine Petition in Betreff des kirchenpolitischen Programmes eingekendet habe. **Emerich Szalay** urgte die kommissionelle Behandlung des Gesetzentwurfes über das Verbot der Seidenweinfabrikation, worauf der Präsident zusagte, er werde dieser Angelegenheit seine Aufmerksamkeit widmen.

Vor der Tagesordnung ergriff **Johann Asbóth** das Wort. In meiner vorgestrigen Rede, sagte **Asbóth**, habe ich unter Anderem gesagt, Koloman **Tiska** habe für seine Regierung die Unterstützung des **Papstes** in Anspruch genommen, auf Anregung der ungarischen Regierung habe Graf **Károlyi** den Votischer Grafen Paar angewiesen, er möge im Vatikan auseinandersetzen, daß die religiöse Unruhe, welche durch den Gesetzentwurf über die Mischehen in Ungarn verursacht wurde, nicht mehr motivirt sei, weil die ungarische Regierung jenen Gesetzentwurf zurückgezogen habe und auch nicht beabsichtige, ihn wieder einzubringen. Daraufhin erklärte der Abgeordnete **Tiska**, dies er nicht gesehen, und wenn es auch geschehen wäre, hätte ich davon nur durch Vermittlung von Asten Kenntniß erlangen können. Wenn es nicht geschehen ist, weiß ich nicht, welchen Zweck es hatte, die Vermittlung von Asten zu erwähnen. Doch bringe ich dies in die Zwangslage der Selbstverteidigung, daß ich, so sehr ich es auch bedauere und so sehr es meinem Gefühl auch widerstrebt, genöthigt bin, eine Indiskretion zu begehen. Da mich kein Beamteneid bindet, weil ich in meiner damaligen provisorischen Stellung einen solchen nicht abgelegt habe; in Anbetracht ferner, daß seitdem zehn Jahre verlossen sind, und weil ich, wenn ich einmal gegen die Wand gehe, auch durch die Wand gehe (Heiterkeit und Lärm), erlaube ich mir in Folgendem zu sagen, worin das besteht, wovon ich positive Kenntniß habe, und in welcher Weise ich zu dieser Kenntniß gekommen bin. (Hört!) Ich selbst war mit der Unterfertigung des Entwurfes dieser Note betraut (Heiterkeit der äußersten Linken) — und hier bin ich zu meinem größten Bedauern gezwungen, eine Indiskretion zu begehen — und wurde hiemit durch den damaligen Sektionschef **Vadislav Szegény** mit der Bemerkung betraut, daß dieser Schritt auf den Wunsch **Koloman Tiska's** geschickte. Wer von solchen Angelegenheiten einen Begriff hat, weiß, daß man von denselben nur das erweisen kann, wovon man persönlich Kenntniß hat, denn jede andere Art der Beweisführung ist wirklich ausschließlich nur durch Unterichlagung von Asten möglich. Dafür, daß der Herr Abgeordnete erzählt hat, daß er mich dessen nicht verdächtigen will, danke ich, doch war das eine vergebliche Mühe, da dies ohnehin Niemand von mir glauben würde. (Lärm.)

**Koloman Tiska** erwiderte: Der Abgeordnete **Asbóth** sagte in seiner jüngsten Rede, daß **Koloman Tiska** als Ministerpräsident sich an den Papst gewendet habe wegen Unterstützung bei den Wahlen. Das habe ich aufs Entschiedenste zurückgewiesen und weise es auch jetzt zurück. Die Zurückziehung des Gesetzentwurfes über die Mischehen brauchte nicht im Geheimen zu geschehen; ich that dies im Plenum des Hauses und sagte Jedermann, daß ich diesen Gesetzentwurf nicht mehr einleiten werde. Wenn aber der Minister des Aeußeren es für gut hielt, zu sagen — obzwar ich mich nicht daran erinnere und auch nicht glaube, daß ich in dieser Richtung eine Bitte an ihn gerichtet hätte —, daß jener Gesetzentwurf zurückgenommen wurde, daß also zur Aufregung kein Grund mehr vorhanden sei, so bedeutet dies nicht daselbe, was der Herr Abgeordnete am ersten Tage gesagt hat, daß ich mich an den Papst um Unterstützung gewendet und dafür versprochen habe, den Gesetzentwurf über die Civilehe nie mehr einzubringen. (Stürmische Zustimmung rechts.) Daß ich das gethan hätte, weiß ich auch heute auf das Entschiedenste zurück. Ja, ich gehe weiter. Ich habe nicht nur nicht dem Heiligen Stuhle oder irgendwelchen ausländischen Mächten überhaupt gegenüber, sondern nirgends, auch hier im Hause nicht, Jemanden darüber ein Versprechen gegeben, was ich je noch thun werde. (Stürmische Zustimmung rechts. Heiterkeit links und auf der äußersten Linken.)

Nach diesem Zwischenfalle reichte Ministerpräsident **Weterele** einen Gesetzentwurf ein, welcher die Mischung solchen Petroleums, dessen Dichtigkeit 880 Grad beträgt, mit leichteren Mineralölen verbietet. Diese Vorlage geht an die Finanzkommission. Das Haus votirte hierauf sein **Marszburger** d. d. dann aber fand eine von zehn Abgeordneten gewünschte geschlossene Sitzung statt. In derselben beantragte **Desider Percezel**, daß die Abgeordneten die Diäten eines Tages der durch das Hochwasser ruinirten **Widenschaft** **Cerje** spenden mögen; ein Theil dieser Summe sei der **Ortschaft Bognyásd** zuzuwenden.

**Szederkényi** billigte diesen Antrag, der dann auch einhellig zum Beschluß erhoben wurde. Der **Präsident** wird dem Rastler des Hauses die entsprechende Weisung ertheilen.

Hierauf wurde die öffentliche Sitzung und in derselben die kirchenpolitische Debatte fortgesetzt.

**Paul Kemény** sprach zunächst den dringenden Wunsch aus, daß die Bestimmung, wonach jedes Schulfund jährlich 15 Kr. zum Lehrpensionsfond beitragen muß, aufgehoben werde, denn die armen Leute können diesen Betrag oft Wochen lang nicht aufbringen, außerdem sind sie über diese Besteuerung ungehalten. Entweder möge der Staat diese Last übernehmen, oder man gestatte, diesen Betrag der Kommunalsteuer zu entnehmen. Hinsichtlich des kirchenpolitischen Programmes erklärte **Kemény**, er hege zu der Sache kein Vertrauen, denn sie wurde nur deshalb in den Vordergrund gestellt, um dem durch die **Henzi-Affaire** verurtheilten **Sturz Szapáry's** einen anderen Ansehen zu geben. **Kemény** wünscht das einheitliche Eherecht, doch dürfe es die religiösen Gefühle nicht verletzen; auch urgt er die Katholiken-Autonomie, doch votirt er das Budget nicht. (Beifall der äußersten Linken.)

**Desider Percezel** besaßte sich im Eingange seiner Rede mit dem von **Asbóth** vorgestern gegen ihn gebrauchten Ausdruck „Freudeler Abgeordneter der liberalen Partei“. Er bemerkt diesbezüglich, wenn es eine Krudelei sei, daß seine Natur die **Arroganz** und den **Cynismus** nicht verzeihe, nehme er die Bezeichnung der Krudelei gern auf sich. Auf das kirchenpolitische Programm der Regierung übergehend, erklärt **Kemény**, daß er dasselbe ebenso wie das Budget des Unterrichtsministeriums vollständig annehme. Bezüglich des Memorandums der Bischöfe erklärt er, daß er den Standpunkt des Episkopats nicht annehmen könne.

**Stephan Bajaj**: Dann sind Sie kein guter Katholik! (Bewegung.)

**Desider Percezel** erklärt, daß er sich durch **Bajaj's** Zwischenrufe nicht konfundiren lasse. Seine Rede fortsetzend, wiederholt er, daß er den Standpunkt der **Obergespanne** nicht theilen könne. (Rufe: Der Bischof!) (Heiterkeit.)

**Stephan Bajaj**: Haben sich denn auch die Obergespanne erklärt? (Bewegung.)

**Desider Percezel**: Ich wollte sagen: der Bischöfe. **Stephan Bajaj**: Das ist etwas Anderes. Reden wir geschickt! (Stürmische Rufe rechts: Zur Ordnung! Zur Ordnung!)

**Präsident** (läutet): Ich rufe den Herrn Abgeordneten zur Ordnung! (Lärm.)

**Desider Percezel** setzt die Kritik des Vorgehens des Episkopats fort und führt aus, daß bei uns nicht der Standpunkt des tolerari posse, sondern derjenige des tolerari debere errichtet werden müßte.

**Ludwig Wessényi**: Tolerari posse mit Geiang! (Heiterkeit auf der äußersten Linken.)

**Desider Percezel** polemisiert in seinen weiteren Ausführungen mit den gegen die Einführung der obligatorischen Civilehe und die übrigen Theile des kirchenpolitischen Programmes vorgebrachten Einwänden; er erklärt ferner, den **Fenyvessy'schen** Antrag bezüglich der Katholiken-Autonomie und sowohl das Budget des Kultus- und Unterrichtsministeriums wie das kirchenpolitische Programm der Regierung anzunehmen. (Lebhafter Beifall rechts.)

#### Julius Horváth.

Geehrtes Haus! Ich muß vor Allem des heutigen Tagesbestimmtes gedenken, bei welchem eine sehr schwere Anklage erhoben wurde. **Koloman Tiska**, der gewesene Ministerpräsident Ungarns, wurde neuerdings beschuldigt, daß er, um eine Stellung als Ministerpräsident und die Stellung seiner Regierung zu festigen, sich an eine außerhalb Ungarns liegende Macht gewendet hat. Ob das nun der römische Papst ist oder nicht, ist gleichgültig. Bei dieser schweren Anklage geschah auch Verunglimpfung des Ministeriums des Aeußeren und auf einen Mann, der gegenwärtig die Stellung eines Botschafters inne hat. Ich glaube, daß es das Ansehen des Landes sowohl als das seiner Ministerpräsidenten, selbst wenn sie schon von ihren Stellen demissionirt haben, erfordert, daß ein solcher Verdacht auch nicht einen Moment besthe, und daß man denselben vollständig beseitigen muß, damit Jedermann begreife, daß **Koloman Tiska**, wie ich das auch selbst von ihm glaube, seine Pflicht gegen das Vaterland kennt, oder wenn dies nicht der Fall ist, die Klage, welche auch er als eine äußerst schwere anerkennt, gegen ihn erhoben werden könne. (Zustimmung links.)

**Graf Gabriel Károlyi**: Ich habe schon längst gesagt, daß er noch auf die Anklagebank kommt. (Heiterkeit.)

**Julius Horváth**: Hier handelt es sich nicht nur um die Reputation einer politischen Persönlichkeit, sondern um die des ganzen Landes. (Rufe der äußersten Linken: Um unsere nicht, um geht das nichts an!)

**Thaly**: Wir mögen **Tiska** weder auf weltlichem noch auf kirchlichem Gebiet.

**Julius Horváth**: Ich bleibe bei der Ansicht, daß jedes Mitglied des Hauses und der Regierung daran interessiert ist, ob Jemand hier seine Pflicht gegen das Vaterland erfüllt. Wenn Jemand diese **Pflicht** verlegt, sei es nun **Koloman Tiska** oder wer immer, so hat er hier in Saale nichts mehr zu suchen. Ich erjude daher den Herrn Ministerpräsidenten, er möge sich sofort an den Minister des Aeußeren wenden und sich Gewißheit über diese Angelegenheit verschaffen, um dem Abgeordnetenhanse schon in einer der nächsten Sitzungen hierüber Beruhigung zu verschaffen. (Zustimmung links), da die Sache solcher Natur ist, daß sie nicht einen Augenblick in Schwebelassen werden darf.

In Betreff des Abgeordneten **Asbóth** bemerkte der Redner, die liberale Partei habe ja dessen politischen Standpunkt, dessen altliche Ansichten seit lange gekannt und ihm doch eine angelehene Position (in der Finanzkommission) eingeräumt. Es sei daher sonderbar, daß die Redner der liberalen Partei ihn jetzt so heftig anfeinden. **Nach** machte **Horváth** zwei auf **Tiska** bezügliche Bemerkungen. **Wer Tiska** kenne, der wisse auch, daß derselbe bei seinem großen Ansehen, bei seinen un-

fassenden parlamentarischen Erfahrungen nie bloß ein einfacher Kämpfer sein könne. (Eine Stimme links: Sondern wenigstens ein Tambour! Heiterkeit links.) Ferner sagte **Horváth**, bei der Reform des Magnatenhauses sei **Tiska** nicht zweckmäßig vorgegangen, denn das jetzige Magnatenhaus schiene noch feudaler, noch konfessioneller, noch orthodoxer als das frühere.

Zu den kirchenpolitischen Fragen übergehend, erwähnte der Redner, der eigentliche Urheber des **Februars-Erlasses** sei der kampflustige Justizminister gewesen. Anfangs habe die Regierung nur die Absicht gehabt, den **G.-N. 1868: 53** aufrecht zu halten, zu welchem Zwecke sie eben den Erlaß veröffentlichte. Dies war der Standpunkt der Regierung zur Zeit des **Szivalischen** Antrages. Aber bald darauf habe der Minister im Magnatenhanse erklärt, sie sei zur Abschaffung jenes Gesetzes unter gewissen Bedingungen bereit. Dies war eine große Inkongruenz. Die glänzende Rede **Apponyi's**, nach welcher der bekannte **Frankfurter** Antrag angenommen wurde, hätte die Basis zu einer ernsten kirchenpolitischen Debatte, und die Opposition glaubte, daß nun der von ihr stets verfolgte Standpunkt zur Geltung kommen werde. Aber weit gefehlt. Die Majorität wußte im August vorigen Jahres noch nicht, ob sie sich für die faktische oder obligatorische Civilehe entscheiden solle. Erst als im November die gute Parteifrage ausbrach, sollte die obligatorische Civilehe den Rettungsanker bieten, erst damals gelangte sie ins Regierungsprogramm. Unbegreiflich sei es daher gewesen, daß eben damals, wo es sich bei der Bildung der neuen Regierung um die kirchenpolitischen Fragen handelte, Graf **Apponyi** nicht berufen wurde, seine Ansichten vor dem Monarchen darzulegen. In wichtigen Angelegenheiten müsse man alle Kräfte zusammenfassen und das Interesse des Landes erheische eine solche kirchenpolitische Debatte, wie sie von **Apponyi** stets befürwortet wurde. Statt klug vorzugehen, habe die Regierung mit ihrem Programm den Feuertempel ins Land geschleudert. **Nero** habe seinerzeit Rom angezündet, um es schöner aufzubauen, die Regierung habe ebenfalls einen Feuertempel angezündet, aber ohne vorher für die Mittel zum Wiederaufbau Ungarns zu sorgen; sie besolgte im Gegentheil unter liberalen Schlagworten eine Politik, die im Lande den **Klerikalismus** und die **Reaktion** großzieht. **Kemény** bedauert die schroffe und stets ablehnende Haltung der liberalen Partei gegenüber der Nationalpartei; die letztere lasse sich aber dadurch nicht entmuthigen. **Kemény** werde unerschütterlich für die von ihm hochgehaltenen Prinzipien kämpfen. (Lebhafter Beifall links.)

#### Minister Graf Csáky.

Geehrtes Haus! Jeder ordentliche Wirth schließt am Ende der Woche seine Rechnungen ab, um in der nächsten Woche seine Arbeit ruhig fortsetzen zu können. Diefem Beispiele folgend, erjude ich das g. Haus, mir einige Bemerkungen zu gestatten. (Hört! Hört!) Vor Allem, so führte der Minister im Wesentlichen aus, muß ich drei Aeußerungen des Vorredners berichtigten. Er sagte erstens, daß der Justizminister der eigentliche Urheber des **Februars-Erlasses** war. Demgegenüber wiederhole ich, was ich schon neulich sagte, mit voller Entschiedenheit, daß der Erlaß ausschließlich von mir ausging. Zweitens findet der Vorredner eine Inkongruenz darin, daß die Regierung zur Zeit des **Szivalischen** Antrages den **G.-N. 1868: 53** aufrecht halten wollte, später aber im Magnatenhanse die Möglichkeit einer Abänderung des Gesetzes zugab. Aber eines hat der Vorredner nicht angeführt, daß nämlich zwischen diesen zwei Zeitpunkten ein volles Jahr lag und daß sich mittlerweile die Verhältnisse geändert hatten. Drittens hat der Vorredner darüber gesprochen, wann die Regierung die obligatorische Civilehe in ihr Programm aufnahm. Darauf habe ich schon bei früherer Gelegenheit geantwortet und ich wiederhole, daß dies damals geschah, als es nothwendig wurde. **Kurios** klingt es übrigens, wenn der Vorredner behauptet, unter kirchenpolitischen Programm habe das Land in Brand gesteckt, wobei er jedoch vergaß, daß er um einige Sätze früher behauptete, daß dieses Programm eigentlich nicht von uns, sondern vom Grafen **Apponyi** aufgestellt und seit lange verfolgten worden sei, weshalb es auch unbegreiflich erschiene, warum Graf **Apponyi** von der Krone nicht zur Darlegung seiner Ansichten nach Wien berufen worden sei. Nun, ich will die Verantwortlichkeit für dieses Programm nicht dem Grafen **Apponyi** aufbürden; ich lasse es auch in der Politik gelten: *Patet est, quem justae nuptiae demonstrant*, d. h. Derjenige ist der Vater, welcher durch eine rechtmäßige Ehe als solcher bezeichnet wird. (Große Heiterkeit der Opposition.)

Der Minister wies nun nach, daß die Regierung, eben weil sie den Frieden zwischen Staat und Kirche, sowie zwischen den Konfessionen wahren will, Kraft der unerbittlichen Logik der Thatfachen sich auf ihren jetzigen Standpunkt stellen mußte. Die Regierung stand vor der Alternative, sich entweder vor den einseitigen Forderungen einer Konfession zu beugen, oder auf prinzipieller Basis und unter voller Aufrechterhaltung der Staatsautorität das Eherecht einer Reform zu unterziehen. Sie wählte selbstverständlich den letzteren Weg, einer das Staatsansehen kompromittirenden Politik würde **Kemény** nie zustimmen. (Lebhafter Beifall rechts.) Es folgten nun in der Rede des Ministers polemische Widerlegungen verschiedener von den oppositionellen Rednern ausgesprochenen Behauptungen; recht habe übrigens Graf **Alexander Károlyi** gehabt, als er sagte: „Die **Civilmatrikel** werden ins Leben treten, ja, aber nur wenn es frieren wird“ (majd ha fagy), denn der Redner glaubt ernstlich, daß sie am **1. Januar 1894** ins Leben treten werden und daß es damals auch frieren werde. (Lebhafter Beifall, Heiterkeit und Applaus rechts.)

Der Minister reflektirte schließlich auf die von **Fenyvessy** und **Asbóth** eingebrachten Anträge. Bezüglich des **Fenyvessy'schen** Beschlußantrages wiederholt der Minister, daß er die Katholiken zur Autonomie ebenso berechtigt halte, wie die übrigen Konfessionen. (Lebhafter Beifall rechts.) Allerdings könne in Folge der Organisation der katholischen Kirche ihre Autonomie keine solche sein, wie diejenige der Protestanten. (Widerpruch der äußersten Linken.)

50 kr.  
88 kr.  
9 kr.  
1.55  
1.20  
4.95  
5.50  
5.50  
25,  
4.95  
96 fr.  
5  
40 kr.  
4.50  
4.50  
5  
6.50  
3.64  
5  
4  
1  
32 kr.  
4  
1  
1  
1

**Polonyi:** Ueberlassen Sie das uns Katholiken! (Värm.)  
 Minister Graf Csáky: Wie immer die Katholiken-Autonomie auch werden möge, so kann durch dieselbe weder das Oberpatronatsrecht des apostolischen Königs, noch der Reichskreis der Legislative beeinträchtigt werden. (Lebhafte Zustimmung.) Indem ich nun das geehrte Haus darauf aufmerksam mache, daß ich mein beuglich der Katholiken-Autonomie geleistetes Versprechen seinerzeit einlöste, indem ich auf Grund der in dieser Angelegenheit stattgehabten Konferenz mit dem Fürstprimas in Fühlung trat...

**Polonyi:** Vor zwei Jahren; seither haben Sie nichts gethan. (Värm.)  
 Minister Graf Csáky: erkläre ich bereitwillig, daß ich dieses Verfahren fortsetzen werde, sobald der hierzu geeignete Zeitpunkt eingetreten sein wird. Das wird bald der Fall sein, denn da der Episkopat in Folge der in letzter Zeit dazwischen gekommenen verschiedenen Umständen sich mit dieser Frage nicht befassen konnte, so wird dies voraussichtlich jetzt erfolgen, und sobald dies geschehen sein wird, werde ich Gelegenheit haben, die weiteren Schritte zu unternehmen...

**Gabriel Ugron:** Die Bischöfe haben kein Verfügungsrecht über uns!  
**Polonyi:** Und wenn es den Bischöfen nicht gefällt?

Minister Graf Csáky: Auch dann unternehme ich die weiteren Schritte.  
 Paul Kemény: Das ist etwas Anderes!

Minister Graf Csáky: Aber schon jetzt kann ich mit Bestimmtheit erklären, daß ich mir die Katholiken-Autonomie anders als auf repräsentativer Basis nicht vorzustellen vermag. (Lebhafte Beifall der Linken und äußersten Linken.) Und nachdem dieser meiner Ansicht der Festsitzliche Beschlußantrag entspricht, so empfehle ich denselben zur Annahme. (Zustimmung rechts.)

Paul Kemény: Er ist kein aufrichtiger Freund der Autonomie!

Minister Graf Csáky: Anders verhält es sich mit dem Antrage des Abgeordneten Asbóth. Die Regierung wünscht es wärmstens, daß die kirchenpolitischen Vorlagen je eher durchberathen werden, sie wird wenigstens zwei dieser Vorlagen noch in der jetzigen Session auf die Tagesordnung bringen. Da sie aber keine Garantie bieten kann, ob die Debatte noch in dieser Session zu Ende gelangen wird, besonders wenn man sieht, wie lange die Budgetdebatte dauert, da ferner die Regierung ihr kirchenpolitisches Programm unter keinen Umständen von der Tagesordnung zurückziehen wird, kann ich den Antrag Asbóth's nicht annehmen. (Stürmischer, lange anhaltender Beifall und Claqueur rechts.)

Die Debatte wurde nun abgebrochen.  
 Nun hätte noch Graf Michael Esterházy eine von ihm angemeldete Interpellation in Bezug des Pester Landes-Krankenhaus einbringen sollen. Er zog sie jedoch zurück, weil der Minister des Innern das Erforderliche schon veranlaßt habe. — Schluß der Sitzung kurz nach 2 Uhr.

**Aus dem Testamente Moriz Wahrmann's.**

Das mit der Vollstreckung des Testaments weil. Moriz Wahrmann's betraute Komite hat angeordnet, daß die im Testament für wohlthätige Zwecke bestimmten 150,000 fl. in folgender Weise aufzutheilen sind. (Die Auszahlung der einzelnen Beträge erfolgt gegen Uebergabe der von den berechtigten Organen der beteiligten Vereine und Institute ordnungsgemäß angestellten und gestempelten und vom Budapester kön. öst. Notar Dr. Philipp Weinmann vidimirten Quittungen durch die ungarische Hypothekbank, Budapest, Elisabethplatz.)

1. Der Pester israelitischen Religionsgemeinde zur Errichtung eines Schulgebäudes gegen entsprechende Verewigung des Andenkens weil. Moriz Wahrmann's im Schulgebäude 40,000 fl.; dem Wohlthätigkeitsfonds der Pester israelitischen Religionsgemeinde mit der Bestimmung, daß die Zinsen des Betrages für ewige Zeiten an der Jahreswende des Sterbetages Moriz Wahrmann's unter jüdische Arme vertheilt werden, 5000 fl.; dem israelitischen Taubstummen-Institut und dem Pester israelitischen Sechenhaufe als Stiftung mit statutenmäßiger Bestimmung je 5000 fl.; dem Pester israelitischen Handwerks- und Ackerbauverein als Stiftung mit der Bestimmung, daß die Zinsen dieses Betrages zu Stipendien für die die staatliche Gewerbeschule besuchenden Zöglinge dieses Vereins verwendet werden, 5000 fl.; dem Spital der Pester israelitischen Religionsgemeinde für zwei Bestiftungen, dem Pester israelitischen Mädchenwaisen-Hilf, dem im Pester Landes-Rabbinen-Seminar befindlichen Verein „Ch Chajim“ je 4000 fl.; der Pester isr. Lehrer-Präparandie als Stiftung mit der Bestimmung, daß die jährlichen Zinsen dieses vom Vorstande der Pester israelitischen Kultusgemeinde zu verwaltenden Betrages zu zwei Stipendien verwendet werden sollen, 4000 fl.; dem israelitischen Landes-Stipendienverein für zwei Stiftungen mit statutenmäßiger Bestimmung 4000 fl.; dem Pester israelitischen Knabenwaisenhaufe als Stiftung mit statutenmäßiger Bestimmung und dem Pester israelitischen Mädchenwaisenhaufe je 3000 fl.; dem Pester israelitischen Frauenverein 2000 fl.; der Talmud-Thoraschule der Pester israelitischen Religionsgemeinde, dem Kinderbekleidungs-fond der Pester israelitischen Religionsgemeinde, dem Stipendienfond der Pester israelitischen Religions-gemeinde, dem Pensionsinstitut der Pester israelitischen Religionsgemeinde je 1000 fl.; der Pester Ghebra Radjcha mit der Verpflichtung, für ewige Zeiten an der Jahreswende des Sterbetages Wahrmann's das Todtengebet verrichten und das Todtenlicht brennen zu lassen, 1000 Gulden; der Volksküche des Pester israelitischen Frauenvereins und dem israelitischen Landes-Lehrerverein je 1000 Gulden; dem Waisenfond des israelitischen Landes-Lehrervereins, dem Landes-

verein der Kultusbeamten, dem Pester israelitischen Talmudverein mit der Verpflichtung, für ewige Zeiten am Sterbetage Moriz Wahrmann's das Todtengebet verrichten und das Todtenlicht brennen zu lassen, dem Pester Ghimich-Morim-Verein als Stiftung mit statutenmäßiger Bestimmung, der Kisvárdker israelitischen Kultusgemeinde je 500 fl.; dem Pester Vikfor-Gholim-Verein, der Schule der Groß-Ranizker jüdischen Gemeinde und der Káráker israelitischen Kultusgemeinde je 300 fl.; dem Bápáer Moriz Wahrmann-Verein, dem Altöfner israelitischen Frauenverein, dem Öfner israelitischen Frauenverein je 200 fl.; dem Preshburger israelitischen Frauenverein (der orthodoxen Gemeinde), dem Preshburger israelitischen Volksküchenverein je 150 fl.; der Baranno-Gsemernyer israelitischen Kultusgemeinde zum Tempelbau, der Zala-Est-Gröter israelitischen Kultusgemeinde, dem theologischen Verein des Landes-Rabbinen-Seminars, dem Großwardener israelitischen Frauenverein, der Tolpéger israelitischen Kultusgemeinde zum Tempelbau, dem Szegediner Mädchenverein und dem Bereitö-Uffaluser israelitischen Frauenverein je 100 fl. — zusammen 100,000 fl.

II. Der Budapester Handelsakademie, als eine den Namen „Moriz Wahrmann“ tragende Stiftung mit der festzustellenden Bestimmung 10,000 fl., der ungarischen Akademie der Wissenschaften, als „Moriz Wahrmann-Stiftung“ mit der festzustellenden Bestimmung 10,000 Gulden, der königlich ungarischen Honvéd-Vidovica-akademie, als „Moriz Wahrmann-Stiftung“ mit der festzustellenden Bestimmung 5000 fl., dem Budapester Landes-Bindeninstitut, als „Moriz Wahrmann-Stiftung“ mit der festzustellenden Bestimmung 4000 fl., dem ungarischen Landesverein für bildende Künste, als „Moriz Wahrmann-Stiftung“ mit der festzustellenden Bestimmung 2000 fl., dem Pester kaufmännischen Spital 2000 fl., dem Unterstützungsverein der Schriftsteller, dem Verein der Kunstfreunde als Stiftung mit statutenmäßiger Bestimmung, dem Theresienstädter Wohlthätigkeitsverein, dem ungarischen Landes-Schulverein, dem hauptstädtischen kaufmännischen Hülfs-, der Kisvárdy-Gesellschaft und dem Siebenbürger Kulturverein je 1000 Gulden, der Budapester allgemeinen Volksküche, der im V. Bezirk der Hauptstadt zu errichtenden Volksküche, dem Budapester freiwilligen Rettungsverein, dem ungarischen Landes-Hausfrauenverein, dem Wohlthätigkeitsverein des V. Bezirks, der Petöfi-Gesellschaft, dem Journalistenverein, dem VI. Bezirk des ungarischen Landesvereins vom Nothen Kreuz je 500 fl.; dem Pensionsinstitut des Nationaltheaters 400 fl.; dem hauptstädtischen kaufmännischen Unterstützungsverein, der hauptstädtischen kaufmännischen Kranken-Unterstützungskasse, dem ungarländischen Central-Fröbel-Frauenverein, dem Pester ersten Gröhe-Verein, dem Budapester Ferienkolonienverein, dem zur Bekleidung armer Schulkinder gebildeten Verein des II. Josephstädter Schulbezirks je 300 fl.; dem Landes-Findepfängerverein vom weißen Kreuz, dem Landesverband und Pensionsinstitut der ungarischen Schauspieler, dem Samaritanerverein, dem Maria Dorothea-Verein, dem hauptstädtischen Armen-Kindergartenverein, dem Klottide-Rettungshaus, dem Göttds-Fondsverein, dem Charitéverein, dem V. Bezirk des ungarischen Landesvereins vom Nothen Kreuz, dem Landes-Kinderbewahrverein, dem Landesverein der Musikprofessoren, dem Verein zur Bekleidung armer Erwachsener, dem Landes-Frauenbildungsverein, dem Fortbildungs-, Unterstützungs- und Pensions-Landes-Institute der Blinden, dem Unterstützungsverein der Budapester Getreidemaispizanten, dem Budapester ersten Kinderasylverein, dem Universitäts-Spital je 200 fl.; dem „Union“-Wohlthätigkeitsverein hier, dem Verein „Bethesda“, dem Verein „Caritas“, dem Wohlthätigkeitsverein „Concordia“ je 100 fl., zusammen 50,000 fl.

**Umschreibung von Immobilien.**

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:  
 Haus des Grafen Béla Széchenyi, Kálmán-gasse Nr. 5, auf Karl Bachruch um 170,000 fl.; Haus des Samuel Freyberger, Altgasse Nr. 40, auf Ludwig Deutsch um 100,000 fl.; Haus der Dr. Ignaz Gonda und Frau, Róffgasse Nr. 8, auf Dr. Stephan Szalay um 92,000 fl.; Haus des Michael Wertheim, große Feldgasse Nr. 30, auf Alexander Lotis und Frau um 67,000 fl.; Haus des Joseph Rucht, Andrássystraße Nr. 54, auf Olga Rohm um 65,000 fl.; Haus der Ignaz Prechberger und Frau, Bajnokgasse Nr. 8, auf Johann Riefert, und dessen Haus, Trommelgasse Nr. 4507, auf die Ersteren, Tausch; Haus der Witwe Ferdinand Blaker, Friedhofstraße Nr. 87, auf Miklós Radnóczy um 33,000 fl.; Haus der Anton Blum und Frau, große Ruffbaumgasse Nr. 32, auf Matias Lofler, Tausch; Haus der Frau Gottfried Ritschl, Grünbaumgasse Nr. 37, auf Julius Berinke und Frau um 24,000 fl.; Haus der Hermann Weiß und Frau, Biologgasse Nr. 8862, auf Alexander Csere und Frau um 22,000 fl.; Haus des Ernst Kalmár, 6. Bezirk, Csengerygasse Nr. 3395, auf Jakob Rohm um 22,000 fl.; Haus des Wolf Hirscher, Madáchgasse Nr. 20, auf Dr. Leo Hirschler, Adv., Erbschaft; Haus des Paul Bacsik, Bengasse Nr. 5, auf Emerich Werberics und Frau, und deren Haus, Lindengasse Nr. 25, auf Ersteren, Tausch; Haus der Frau Joseph Jan, Lömögasse Nr. 50, auf Jakob Szankóffy und Frau um 12,400 fl.; Liegenschaft der Bertha Grimm, Refelejtsgasse Nr. 4247-5227, auf Paul Ahaszka um 9805 fl.; ein Viertel Hausantheil der Katharina und Marie Scholz, Göttds-gasse Nr. 3452, auf Witwe Joseph Scholz um 7250 fl.; Liegenschaft der Emil Klejchmann und Interessenten, Hauenfangried Nr. 1410-43, an Martin Ernst Cohen und Frau um 5512 fl. 50 kr.; Liegenschaft der Frau Graf und Frau, Bajnokgasse Nr. 3090/10, auf Georg Illarany um 5100 fl.; Liegenschaft des Michael Kovács, Refelejtsgasse Nr. 4266-67/7, auf Anton und Albert Martinec um 5000 fl.; Liegenschaft der Frau Peter Born, 7. Bezirk, Rákos Nr. 1978-82/148, auf Géza Othertmann und Frau, Geisend; Liegenschaft der Johanna Klekl und Frau, 7. Bezirk, Rákos Nr. 2230, auf

Leopold Niehmayer und Frau um 4570 fl.; Liegenschaft des Lauratthes, Bajnokgasse Nr. 3090/10, auf Franz Graf und Frau um 4060 fl.; ein Viertel Hausantheil des Friedrich Wahl, Szvetenygasse Nr. 8813/1, auf Karl Simon um 1000 fl.; Liegenschaftsantheil des Emerich Kovács, R.-Zugló Nr. 2353, auf die Geschwister Kovács, Erbschaft.

In Ofen: Liegenschaft der Ludwig Peteret und Frau, Vermesöstraße Nr. 3268-7135, auf Frau Miklós Peicher um 24,500 fl.; Haus der Paul Zecher und Frau, Landstraße Nr. 1, auf Frau Eduard Penárie um 14,000 fl.; Liegenschaftsantheil der Frau Emil Groß, Istenhegy Nr. 7173-75, auf Dr. Ludwig Takáts (Universitätsprofessor) um 3755 fl. 70 kr.; Liegenschaft des Eduard Gallegó, Verhalomried Nr. 5623, auf Johann Lázár und Frau um 1000 fl.; Haus der Victoria Doskál-Murgu, Stadtmeierhofgasse Nr. 16, auf Karoline Berger, ohne Werthangabe; drei Viertel Liegenschaftsantheil der Elisabeth Freier, Kösterried Nr. 9453, auf Witwe Andreas Szalchner um 750 fl.; Liegenschaft der Johann Hausler und Frau, Madáchgasse Nr. 8970 u. A., auf die Geschwister Hausler, Erbschaft; Liegenschaft des Jakob Esterle, Betneházi-Wiese Nr. 6191, auf Georg Frank und Frau und deren dortige Liegenschaft Nr. 6199 a b und c, auf Ersteren, Tausch; Grund der Geschwister Bogánár, Adlerbergried Nr. 8322, auf Karl Siebreich um 425 fl.; Grund der Geschwister Bogánár, Wignombried Nr. 8588-93, auf Franz Gerszt und Frau um 225 fl.; Grund der Augustin Bossert, Törkövfried Nr. 5967, auf Adolf Blédi und Eduard Gallegó um 149 fl., Lizitation; halber Grundantheil der Josepha Mayerberg, Mezőbried Nr. 10,562 h, auf Adolf Blédi um 106 fl.

In Alfölden: Halber Hausantheil des Michael Börsöváry, Lajosgasse Nr. 142 (Schätzungswert 175,000 fl.), auf die Geschwister Börsöváry; Haus des Ludwig Deutch, Lajosgasse Nr. 114, auf Simon Breitner u. Frau um 16,000 fl.; Liegenschaft der Geschwister Lang, Wienerstraße Nr. 2056 2-4, auf die Geschwister Kalk und Siegelbrennerei um 1500 fl.; Grund des Franz Lenca, Weide Nr. 5566, auf Franz Spielmann u. Frau um 60 fl.

**Theater, Kunst und Literatur.**

\* In dem am nächsten Freitag stattfindenden Konzert des Konzertmeisters J. J. Blau wird die f. Opernsängerin Frä. Arabella Szilágyi das Vogellied aus den „Bagliacci“ von Leoncavallo zum Vortrag bringen, während Prof. Blau ein neues Violinkonzert zum ersten Male spielen wird. Das vollständige Programm des interessanten Abends wird demnächst bekanntgegeben. Sitz sind in der Musikalienhandlung Béla Méry erhältlich.

\* Eine interessante Theateraufführung findet Montag, den 13. d., im Volkstheater statt, in welcher die hervorragendsten Mitglieder des Nationaltheaters, der kön. Oper und des Volkstheaters mitwirken werden. Frau Marie Jákai, unsere große Tragödin, im Volkstheater mit Fräulein Kiry, der Primadonna des Volkstheaters, beisammen spielen zu sehen, ist gewiß ein so interessantes Ereignis, daß der Central-Fröbel-Frauenverein, zu dessen Gunsten die Vorstellung stattfindet, auf ein glänzendes Resultat rechnen kann. Hier folgt das interessante Programm: Nr. 1. Operette „Scenes légány, szenes leány“ mit Frä. Kiry. Nr. 2. Violinkonzert von Mendelssohn, Frä. Józsa Beki. Nr. 3. Fábé, Herr Eduard Vidler. Nr. 4. „Mignon“, Polonaise, gesungen von Frau Bardoßi. Szilágyi. Nr. 5. „Der Wanderer“ von Coppée, Frau Marie Jákai und Frä. Klara Kiry.

\* Concert populaire der Russen. Nächsten Sonntag, am 19. März, findet das Auftreten der russischen Volkskapelle der Nadine Slaviansky im großen Redoutensaal statt. Die ganze Kapelle wird im Original russischen Kostüme auftreten und soll besonders das Kostüme der schönen Nadine als Dirigentin eine Ehrenscheidlichkeit sein. Das interessante Programm umfaßt folgende Nummern: 1. Abtheilung: 1. „Bei der Pforte von Kaluga“ (Nationallied); 2. „Der schwarze äugige junge Mann“ (Tanzlied); 3. „Die Schmetterlin“; 4. „Wanja's Lied“; 5. „Der Nachtwächter“; 6. „Mein Grashalmchen“; 7. „Ach Du meine breite Straße“; 8. „Nachtlied“; 9. „Der schwarze Hahn“; 10. „Der schwarze Hahn“; 11. Abtheilung: 1. Lied und Ringeltanz aus der Oper „Rusalka“; 2. „Süß lang die Nachtigall in meinem Garten“; 3. „Süßes Mädel, da kommen Bojaren“ (Heiteres Lied); 4. „Ich verberge meinen Ring“ (Mährisches Räthsellied); 5. „Vor unierem Thore“ (Ringeltanz); 6. „Mütterchen, erbarme Dich meiner“; 7. „Si Duchenem“; 8. Rákóczy-Marsch. Die Karten zu diesem Konzerte sind in der „Harmonia“-Musikalienhandlung erhältlich.

\* Der Direktionsauschuß des Nationalkonservatoriums hat in seiner letzten Sonntag unter dem Vorsitz Karl Gerlóczy's abgehaltenen Sitzung an Stelle des verstorbenen Dr. Béla Barády den Advokaten Dr. Stephan Békési zum Rechtsanwalte des Instituts bestellt. Gleichzeitig wurden für die mit dem nächsten Schuljahre aufzustellenden zwei neuen Lehrpläne — Kirchenmusik und Lithurgie — die Professoren gewählt.

\* Das Bucheredititionsunternehmen der naturwissenschaftlichen Gesellschaft, welches seit 21 Jahren besteht und während dieser Zeit 49 hervorragende Werke publizirt hat, eröffnet soeben seinen achten, auf die Jahre 1893-1894 sich erstreckenden Cylus. Dieser wird unter Anderem folgende Werke bringen: Alois Czizler, Handbuch der experimentellen Physiologie; Decandolle, Uprung unierer Zuchtplanzen; Géza Eny, Der Haushalt der Thierwelt; Gräber, Die mechanischen Werkzeuge der Thiere; Otto Hermann, Aus der Gegend der nördlichen Vogelberge; Medus, Das Leben eines Bades; Straub, Handbuch der Elektrotechnik; Szabó, Vorträge aus dem Bereich der Geologie. Alle diese Werke werden schön ausgestattet, gebunden und reich illustirt sein. Der Subskriptionspreis beträgt für Mitglieder der Gesellschaft und Abonnenten des Vereinsorgans 6 fl., für Nichtmitglieder 8 fl. jährlich.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 12. März 1893.

Beilage des „Neues Pester Journal.“

Seite 11.

## Nemzeti színház.

Bérlétszínház 14. szám.  
**A dolovai nábob lánya.**  
 Számú 5. felv. Irta Herczeg F.  
 Jób Sándor  
 Vilma Leány  
 Öst. Domonkos  
 Szendrői  
 Janka, néző  
 Török, nádor  
 Lorent, nádor  
 Kertész, nádor  
 Mező, nádor  
 Jób György  
 Jób György  
 Jób György  
 Kezdet 7 órakor.

## Magy. kir. operaház

Havi bérlés 8. szám.  
**Tannhäuser**  
 és a wartburgi dalnok-verseny.  
 Regényes opera 3 felv. Szövegét és zenéjét írta Wagner Richard.  
 Hermann Ney D.  
 Erzsébet Handel  
 Tannhäuser Peotti  
 Wolfram Lakás  
 Walter Szirovatka  
 Bitterolf Szendrői  
 Henrik Kiss  
 Reimar Ney  
 Vénus Rottor  
 Pásztorbó G. hó  
 Kezdet 7 órakor.

## Folies Caprice.

„Der Tandler“,  
 Parodie von Caprice.  
 Zum Schluss:  
**„IM JENSEITS“**  
 von Caprice.

Etablissement  
**IMPERIAL,**  
 Váci-körút 48.  
 Heute 2 grosse Vorstellungen.

Auftreten der beliebten Tanz- und Gesangs-Quintettinnen  
**Mizzi und Relli Simér**  
 Hochinteressanter  
**Komödien-Abend.**

**Schön's Café National,**  
 Váci-körút Nr. 45.  
 Heute, Sonntag:

**Grosses Militär-Konzert**  
 durch die beliebte k. u. k. Regiments-Kapelle Freiherr  
 von Szvetenay Nr. 86.  
 Leitungsvoll  
**J. Schön, Capellier.**

**Panorama International,**  
 Andrásystrasse Nr. 15.  
 Die materielle Serie „Damburg“ ist nur noch heute zu sehen.  
 Von Montag an ganz neue Ausstellungen für Budapest:  
 „Zweite Wanderung durch Marokko.“  
 Entrée 20 fr., Kinder zahlen die Hälfte. — Geöffnet  
 von 9 Uhr Früh bis 10 Uhr Abends.

**Photographische Apparate.**  
**Eisenschmelz és Wachtl**  
 Budapest, Váci-uteza 12,  
 Fabrik: Wien, VII./I., Kaiserstrasse 62.  
 Mehrfach prämiert.  
 Größtes und reichhaltigstes Lager aller photographischer  
 Apparate und Utenzilien; Kameras, eigenes Fabrikat,  
 Objektive der renommiertesten Firmen, Kartons, Pässe-  
 parants, Rahmen- und Goldschnitt-Fabrik.  
 Unsere Laboratorien stehen unter der Aufsicht von  
 gratis zur Verfügung, Anfängern Unterricht gratis.  
 — Reichhaltige Preisliste gratis und franko. —  
 Geegründet 1856. — Telephon-Verbindung.

**Photographische Apparate**  
 für Amateure, Perle, Architekten, Fabrikanten, For-  
 schungsreisende, Ingenieure, Maler, Naturforscher, Defo-  
 nomen, Offiziere, Professoren, Sportler, Touristen  
 und für die Jugend in großer Auswahl von fl. 10 bis zu  
 den feinsten Ausstattungen. Vorkenntnisse nicht notwendig.  
**Salon-Lognetten**  
 à la Pompadour,  
 neueste Reise-Perispektive  
 à tirage rapide, vorzügliche  
**Brillen u. Zwickel,**  
 behördlich geprüfte  
**Maximal-Fieberthermometer,**  
 praktische Ess-Thermo-  
 meter,  
**Aneroid**  
 mit weiter Theilung, Patent-  
 Messzeuge, Augenskläre nach  
 ärztlichen Vorschriften, bestens  
 und genau zu constanten Preisen  
 angefertigt, empfohlen

**Calderoni & Co.,**  
 Budapest, Ecke der Waiher- und Deák-gasse.  
 Illustrierte Kataloge mit franko-Zusendung.

Freitag, den 17. März, Abends halb 8 Uhr, im  
 kleinen Redoutensaale  
**KONZERT**

**Prof. J. J. BLAU,**  
 Konzertmeister. — Mitwirkende:  
**Arabella Szilágyi,**  
 f. Opernjägerin.  
**Prof. R. Altschul,**  
 Klaviervirtuose.  
 Arrangement: Béla Méry, Musikalienhandlung, Do-  
 rothegasse Nr. 7.

**Hangverseny és bál.**  
 „Hirlapkiadóhivatali tisztviselők segítő-egyesülete“  
 Javára  
 vasárnap, márczius hó 12-én  
 VI.—VII. körhelyiség dísztermében.

**PROGRAMM:**  
 1. Hármass (II. és III. rész) Chován. — Előadják:  
 Tarnay Alajos, Weisz Artur és Berkovits Lajos.  
 2. Hunyady László, tenor ária — Erkel F. —  
 Éneklj: Bronlik Ferencz, zongorán kíséri: Szabados Béla  
 3. a) Berceuse, Chopin. — b) Capriccio, Staven-  
 hagen. — c) Rhapsodia, XV. Liszt. Előadja Bodó Alajos.  
 4. Alarcosos bál: apróddal, G. Verdi. Éneklj:  
 Ábrányiné W. Margit, zongorán kíséri: Szabados Béla.  
 5. Éjjeli kaland, magánjelent, ez alkalomra írva,  
 előadja: Garsi Mariska.  
 6. a) Legenda, Wieniowski. — b) Mazurka, Zar-  
 ziczky. — Előadja: Rigó József, zongorán kíséri:  
 Bodó Alajos.  
 7. a) A kis zugocska. — b) Gyerünk karöltve... —  
 (c) Ki csiklendős itt? Tréfás dalok, előadja: Kury Klára,  
 zongorán kíséri: Tarnay Alajos.  
**Az előadás kezdete 8 órakor.**  
**A hangverseny után táncz.**  
 Személyre szóló jegy 2 frt. — Családra szóló  
 jegy 5 frt.  
 Jegyek kaphatók minden hirlap kiadóhivatalában és este a  
 pénztárnál.

## Erstes hauptstädtisches ORPHEUM,

Grosse Feldgasse 17.  
 Heute:  
**Grosse Abschieds-Vorstellung.**

„Das Frauenbataillon“  
 mit Fräulein Carola als Gast und den Herren Rück und  
 Berner in den Hauptrollen, sowie Auftreten sämt-  
 licher engagierten Mitglieder.

**Danksagung und Bitte.**  
 In dem ich dem geehrten Publikum meines Sta-  
 blements anlässlich der heutigen letzten Vorstellung im  
 alten Lokale für die mir seit einer langen Flucht von  
 Jahren erwiesene Unterstützung noch einmal meinen  
 innigsten Dank ausspreche, wage ich die ehrfurchtsvolle  
 Bitte, die mir gegenüber an den Tag gelegte Güntz zu  
 erhalten und sie mir in dem provisorisch errichteten Lokale,  
 dessen Eröffnung ich dem geehrten Publikum feinerzeit  
 anzeigen die Ehre haben werde, wieder zuzuwenden.  
 Ein herzliches Bedauern allen meinen Gönnern bis auf  
 ein baldiges Wiedersehen, in welcher Erwartung ich hoch-  
 achtungsvoll verbleibe  
**Karl Somossy,**  
 Eigentümer u. Direktor des I. hauptstädt. Orpheums.

## Herzmann's Orpheum

Hajós-uteza 13, vis-à-vis der kgl. Oper.  
**Heute 2 große Vorstellungen.**  
 Nachmittags-Vorstellung 1/2 4 Uhr zu halben Preisen.  
 In beiden Vorstellungen Auftreten der ersten Kunstkräfte  
 und Spezialitäten.  
**Neuvariirtes Spezialitäten-Programm.**  
**Auftreten zahlreicher Kunstkräfte**  
**allerersten Ranges.**  
 Besonders zu bemerken:

Grand Attraction! Sensations-Novität!  
 Schauspiel der besten, in ihrem Genre unerreichten Wiener  
 Gesangs- und Tanz-Summitäten  
**ANNA FIORI,**  
 Ferner Auftreten von  
**Mr. Charles Vallo,**  
 „Antipode fin de siècle“;  
**La bella Luciana,**  
 „Equilibriste sur la pyramide de cristall et poses plastiques“;  
**Truppe Vardini,**  
 (4 Personen), Parterre-Gymnastiker;  
**BIHARYJULISKA,**  
 die beste ungarische Sängerin;  
**METAMORPHOSERER**  
 (4 Herren), Verwandlungs-Quartett;  
**Risa Sebold,**  
 Sängerin;  
**Don José Garcia,**  
 Silhouettist;  
**„HUSAREN-ATTAQUE“,**  
 (12 Damen), Gesangs-Ensemble;  
**Mr. Georges,** Gummenisch und Stuhlpyramide;  
**Lilli Andersen und Marianne Dore,**  
 vorzügliche Sängerinnen;  
**„Rocco-Kadeten“,**  
 mit ihren Grenadiere (10 Damen, 1 Herr). Jeden Tag ab-  
 wechselnd neue Komödien. Heute: Moderne Duellanten.  
 Vegen sind trossüber im Café Herzmann zu bekommen.  
 Café Herzmann nebenan. Tag und Nacht geöffnet.

**Wettfedern u. Klamm,**  
 auch en détail zu Engros-Preisen. Grösste und vor-  
 züglichste Wettfedern-Reinigungs-Anstalt. Die  
 Großhandlung des  
**Gustav Bruck, Tabakgasse 6, im Hofe.**

**Erste ungarische**  
**AKTIEN-BIERBRAUEREI**  
 in  
**Steinbruch.**  
 Alleiniger  
**Vertreter**  
 des  
**Flaschen-Bier-**  
**Geschäftes**  
**J. FLEISSNER**  
 in Steinbruch (bei Budapest).  
 Regalien-Pächter erhalten be-  
 sondere Begünstigungen. Preiscon-  
 rante auf Verlangen gratis u. franko.  
 Die Forschungen des Theater- und  
 Vergnügungs-Anzeigers befinden sich auf  
 Seite 12 und 13.

Seite 10:  
 um 4870 fl.; Die-  
 gasse Nr. 3090 10.  
 fl.; ein Meubel  
 Szvetenaygasse Nr.  
 fl.; Eigenhändig-  
 uglo Nr. 2353, auf  
 Ludwig Peterec  
 7135, auf Frau  
 Haus der Paul  
 Nr. 1, auf Frau  
 Liegenhändigtheil  
 Nr. 7173-75, auf  
 (Staatsprofessor) un-  
 ward Gallegó,  
 ann Lázár und  
 victoria Doska-  
 16, auf Karoline  
 rei Viertel Liegen-  
 ter, Köderberfried  
 Parlehnner un-  
 n Hausler und  
 auf die Geschwister  
 Jakob Esterle,  
 Georg Frank und  
 Nr. 6199 a b und c,  
 Geschwister Bog-  
 Karl Siebreich  
 Boguár, Wiga-  
 Derstl und Frau  
 ossiert, Török-  
 édi und Guard  
 halber Grund-  
 g, Mezőbombréd  
 106 fl.  
 antheil des Michael  
 2 (Schätzungswert)  
 Borsváry;  
 gasse Nr. 114, auf  
 15,000 fl.; Liegen-  
 trasse Nr. 2056 2-4,  
 und Ziegel-  
 des Franz Lenca,  
 man u. Frau  
**Literatur.**  
 tag stattfindenden  
 Blau wird die  
 Szilágyi das  
 von Leoncavallo  
 Blau ein neues  
 wird. Das voll-  
 Abends wird dem-  
 der Musikalien-  
 Theatervor-  
 d, im Volkstheater  
 en Mitglieder des  
 des Volkstheaters  
 h a i, mehrere große  
 klein K u r y, der  
 zusammen spielen zu  
 Ereignis, daß der  
 dessen Guntien die  
 blanzendes Resultat  
 reffante Programm:  
 nes leány“ mit Frä-  
 Mendelssohn, Frä-  
 ward Böhler. Nr. 4  
 von Frau Bardo-  
 von Copple, Frau  
 ften. Nächsten Sonn-  
 treten der russischen  
 s t y im großen Me-  
 wird im Original  
 soll besonders das  
 Dirigent eine Ce-  
 re Programm um-  
 lung: 1. „Bei der  
 2. „Der schwarze“;  
 „Die Schmitzerin“;  
 wächter“; 6. „Mein  
 eine breite Straße.“  
 eltanz aus der Oper  
 nachigall in meinem  
 kommen Bojaren“  
 meinen Ring“ (Aler-  
 niemem Thore“ (Kin-  
 Dich meiner“; 7. „Si-  
 die Karten zu diesem  
 ia“—Musikalienhand-  
 schluß des Ra-  
 hat in seiner letzten  
 Berlöczys abge-  
 erstfordenen Dr. Bela  
 Stephan Péte-  
 befehlt. Gleichzeit-  
 en Schulfahrt aufzu-  
 Kirchem mit  
 honen gewählt.  
 unternehmen  
 lichen Gesell-  
 st und während dieser  
 hat, eröffnet soeben  
 sich erstreckenden  
 gende Werke bringen:  
 perimentalen Physik:  
 rerer Zuchtplanzen;  
 tierwelt; Graber,  
 Ebere; Otto Her-  
 dlichen Vogelberge;  
 Straub, Hand-  
 Vorträge aus dem  
 Werke werden schon  
 illustriert sein. Der  
 glieder der Gesellschaft  
 6 fl., für Nicht-

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

**Várszínház.**  
**Elektra.**  
Tragédia 5 felv. Irtá Sophokles.  
Nevelő Szacsavay  
Orestes Mihályi  
Elektra Jászai  
Chrysothemis Alszei  
Klytaemnestra Felekiné  
Aegisthos Pintér  
1-80) Fái  
2-80) Györgyné  
3-80) Boér  
4-80) Szacsavayné  
5-80) Békosi  
Kezdete 7 órákor.

**Népszínház.**  
Délután 3 órákor  
**A madarász.**  
Operette 3 felv. Zenejét szerzette Zeller Károly.  
Mária, fejedelemség Komáromi Adelaide, báróné Csatai

Mimi, grófnő  
Csörz báró  
Szaniszló gróf  
Adám, madarász  
Postás Milka  
Schneck, bíró  
Laskó  
Kaskó

Vedres Németh  
Dárdal Vidor  
Kopácsy Ujvári  
Kassai Tollagi

Este fél 8 órákor  
**Déliabók.**  
Eredeti népszínmű 3 felv. Irtá Kazalierky Antal.  
Kisréthy György  
Jaczi, neje Pali  
Kovács Laci  
Elára, annak neje Erzsike  
Pébéanos Pöttendiné  
Gugáné Bab Jankó  
Vérese Szabó Bagó

Szirmal Blaha  
Raskó Vidor  
Lukács Csongori  
Horváth Siposné  
Pártényiné Tollagi  
Szabó Ujvári

**Eisen-Möbel,**  
Garten-Möbel, Blumenstische, Drahtmatrizen, Kinderwagen, Krankenwagen etc. etc. in großer Auswahl und zu **strennend billigen Fabrikpreisen** bei **Klein Markus,**  
ungar. Eisenmöbel-Industrie,  
VI. Bez., **Andrássy-ut Nr. 36,**  
Saggenmacher'sches Palais  
Für Jahresparteien zu günstigen Zahlungsbedingungen.

**Lizitations-Anzeige**  
Alle in unserem Institute fälligen Objekte werden am 20. März a. c. in unserer Lokalitäten an den Meistbietenden veräußert. Dasselbst werden höchste Verträge auf Gold, Silber und Lofe zu den coulantesten und billigsten Bedingungen erteilt.  
**Budapester Vorschuß-Bank- und Wechsel-Institut**  
**Königsbaum & Satschet,**  
Budapest, Karlsring Nr. 18. 53917

**Café Salzer,**  
vormals Rosner,  
Ede Karlsring und Karlskajerne.  
Heute, sowie jeden Sonntag Abend großes **Militär-Konzert**  
durch die Kapelle des k. k. 23. Inf.-Reg. Großherzog von Baden-Baden.  
Beginn 8 Uhr. Entrée frei.  
Albert Mandl, vorm.

**„Café Löffelmann“**,  
Königsgasse Nr. 39.  
P. L. Dem vielseitigen Wunsche meiner geehrten Gäste entsprechend, habe ich das im Vorjahre bei mir gastirende **„Sieveringer Quartett“**  
für die ganze heurige Saison engagirt und wird dasselbe heute und täglich sich mit den beliebten Wiener Konzerten produziren.  
Den gütigen und zahlreichen Zuspruch des p. t. Publikums gewärtigt  
hochachtungsvoll  
Albert Mandl, vorm. **Café Löffelmann,**  
Königsgasse Nr. 39.

**Hedonten-Bierhalle.**  
Koloßaler Erfolg der **Leipziger Sänger.**  
Täglich:  
**Humoristischer Abend**  
mit neuem Programm.  
Anfang 8 Uhr. Entrée 80 fr. Vorverkauf 60 fr.

Gegründet 1844!!  
**Herrman A. Frommer,**  
BUDAPEST,  
Tükör-uteza 5. szám.  
Neueste Samen- u. Pflanzen-Handlung der Monarchie und einziges Samenkultur-Etablissement.  
Empfehlte durchwegs erprobte und als vorzüglich befundene **SAMEN.**  
Reinkraft und Qualität garantiert.  
Kolorirter Haupt-Katalog auf Verlangen gratis und franko.



Wegen vorgerückter Saison und überfülltem Waarenlager in allen Sorten **Teppiche, Vorhänge, Bett- und Tischdecken,**  
Reise-, Peluche-, Wagen- und Flanell-Decken, Pferde-Kotzen und alle in dieses Fach schlagende Artikel von faust zu den billigsten Preisen  
**DEMETER JOANNOVITS,**  
Budapest,  
IV. Bez., Schlangengasse Nr. 3,  
Gegründet im Jahre 1820.

**TAPETEN**  
von billigsten bis feinsten Sorten große Auswahl. Muster gratis.  
**Weiszer Brunó,**  
Budapest, VIII. ker. József körút 41. szám.

**M. Ditrichstein,**  
I. Hauptstädtische **Reinigungs-Unternehmung**  
Administration:  
V., Gizella-tér Nr. 3,  
reinigt gründlich, prompt, billigst ganze Wohnungen, Neubauten, sowie Geschäftslotale; ebenso wird das Einlassen und Lackiren von Fußböden solid durchgeführt.  
**Fensterputzen**  
im Abonnement äußerst billig und prompt, nur durch verlässliche Arbeiter.

**BÖRSE-**  
Aufträge  
effektivsten coulantest gegen nützte Deckung. Bankhaus  
**Krausz & Schenk,**  
Budapest, Marokkouterza 1. Telephon 344.



## FEHÉR GYULA és Társa,

vormals ALTER & KISS, Budapest, Waitznergasse 16.

### Zur Frühjahrs-Saison.

#### Grosse Auswahl von Neuheiten in Konfektionen.

- Caps, Pellerines, dreifach, in allen Farben . . . . . von fl. 9.—
- Caps-Manteaux, längere Fagon . . . . . „ fl. 20.—
- Jacken, schwarz und farbig, mit Seidenfutter . . . . . „ fl. 12.—
- Echt englische Regenmäntel . . . . . „ fl. 12.—

#### Grosse Auswahl in allen Sorten Seiden, Schafwolle u. Phantasiestoffen.

- Echte Pongis-Foulard, 60 Cm. breit . . . . . von fl. 1.10
- Wollenstoffe, Reinwolle, 110 Cm. breit . . . . . „ fl.—.60

Toiletten und Konfektionen werden im eigenen Atelier nach Original Pariser Modellen billigst in feinsten Ausführung angefertigt.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

**Repertoire des Nationaltheaters.** Montag Monats-Abonnement Nr. 10) „Stomat osalád“. — Dienstag Monats-Abonnement Nr. 11) „Uj ezék“. — Mittwoch Monats-Abonnement Nr. 12) „A dolovai nábob lánya“. — Donnerstag (Abonnement suspendu Nr. 13) „Elektra“. — Freitag Monats-Abonnement Nr. 13) „Idégen nő“. — Samstag Monats-Abonnement Nr. 14) „Mai divat“. — Sonntag (Abonnement suspendu Nr. 16) „Vájjunk“.

**Repertoire der K. u. K. Oper.** Montag Monats-Abonnement Nr. 9) „Parasceus-hét“, „Naila“. — Dienstag Monats-Abonnement Nr. 10) „Ika“, „A korrigán“. — Mittwoch geschlossen. — Donnerstag Monats-Abonnement Nr. 11) „Narkstavola“. — Freitag geschlossen. — Samstag Monats-Abonnement Nr. 12) „Toldi“ (zum ersten Male). — Sonntag Monats-Abonnement Nr. 8) „Toldi“.

**Franz Kommer's**  
**Restaurant „z. Blumenstöckl“**,  
 József-ter 1.

Außer den bisher geführten Dreher'schen Bieren jederzeit  
**lichtes**  
**Culmbacher Bier**  
 vom Sapfen. Export-Flaschen-Biere.  
 Jeden Sonn- und Feiertag  
**Culmbacher Bock-Bier.**  
 Vorzügliche Tisch- und Dessertweine  
 1885 großes Ehren Diplom.

**Bade-Gröffnung!**  
 Die neu gebauten Wannenbäder  
 im „Ersten ung. Dampfbad“, Budapest, 7. Bezirk,  
 Bazinczygasse (Kreuzgasse) Nr. 40, sind eröffnet.

**Meraner**  
**Volksschauspiele**  
 Tirol im Jahre 1809.  
 Spieltage: 25. März, 3., 9., 16., 23., 30. April,  
 7., 11., 14., 22. und 28. Mai.

**Zur Frühjahrs-Saison**  
 werden in den  
**Damen-Konfektions-Salons**  
 der Firma

**Altmann & Jurányi,**  
 Budapest, Koronaherzeg-utca 11, im Etod, vis-a-vis  
 der Hauptpost, die elegantesten  
 Damen-Coiletten für Gelegenheits- und Promenade  
 sowohl in schwarz wie auch farbig aus den neuesten  
 Stoffen von fl. 30 aufwärts angefertigt.

**Frühjahrs-Jacken und Mäntel**  
 in allen Farben von fl. 16 aufwärts. Auch nehmen wir  
 eigene Stoffe zur Anfertigung an und berechnen selbe  
 billigst. Hochachtungsvoll und ergebenst  
**Altmann & Jurányi,**  
 Budapest, Koronaherzeg-utca 11.

**Intelligenter Herr,**  
 welcher sich der Vermittlung von  
**Lebens-Versicherungen**  
 auf dem Budapester Platze widmen will, findet  
 Stellung und Förderung bei einer vorzüglichen in-  
 ländischen Anstalt! Auswärtige Offerte unter „Z. N.  
 3213“ an Haasenstein & Vogler (Gaulus & Co.)  
 Budapest, V., Dorotheagasse 12.

**Größtes Budapest**  
**Modell- und Wagabüben-Atelier**  
 von  
**D. MANDL,**  
 Budapest, Lindengasse 59/b, Ecke  
 Königsgasse.  
 Export nach allen Ländern. Kor-  
 respondenzen in allen Sprachen.  
 Illustr. Preisourante franco u. gratis  
 Prämirt bei der Temesvárer Aus-  
 stellung.

**Geschäftseröffnungs-Anzeige**  
 Mit Bezug auf die von Herrn Anton Laufer  
 nach seinem Austritte von der Firma Brammer & Mün-  
 ster erschienenen Anzeige, beehren uns höflich mit-  
 zuteilen, daß wir unter der handelsgerichtlich pro-  
 tokollirten Firma

**Laufer & Adler**  
 in der Neuzeit entsprechendes  
**Damenkonfektions-  
 Geschäft**  
 am hiesigen Platze  
**Karlsring (Kariskaserne)**  
 eröffnet haben.  
 Gestützt auf die in diesem Fache erworbenen  
 reichlichen Erfahrungen, sowie auch genügende Fonds  
 werden uns in den Stande sehen, allen Anforderun-  
 gen unserer geehrten Kunden zu entsprechen. Es wird  
 unser Hauptprinzip sein, durch solide und äußerst  
 billige Bedienung die Zufriedenheit des geehrten Pu-  
 blikums zu erlangen. Indem wir um geneigten Zu-  
 spruch bitten, empfehlen uns hochachtungsvoll  
**Laufer & Adler.**

Empfehle dem hochgeehrten p. t. Publikum meinen  
 großen Vorrath von

**Obstbäumen,**  
 20,000 Ziersträucher, so auch alle Gattungen Zier-  
 bäume, Coniferen, Fichten, Thuja, Buxus, Palmen etc.  
 Alle Aufträge werden aufs prompteste ausgeführt bei  
**CARL OCKER,**

Handelsgärtner,  
 Budapest, VII., Csömörstrasse 6,  
 vis-a-vis dem Centralbahnhof.  
 10,000 hochstämmige Rosen u. 10,000 Buschrosen  
 in 500 der besten Sorten, erhältlich bei  
**Franz Ocker, Rosengärtner,**  
 Csömörstrasse Nr. 58.  
 Illustrirte Preisourante auf Verlangen gratis u. franco.

• **Rostopschin-Extrakt.** •  
 Zur sofortigen Erzeugung eines vorzüglichen, all-  
 gemein beliebten, schmackhaften und würzigen Rostop-  
 schin-Bianeurs empfehle ich diese bewährte Spezialität.  
 Preis für ein Kilo (ausreichend zur Erzeugung von 200  
 Liter ff. Rostopschin) fl. 5.50 ö. W. Rezept und Plakat  
 wird gratis beigegeben. Für besten Erfolg garantire ich.  
 Gleichzeitig empfehle ich meine seit Jahren renommirten stark

• **Konzentrierten Esenzen** •  
 zur verlässlichen Erzeugung sämtlicher Spirituosen der  
 Welt, insbesondere von Rum, Skowits, Cognac, Tre-  
 bern, Gieger- und Lagerbranntwein, Kräuterbitters und  
 feinsten Tafelliquoren. Rezepte und Plakate gratis.  
**Verfärbungs-Essenz für Brantweine, vegetabilisch,**  
 Preis fl. 3.50 per Kilo (ausreichend zu 1000 Liter  
 Brantwein), verleiht dem Brantwein kräftigen Wohl-  
 geschmack.  
 • **Haupt-Depot 80—100% Essig-Essenzen,** •  
 feinst raffinirtem 96% Spiritus und Glucose (Verdickungs-  
 syrup für Liqueure).  
**CARL PHILIPP POLLAK,**  
 Esenzen-Spezialitäten-Fabrik in Prag.  
 Protokollirte Firma seit 1872.  
 Tüchtige, reelle Vertreter werden acceptirt.

**EDMUND MAUTHNER**  
**Frauenhandlung**  
 Hauptgeschäft: Budapest, Andrássystr. 23, BUDAPEST, Budapest, Kronprinzg. 8.  
 Filiale:  
 offerirt  
**Garantirt 1892er Ernte**  
**Original Norddeutsche (Quedlinburger)**  
**Oberndorfer,**  
**Mammuth,**  
**Olivenförmige**  
**Futterrüben-Famen.**

**Die Modenwelt**  
 ohne Preis-  
 Erhöhung in  
 jährlich 24  
 reich illustri-  
 ren Nummern  
 von je 12, statt bis-  
 her 8 Seiten, nebst 12  
 großen farbigen Moden-  
 Panoramen mit gegen 100  
 Figuren und 14 Beilagen mit  
 etwa 280 Schnittmustern.  
 Vierteljährlich 1 M. 25 Pf. — 75 Kr.  
 In beziehen durch alle Buchhand-  
 lungen und Postämter (Post-  
 sendungs-Katalog: Nr. 4252). Probe-  
 Nummern in den Buchhandlungen  
 gratis, wie auch bei den Expeditionen  
 Berlin W. 55. — Wien I, Operng. 3.  
 Begründet 1865.

**Familien-Villa**  
 in Währisch am Wörthersee,  
 günstigste Lage, mit 6 eingericht-  
 ten Zimmern, Küche sammt allem  
 Zugehör, ist preiswürdig zu ver-  
 kaufen oder per Saison 1893  
 zu vermieten. Anfragen an  
 Josef von Seldeneck, Kaiser  
 Josephplatz 5, I. Etod, Graz.

**BEHÖRDLICH BEWILLIGTER AUSVERKAUF.**  
**GLAS- UND PORZELLANWAAREN**  
 älteren Moders werden tief unter Fabrikspreisen verkauft. — Speise-, Thee-,  
 Kaffee-, Mokka-Service, Waschgarnituren. — Alle Sorten Glas-Service, Haus-  
 gebrauchts-Artikel, Blumenvasen, Luxus-Gegenstände bei  
**F. WADLSTEINER, V., PALATINGASSE 13.**

P. P.  
Hiedurch beehren wir uns die ergebene Mitteilung zu machen, daß wir vom heutigen Tage an die  
**GENERAL-AGENTUR**  
für den Verkauf der von uns erhaltenen landwirtschaftlichen und sonstigen Maschinen für das Königreich Ungarn und Nebenländer der Firma

## Fehér Miklós in Budapest

übertragen haben, und ersuchen wir das geehrte landwirtschaftliche Publikum, bei Bedarf an unseren rühmlichst bekannten Lokomobilen und Excen-ter-Dampf-drehmaschinen, sowie an Reserve-theilen für die Folge alle Bestellungen an unseren  
**General-Agenten Herrn Fehér Miklós in Budapest, IX., Üllői-ut 25., „Köztelek“**  
richten zu wollen.

Lincoln (England), den 1. März 1893.

Hochachtungsvoll  
**Ruston, Proctor & Co., Limited.**  
Landwirtschaftliche Maschinenfabrik.

P. P.  
Bezugnehmend auf vorstehende Erklärung erlaube ich mir höflichst mitzutheilen, daß ich vom heutigen Tage an die  
**GENERAL-AGENTSCHAFT**  
der berühmtesten englischen Maschinenfabrik

**Ruston, Proctor & Co., Limited,**  
in LINCOLN

für Ungarn und Nebenländer übernommen habe, und können nunmehr deren Fabrikate, wie: Lokomobilen, Excen-ter-Dampf-dreh-Maschinen und Reserve-theile in Ungarn und Nebenländern ausschließlich nur durch mich bezogen werden. Während meiner 35-jährigen Thätigkeit habe ich mehr landwirtschaftliche Maschinen verkauft, als alle übrigen Maschinenagenten und Fabrikanten zusammen genommen. — Dieser Erfolg ist dem Umstande zuzuschreiben, daß den Kunden schon allein mein Name genügt, um von der Vorzüglichkeit der bei mir gekauften Maschinen überzeugt zu sein. — Auf Grund dessen übernahm ich auch die General-Agentenschaft für Ungarn der Firma „Ruston, Proctor & Co., Limited“, nachdem ich die Ueberzeugung gewonnen, daß die benannte Firma als Englands berühmteste Maschinenfabrik fortwährend an der Verbesserung und Vervollkommenung ihrer Fabrikate arbeitet, und ihre Maschinen nun in Bezug auf Leistung, Dauerhaftigkeit und Solidität jedes andere derartige Erzeugniß übertrifft, und diese derzeit die besten Maschinen der Welt sind.

Vom heutigen Tage an können nunmehr alle von der Firma „Ruston, Proctor & Co., Limited“ erzeugten Lokomobilen, Excen-ter-Dampf-dreh-Maschinen und Maschinen für industrielle Zwecke, als auch die zu allen Maschinen nöthigen Bestandtheile nur von meinem reichhaltigen Lager bezogen werden. Um dem landwirtschaftlichen Publikum den Ankauf von Maschinen zu erleichtern, liefere ich alle Gattungen Maschinen auch gegen mehrjährige Ratenzahlungen.

Preislisten verleihe ich auf Verlangen gratis und franko. Indem ich für das mir stets bewiesene Wohlwollen des landwirtschaftlichen Publikums bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen und zeichne ich

Budapest, den 1. März 1893.

Hochachtungsvoll  
**Fehér Miklós, Maschinenfabrikant,**  
General-Agent der Firma „Ruston, Proctor & Co., Limited, Lincoln“.

## Gschwindt'sche Spiritus-, Pressholz-, Liqueur- und Rum-Fabrikations-Aktien-Gesellschaft.

Die p. t. Aktionäre werden zu der am 18 März I. J., Vormittags 10 Uhr, im Fabrikgebäude, Josefstadt, Uellbergstraße, stattfindenden

## XXV. ordentl. Generalversammlung

hiermit höflichst eingeladen.\*)

### Gegenstände der Verhandlung:

1. Bericht der Direktion über das Geschäftsjahr 1892.
2. Bericht des Aufsichtsrathes.
3. Vorlage der Bilanz und Bestimmung der Dividende.
4. Wahl zweier Aktionäre zur Beglaubigung des Protokolls.

Die Bilanz, sowie der Bericht des Aufsichtsrathes liegen vom 10. März angefangen im Komptoir der Gesellschaft zur Einsicht und Uebernahme seitens der Aktionäre bereit.

B u d a p e s t, am 11. März 1892.

Die Direktion.

\*) §. 13. Jährlich im Monate März werden sämtliche Aktionäre zur ordentlichen Generalversammlung einberufen. Wer von seinem Stimmrechte Gebrauch machen will, hat die wenigstens einen Monat früher auf seinen Namen geschriebenen Aktien acht Tage vor der Generalversammlung in die Kasse des Unternehmens zu deponiren, wogegen eine Empfangsbekräftigung ausgefolgt wird, die zugleich als Eintrittskarte für die Generalversammlung gilt. 54010

צײַנארען שׂימטען  
של פסח  
**Valuta-Panama-Regalita**  
Spezialitäten- u. Kasino-Patent.  
Papier-Cigarrenspitzen ohne Klebstoff aus reinem Karton, bloß gerollt, fabrizirt mit und ohne Zungen- und Gaumenschürzer.  
**Nathan Löw, Budapest,**  
Mohrengasse Nr. 7/9.  
Illustrirte Preisblätter werden franco zugesandt.

Ein sehr werthvolles, adeliges  
**GUT**  
im Neograder Komitat, im fruchtbaren Cipelthal, nahe der Bahn, mit arrondirten 563 Joch in ausgezeichnete Kultur liegendem Defonomieland, wird um 95,000 fl. inklusive Fun va instructus u. Viehstand verkauft. Häbliches im Park gelegenes Herrenhaus, genügende Wohnschlafgebäude u. Stallungen, Alles im besten Stand. Eigene Jagd u. Fischerei. Nur direkt an Selbstreflektanten ertheilt bezweckend nähere Auskünfte Richard Van Wien, Wieden, Maggarethenstraße 12. 54040



Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

## FAHRPLAN

der Passagierschiffe,  
giltig vom März bis Ende April 1893.

Anmerkung. Die Abfahrtszeiten auf sämtlichen Schiffstationen der oberen Donau bis inklusive Orsova und den Nebenflüssen gelten nach der mitteleuropäischen Zeit. Die Personenschiffe ab Turn-Severin verkehren nach osteuropäischer Zeit.

Auf der Donau:

### Postschiff-Fahrten:

Thalfahrt:	Bergfahrt:
Von Wien-Weißgärber (Wien-Praterquai*) nach Budapest: täglich 7 Uhr Früh. (Erste Fahrt 31. März.)	Von Galaz-Braila nach Budapest: Mittwoch, Freitag, Montag 9 Uhr Vorm.
Von Budapest nach Semlin-Belgrad-Orsova Galaz: Dienstag, Donnerstag, Samstag, 10 Uhr Nachts.**)	Von Turn-Severin nach Budapest: Freitag, Sonntag, Mittwoch 3 Uhr Nachm.
Von Mohács nach Semlin-Belgrad: Mittwoch, Freitag, Sonntag, 9 Uhr Vormittags. (Erste Fahrt 17. März.)	Von Orsova nach Belgrad-Semlin: Samstag, Montag, Donnerstag 5 Uhr Früh. (Erste Fahrt 20. März.)
Von Eszegg nach Semlin-Belgrad: Mittwoch, Freitag, Sonntag, 11 Uhr Vormittags. (Erste Fahrt 17. März.)	Von Belgrad nach Budapest: Samstag, Montag, Donnerstag 8 Uhr 30 Min. Nachts. (Erste Fahrt am 20. März.)
Von Semlin an demselben Tagen um 10 Uhr 30 Min. Nachts.	Von Semlin nach Budapest: Samstag, Montag, Donnerstag 11 Uhr Nachts. (Erste Fahrt am 20. März.)
Von Belgrad nach Orsova-Braila-Galaz: Donnerstag, Samstag, Montag, 5 Uhr 30 Minuten Früh. (Erste Fahrt 18. März.)	Von Eszegg nach Budapest: Sonntag, Dienstag, Freitag 11 Uhr Vormittags. (Erste Fahrt am 21. März.)
Von Orsova nach Braila-Galaz: Freitag, Sonntag, Dienstag 4 Uhr Früh. (Erste Fahrt 18. März.)	Von Mohács nach Budapest: Sonntag, Dienstag, Freitag 6 Uhr 30 Minuten Nachts. (Erste Fahrt am 21. März.)
Von Turn-Severin nach Braila-Galaz: Freitag, Sonntag, Dienstag 7 Uhr 30 Min. (osteuropäische Zeit) Früh. (Erste Fahrt 19. März.)	in Budapest: Montag, Mittwoch, Samstag 8 Uhr Vormittags.
	Von Budapest nach Wien-Weißgärber (Wien-Praterquai*): täglich 6 Uhr Abends. (Erste Fahrt 28. März.)
	Ankunft in Wien-Weißgärber: (Wien-Praterquai*): am nächsten Tage 1 Uhr 30 Min. Nachmittags.

\*) Die Verbindungsfahrten ab Wien-Donaufanal-Weißgärber und nach Wien-Donaufanal-Weißgärber werden nach wie vor unterhalten.  
Zur Bequemlichkeit der p. t. Reisenden. Den Reisenden, welche früh mit den gesellschaftlichen Passagierschiffen abzufahren beabsichtigen, steht es frei, bereits an dem vorhergehenden Abend das bereitliegende Passagierschiff zu besteigen und dortselbst die Nacht ohne Mehrzahlung (falls nicht ein Bett, wofür an Bettwärter eine Gebühr von 50 Kreuzern zu entrichten ist, beanprucht wird) zu verbringen. Betten werden nur am 1. Platz angewiesen. In Wien kann die Uebernachtung nur am Postschiffe: Landungsplatz-Praterquai stattfinden.

Anmerkung. a) Die zwischen Wien (Praterquai) und Budapest verkehrenden Postschiffe berühren die Stationen: Hainburg, Theben, Preßburg, Körto-Lyes, Vöds, Göngs Raab, Neu-Szöny, Komorn, Duna-Möcs, Páste, Gran, Gr.-Maros, Waisenthal- und bergwärts, und in der Bergfahrt außerdem noch die Stationen: Berdeze, Bisegrád, Sattel-Neudorf, Sütts.  
b) Die zwischen Budapest und Orsova verkehrenden Postschiffe lassen in der Thalfahrt unberührt die Stationen: Tény, Tököl, Erd, Tais, Kács-Almás, Galf, Haria, Ordas und Szegárd. In der Bergfahrt werden die Stationen: Szegárd, Tököl, Erd, Tény und Budofok nicht berührt.  
c) Das Verbindungsschiff zwischen Eszegg und Drauec verkehrt im gemischten Dienste.  
d) Die zwischen Belgrad-Orsova verkehrenden Budapest-Orsovaer Postschiffe, berühren thal- und bergfahrend die Stationen: Pancsova-Vorkontumaz Semendria, Rubin, Dubrovica, Bázias, Gradische, Moldova, Drenkova, Milanovac.  
\*\*) Die bisher auf 11 Uhr Abends festgestellte Abfahrt der Semlin-Orsovaer Postschiffe wurde im Interesse des sicheren Anschlusses an die Züge der Mohács-Fünfkirchner-Bahn auf 10 Uhr Abends festgesetzt.

### Passagierschiff-Fahrten:

Von Wien (Weißgärber) nach Preßburg: täglich 4 Uhr Nachmittags.	Von Mohács nach Budapest: täglich 1 Uhr 15 Minuten Nachmittags. (Erste Fahrt 13. März.)
Von Párfány nach Budapest: täglich 4 Uhr Früh;	Von Budapest nach Bogdány, Gr.-Maros, Párfány: täglich 3 Uhr Nachmittags. (Durch den Szt.-Andree Donauarm.)
Von Gr.-Maros nach Budapest: täglich 5 Uhr 15 Min. Früh;	Von Preßburg nach Wien (Weißgärber) täglich 6 Uhr Früh.
Von Bogdány nach Budapest: täglich 5 Uhr 40 Min. Früh. (Erste Fahrt ab Párfány 30. März) durch den Szt.-Andree Donau-Arm.	
Von Budapest nach Mohács: täglich 11 Uhr Vorm. (Erste Fahrt am 12. März.)	

### Auf der Theiß im gemischten Dienste:

Von Szolnok nach Szegedin: Mittwoch, Samstag 5 Uhr Früh. (Erste Fahrt 15. März.)	Von Semlin nach Titel-Szegedin: Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Samstag 8 Uhr Abends (Erste Fahrt 11. März.)
Von Szegedin nach Semlin: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag 5 Uhr Früh. (Erste Fahrt 12. März.)	Von Titel nach Szegedin: Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Samstag Mitternachts.
Von Titel nach Semlin: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag Nachmittags.	Von Besze nach Szegedin: Montag, Mittwoch, Freitag und Sonntag 5 Uhr Früh. (Erste Fahrt 12. März.)
	Von Szegedin nach Szolnok: Montag, Donnerstag, 3 Uhr Nachmittags. (Erste Fahrt am 14. März.)

### Auf der Save im gemischten Dienste:

Von Sabaz nach Belgrad: täglich 7 Uhr Früh.	Von Belgrad nach Schabaz: täglich 7 Uhr Früh.
Von Belgrad nach Orsova*) Mittwoch 5 Uhr 30 Minuten Früh.	Von Dubrovica nach Belgrad: Freitag, Sonntag 11 Uhr Vormittags.
Von Belgrad nach Golubac**) Dienstag 5 Uhr 30 Minuten Früh.	Von Golubac nach Belgrad**) Mittwoch 5 Uhr Früh.
Von Belgrad nach Dubrovica: Freitag, Sonntag 5 Uhr 30 Minuten Früh.	Von Orsova nach Belgrad*) Dienstag 5 Uhr Früh.

Anmerkung. Die Bahnstation Großa wird thal- und bergfahrend nach Bedarf berührt.  
\*) Dieses Schiff berührt thal- und bergfahrend die Stationen: Pancsova-Vorkontumaz, Großa, Semendria, Dubrovica, Bázias, Gradische, Moldova, Golubac, Drenkova, Milanovac und Orsova.  
\*\*) Dieses Schiff berührt thal- und bergfahrend die Stationen: Pancsova-Vorkontumaz, Semendria, Rubin, Dubrovica, Bázias, Gradische, Golubac.  
Fahrplan-Exemplare, Fahrplan- und Fahrpreis-Anschriften sind bei der gefertigten Direktion und den gesellschaftlichen Agenten prompt zu erhalten. Budapest, im Februar 1893.

Die Verkehrs-Direktion für Ungarn.

Gegründet 1810. Mehrfach prämiert.  
Leinwandwaren-Erzeugung.  
Spezial-Établissement für  
Wäsche- und  
**Braut-Ausstattungen**  
Reich illustrierter Katalog auf Verlangen.  
**Alois Veith,**  
in Grulich (Böhmen).

**Nuss-Extract**  
zum Färben grauer Haare.  
Dieses unvergleichliche Haarfärbemittel, um graue Haare in allen Nuancen echt färben zu können, ist aus der grünen Nusschale bereitet, der Gesundheit und den Haaren nicht im entferntesten nachtheilig, färbt das Haar in 15 Minuten schön und dauerhaft blond, braun oder schwarz, ohne daß die Farbe beim Waschen heruntergeht.  
1 Flacon Nuss-Extract, flüssig . . . . . 3.—  
1 Flacon Nuss-Milch . . . . . 1.50  
1 Flacon Nuss-Pomade z. Ueberfarbung d. Haar . . . 2.—  
1 Flacon Nuss-Öel fl. 2, 1/2 Flacon . . . . . 1.—  
Echt zu beziehen vom Erfinder  
**A. Maczuzki, Parfumeur,**  
Wien, Kärntnerstraße 19.  
Depot: L. v. Török, Königsgasse. A. Vertessy, f. Hofparfum.  
Ferd. Neruda, Andrássystraße.

**Obstbäume, Zierbäume, Alleeabäume, Ziersträucher und Rosen.**  
Preis-Verzeichniß gratis und franco.  
Budapest VIII., Kálvária-tér 4.  
**Pecz Ármán**  
Baumschulenbesitzer.  
53868

M. kir. államvasutak. Üzletvezetőség Kolozsvárt.  
4968/93 szám.

**Pályázati hirdetmény.**

A m. kir. államvasutak keleti vonalán lévő Nagyvárad-Velencek megállóhelynek állomássá leendő kibővítése céljából építendő:  
egy II. osztály emeletes felvételi épület, szabadon álló árnyékszék, állomási kut, sütökemence, gazdasági udvar, szemétdör, emeletes óráz melléképülettel, sütökemencével, kuttal, hidmérleg (Fairbanks)  
elállítási munkálatainak, az ezekre megállapított 21,066 frt költségösszeg keretében leendő biztosítása végett nyilvános pályázat hirdetetik.  
A munkálatok kivételénél az államvasutak építési feltételeinek határozományai műszadók.  
Ajánlattevőknek ezen munkálatok utánmérés alapján egységáruk szerint fognak kiadtni.  
Az építési tervek és az ajánlati költségzámítások, továbbá az építés előállításához közt részletes feltételek az üzletvezetőség pályafentartási és építési osztályának hivatalos helyiségében (Kolozs ár, Trenčin-tér, Enke-palota), valamint a nagyváradi p. ladányi osztálymérnökségnél Nagyváradon a hivatalos órák alatt megtekinthetők és megszerzethetők.  
Vállalkozó semmiféle szállítási díjkezdvezményre nem számíthat. Az érdembe hozandó összeg egy tízed sziz lékával vállalkozó az államvasutak segélyalapjához hozzájárulni kötelezve lesz.  
Az elvállalt összes építési munkák a szerződés megkötése napjától számítandó legkésőbb 4 hó alatt befejezendők.  
Vállalkozó az általa létesített összes építményekért az ideiglenes át vételtől számított két évig jóállami köteles.  
Ezen feltételeknek mindenben megfelelő, a fentebb megjelölt költségzámítású árlapokon az egységáruk bejegyzése mellett teendő, köllőleg bélyegzett, zárt ajánlatok f. é. márczius hó 20-án d. e. 10 óráig beérkezőleg következő címzéssel küldendők be:  
A m. kir. államvasutak üzletvezetőségének  
Kolozsvárt.  
«Ajánlat a 4968/93. szám alatt hirdett munkákra.»  
Az ajánlattevő tartozik, az elvállalkandó kötelezettség teljesítésének és a nem teljesítésből eredő hátráni néven nevezendő kártérítési igényeknek biztosítására az ajánlati összegnek 5%-át készpénzben vagy állami letétre alkalmas értékpapirokban legkésőbb f. é. márczius hó 19-én déli 12 óráig a kolozsvári üzletvezetőség gyűjtő pénztáránál óvadékkul lena tenni. Az ajánlatban az óvadék megtörtént lefizetése megemlítendő, de a letétjegy nem melléklendő. Készpénzben leírt óvadék után kamat nem követelhető.  
Ezen megszabott feltételektől elhő vagy a határidő után vagy pedig táviratlag beérkező ajánlatok figyelembe nem vétetnek.  
Az ajánlatok közt a szabad válaszás jogát az üzletvezetőség magának fentartja tekintet nélkül az ajánlott egységárukra.  
A pályázat eredményéről f. é. márczius hó 20-ika utáni napokban pályázók értesítetni fognak.  
Kolozsvár, 1893. feb. uár 21.

**Az üzletvezetőség.**

(Utányomás nem díjaztatik.)

**Klavier-, Pianino- und Harmonium-Niederlage**  
**Gábor Deutsch,**  
Budapest, V. Elisabethplatz 7  
(Ecke Wienergasse).  
Denbenannte Instrumente neu und überspielt zu den billigsten Preisen bei schriftlicher Garantie, sowie auch zu mäßigen Theilzahlungen.  
**Billige Leihgebühr.**  
Stimmungen und Reparaturen werden auch in der Provinz promptest ausgeführt.

**Wichtig für Ziegelfabrikbesitzer u. Bauunternehmer.**  
**Druckfehler.**  
In der Annonce vom 5. März der Firma Winkler in Graz, Glacisstraße Nr. 27, heißt es unter Anderem richtig: die patentirten Steinmasse-Dachziegel und Dachfenster geben ein dicht schließendes, architektonisch aussehendes Dach, welches allen Unbilden der Witterung, wie: Hagel, Frost, Nässe, Hitze, Sturm trost und widerstandsfähig ist und keine Reparatur bedarf.  
54058

**Weltausstellung CHICAGO.**  
**Fahrkarten nach AMERIKA**  
bei der  
**Niederländisch-Amerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**  
I., Kolowratring 9, **WIEN.**  
IV., Weyringergasse 7a.  
AUSKUNFT GRATIS.

**Tausende gehen nach Karlsbad**  
Ihren schlechten Magen zu repariren und um abermals gut zu werden, versehen mitunter umsonst ein Vermögen, wo man doch diesen Zweck zuhaufe mit wenig Kosten erreichen kann, welcher die Verdauung der Speisen fördert und den Magen wieder herstellt. Die Wirkung meines angenehmen schmeckenden Pepsinweines bleibt niemals aus. — 1 Flasche fl. 1.20; 1 Flaschen franco zugehend fl. 6.  
**Rozsnyay Mátyás, Apotheker,**  
chemisches Laboratorium in Urad.  
Dasselbst zu haben: Eisen-Chinamin, 1 Flasche fl. 1.20; 5 Flaschen franco zugehend fl. 6. Gerait-Pomade gegen Sprossen, 1 Fl. zugehend 70 fr.; franco zugehend fl. 1.05.

**Hohle Zähne,**  
die Ursache des üblen Geruches aus dem Munde, kann man einfach und leicht selbst plombiren mittelst des  
**Zahncement von Barlosch.**  
Preis 1 Fläschchen 1 fl.  
Gebrauchsanweisung in deutscher, ungarischer und kroatischer Sprache. — Zu beziehen entweder aus der  
„Mohren-Apotheke“ des Josef Weis,  
Wien, Tuchlauben 27,  
gegen vorherige Einsendung von fl. 1.20 (Sendungen per Postnachnahme kommen theurer) oder in Budapest beim Herrn Apotheker J. v. Török.

**Kein Kopfschmerz mehr**  
**Dr. Götz' Migraine-Pulver.**  
Seit 25 Jahren gegen halbseitige nervöse, rheumatische, sogar vom Magen herrührende Kopfschmerzen mit bestem Erfolge angewendet, wie Tausende von Dankschreiben beweisen, in letzterer Zeit am Hofe von Madrid u. von Ihrer Excellenz Frau Gabriel Barcos mit erlautetem Erfolge angewendet. — 1 Schachtel mit Gebrauchsanweisung fl. 2. Kleine Probesthachtel fl. 1. Echt zu beziehen aus der Apotheke des Josef Pavkiss „zum großen Christoph“ in Budapest. Depot bei Josef v. Török, Apotheker, Königsgasse 12.

**Kais. kön. landespriv. Fabrik feiner Liqueure.**  
Gegründet 1850.  
20 Preismedaillen u. Ehren diplome.  
**Adolf Fränkel & Söhne, Biala (Galizien),**  
empfehlen ihre preisgekrönten polnischen Liqueur-Spezialitäten  
**Kontuszówka, Getreidekummel, Allasch etc.**  
Liqueure aller Arten in bekannt vorzüglicher Qualität, Jagd- und Reise-Liqueure, Spezialitäten von alten Spirituosen.  
Depots in den meisten renommirten Delikatessen-, Speiserehandlungen, Konditoreien und Cafés.  
Wiederverkäufeln Rabatt. Preisblätter franco und gratis.

**Holz-Sesselsitze,**  
anerkannt bestes Fabrikat, vorrätzig in allen Größen und Facons engros et en detail. Jg. Großmann sen. Four-nier- und Holzwaarenfabrik, Wien, 9. Bez., Sobieskyg. 31

**Wie pflegt man die Gesichtshaut und Haare?!**  
Die Apotheke Nozjadványi Jure, Budapest, VI., Szabolcs-utca Nr. 25, versendet gegen Einbindung von 15 kr. in Briefmarken genaue Instruktionen. Dasselbst sind auch zu haben die in der Instruktion enthaltenen durch Fach-Autoritäten gegen Sommerprossen und Flecken besonders empfohlenen vollkommen unschädlichen Mittel  
**Dermolin-Creme, Preis . . . . . 75 fr.**  
**Dermolin-Gesichtereinigungswasser, Preis . . . . . 75 fr.**  
**Dermolin-Puder, Preis . . . . . 80 fr.**  
Bestellungen wird die Instruktion gratis beigelegt. Versendung gegen Nachnahme.

**Ich erlaube mit,**  
dem geehrten Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich abgetragene Herrenkleider überaus schön, wie neu herzurichten im Stande bin. Ich übernehme jedes Kleidungsstück zu renoviren und gebe mir reibliche Mühe, den abgetragenen Kleidungsstücken die ursprüngliche elegante Form wiederzugeben. Indem ich recht zahlreiche Aufträge mit erbitte, will ich noch bemerken, daß ich recht billige Preise mache. Hochachtungsvoll Bernat Fischer,  
7. Bez., Sip-utca 8,  
2. St., Th. 16.  
Einer Bestellung mittelst Korrespondenzkarte komme ich sofort nach.  
**Böhmischer Granaten-Schmuck.**  
Preisocourant mit 1000 Abbildungen neuester Muster gratis und franco.  
August Gotschmid & Sohn,  
t. u. f. österr. Hoflieferanten,  
Prag (Böhmen), Berlin, Zeltnergasse 15. Friedrichstr. 175.

**Magy. kir. államvasutak.**

30899/ex 93. számhoz.

**Pályázati hirdetmény.**

A m. kir. államvasutak igazgatósága a f. 1893. év folyamán kiválandó és pályafentartási célokra már nem hasznáható mintegy 700 tonna aczél, 4000 tonna belföldi- és 2000 tonna külföldi ócska vasnak eladása céljából nyilvános pályázatot hirdet.  
Ezen sinek a m. kir. államvasutak valamely állomásán bérmentve kocsi rakva és hivatalból bemászálva azon részmenyiségekben bocsátatnak vevő rendelkezésére, a mint azok az év folyamán esetleg az év végéig a pályából visszanyerethetnek.  
A f. é. november hóban rendelkezésre álló készlet az érték előzetes lefizetése mellett, legkésőbb f. é. december 25-ig, a december hóban esetleg visszanyert sinek pedig leg-ésőbb 1894. évi január végéig föltétlenül átveendő.  
A sinek minden kötelezettség nélkül az egyes darabok szelvényeire és mőnségére adatnak el, a sinek hosszát illetőleg megjegyeztek, hogy csakis 5 méteren felüli és 5 méteren aluli hosszal bíró darabokra vállalkunk kötelezettséget, miért is oly ajánlatok, melyek határozott hosszakat, vagy szelvényeket kötnék ki, figyelembe nem vétetnek.  
Kiköttek, hogy minden ajánló ajánlatával az a felett hozandó határozatig kötelezettségben marad.  
Ajánlat részmenyiségre is tehető.  
Az ajánló a jelen hirdetésben fel nem sorolt föltételekre nézve kötelezőknek elismert a m. kir. államvasutaknak az ócska anyagok eladása iránt fennálló 129381/91 sz. általános feltételt, melyeket aláírásával ellátva, ajánlatához csatolni tartozik.  
Ezen feltételek 15 kr. ával a nyomtatványtárolt megszerzethetők.  
Az ajánlatban az átvételi állomás, továbbá az ajánlati ár (számmal és betűvel) végre az idézett feltételek elfogadása világosan kiteendő.  
Felhivatnak tehát a pályázni szándékozók, hogy kelősen lepecsételt s egy 50 kros m. kir. bélyeggel ellátott ajánlatukat azon külfelirattal: «Ajánlat ócska sinek megvételére a 30899/93. számhoz» f. 1893. évi ápril 15 ének déli 12 órájáig anyag és letlár beszerzési szakosztályunknál — (Andrássy-ut 78. sz. II. em.) benyujtani sziveskedjenek.  
Bánatpénzképen az ajánlott egységi ár szerint kiszámított értékösszeg 5%-ka ápril 14-én déli 12 óráig a főpénztárunknál készpénzben vagy állami letétre alkalmas értékpapirokban leteendő.  
Az értékpapirok elfogadtnak a bpesti illetve bécsi tőzszen legutóbb jegyzett, 14 napnál nem régibb utolsó árfolyam szerinti értékben, de nem a nevértéken felül; ugyanily értékben számítatnak az óvadékkul leteendő értékpapirok is.  
Bánatpénz nélküli, elégtelen bánatpénzzel, a határidőn túl tett ajánlatok, ugyszintén olyanok is, melyek az aláírt feltételek nélkül érkeznek, figyelembe nem vétetnek.  
Egyébként a m. kir. államvasutak igazgatósága fentartja magának a jogot, hogy az ajánlatok között tekintet nélkül az ajánlott árra, szabadon választhasson, hogy az ajánlott mennyiségből az egyes ajánlatoknak, tetszés szerinti részmenyiséget is engedhessen át s végre, hogy a cél elérésére bármely más intézkedést is tehessen.  
Ha ajánló csak a kiirt egész mennyiségre, vagy annak bizonyos meghatározott részére kíván ajánlatot tenni, ezt ajánlatában határozotlan kifejezni tartozik.  
Budapest, 1893. évi márczius hóban,  
**Az igazgatóság.**  
(Utányomás nem díjaztatik.)



Der Kapitalist.

B u d a p e s t , 11. März.

(Zur Kohlenfrage.) Wir werden von den Unterzeichneten ersucht, folgendes mitzutheilen: Gechrie Redaktion! Zur Richtigerstellung des in der Abend-Ausgabe des „Bester Lloyd“ vom 10. d. und in der heutigen Nummer Ihres geschätzten Blattes erschienenen „Circular einer Anzahl angelegener Industrieller“ erlauben wir uns zu bemerken, daß der ungarische Landes-Mühlenverband in seiner am 27. Februar l. J. abgehaltenen Direktions-Sitzung entsprechend dem schriftlichen Ansuchen des Landesverbandes der ungarischen Spiritus-Produzenten die Unterfertigten behufs Theilnahme an einer in der nächsten Zeit abzuhaltenden Konferenz über die Kohlenfrage entsandte. Von einer durch uns zu erlassenden Einladung war keine Rede und konnte auch nicht sein, da die Direktion des ungarischen Landes-Mühlenverbandes bei aller Bereitwilligkeit, sich an den bezüglichen Beratungen zu beteiligen, dennoch keine Veranlassung gefunden hat, die Initiative in dieser Frage ergreifen zu sollen. Mit dem höchsten Erwünschten, diese Zeilen in Ihrem sehr geschätzten Blatte veröffentlicht zu werden, zeichnen hochachtungsvoll Budapest, 11. März 1893, Georg N i e g e r , Direktor der Bester Victoria-Dampfmühle, Josef H a f n e r , Direktor der Bester Müller- und Bäder-Dampfmühl-Aktiengesellschaft.

(Ungarische Hypothekbank.) Die von der Direktion und dem Aufsichtsrathe genehmigte, per 31. Dezember 1892 abgeschlossene Bilanz der ungarischen Hypothekbank ergibt inklusive des Vortrages von 1891 per 113,999 fl. 8 kr. einen Reingewinn von 1,456,560 fl. 21 kr. gegen 1,416,497 fl. 23 kr. im Vorjahre. Die Direktion wird der für den 27. d. einberufenen Generalversammlung den Antrag stellen, eine Dividende von 38 Francs (gegen 37 Francs im Vorjahre) für je eine Aktie und 19 Francs (gegen 18 Francs im Vorjahre) für einen mit 50 Prozent eingezahlten Interimschein zur Vertheilung zu bringen, ferner die Reservefonds mit den statutarisch zulässigen Maximalquoten mit 21,640,2 fl. 72 kr. zu dotiren, außerdem 100,000 fl. für den Spezial-Reservefonds, 15,000 fl. zur Dotirung des Reservefonds und den Restbetrag von 1,087,70 fl. 75 kr. als Vortrag für das laufende Jahr zu verwenden. — Der aus der Emission der Aktien der kroatisch-slavonischen Landes-Hypothekbank erzielte Gewinn wurde dem laufenden Jahre vorbehalten. Sämmtliche im Vortrage und im Pfandbrief-Sicherstellungsfonds des Instituts vorräthigen Effekten wurden zu Kostenpreisen, resp. wesentlich unter deren Kursnotiz per 31. Dezember 1892 in die Bilanz eingestellt. Das ausgewiesene Reinerträgt zeigt wieder, wie dies bei der Hypothekbank seit Jahren regelmäßig der Fall ist, eine wesentliche Steigerung gegen das Vorjahr, die Dividende ist wohl nur um 1 Franc, beziehungsweise 1/2 Franc größer als im Vorjahre; da aber das Goldagio wesentlich höher ist, so bedeutet dies eine Erhöhung der Verzinsung der Aktien um 1/2 Prozent. Die Gesamtsummen an Pfandbriefen und Kommunalobligationen haben zu Ende des Jahres die Summe von 96,5 Millionen Gulden überstiegen, wodurch die große Bedeutung der Bank für den Hypothekarkredit des Landes deutlich erwiesen ist. Die bekannten Prinzipien großer Solidität traten auch durch die starke Dotation der Reserve, welche nach den diesjährigen Dotationen die Summe von 2,125,000 fl. erreichen, und die Zurückstellung eines bedeutenden Gewinnbetrages für das nächste Jahr, durch die Nichtentziehung des Gewinnes aus der Emission der kroatischen Hypothekbankaktien und die Verwerthung der Effekten hervor. Es wird kaum ein Institut in Oesterreich-Ungarn geben, welches in den letzten Jahren, Dank seiner vortheilhaften Direktion, eine solche glänzende Entwicklung genommen hat, wie die ungarische Hypothekbank.

(Ungarische Kommerzbank.) Die Generalversammlung dieser Bank hat heute unter dem Vorsitz des Direktions-Vizepräsidenten Sigmund K o h n e r stattgefunden. Der Präses begrüßt die zahlreich erschienenen Aktionäre, konstatirt die Beschlussfähigkeit und beauftragt den k. Notar Stephan Görges mit der Führung und die Aktionäre Alexander K o v a c s y und Johann J a n k o v i c s mit der Authentifikation des Protokolls. Der Direktionsbericht wird auf Antrag des Aktionärs Dr. Alexander M e g e i als verlesen betrachtet. Der Direktionsbericht entwirft ein glänzendes Bild der Thätigkeit und der Geschäftsergebnisse der Bank im abgelaufenen Jahre. Der Bericht konstatirt, daß die erzielten Geschäftsergebnisse in jeder Beziehung die der früheren Jahre übertragen. Das günstige Resultat ist hauptsächlich der immer intensiveren Pflege des laufenden Bankgeschäftes und der fortschreitenden Entwicklung des Hypothekengeschäftes zuzuschreiben. Der Bericht theilt ferner mit, daß die emittirten 400 neuen Aktien von den Aktionären fast ausnahmslos bezogen wurden und daß das Aufgeld von 300 fl. per Aktie den Reservefonds zugeführt wurde. Die Direktion lenkt die Aufmerksamkeit der Aktionäre auf die große M o b i l i t ä t der eigenen und der den Banken anvertrauten fremden Mittel. Die Passiven im Gesamtbetrage von 54 Millionen Gulden erscheinen bedeckt durch 67 Millionen leicht realisirbarer Aktien. Alle Geschäftszweige haben bedeutende Ausdehnung gewonnen. Die Summe der eskomptirten Wechsel ist von 63,690,581 fl. 57 kr. im Jahre 1891 auf 80,932,631 fl. 15 kr. im Jahre 1892, also um 17,242,049 fl. 48 kr. gestiegen. Die Summe der Hypothekdarlehen betrug Ende 1891 28,276,315 fl. 45 kr., Ende 1892 32,959,849 fl. 75 kr., also um 4,683,534 fl. 30 kr. mehr. Die Kommunaldarlehen sind um 9,445,003 fl. 69 kr. gestiegen. Im Laufe des Jahres waren 7,341,100 fl. Pfandbriefe und 2,926,900 fl. Kommunalobligationen zu placiren, die größte Ziffer seit dem Betriebsbeginn. Die Bank hat mit Rücksicht auf den sinkenden Zinsfuß auch spez. Titres eingeführt, welche beim Publikum guten Absatz fanden. Die Emission von 3 Millionen 4 1/2 Prozentigen Prioritätsobligationen der „Austria“ wurde mit vollem Erfolge durchgeführt, außerdem hat die Bank noch eine Reihe anderer Konfessionaldarlehen durchgeführt. Die Aktien, Kommanditen und die Wechselstube lieferten auch im vergangenen Jahre günstige

Resultate. Der Gesamtverkehr der Bank betrug im Jahre 1892 228,600,000 fl. gegen 197,300,000 fl. im Vorjahre. Die Einlagen betragen Ende 1892 34,298,000 fl. um 6,931,000 fl., die Summe der von der Bank verwalteten fremden Kapitalien betrug 51,146,603 fl., gegen 38,922,400 fl. im Vorjahre. Die Bilanz schließt für das Jahr 1892 mit einem Nettogewinn von 1,725,373 fl. 81 kr., nach Abrechnung der statutenmäßigen Abzüge und Hinzurechnung des Gewinnvortrages verbleibt ein Gewinn von 1,807,453 fl. 93 kr. zur Verfügung der Generalversammlung. Die Direktion beantragt, hiervon 1,200,000 fl. zur Vertheilung einer Dividende von 60 fl., das ist 12 Prozent, zu verwenden, den außerordentlichen Reservefonds mit 311,573 fl. 33 kr. zu dotiren und den Rest von 295,880 fl. 60 kr. auf neue Rechnung vorzutragen. Durch die heutigen Dotirungen erhöhen sich die Reserve der Bank auf 4,100,000 fl. der Reservefonds auf 459,428 fl. 72 kr. — Aktionär Dr. Arthur S c h ö n f e l d spricht der Direktion die Anerkennung für das erzielte Resultat aus, empfiehlt jedoch derselben die Berücksichtigung der kleinen Beamten. Generaldirektor L a n c z y entgegnet, daß die Direktion die Interessen ihrer Beamten stets im Auge habe und erst vor kurzem ein Avancement durchgeführt habe; Aktionär Dr. B a r o t h y spricht dem Generaldirektor Leo L a n c z y , der Direktion und dem Beamtenkörper den Dank für die geschäftstüchtige Leitung des Instituts aus.

(Ein interessanter Protokollausfall.) Aus Anlaß der Firma-Protokollirung der „Nationalen Unfall- und Arbeiter-Versicherungsgesellschaft“ beschloß eine interessante prinzipielle Frage das Budapest Handels- und Wechselgericht. Die „Nationale Unfall- und Arbeiter-Versicherungsgesellschaft“ beabsichtigt nämlich, ihre Geschäftstätigkeit der möglichst größten Kontrolle der Öffentlichkeit zu unterwerfen. Aus diesem Grunde nahm sie in ihre Statuten die Bestimmung auf, daß die Jahresbilanz acht Tage vor der Generalversammlung im Zeitungswege veröffentlicht werde. Das Budapest Handels- und Wechselgericht hat nun in Folge dieses Instanzfalles prinzipiell ausgesprochen, daß für die Zukunft sämtliche Aktiengesellschaften und Genossenschaften ihre Jahresbilanz vor der Generalversammlung im Zeitungswege zu veröffentlichen haben.

(Die erste Dien-Bester Dampfmühl-Aktiengesellschaft) hielt heute unter dem Präsidium des Direktionspräsidenten Philipp B a s c h ihre Generalversammlung. Die Direktion berichtet, daß das Resultat des abgelaufenen Geschäftsjahres ein vollkommen zufriedentstellendes ist. Der Beginn des Geschäftsjahres war wohl etwas schwächer, doch entsprach die übrige Zeit den Erwartungen. Der Reingewinn beträgt 357,510 fl. 71 kr. Hieron werden 75,000 fl. dem Gewinnreservefonds, 15,000 fl. dem Beamten- und Arbeiter-Unterstützungsfonds zugewiesen. Per Aktie gelangen hundert Gulden zur Auszahlung, während 20,781 fl. 50 kr. auf die nächstjährige Rechnung vorgeschrieben werden. Die Generalversammlung nahm den Bericht zur Kenntniß und ertheilte das Absolutorium. Die Generalversammlung votirte hierauf dem leitenden Direktor Adolf Z ü c k l e r , der seit 25 Jahren die Angelegenheiten der Aktiengesellschaft musterhaft leitet, den Dank. Zu die Direktion wurden gewählt: Karl H a g g e n m a c h e r , Andreas W e i ß e n b a c h e r und Adolf Z ü c k l e r . Die Mitglieder des Aufsichtsrathes wurden wiedergewählt.

(Die ungar. Gummitwarenfabrik-Aktiengesellschaft) hielt heute Nachmittags unter Vorsitz von S t a m m l i n g ihre diesjährige Generalversammlung. Der zur Verlesung gelangte Jahresbericht erwähnt, die Direktion habe gehofft, in Folge der erfreulichen Ausdehnung des Fabrikbetriebes und des guten Absatzes der Erzeugnisse über günstige Ergebnisse berichten zu können, doch sei durch das verbrochene russische Z u s a m m e n w i r k e n g z w e i e r e h e m a l i g e n O b e r b e a m t e n , das man trotz gewissenhafter Kontrolle nicht rechtzeitig verhindern konnte, die Gesellschaft empfindlich geschädigt worden. Die Direktion war zwar bemüht, sich an dem Vermögen der Schuldigen schadlos zu halten, dennoch beträgt der diesjährige Verlust 13,913 fl. 14 kr. Die Generalversammlung nahm den Jahresbericht ohne Bemerkung zur Kenntniß, ertheilte das Absolutorium und wählte Alexander S z e p e s i , S o m a M u d r o n y , Alois K ö l b e r und Jonas H a n d l e r in den Aufsichtsrath.

(Die vereinigte Ziegel- und Cementfabrik-Aktiengesellschaft) hielt heute unter dem Präsidium Dr. Alexander D r a g a g h s ihre Generalversammlung. Die Produktionsfähigkeit wurde mit Hilfe neuer technischer Bauten verdoppelt. Nach der Werthabschreibung von 40,000 fl. und Rückstellung von 10,000 fl. für Reservefonds verbleibt noch ein Reingewinn von 120,990 fl., von welchem 3,229 fl. 73 kr. dem Reservefonds zugewiesen, 12,009 fl. als Lantime verwendet und 105,000 fl. als siebenprozentige Dividende zur Vertheilung gelangen. Nach Ertheilung des Absolutariums wurde der Aufsichtsrath wiedergewählt. Die Dividende von 7 fl. per Aktie wird schon vom 13. d. an ausbezahlt. Der Präses gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die Direktion nächstes Jahr in der Lage sein wird, ein noch schöneres Resultat mittheilen zu können. Auf Antrag des Aktionärs Dr. Moriz B r ü l l wird der Direktion und dem leitenden Direktor Ludwig G e i s l e r der Dank für das erzielte günstige Ergebnis votirt.

(Konkurs in Serbien.) Die Budapest Handels- und Gewerbekammer wurde amtlich verständigt, daß gegen den P o z s a r e v a c h e r Handelsmann Miklo S t o k i t s beim dortigen Gerichte erster Instanz der Konkurs eröffnet wurde. Anmeldungstermin 15., Liquidationsverfahren 16. März.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditoren-Verein meldet folgende Insolvenzen: Moriz S c h w a r z , prot. Kaufmann in G e g l e d ; Thomas P a z d e r a , Kaufmann in T u r a s ; Regina A l l e r h a n d und G. E r b e r , nichtprot. Firma in L e m b e r g ; Friedrich A b e l e s , Kaufmann in P r i b r a m ; Galper Sammel, Handelsfrau in B e r e g h a s ; Betty M o s e s , Handelsfrau in J a r o s l a u ; Heinrich W e i ß m a c h e r , Handelsfirma in Z w i t t a u ; Leop. B r e g l j u n , Handelsfirma in Z w i t t a u ; U l l m a n n

und H a a s , Uhrenhändler und Juweliere in B u d a p e s t , IV. Bez., Waiknergasse Nr. 12; Theresie B r a s c h , Handelsfrau in P e s t ; L a z a r S z u b o t e l s k i , Kaufmann in M e l e n c z e ; O s i a s K n o l l , Kaufmann in K o l o m e a .

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 11. März. Zu dem morgen beginnenden Josephi-Markt sind bereits ziemlich viel Käufer eingetroffen und es entwickelte sich auch in einigen Landesprodukten ein etwas lebhafterer Verkehr. Auch in Manufakturwaaren fanden nicht unbedeutende Umsätze statt. Der Geldstand am hiesigen Plage war flüssig, erstes hiesiges Bankpapier wird von der Hauptanstalt der österreichisch-ungarischen Bank mit 3 1/2 Prozent eskomptirt.

Die Witterung war zu Beginn der Woche frühlingmäßig mild, gegen Schluss der Woche kamen schwache Nachfröste vor. Im Laufe der Woche fielen ziemlich starke Regen, in der zweiten Wochenhälfte hie und da auch etwas Schnee. Die Berichte über den Saatensand litten durchwegs befriedigend, die schwachen Nachfröste dürften keinen Schaden gemacht haben.

Getreidegeschäft. In den ausländischen Getreidemärkten ist die Stimmung noch immer lustlos, der Verkehr unbedeutend. In Newyork gingen die Weizenpreise um 1 Cent zurück. In England und Frankreich war ebenfalls die Tendenz matter. In den norddeutschen Terminmärkten schließt Roggen nach geringfügigen Schwankungen ziemlich unverändert, Weizen um eine halbe Mark billiger. In Süddeutschland und der Schweiz herrscht geringe Kauflust, die Stimmung bleibt matt.

Am hiesigen Plage eröffnete das Geschäft in Weizen diese Woche in matter Stimmung; die Mähen waren im Einkaufe reuivirt, das Angebot war etwas stärker und die Preise gingen daher in der ersten Wochenhälfte um 10 kr. zurück; in den letzten Tagen war in Folge der kälteren Witterung und besserer Kauflust der Mähen die Stimmung fester, Preise zogen etwas an und schloßen für ungarischen Weizen ziemlich unverändert, für serbischen um 5—10 kr. niedriger als in der Vorwoche. Der Umsatz betrug ca. 120,000 Metzentner. In U n g a r e n w e i z e n a u f L e r m i n e war mäßiger Verkehr zu wenig veränderten Preisen: F r ü h j a h r s w e i z e n v a r i i r t e z w i s c h e n 7 fl. 35 kr., 7 fl. 24 kr., 7 fl. 32 kr. und 7 fl. 30 kr., H e r b s t w e i z e n z w i s c h e n 7 fl. 49 kr., 7 fl. 41 kr., 7 fl. 49 kr. und 7 fl. 46 kr., ersterer schloß heute 7 fl. 30 kr. G., 7 fl. 32 kr. W., letzterer 7 fl. 45 kr. G., 7 fl. 46 kr. W.

R o g g e n war die ganze Woche über nur mäßig ausgeboten, doch waren auch Käufer zurückhaltend, der Verkehr war auch nur ein geringer und betrug der Gesamtumsatz ca. 5000 Mtr., wobei sich die vorwöchentlichen Preise nur schwach behaupteten; wir notiren 6 fl. 25 kr. bis 6 fl. 35 kr., Ausfrisch 6 fl. 40 kr.,

Z u t t e r g e r s t e . Wenn auch die bis nun angelangten Schiffe keine Gerste brachten, so sind unvorige Konumenten in der Erwartung, daß die größeren Zufuhren nun nicht mehr lange auf sich warten lassen werden, und kauften die angelangte Bahnwaare nur um 10—15 kr. billiger als in der Vorwoche. Der Umsatz betrug nur circa 3000 Mtr.; wir notiren je nach Qualität von 5 fl. bis 5 fl. 40 kr. — M a i s ; und B r a u e r g e r s t e ist ohne Verkehr, da Offerte fehlen.

M a i s . Von altem Mais wurden ca. 3000 Mtr. vom Lager zu 4 fl. 70 kr. bis 4 fl. 75 kr., ferner eine Ladung schwimmend zu 4 fl. 72 kr. verkauft. — N e u e r M a i s . Die Zugänge sind stärker und hat der bis jetzt bestandene fühlbare Mangel an prompter Waare nachgelassen, in Folge dessen auch die Preise sich um 5 kr. billiger stellen. Auf Lieferung per März und April ist das Angebot ziemlich stark, doch sind Konumenten zurückhaltend, da für die allernächste Zeit reichliche Zufuhren per S a i s j e r w a r t e t werden. Verkauf wurde prompt ab Steinbruch zu 4 fl. 55 kr. bis 4 fl. 50 kr., per März zu 4 fl. 50 kr., per April zu 4 fl. 55 kr. bis 4 fl. 60 kr. Von Schiffsware wurde Mehreres per März zu 4 fl. 40 kr. bis 4 fl. 42 1/2 kr. verkauft. — N e u e r M a i s p e r M a i s - Z u n t v a r i i r t e z w i s c h e n 4 fl. 71 kr. und 4 fl. 67 kr. und blieb 4 fl. 68 kr. G., 4 fl. 69 kr. W.

H a f e r blieb im Preise unverändert; es wurden 4000 Mtr. zu 5 fl. 60 kr. bis 5 fl. 95 kr. je nach Qualität umgekehrt. F r ü h j a h r s h a f e r wurde mit 5 fl. 60 kr., 5 fl. 53 kr. und 5 fl. 58 kr. gehandelt und schloß 5 fl. 58 kr. G., 5 fl. 60 kr. W.

Die a m t l i c h e n G e t r e i d e n o t i r u n g e n d e r h i e s i g e n K o r n h a l l e s i n d p e r 100 K i l o W e i z e n :

Qualität Banater:	Thes:
75 K. fl. 7.25—7.35	fl. 7.40—7.50
76 " " 7.35—7.45	" 7.55—7.65
77 " " 7.45—7.50	" 7.65—7.70
78 " " 7.50—7.55	" 7.75—7.85
79 " " 7.55—7.60	" 7.85—7.90
80 " " —	" 7.90—7.95
Qual. Bester Boden:	Weißbunger:
75 K. fl. 7.35—7.45	fl. 7.35—7.45
76 " " 7.50—7.50	" 7.50—7.60
77 " " 7.60—7.65	" 7.60—7.65
78 " " 7.70—7.80	" 7.70—7.80
79 " " 7.75—7.85	" 7.75—7.85
80 " " 7.85—7.90	" 7.85—7.90

H a c s t a e r :

75 K. fl. 7.40—7.50	
76 " " 7.55—7.65	
77 " " 7.65—7.70	
78 " " 7.75—7.85	
79 " " 7.80—7.90	

R o g g e n . . . . . 70—72 K. fl. 6.25—6.40  
G e r s t e , Z u t t e r . . . . . 60—62 " " 4.90—5.20  
B r e n n e r . . . . . 62—64 " " 5.35—5.80  
" B r a u e r . . . . . 64—66 " " 6.10—7.30  
H a f e r . . . . . 39—41 " " 5.65—5.95  
M a i s , B a n a t e r . . . . . 75 " " 4.70—4.75  
" a n d e r e r . . . . . 73 " " 4.65—4.70

Wasser...  
Kochmeister's...  
Wiese...  
Tiese...  
G!...  
Melken...  
onien...  
Cätheri...

Samstag, 12. März 1893.

Table with 2 columns: Item (Weizen, Mais, Hafer, Spiritus, Rohspiritus, Raffinirt) and Price (fl. 7.44-7.46, 4.68-4.69, 12.00-12.10, 15.25-15.50, 13.50-13.75, 51.25-51.50).

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table showing grain import statistics for Budapest, including items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Reis, and total amounts in various units.

Die Getreideverfuhren von Budapest betragen:

Table showing grain export statistics from Budapest, including items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Reis, and total amounts.

Die Mehlfuhren nach Budapest betragen:

Table showing flour import statistics to Budapest, including items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Reis, and total amounts.

Mehl. In diesem wochentlichen Geschäftsverkehre herrscht eher eine flane Tendenz und die Preise sind abermals zurückgegangen. Die billigen Notierungen der Mühlen haben einzelne Kunden zu größeren Neuanschaffungen animirt, und das Geschäft hätte eine noch größere Ausdehnung angenommen, wenn die Mühlen um Herunterlassungen der Preise einander nicht überboten hätten.

Durchschnittspreise:

Table with 7 columns labeled Nr. 0 to 7, showing average prices for flour grades.

Kolonialwaaren. (Bericht von Mautner & Wilczek.) Das Geschäft war in der abgelaufenen Woche ein recht lebhaftes und sind zufolge des heran-

nahenden Josephi-Marktes auch viele Kunden von der Provinz hier. Zu dem. Die in der abgelaufenen Berichtsperiode nur von einzelnen Zwischenhändlern gemachten höheren Forderungen in diesem Artikel sind nun bereits allgemein geworden und kann keine der von uns schon notirte Preisausschlag, der jedoch noch immer nicht den Fabrikpreisen proportionirt ist, als Tagespreis bezeichnet werden.

Bismarcken. (Bericht von Hermann Geseit und Komp., Budapest.) Ceter. Die Zufuhren sind belangreicher, und trotzdem die Exporteure größere Posten dem Markte entnehmen, können wir einen Rückgang der Preise verzeichnen.

Kälbermarkt. Das Angekommene wurde rasch zu besseren Preisen abgegeben. Lebende Kälber 40 fr. bis 42 fr., Prima 44 fr., exklusive Verzehrungssteuer, geschlachtete Kälber 58 fr. bis 62 fr., Prima 62 fr. bis 64 fr., inklusive Verzehrungssteuer.

Süßfrüchte. Während der jüngsten Berichtsperiode zeigte sich nur wenig Regsamkeit, zumal die Kaufkraft außerst minim war, und beschränkte sich die Umsätze nahezu ausschließlich auf den Lokalkonsum.

Wurden einige Waggon zu 6 fl. bis 6 fl. 25 fr. umgekehrt.

Delikatessen. In effektivem Reps war kein Geschäft, Preise nominell von 12 fl. 25 fr. bis 12 fl. 50 fr. Neuer Rohreps per August-September in Folge ungünstiger Saatenstandsberichte fest eröffnend mit 12 fl. bezahlt, ermattete auf niedrigere ausländische Delpreise bis 11 fl. 85 fr., befestigte sich auf kältere Bitterung bis 12 fl. 5 fr. und schließt 12 fl. 5 fr. bis 12 fl. 10 fr.

Leinsaat zum Anbau gefragt. Vorkommendes mit 12 fl. 50 fr. bis 13 fl. gefragt.

Repsfuchen 5 fl. 75 fr. bis 6 fl.

Blumen. In effektivem Reps war kein Geschäft, Preise nominell; pro m p t verbijde Ullance 12 fl., 100stüdtige 14 fl. 50 fr., 85stüdtige 16 fl. 50 fr. W.; per Oktober-November: Ullance 9 fl., 100stüdtige 10 fl., 85stüdtige 12 fl. 25 fr. W., um 25 fr. niedriger Geld.

Blumenmehl. Verkauf wurden 600 Meterzentner, und zwar: Havontisches mit 20 fl. bis 20 fl. 50 fr., Prima mit 22 fl. 50 fr., verbijdes in Transit mit 19 fl.

Wachs. Es wurden 30 Meterzentner zugeführt und mit 142 fl. verkauft.

Weinstein. Es trafen 40 Meterzentner hier ein und gingen mit 38-50 fl. je nach Gradhaltigkeit an hiesige Händler ab.

Rübe. Verkauf wurden bosnische Wallrübe mit 18 fl. bis 18 fl. 50 fr., Siebenbürger Hochprima mit 31 fl., dto. Prima mit 22-23 fl.

Baprika. Es wurden 60 Mtr. zugeführt. Wir notiren: Hochprima 48-52 fl., Prima 38-39 fl., Sekunda 32-33 fl., Tertia 15-18 fl., Schoten 39-40 fl. Gantgariden en détail mit 3 fl. 40 fr. per Kilo bezahlt.

Hirschkorne mit 27 fl. gehandelt.

Schweinefleisch. In Folge niedrigerer amerikanischer Notierungen und schlechter Provinzberichte war die Tendenz flau; heiliges Stadtfleisch sammt Faß wurde Anfangs der Woche mit 64 fl. bis 64 fl. 50 fr., zum Schluß mit 62 fl. 50 fr. bis 63 fl. gehandelt.

Wachslicht fester, Kernwachslicht wird auf 38 fl. bis 39 fl. gehalten.

Speck war vernachlässigt, Preise nominell; weißer Tafelspeck, vierstüdtiger 53 fl., dreistüdtiger 51 fl. 50 fr., geräucherter 58 fl., Landspeck 45-46 fl.

Leinsaat 13-14 fl. per Mtr. nominell.

Gerste blieb preishaltend bei minimen Umsätzen, Vorgekommenes holte 4 fl. 30 fr. bis 4 fl. 60 fr. per Meterzentner.

Wicken waren gefragt und auch etwas höher veräußert. Ab hier und Parität Budapest wurde für schöne Waare 6 fl. 30 fr. bis 6 fl. 90 fr. per Meterzentner erzielt.

Wohar fand gleichfalls mehr Beachtung und stieg um 25 fr. Einige Börschen gingen zu 5 fl. 50 fr. bis 6 fl. per Meterzentner ab.

Klebsaat blieb bei regem Verkehr voll behauptet. Es wurden circa 500 Meterzentner umgekehrt zu nachstehenden Preisen: Rothflie zu 64 fl. bis 73 fl., Luzerne 40 fl. bis 56 fl. per Meterzentner.

Vorkenrich. (Bericht der ersten ungarischen Vorkenrich-Maschinenfabrik Aktiengesellschaft.) Budapest = Steinbrunn, 10. März. Der dieswöchentliche Geschäftsgang war flau. Woche = Durchschnittspreise: Ungarische sortirte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 55 fr. bis 55 1/2 fr., 280 bis 300 Kilogramm schwere 53 fr. bis 54 fr., alte über 300 Kilogramm schwere 50 fr. bis 52 fr., Landfleisch 49 fr. bis 52 fr., verbijde 47 bis 52 fr. per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt usuell. Die stiger Viehstand: Am 3. März sind verblieben 108,282 Stück. Zutrieb: vom Zurlauben 13,810 Stück, von Serbien 2,202 Stück, von Rumänien 1,234 Stück, zusammen 17,246 Stück, Totale 125,528 Stück. Abtrieb: Budapest Konjum (1.-10. Bez.) 3,455 Stück, nach dem Zurlauben 867 Stück, nach Wien 1,583 Stück, nach Böhmen, Mähren und Schlessien 1003 Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet 127 Stück, zusammen 7,035 Stück. Verbleibt Stand 118,493 Stück. In den Aktien = Szäläsen lagern 15,624 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transit = Szäläsen verblieben am 3. März 3,165 Stück. Zugeführt wurden verbijde 2,204 Stück, von Rumänien 1,234 Stück, zusammen 6,603 Stück, abgeführt wurden 1,372 Stück, verbleibt Stand 5,231 Stück, und zwar 3,341 Stück verbijde und 1,890 Stück rumänische. Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar bis heute 117 Stück dem Konjum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Sämereien. (Bericht von Edmund Mautner.) Rothflie. In dem diese Saat heuer auch nach solchen Gegenden verlangt wird, welche bisher diesem Artikel nur sehr wenig Aufmerksamkeit schenken, ist der Anspruch an Saatgut ein verhältnismäßig größerer, als man voraussetzte, wodurch trotz der vorgerückten Saison in den Preisen statt des erwarteten Preisrückganges eher eine Avance zu verzeichnen ist. Kleinförnige Waare notirt 70 fl. bis 72 fl., Prima schöngefärbte violette 73 fl. bis 76 fl. Luzerne. Mindere Qualitäten trotz dringenden Ausgebotes total unbeachtet, hingegen hellfarbige, reelle Waare so gesucht, daß man der Nachfrage kaum zur Hälfte genügen konnte. Prima Waare notirt 55 fl. bis 58 fl., Sekunda 45 fl. bis 48 fl. Rüben = Samen. Oberndorfer und rote Mammuth echter norddeutscher (Queblinburger) Provenienz haben außerordentlich starken Absatz, hingegen die anderen Sorten wenig beachtet werden. Echte Oberndorfer notiren 52 fl. bis 54 fl., Mammuth 43 fl. bis 45 fl. Es parsete. Seitens des Auslandes weiter rege Nachfrage, einige 100 Meterzentner wurden auch diese Woche exportirt; Preis 17 fl. 50 fr. bis 18 fl. Wicken, welche die ganze Saison zu gedrückten Preisen gehandelt wurden, haben in Fortsetzung der lebhaften Tendenz der Vorwoche sich weiter befestigt, insofern, daß eine Avance von 50 fr. zu verzeichnen ist, und notirt dieser Artikel gegenwärtig 6 fl. 80 fr. bis 7 fl. 25 fr. Mohar

wurden einige Waggon zu 6 fl. bis 6 fl. 25 fr. umgekehrt.

Kunstdünger. (Wochenbericht der „Hungaria“ Kunstdünger, Schwefelsäure und chemische Industrie Aktiengesellschaft.) In Folge der in der abgelaufenen Woche anhaltenden günstigen Witterung wurden die Feldarbeiten in Angriff genommen, und war die natürliche Folge davon, daß die Nachfrage in Kunstdüngermitteln sich recht lebhaft gestaltete. Es ist außer Zweifel, daß die Umsätze in diesem Jahre abermals eine erhebliche Avance erfahren, und obwar in Ungarn der Konjum an Kunstdünger von Jahr zu Jahr kontinuierlich steigt, kann schon heute mit Bestimmtheit angenommen werden, daß das heutige Jahr den Konjum der Vorjahre stark übersteigt. Es ist dies hauptsächlich dem Umstande zuzuschreiben, daß einestheils die Zahl der rechnenden Landwirtschaft zunimmt und man auf die intensive Landwirtschaft übergeht, andererseits, weil eben heuer nach dem langen Winter der sichtbare Kontrast zwischen den gedüngten und ungedüngten Feldern hervortritt. Die uns zahlreich zukommenden Berichte stimmen alle darin überein, daß die im Herbst vorigen Jahres mit Kunstdünger behandelten Saaten prächtig überwinterten und jetzt kräftig hervorsteigen. Die Marktfrage hat sich auch in der vorigen Woche nicht geändert. Ausländische Berichte melden eine konstante Festigkeit. Auf dem hiesigen Markte trat die Kaufkraft in verstärktem Gradeutage und waren die Umsätze recht bedeutend. Superphosphate. Die Tendenz des Marktes in diesem Artikel hat sich im Laufe der letzten Woche mehr und mehr befestigt und es werden die leterhöhten Preise gerne bewilligt, umso mehr, als die Vorräthe sehr beschränkt sind. Chilisalpeter. Während der ersten Hälfte der Woche war die Tendenz etwas ruhiger, da die Spekulanteneinige Posten abzustoßen suchten, was auch gelang. Eine anhaltende Ermäßigung konnte jedoch nicht erreicht werden und erhalten sich die Preise gegen Ende der Woche vollends auf dem Stand der Vorwoche. Wir notiren saftrei ab Budapest 14 fl. 50 fr. bis 15 fl. — Schwefelsäure ammoniak. Die Tendenz des Marktes in diesem Artikel hält gleichen Schritt mit der Lage des Chilisalpeter-Marktes. Es sind in diesem Artikel größere Umsätze der vorigen Woche zu verzeichnen. Für auswärtige Umsätze sind größere Posten abgegangen. Begehrte Preise werden voll bezahlt. Wir notiren mit 20-21 Prozent Stickstoffgehalt 15 fl.

Spiritus. Die Preise haben sich befestigt; es notirt: Rohspiritus für Essigzerzeugung 13 fl. 50 fr. Geld, 13 fl. 75 fr. Waare, versteuerte Raffinade für Großhändler 51 fl. Geld, 51 fl. 25 fr. Waare. Preghesenspiritus 51 fl. 50 fr. bis 52 fl.

Tabak. In der Branche herrscht eine möglichst feste Stimmung. Die Preise im Allgemeinen ziehen flau an und ist in der nächsten Zeit eine weitere Preis-

erhöhung zu erwarten. Wein. Die Preise im Allgemeinen ziehen flau an und ist in der nächsten Zeit eine weitere Preis-

erhöhung zu erwarten. Zucker. Die Preise im Allgemeinen ziehen flau an und ist in der nächsten Zeit eine weitere Preis-

erhöhung zu erwarten. Mehl. Die Preise im Allgemeinen ziehen flau an und ist in der nächsten Zeit eine weitere Preis-

erhöhung zu erwarten. Rohwolle. Die Preise im Allgemeinen ziehen flau an und ist in der nächsten Zeit eine weitere Preis-

erhöhung zu erwarten. Eisen. Die Preise im Allgemeinen ziehen flau an und ist in der nächsten Zeit eine weitere Preis-

erhöhung zu erwarten. Kupfer. Die Preise im Allgemeinen ziehen flau an und ist in der nächsten Zeit eine weitere Preis-

erhöhung zu erwarten. Zinn. Die Preise im Allgemeinen ziehen flau an und ist in der nächsten Zeit eine weitere Preis-

erhöhung zu erwarten. Blei. Die Preise im Allgemeinen ziehen flau an und ist in der nächsten Zeit eine weitere Preis-

erhöhung zu erwarten. Silber. Die Preise im Allgemeinen ziehen flau an und ist in der nächsten Zeit eine weitere Preis-

erhöhung zu erwarten. Gold. Die Preise im Allgemeinen ziehen flau an und ist in der nächsten Zeit eine weitere Preis-

erhöhung zu erwarten. Petroleum. Die Preise im Allgemeinen ziehen flau an und ist in der nächsten Zeit eine weitere Preis-

erhöhung zu erwarten. Kohlen. Die Preise im Allgemeinen ziehen flau an und ist in der nächsten Zeit eine weitere Preis-

erhöhung zu erwarten. Holz. Die Preise im Allgemeinen ziehen flau an und ist in der nächsten Zeit eine weitere Preis-

erhöhung zu erwarten. Eisenwaren. Die Preise im Allgemeinen ziehen flau an und ist in der nächsten Zeit eine weitere Preis-

erhöhung zu erwarten. Textilien. Die Preise im Allgemeinen ziehen flau an und ist in der nächsten Zeit eine weitere Preis-

erhöhung zu erwarten. Leder. Die Preise im Allgemeinen ziehen flau an und ist in der nächsten Zeit eine weitere Preis-

erhöhung zu erwarten. Porzellan. Die Preise im Allgemeinen ziehen flau an und ist in der nächsten Zeit eine weitere Preis-

erhöhung zu erwarten. Glas. Die Preise im Allgemeinen ziehen flau an und ist in der nächsten Zeit eine weitere Preis-

erhöhung zu erwarten. Papier. Die Preise im Allgemeinen ziehen flau an und ist in der nächsten Zeit eine weitere Preis-

erhöhung zu erwarten. Druckereierzeugnisse. Die Preise im Allgemeinen ziehen flau an und ist in der nächsten Zeit eine weitere Preis-

erhöhung zu erwarten. Buchdruck. Die Preise im Allgemeinen ziehen flau an und ist in der nächsten Zeit eine weitere Preis-

erhöhung zu erwarten. Verlagswesen. Die Preise im Allgemeinen ziehen flau an und ist in der nächsten Zeit eine weitere Preis-

erhöhung zu erwarten. Musikinstrumente. Die Preise im Allgemeinen ziehen flau an und ist in der nächsten Zeit eine weitere Preis-

erhöhung zu erwarten. Spielzeug. Die Preise im Allgemeinen ziehen flau an und ist in der nächsten Zeit eine weitere Preis-

erhöhung zu erwarten. Kunststoffe. Die Preise im Allgemeinen ziehen flau an und ist in der nächsten Zeit eine weitere Preis-

erhöhung zu erwarten. Gummi. Die Preise im Allgemeinen ziehen flau an und ist in der nächsten Zeit eine weitere Preis-



Reizende Muster an Privatkunden gratis und franko. Reichhaltige Musterbücher, wie noch nie das Gesehene, für Schneider unentgeltlich. Ich gebe keinen Nachlass von 2, oder 3%, sondern per Meter auch keine Geschenke an Schneider, wie es von der Konkurrenz auf Kosten der letzten Hand geschieht. Ich habe nur fixe und netto Preise, damit jede Privatkunde gut u. billig kauft. Daher erlaube ich nur meine Musterbücher vorlegen zu lassen. Auch warte ich vor doppeltem Preisnachlass-briefen der Konkurrenz.

**Stoffe für Anzüge.**

Berufen und Disting für den hohen Klerus, vorchristmässige Stoffe für f. f. Beamten-Uniformen, auch für Veteranen, Feuerwehr, Turner, Livré, Tuche für Billard und Spieltische, Wagenüberzüge, Loden auch wasserfest für Jagdröcke, Waschestoffe, Reise-Plaids von fl. 4-14 u. Wer preiswürdige, ehrliche, haltbare, reinwollene Tuchwaare und nicht billige Fetzen, die kaum für den Schneiderlohn stehen, kaufen will, wende sich an

**Joh. Stikarofsky in Brünn**

(aus Manchester Oesterreich). Grösstes Fabriks-Tuchlager im Werte von 1/2 Million fl. Um die Grösse und Leistungsfähigkeit zu veranschaulichen erlaube ich, das meine Hand den grössten Tuchexport Europas, Fabrikation von Sammgarnen, Schneiderzugehör und große Buchbinderei nur für eigene Zwecke vereint. Um sich von allem oben Angeführten zu überzeugen, lade ich das p. t. Publikum ein, wenn es die Gelegenheit gestattet, die großartigen Räume meines Verkaufs-Etablissements, in welchem 150 Menschen beschäftigt sind, zu besichtigen. Versandt nur per Nachnahme! Korrespondenz in deutscher, böhmischer, ungarischer, polnischer, italienischer, französischer und englischer Sprache.

**Der grosse Krach!**

In New-York und London haben auch das europäische Publikum nicht unerschrocken gelassen und hat sich eine große Silberwaarenfabrik veranlaßt gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeiterkräfte zu veräußern.

Ich bin bevollmächtigt, diesen Auftrag auszuführen. Ich gebe daher an Jedermann, ob reich oder arm, nachfolgende Gegenstände gegen bloße Vergütung von fl. 0.50, und zwar:

- 8 Stück feine Tafelmesser mit echt englischer Klinge,
- 6 Stück amerik. Pat.-Silber-Gabeln aus einem St.,
- 6 Stück amerik. Patentsilber-Speiseforken,
- 12 Stück amerik. Patentsilber-Suppenlöffel,
- 1 Stück amerik. Patentsilber-Milchschöpfer,
- 2 Stück amerik. Patentsilber-Gierbecher,
- 6 Stück englische Victoria-Unterlatten,
- 2 Stück effektvolle Tafelkuchner,
- 1 Stück Tafelsetzer,
- 1 Stück feinsten Juckerstreuer

44 Stück zusammen nur fl. 0.60.

Alle obigen 44 Gegenstände haben früher über fl. 40.- gekostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preise von fl. 0.60 zu haben. Das amerikanische Patent-Silber oder ähnl. wird durch weißes Metall, welches die Silberfarbe 25 Jahre behält, worin garantiert wird.

Als besten Beweis, daß dieses Instrument auf

**keinem Schwindel**

beruht, verpflichte ich mich hiemit öffentlich, Jedem, welchem die Waare nicht konvenit, ohne jeden Aufwand den Betrag zurückzurufen, und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorbegehen lassen, sich diese Prachtgarnitur anzuschaffen, welche sich besonders eigne als passendes und effektvollstes Geschenksgeschenk und sowie für jede bessere Haushaltung; nur zu haben in

**A. Hirschberg, Haupt-Agentur**

der vereinigten amerikanischen Patent-Silberwaaren-Fabriken,

Wien, II., Rembrandtstrasse 19.

Verkauf in Budapest bei Eduard Engel, Götzgasse 28.

Verwendung in die Provinz gegen Nachnahme oder Vorauszahlung des Betrages. — Verpackung dazu 15 Kr. Nur echt mit nebiger Schutzmarke (Gesundheitsmetall). Auszug aus den

Anerkennungsschreiben:

Leipzig, Ober-Deister, 21. Febr. 1892.

Zufällig habe ich bei Sr. Erlaucht dem Grafen Wurmbbrand Ihre Garnitur gesehen und mich von der Schönheit und Billigkeit überzeugt etc.

Joseph Forst, Pfarrer.

Im ü. 1. Mai 1892.

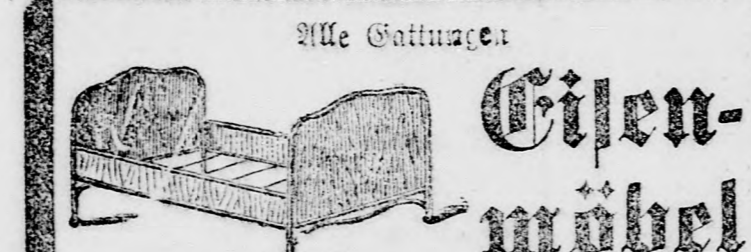
Mit der Sendung außerordentlich zufrieden, hat e Erwartungen übertroffen.

Hauptmann G. . . . . Platz-Kommandant.

**Vorzüglihe Villányer Weine,**

roth, weiß, Schiller, כשר ושל פסח כדבשר, versende von 60 und 100 Liter aufwärts gegen Nachnahme zu 23-25 fl. per 100 Liter. Gebilde zu Fabrikspreisen und werden franko retourné genommen. Es wird erlucht, die Bestellungen je eher einzuenden, damit die Ver- sendung rechtzeitig geschehen kann.

**P. A. & O. L. D., Villány.**



**Eisen- möbel**

Herjet in bester Qualität

**T. Frinschtacky,**

Eisenmöbel-Fabrik, Pressburg. Illustrirtes Preisblatt gratis und franko.

Flüssige  
**Glycerin - Crème**  
von Kiehlhauser in Graz.  
Die flüssige Glycerin-Crème ist eine gelungene Vereinigung von ungeschädlichen Stoffen, welche nicht nur die Haut verfeinert, sondern wirklich die jugendliche Frische belebt und dauernd zu erhalten im Stande ist. Präventiv gegen Einfluß von der Luft, Wind u. Sonne, befeuchtet Sommerprossen, Sonnenbrand, Leberflecken u. allerlei Hautunreinigkeiten. Preis einer Flasche fl. 1.20.

**Feinste Glycerin - Seife,**  
aus Glycerin und aromatischen Kräutern bereitet, reinigt ausgezeichnet, macht geschmeidig, erfrischt die Haut und hat alle Vortheile einer guten Toiletteseife. Das Stück in blauem Papier 35 Kr.

**Pariser Damenpulver**  
gibt dem Teint das zarteste Weiß, erhält ihn glatt und trocken, ist ungeschädlich und erweicht sich sowohl bei Damen als auch bei Herren nach dem Rasiren einer großen Beliebtheit. Der Karton weiß, rosa und gelb (rosen) 50 Kr. aus Mandelöl u. Spermacet erzeugt das ungeschädlichste Gesicht u. Handreinigungsmittel. Karton 50 Kr.

**Handwasch-Pulver**  
**Rougevegetal** eine gute, rothe Schminke für Tag und Abend. Preis 50 Kr. Hauptdepot bei Josef v. Förstl, Apotheker, Budapest, Königsplatz Nr. 12.



**Apotheker Herbabny's unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup,**

nicht zu verwechseln mit Nachahmungen desselben, die dem Publikum unter gleichem oder ähnlichem Namen angeboten werden, wird seit 22 Jahren von zahlreichen Ärzten mit bestem Erfolge angewendet und empfohlen bei Lungenkranken, bei Tuberkulose (Lungenschwindsucht) in den ersten Stadien, bei atonem und chronischem Lungenkatarrh, jeder Art Husten, Keuchhusten, Heiserkeit, ferner bei Mangel an Blutarmuth, Strophulose, Rhachitis (englischer Krankheit) und in der Pfortaderleiden.

Der angenehme Giegehalt des vom Apotheker Herbabny in Wien bereiteten unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrups vermehrt die Blutbildung, sein Phosphor- und Kalkgehalt steigert die gesammte Lebensfähigkeit, kräftigt den ganzen Organismus, bewirkt bei Kindern den Aufbau kräftiger Knochen und fördert bei Tuberkulosen in den ersten Stadien bei angemessener Nahrung und Pflege die Genesung. Die Kranken bekommen guten Appetit, ruhigen Schlaf, der Husten lockert, der Schleim löst sich, es schwinden die nächtlichen Schweiß, die allgemeine Mattigkeit, die Kranken fühlen sich lebensfroher, kräftiger, und ein frischeres Aussehen und Zunehmen des Körpergewichtes zeigen die heilkräftige Wirkung.

Preis 1 Original-Flasche von Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup 1 fl. 25 Kr., per Post 2 fl. mehr für Packung. — (Halbe Flaschen gibt es nicht.)

**Anerkennungsschreiben.**

Herrn Apotheker Herbabny in Wien.  
Durch den Gebrauch Ihres unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrups wieder in den Besitz meiner vollen Gesundheit gelangt, erlaube ich, mir 6 weitere Flaschen per Postnachnahme zu senden. Durch meine Wiederherstellung von einem langwierigen Lungenleiden, welche ich nur allein Ihrem geschätzten Präparate zuschreibe, mehrere Ärzte hatten mich bereits aufgegeben, hat sich daselbst in dieser und weiterer Umgebung sehr viele Anhänger erworben.  
Altendorf, Post Radburg, Bayern, am 29. November 1891.  
Joh. Beraklau, Metzgermeister.

**Warnung!**  
Wir warnen vor den unter gleichem oder ähnlichem Namen angebotenen, jedoch bezüglich ihrer Zusammensetzung und Wirkung von unserem Original-Präparate ganz verschiedenen, in manchen Fällen geradezu nachtheilig wirkenden Nachahmungen unseres seit 22 Jahren bestehenden unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrups, bitten deshalb, stets ausdrücklich, Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup zu verlangen, welches darauf zu achten, daß die nebenstehende, besondlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet, und erluchen, sich weder durch billigeren Preis noch sonst durch einen anderen Vorwand zum Ankauf von Nachahmungen verleiten zu lassen!

Central-Versendungs-Depot für die Provinzen:  
Wien, Apotheke zur Barmherzigkeit des I. HERBABNY, Neubau, Kaiserstrasse 73 u. 75.  
Hauptdepot für Ungarn in Budapest bei Herrn Apotheker Jos. v. Förstl, Königsplatz 12.  
Zehobis ferner in den meisten Apotheken Ungarns, Kroatiens, Slavoniens, Bosniens und der Herzegowina.

Messers zum Selbstrasiren.  
Geschliffen zu beugen. Einzig praktisches Sicherheitsmesser mit leichtester Handhabung und 5-jähriger garantierter Gebrauchsfähigkeit. Wäheres im Preisverant. Wäheres im Preisverant. Preis per Stück fl. 2.50. Eine ganz neue Garnitur, nämlich Messer, Rasier, Streifenmesser, Seitenmesser beim Grönder  
oder Creme in eleganter Goldfärbung mit Spiegel 5 fl. zu haben  
**Paul Hutflesz, Pápa, Corvingasse.**  
Nichtkonvenirende Messer werden umgetauscht oder der Preis retournirt.

**Cognac Salignac**  
der  
**Aktien-Gesellschaft**  
**Salignac & Cie in Cognac.**  
Gegründet 1809. Kapital 4,000,000 Francs. Lagerbestand circa 24,000 Hectoliter.  
Anerkannt vorzügliche Qualität, vielfach prämiirt, in feineren Spezerei- und Delikatessen-Geschäften erhältlich.  
General-Depositaire für Oesterreich-Ungarn:  
**Heinrich Mendl & Co.,**  
Importeure von Thee und Rum, Wien, I., Schottentring Nr. 32.

Sensation-Neuheit!  
D. N. B. Nr. 2490  
Nur 10 fl. u. w.  
**Accord-Zither**  
mit geteilt. gesch. Stimmens- vorrichtung, das beliebteste Instrument.  
Thatsächlich in einer Stunde zu erlernen, ohne No. erkenntnisse, ohne Lehrer. Ton wunderbar schön, Ausstrahlung glänzend. Wäheriger Absatz 150,000. Preis inkl. Schule, Lieder, Ring, Schlüssel, Karton 10 fl., dazu 65 der schönsten Lieder und Choräle mit Text fl. 1.20. Opernmelodien, Tänze, Märche, Lieder fl. 1.20. Verpackung 45 Kr. Prospekt mit vielen vorzügl. Urtheilen gratis. Versandt gegen vorherige Geldeinsendung oder Postnachnahme durch  
**Wilh. Feith in Brünn.**  
Zurückgabe innerhalb 8 Tagen gesichert.  
Zeugnisse: Von Ton und Einrichtung ihrer Accord-Zither bin ich hochbedrückt; der Preis ist ein ganz niedriger zu nennen. Marktheimheim bei Martzbreit in Bayern.  
J. Fremel.  
Seute erhielt ich die Accord-Zither und bin damit sehr zufrieden.  
Proßbin (Böhmen). Franz Partaj.

**ROMAN UHL,**  
Nachfolger Josef M. Braunig,  
k. u. k. Hofbäcker und Konditor,  
WIEN, I., Singerstrasse Nr. 21.

S. I. priv. elastisches  
**BRUCHBAND**  
Hirschband mit Stahlschulzern  
Mehr als 5000 Laufschreiben!  
von Pollitzer, versehen mit Sicherheitsgurt und Brustschürze, mit welchem schon Tausende geheilt wurden, und es liegen auf Wunsch zahlreiche Laufschreiben zur Einsicht auf. Das Pollitzer'sche Bruchband, bei welchem die feinsten Pelote das Ausdringen des Bruches bestimmt verleiht und logare eine Heilung ermöglicht, kann von Herren, Frauen und Kindern bei Tag und Nacht getragen werden. Bei Befestigung von den Hüften ist gänzlich ausgeschlossen. Bei Befestigung von den Achseln oder Brustweite und ob der Brust sich rechts, links oder beiderseitig befindet. Preise: Einseitig 6-10 fl., doppelt 10-16 fl. Kinder die Hälfte. Großes Lager von engl. und franz. Stahlbruchbändern, Geruchsalben, künstlichen Extraktstoffen, Irrigatoren und allen zur Krankenpflege nöthigen Gegenständen. Besondere made ich aufmerksam auf die Hirschleder- und Gummi-Suspensoren, welche jede Erweiterung verhindern, so auch auf meine elastischen Bauchbinden und Nabelbänder. — Befestigungen mittelst Nachnahme umgehend bei  
**Moritz Pollitzer & Sohn,**  
S. I. priv. Bandagist,  
Budapest, Franz Deakgasse Nr. 10.  
Echt franz. und amerikanische Gummi- und Fischblasen Präservative per Duzend fl. 3, fl. 4, 5 und fl. 6, so auch Pariser Schwämme, per Duzend fl. 4. Damenpräservative zu mehr als 100maligem Gebrauch per Stück fl. 250. Neu erschienen: Illustriertes Preis-Contraut mit Abbildungen gratis.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einzahlung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Gesucht**  
intell. Kompagnon zu glänzenden Unternehmungen mit 10.000 fl. Anträge sub „Glänzend“ an die Exp. d. Bl. 66938

**Praktikant**  
für's Komptoir wird in einem hiesigen Kurz- und Wirtwaaren-Engros-Geschäfte sofort aufzunehmen gesucht. Näheres in der Exp. 66922

**Verschiedene Möbel**  
von 2 Zimmern sind sofort zu verkaufen; auch sind 1 oder zwei Zimmer, mit oder ohne Möbel, Andrassystraße zu verlassen. Näheres Gr. Feldgasse 11, 1. St. 5. 66916

**Praktikant**  
aus gutem Hause wird für ein hiesiges Expeditions-Geschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. Ungarisch und deutsch geschriebene Offerte sind unter „Fortschritt“ an die Exp. d. Bl. zu richten. 66918

Für eine Banklei werden ein tüchtiger Praktikant, besonders erfahren im Veranschlagen, sowie ein Praktikant aufgenommen. Adr. in der Exp. 66941

**Lecons**  
de francais á tres-bos prix par des demoiselles et un Monsieur professeurs de Paris. L'adresse á l'expedition. 66875

**English lessons**  
gives a lady. Offers „Progress“ to the Administration. 66907

**Cargonlakás.**  
Két elegánsan burorozott utcai szoba, fürdő-szoba, inas-szoba, b járát a lépcsőházból, kiadó. Czim a kiadóhivatalban. 66844

**varróleány,**  
ki a derekvarrásban járta, állandó foglalkozást nyerhet. Czim a kiadóhivatalban. 66886

**Kereskedelmi gyorsírás,**  
(Cabelsb.) magyar és német, gyorsan és jutányosan tanít Steiner Alajos, V. Bálvány-utca 16. 66838

**Eladó lovak.**  
2 fekete 15%, markos 7 éves, 2 pej 16 markos 7 éves eladók és március 15-étől a Tattersalban láthatók. Czim a kiadóhivatalban. 11827

**Gyakorlott, ügyes, derek varróleányok**  
állandó foglalkozást találnak Guthercz Sarolánál, gyár-u. 3. sz., II. em. 19. 66913

**On cherche**  
pour un garçon de six ans une française pour l'après-midi. Adresse dans l'expedition. 66917

**La Phare Littéraire**  
Journal Parisien (7me Année). Abonnements 1 an fl. 3.— 6 mois fl. 1.50 Numéro spécimen gratis et franco. Adr. demandes a Mr. Fernand, allée-ut 15, Paris-re 3. Budapest. 11858

**Tüchtiger Zuschneider**  
sucht Stelle in der Provinz. Gef. Antr. unter „N.“ an die Exp. 66891

**Seirathsantrag.**  
Rádaggin (Israel.) von hüblichem Exterieur, mit 2000 fl. Mügit und 800 fl. jährlichem Einkommen, wünscht sich zu verehelichen. Ernstgemeinte Anträge unter „S. J. S.“ an die Exp. 66887

**Magán-ovoda,**  
kellőleg tiszterelve jó védelemmel, haláleset miatt azonnal olosón átadandó. Jánlatok „Ovoda“ címen Papa, poste restante kéretek. 11815

**Photograph.**  
Ein tüchtiger Kopist per sofort gesucht. Ferner ein junger Mann, der in Aufnahmen tüchtig ist und kleines Kapital besitzt, wird als Kompagnon für eine Filiale gesucht. Adr. in der Exp. 6 813

**Elegant eingerichteter geräumiges Kaffeezimmer**  
mit separatem Eingang ist nächst der Rathner- und Andrassystraße bei distinguirter ruhiger Familie zu vermieten. Näh. in der Exp. 66895

**Buchhalter,**  
ledig, in ungarischer und deutscher Korrespondenz versiert, sucht Stelle. Anträge, wenn auch von der Provinz, erbeten unter „Notiz-Rechner“ an die Exp. 66901

**Ein Stimmstempel = Vordruck-Geschäft**  
im 4. Bezirk, großer Kundencreis, frankenthalber billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 66898

**Ajánlat**  
a kereskedelmi főnök, gyárosok, iparvállalatok és pénzintézetek szíves figyelmébe. A budapesti Kereskedő Ifjak Társulatának 27 év óta működő Helyeszközlő osztálya készséggel ajánlja fel szolgálatait minden szakmabeli, megfelelő képzettségű kereskedelmi alkalmazottak ajánlataira. A közzétételt a t. czégeknek teljesen díjtalanul eszközözi és legelőbb törekvése leendő megfelelő szakképzett egyének ajánlása által a bizalmat kiérdemelni. Jelenleg keres helyben és vidékre alkalmas egyéneket a fűszer-, vas-, rövid-, divat-, bőr-, posztó és dísz-áruháza és irodái szakmájában. Tisztelettel a „Kereskedő Ifjak Társulata“ segélyező osztálya, Gizellátér 2. sz. 11855

**Kalbfeisch**  
vom Schlegel verende täglich frisch geschlachtet, 5 Kilo-Pottfoll, Porto und Verpackung frei, zu fl. 2.20, vorderes Kalbfeisch, fischer, 5 Kilo zu fl. 2.10 verende gegen Nachnahme zur vollsten Zufriedenheit Leib Zimerpich, Bohnita. 66897

**Sofortige Anstellung**  
finden solche intelligenten Herren, die sich in Foto und in der Provinz mit dem Verkauf eines unentbehrlichen Hausartikels gegen hohe Provision, event. gegen fixe Bezahlung beschäftigen wollen. Näh. in der Exp. d. 11811

**Patent- und technisches Bureau Bonpersy (Bonedok L. és társa), Budapest. Kerepesi ut 34. Ministeriell empfohen. 11704**

**Ein leichter Kastenwagen**  
zu kaufen oder zu leihen gesucht. Offerte unter „S. N.“ an die Exp. 11848

**Zu einem Kleiderfalon wird eine sehr tüchtige Tailleur Schneiderin,**  
die auch aufpassen kann, sofort aufgenommen, auch ein Lehrling wird daselbst aufgenommen. Bálvány-utca 22, II. em 26. 66945

**Für eine größere Lebensversicherung = Gesellschaft**  
wird ein tüchtiger deutsch-ungarischer Korrespondent, welcher auch mit der Buchführung vertraut ist, mit mäßigen Ansprüchen gesucht. Die vom Fache werden bevorzugt. Offerte samt Gehaltsansprüche sind zu richten unter Chiffre „A. A. 60“ an die Exp. d. Bl. 66872

**Per 1. Mai**  
zu vermieten das ganze Wohnpartie des Hauses Bálvány-utca 26/1 bestehend aus 2 Kassen, 2 Hof. Bades, 2 u. Dienstbotenzimmer, Küche, geschlossenen Glaskorridor. (Gas-, Wasserleitung etc., auch Gartenbenützung.) 11842

**Wagen,**  
leichter Kutiger od. Korbwagen, Vierer-Gesähr, silberplattirt, helles Lackirung, zwei gute Pferde, wömmöglich Stuten, luche. Anträge unter „N. 13“ an die Exp. 66858

**Ich acceptire per sofort, event. per 1. April 1. J. einen tüchtigen Kommissar,**  
der in der Spielwaaren-Branche und Portals-Anrangements tüchtig ist. Offerte sind zu richten an Samuel Stern, Komorn. 11829

**Unterricht**  
im Französischen, 1 fl. monatlich, täglich 1 Stunde. Adr. in der Exp. 66903

**Gassenwohnung,**  
bestehend aus 2 Zimmern, Vorzimmer, Dienstbotenzimmer, Badezimmer, Küche, Speis etc., per 1. Mai zu vermieten. Durchaus Gasbeleuchtung. 66878

**Von Gustav Klinger's Romanen**  
ist nur noch ein Werk zu haben; Freunde der Klinger'schen Romane werden hiemit eingeladen, das noch vorräthige Werk sich anzukaufen. Zu haben ist noch: Der Todengräber aus der Französisch, drei Bände stark, 40 fr., mit Postverendung 45 fr. Dieses Werk wird zu dem oben notirten Preise auch einzeln abgegeben. Zu beziehen durch die Expedition des „Neuen Pester Volksblattes“.

## Oesterr.-ungar. FINANZ-RUNDSCHAU.

Jeden Sonntag erscheint eine Nummer!

Das gesteigerte Interesse, welches durch die jetzige imposante Bewegung auf dem Effektenmarke allenthalben erweckt wird, muß es allen Besitzern von Papieren, allen denen, welche ihr Kapital zu investieren trachten, und Allen, welche an den spekultativen Vorgängen Interesse nehmen, nahe legen, ein Blatt zu abonniren, welches die Vorgänge auf den Effektenmärkten in der objektivsten Weise bespricht, auf die sich vorbereitenden Erscheinungen aufmerksam macht und sich die größte Mühe gibt, den Interessen des Kapitals und der Spekulation gleichmäßig zu dienen. Wenn dazu noch die Anschaffung eines solchen Blattes mit äußerst geringen Kosten verbunden ist, indem 52 erscheinende Nummern des Jahres bloß mit der Entrichtung eines Abonnementsbetrages von einem Gulden jährlich bezogen werden können, dann lohnt es sich wohl für Jedermann, sich in den Besitz eines solchen Organes zu setzen, welches während der Zeit seines Bestandes in allen Kreisen durch seine Objektivität, durch seine Vielseitigkeit und durch sein Bemühen, immer Neues zu bieten, sich die vollste Sympathie und Anerkennung erworben hat, das überdies vollständige Zeichnungslisten enthält und die Vorgänge an der Börse für landwirthschaftliche Produkte regelmäßig registriert. Indem wir bemerken, daß das Abonnement mit jedem Tag beginnen kann und erklären wir uns bereit, Probe-Exemplare zu versenden.

Alle Ankünfte über Anlage- und Spekulationswerthe werden gewissenhaft und kostenfrei ertheilt.

**Administration: Wien, I., Graben Nr. 10**  
(Eingang: Dorotheergasse 1).

## Epochemachende Erfindung.



Schneider und Dilettanten wissen, wie schwer es ist, beim Zuschneiden (hauptsächlich der Damenkleider) Stoffverwüstung auszuweichen, bedeutende Zeiterparnis zu erzielen und eine gut stehende Taille herzustellen.

Wie groß ist zudem die Anzahl jener Frauen, die gerne ihre Kleider selbst anfertigen würden, wenn sie nur zuschneiden könnten! Das Gelingen der

### Goldberger'schen Weltpatent-Schnitte

hat mit einem Schläge allen diesen Schwierigkeiten ein Ende bereitet. Ohne zuschneiden zu können, kann jede Frau selbst ihre Kleider machen durch Ankauf eines Weltpatent-Schnittes, der auf das Futter gedruckt in allen Größen fertig erhältlich ist. Man braucht nur die Brustweite anzugeben, und erhält um eine Kleinigkeit theurer als der Futterstoff an und für sich allein kostet (ob für ein Kind oder für die stärkste Frau) einen Patent-Schnitt mit der dazu gehörigen deutlich gehaltenen Gebrauchsanweisung. Jedes so angefertigte Kleid steht unbedingt vorzüglich.

Zu haben bei folgenden Firmen: Josef Schneider, Deák-gasse; Simon Fischer & Co., Ludwig Schwarz & Co., Perl & Klein, Hager & Poth, Wienergasse; Lefkovits & Kary, Giselaplatz, und in allen besseren Kurzwaaren- und Zugehör-Geschäften. Auskunft ertheilt bereitwilligst und gratis die

**Commandit-Gesellschaft „Weltpatent Goldberger“, Budapest, Bálvány-utca 4.**

**Sichere Existenz**  
durch die Fabrikation eines wichtigen Kaffaartikels, welcher leicht zu erlernen ist. Unbedeutende Investitionen, hervorragende Einnahmen. Prospekt gegen Einzahlung von 20 fr. in Marken als Sondereingahlung von S. Unger, Wien, 3. Bezirk, Mennengasse Nr. 61.

Herrn Ignaz Haldek, Budapest, Benachrichtige Sie hiemit, daß ich mit dem von Ihnen bezogenen

### Luzerner-samen

sehr zufrieden bin. Hochachtend Franz Pöschl, Bálványos (Somogy m-gye), 1892, am 25. Juni. 54065

**Rasiren.**  
sich zu beugen.  
leichtes Scherblatt  
leichter Handhabung  
größer garantirt  
Preis per Stück  
eine ganze Waare  
nämlich Messer, Rasier  
kamm, Seifenpulver  
5 fl. Zu haben  
Corvingasse.  
ber Preis retournirt.

**Cognac.**  
10.000 Frcs.  
deitolliter.  
effach präparirt,  
essen-Geschäften  
eich-Ungarn:  
& Co.,  
d Rum,  
g Nr 32.

**Accord-Zither**  
regele gesch. Stimmung  
führung, das beliebteste  
Instrument.  
No entzündlich, ohne  
flamend. Wasseriger  
Schlüssel, Kasten  
mit 200 fl. 1.20  
20. Verpackung 45 fr.  
Berlandi gegen vor-  
magne buru

**UHL,**  
Breanig,  
Konditor,  
se Nr. 21.

**AND**  
Hochachtung mit  
Schonheitsworte

**& Sohn,**  
asse Nr. 10.  
e Sonntag- und  
e Dagest fl. 3.  
fer Schwämme,  
erwaits zu mehr  
fl. 250. Neu  
souvant mit Ab-

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

**Gesucht**  
intell. Kompagnon zu glänzenden Unternehmungen mit 10.000 fl. Anträge sub „Glänzend“ an die Exp. d. Bl. 66938

**Praktikant**  
für's Komptoir wird in einem hiesigen Kurz- und Wirtwaaren-Engros-Geschäfte sofort aufgenommen gesucht. Näheres in der Exp. 66922

**Verschiedene Möbel**  
von 2 Zimmern sind sofort zu verkaufen; auch sind 1 oder zwei Zimmer, mit oder ohne Möbel, Andrijsstraße zu verlassen. Näheres Gr. Feldgasse 11, 1. St. 5. 66916

**Praktikant**  
aus gutem Hause wird für ein hiesiges Spektakel-Geschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. Ungarisch und deutsch geschriebene Offerte sind unter „Fortschritt“ an die Exp. d. Bl. zu richten. 66918

**Praktikant**  
besonders erfahren im Veranlagungen, sowie ein **Praktikant** aufgenommen.Adr. in der Exp. 66941

**Lecons**  
de francais à très-bas prix par des demoiselles et un Monsieur professeur de Paris. Adresse à l'expedition. 66875

**English lessons**  
given a lady. Offers „Progress“ to the Administration. 66907

**Cargonlakás.**  
Két elegánsan bútorozott utcai: szoba, fürdő - szoba, inas-szoba, b járát a lépcsőháznál, kiadó. Czim a kiadóhivatalban. 66844

**Egy ügyes varróleány,**  
ki a derékvarrásban járta, állandó foglalkozást nyerhet. Czim a kiadóhivatalban. 66886

**Kereskedelmi gyorsírást,**  
(Gabelsb.) magyar és németet, gyorsan és jutányosan tanít Steiner Alajos, V. Bálvány-utca 16. 66838

**Bladó lovak.**  
2 fekete 15<sup>3</sup>/, markos 7 éves, 2 pej 16 markos 7 éves eladók és március 15-éig a Tattersalban láthatók. Czim a kiadóhivatalban. 11827

**Gyakorlott, ügyes, derék varróleányok**  
állandó foglalkozást találnak Guthercz Sarolánál, gyár-u. 3. sz., II. em. 19. 66913

**On cherche**  
pour un garçon de six ans une franchise pour l'apremidi. Adresse dans l'expedition. 66917

**Le Phare Littéraire**  
Journal Parisien (7me Année). Abonnements 1 an fl. 3.— 6 mois fl. 1.50 Numéro specimen gratis et franco. Adr. demandes a Mr. Ferdinand, illó-ut 15. Part. re 3. Budapest. 11858

**Tüchtigere Zuschneider**  
sucht Stelle in der Provinz. Gef. Antr. unter „N.“ an die Exp. 66891

**Seirathsantrag.**  
Pädagogin (Israel.) von hüblichem Exterieur, mit 2000 fl. Mitgelt und 800 fl. jährlichem Einkommen, wünscht sich zu verehelichen. Ernstgemeinte Anträge unter „X. Y. Z.“ an die Exp. 66887

**Magán-ovoda,**  
kellőleg felszerelve jó védelemmel, haláleset miatt azonnal olcsón átadandó. Ajánlatok „Ovoda“ címen Papa, poste restante kéremek. 11815

**Photograph.**  
Ein tüchtiger Kopist per sofort gesucht. Ferner ein junger Mann, der in Aufnahmen tüchtig ist und kleines Kapital besitzt, wird als Kompagnon für eine Filiale gesucht. Adr. in der Exp. 6 813

**Elegant eingerichtetes geräumiges**  
**Gastzimmer** mit separatem Eingang ist nächst der Wägners- und Andrijsstraße bei distinguirter ruhiger Familie zu vermieten. Näh. in der Exp. 66895

**Buchhalter,**  
ledig, in ungarischer und deutscher Korrespondenz versiert, sucht Stelle. Anträge, wenn auch von der Provinz, erbeten unter „Notizbuch“ an die Exp. 66900

**Ein Stückmeister = Vorderer**  
**Geschäft** im 4. Bezirk, großer Kundenkreis, fruchtbarhalber billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 66893

**Ajánlat**  
a kereskedelmi főnökök, gyárosok, iparvállalatok és pénzintézetek szíves figyelmébe. A budapesti Kereskedő Irtak Társulatának 27 év óta működő Helyeszközök osztálya készséggel ajánlja fel szolgálatait minden szakmabeli, megfelelő képzettségű kereskedelmi alkalmazottak ajánlata. A közvetítést a t. cégeknek teljesen díjtalanul eszközöli és legfőbb törekvése leendő megelégedés szakképzett egyének ajánlása által a bizalmat kiérdemelni. Jelenleg keres helyeket és vidékre alkalmas helyeket a fűszer-, vas-, rövid-, divat-, bőr-, posztó és diszkrét ruba és iróda szakmákban. Tisztelettel a „Kereskedő Irtak Társulata“ segélyező osztálya, Gizellatér 2. sz. 11855

**Kassabüro**  
zu kaufen oder zu leihen gesucht. Offerte unter „Kassabüro“ an die Exp. 11848

**Zu einem Kleiderfalon**  
wird eine sehr tüchtige **Tailenschneiderin**, die auch aufpassen kann, sofort aufgenommen, auch ein **Lehrmädchen** wird daselbst aufgenommen. Bálvány-utca 22, II. em 26. 66945

**Für eine größere Lebensversicherungsgesellschaft**  
wird ein tüchtiger deutsch-ungarischer **Korrespondent**, welcher auch mit der Buchführung vertraut ist, mit mäßigen Ansprüchen gesucht. Die vom Fache werden bevorzugt. Offerte sammt Gehaltsansprüche sind zu richten unter Chiffre „I. A. 60“ an die Exp. d. Bl. 66872

**Per 1. Mai**  
zu vermieten das ganze Hochparterre des Hauses Bálvány-utca 26/A bestehend aus 2 Kassen, 2 Sofas, Bade-, Veru-Deutsbotenzimmer, Küche, geschloßenem Glackoreidor, Gas-, Wasserleitung etc., auch Gartenbenützung. 11842

**Zu vermieten das ganze Hochparterre des Hauses**  
Bálvány-utca 26/A bestehend aus 2 Kassen, 2 Sofas, Bade-, Veru-Deutsbotenzimmer, Küche, geschloßenem Glackoreidor, Gas-, Wasserleitung etc., auch Gartenbenützung. 11842

**Patent- und technisches Bureau**  
**Bompéry**  
(Benedek L. és társa), Budapest. Kerepesi ut 34. Ministeriell empfo len. 11704

**Ein leichter Kastenwagen**  
zu kaufen oder zu leihen gesucht. Offerte unter „Kassabüro“ an die Exp. 11848

**Zu einem Kleiderfalon**  
wird eine sehr tüchtige **Tailenschneiderin**, die auch aufpassen kann, sofort aufgenommen, auch ein **Lehrmädchen** wird daselbst aufgenommen. Bálvány-utca 22, II. em 26. 66945

**Für eine größere Lebensversicherungsgesellschaft**  
wird ein tüchtiger deutsch-ungarischer **Korrespondent**, welcher auch mit der Buchführung vertraut ist, mit mäßigen Ansprüchen gesucht. Die vom Fache werden bevorzugt. Offerte sammt Gehaltsansprüche sind zu richten unter Chiffre „I. A. 60“ an die Exp. d. Bl. 66872

**Per 1. Mai**  
zu vermieten das ganze Hochparterre des Hauses Bálvány-utca 26/A bestehend aus 2 Kassen, 2 Sofas, Bade-, Veru-Deutsbotenzimmer, Küche, geschloßenem Glackoreidor, Gas-, Wasserleitung etc., auch Gartenbenützung. 11842

**Zu vermieten das ganze Hochparterre des Hauses**  
Bálvány-utca 26/A bestehend aus 2 Kassen, 2 Sofas, Bade-, Veru-Deutsbotenzimmer, Küche, geschloßenem Glackoreidor, Gas-, Wasserleitung etc., auch Gartenbenützung. 11842

**Wagen,**  
leichter Kutiger od. Korbwagen, Vierer-Geschirr, silberplattirt, helles Fabrikat, zwei gute Pferde, wozu möglich Stuten, uche. Anträge unter „N. 13“ an die Exp. 66858

**Ich acceptire per sofort,**  
event. per 1. April 1. J. einen tüchtigen **Kommissar**, der in der Spielwaaren-Branche und Portal-Arrangements tüchtig ist. Offerte sind zu richten an **Samuel Stern, Komorn.** 11829

**Unterriht**  
im Französischen, 1 fl. monatlich, täglich 1 Stunde. Adr. in der Exp. 66903

**Gassenwohnung,**  
bestehend aus 2 Zimmern, Vorzimmer, Dienstbotenzimmer, Badezimmer, Küche, Speis etc., per 1. Mai zu vermieten. Durchaus Gasbeleuchtung. 66873

**Von Gustav Klinger's Romanen**  
ist nur noch ein Werk zu haben; Freunde der Klinger'schen Romane werden hiemit eingeladen, das noch vorrätige Werk sich anzusehen. Zu haben ist noch: Der Todengräber aus der Franzstadt, drei Bände stark, 40 fr., mit Postverbindung 45 fr. Dieses Werk wird zu dem oben notierten Preise auch einzeln abgegeben. Zu beziehen durch die Expedition des „Politischen Volksblattes“.

## Rasiren.

offen zu beugen. Aktives Zierheits-Verfahren garantiert. Preis 5 fl. Zu haben

**Corvingasse.**  
er der Preis retournirt.

## Cognac.

10.000 Frcs. Bestoliter.

vielfach prämiert, besten-Geschäften

## & Co.,

g Nr 32.

## accord-Zither

Geig. geist. Stimmung, das beste Instrument.

## UHL,

Erreanig, Konditor, 21.

## AND

ben!

## & Sohn,

gasse Nr. 10.

er Gummis und Dugend fl. 3.

ffer Schwämme, servative zu mehr

und fl. 250. Neu

# Oestern-ungar. FINANZ-RUNDSCHAU.

Jeden Sonntag erscheint eine Nummer!

Das gesteigerte Interesse, welches durch die jetzige impoante Bewegung auf dem Effektenmarke allenthalben erweckt wird, muß es allen Besitzern von Papieren, allen denen, welche ihr Kapital zu investiren trachten, und Allen, welche an den spekulativen Vorgängen Interesse nehmen, nahe legen, ein Blatt zu abonniren, welches die Vorgänge auf den Effektenmärkten in der objektivsten Weise bespricht, auf die sich vorbereitenden Erscheinungen aufmerksam macht und sich die größte Mühe gibt, den Interessen des Kapitals und der Spekulation gleichmäßig zu dienen. Wenn dazu noch die Anschaffung eines solchen Blattes mit äußerst geringen Kosten verbunden ist, indem 52 erscheinende Nummern des Jahres bloß mit der Entrichtung eines Abonnementsbetrages von einem Gulden jährlich bezogen werden können, dann lohnt es sich wohl für Jedermann, sich in den Besitz eines solchen Organes zu setzen, welches während der Zeit seines Bestandes in allen Kreisen durch seine Objektivität, durch seine Vielseitigkeit und durch sein Bemühen, immer Neues zu bieten, sich die vollste Sympathie und Anerkennung erworben hat, das überdies vollständige Ziehungslisten enthält und die Vorgänge an der Börse für landwirthschaftliche Produkte regelmäßig registriert. Indem wir bemerken, daß das Abonnement mit jedem Tag beginnen kann und erklären wir uns bereit, Probe-Exemplare zu versenden.

Alle Auskünfte über Anlage- und Spekulationswerthe werden gewissenhaft und kostenfrei ertheilt.

Administration: Wien, I., Graben Nr. 10

(Eingang: Dorotheergasse 1).

## Epochemachende Erfindung.



Schneider und Dilettanten wissen, wie schwer es ist, beim Zuschneiden (Haupt sächlich der Damenkleider) Stoffverschwendung anzuzweigen, bedeu- tendes Zeitersparniß zu erzielen

und eine gut stehende Taille herzustellen.

Wie groß ist zudem die Anzahl jener Frauen, die gerne ihre Kleider selbst anfertigen würden, wenn sie nur zuschneiden könnten! Das Gelingen der

## Goldberger'schen Weltpatent-Schnitte

hat mit einem Schlage allen diesen Schwierigkeiten ein Ende bereitet. Ohne zuschneiden zu können, kann jede Frau selbst ihre Kleider machen durch Ankauf eines Weltpatent-Schnittes, der auf das Futter gedruckt in allen Größen fertig erhältlich ist. Man braucht nur die Brustweite angeben, und erhält um eine Kleinigkeit theurer als der Futterstoff an und für sich allein kostet (ob für ein Kind oder für die stärkste Frau) einen Patent-Schnitt mit der dazu gehörigen deutlich gehaltenen Gebrauchsanweisung. Jedes so angefertigte Kleid steht unbedingt vorzüglich.

Zu haben bei folgenden Firmen: Josef Schneider, Deafgasse; Simon Fischer & Co., Ludwig Schwarz & Co., Perl & Klein, Hager & Path, Wienergasse; Lefkovits & Kary, Gießplatz, und in allen besseren Kurzwaaren- und Zugehör-Geschäften. Auskunft ertheilt bereitwilligst und gratis die

Stommandit-Gesellschaft „Weltpatent Goldberger“, Budapest, Bálvány-utca 4.

## Sichere Existenz

durch die Fabrikation eines wichtigen Kaffaartikels, welcher leicht zu erlernen ist. Unbedeutende Investitionen, hervorragende Einnahmen. Prospekt gegen Einzahlung von 20 fr. in Marken als Beweisergütung von 8. Reich, Wien, 3. Bezirk, Wienweg Nr 61.

Herrn Ignaz Haldek, Budapest.

Benachrichtige Sie hiemit, daß ich mit dem Ihnen bezogenen

## Luzerner-samen

sehr zufrieden bin. Hochachtend Franz Pöschl, Bálványos (Somogy megye), 1892, am 25. Juni. 54065

# Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourkarte beantwortet. (Telephon)

**Häuserverkauf.**  
Ein Stockhohes Haus um 27,000 fl., ein Stockhohes Haus um 36,000 fl., ein Stockhohes Haus um 45,000 fl., ein Stockhohes Haus um 55,000 fl., ein Stockhohes Haus um 75,000 fl., ein Stockhohes Haus um 85,000 fl., ein Stockhohes Haus um 135,000 fl. Sämmtliche Häuser sind steuerfrei, gut gebaut, werden mit rein acht Prozent Ertrag übergeben und sind als Kapitalanlage sehr zu empfehlen. Näheres mündlich oder schriftlich nur an direkte Käufer bei F. Pichler, VIII., Nap-utca 17. 66921

**Agenten**  
gegen große Provision, event. auch gegen Fix werden gesucht. Adr. in der Exp. 66931

Ein in der Spezerei- und Eisen-Engros-Branchen vollkommen versierter

**Kaufmann,**  
der 14 Jahre in einem Engros-Hause servierte, sucht passender Posten als Revisor oder Premier-Kommiss. Gef. Antr. unter „E. K. 1200“ an die Exp. 66935

**Eine Greiskerei,**  
gut gehend, Arbeitergegend, ist wegen Familienverhältnisse zu verkaufen. Näh. in der Exp. 66936

**Gemischtes Kurvent-Debit**  
**Geschäft**  
im besten Renomme, allbekannt, seit vielen Jahren in Budapest bestehend, bietet Existenz suchenden Kaufleuten günstige Gelegenheit zur Uebernahme. Adr. in der Exp. 66932

**Junge hübsche Witwe,**  
23 Jahre alt, Besitzerin eines sehr rentablen Geschäftes, das ein jährliches Reinertragnis von über 4000 fl. trägt, wünscht die ehrbare Bekanntschaft eines gediegenden, kaufmännisch gebildeten Mannes, der das Geschäft leiten könnte und wenigstens 2-3 Mille Vermögen besitzt. Gef. Anträge unter „J. K.“ an die Exp. 66929

**Gebildetes 32jähriges Fräulein,**  
in Krankenpflege, Kindererziehung, sowie Führung des Haushaltes erfahren, nur deutsch und französisch sprechend, noch in Stellung, sucht passendes Engagement. Offerte unter „M. D.“ an die Exp. 66970

**Eine im lebhaften Gange befindliche Gemischtwaarenhandlung**  
in einer Stadt Ungarns mit 5000 Einwohnern, großer Umgebung u. erstem Kundenkreis, jährlicher Umsatz 40,000 fl., ist wegen vorgerückten Alters des Eigentümers sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 11843

**Junger Beamter sucht Wohnung,** event. Verpflegung bei französischer Familie, nahe zur Pocomanizy-gasse. Anträge an die Exp. unter „M. B. 10“ 66774

**Ein schönes Pommes-Geschäft**  
ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 66629

**1 Trichele,** alle mit Lutterken, neueste Façon, tief unter dem Fabrikpreise zu haben im Szallási vállalat. IV., Kötö-utca 2. 66934

**Unvergänglich!**  
Zwei Korrespondenzen schon verloren gegangen, deshalb so spät diese. Verhältnisse sind und bleiben die alten. Schreibe und denke an Verboten 2. 66902

**Tüchtiger junger Kommiss**  
der Galanterie- u. Nürnberg-Engros-Branchen wird sofort acceptirt. Näh. in der Exp. 66899

**Wohnung**  
per 1. Mai zu vermieten Neugasse 27, 3 Cassenzimmer, Vorzimmer, Badezimmer, Speis und alle Nebenräumlichkeiten. 66893

**Wichtig für Möbelführer.** Wegen Ueberhäufung meines Vorrathes verkaufe ich sämmtliche bei mir erzeugten Schlaf- u. Speisezimmer auch Stückweise unter dem Erzeugungspreise. Reich Mör, VII., Izabella-utca 29. 66894

**Stockhohes Haus**  
ist in Turóc-St. Márton aus freier Hand zu verkaufen. Es eignet sich für Einkehrhaus, Fleischer oder Selder und trägt 680 fl. Zins. Auskunft bei der Eigentümerin Frau Mezny, Turóc-St. Márton. 66910

**Großes Geschäftslokal**  
mit Auslage auf gutem Posten für halben Mietzins sofort zu verlassen. Adr. in der Exp. 66905

**Gründlichen Unterricht in Musik, Französisch und Englisch,** sowie in den Wissenschaften ertheilt eine tüchtige Lehrerin. Dieselbe empfiehlt sich auch im Vierhändigspiel. Antr. unter „Gewissenhaft“ an die Exp. 66906

**Kurzes Klavier**  
mit starkem Ton u. Eisenplatte ist um 160 fl. zu verkaufen. Despl. 6. 2. St. Th. 42. 66904

**Gesucht**  
schönes überpieltes Pianino mit gutem Ton. Offerte an die Exp. unter „Pianino“ 66909

**Praktikant**  
mit schöner Handschrift wird in einem Waaren-Agenturgeschäft aufzunehmen gesucht. Offerte unter „G. & S.“ an die Exp. 66836

**Hohe Provision, event. festes Gehalt zahlen wir Agenten**  
für den Verkauf von gesetzlich gestatteten Losen auf Platen. Hauptstädtische Wechselstuben Gesellschaft Adler & Komp., Budapest. 11838

**In Biograd**  
sind zwei große möblirte Sommerwohnungen zu vermieten. Adr. in der Exp. 66777

**Zu B. S. oder G. S. nächst der Bahnstation ist ein Haus,**  
mehrere Zimmer sammt Zugehör und Garten, zu verkaufen. Näh. in der Exp. 66847

**Zwei Zimmer Möbel**  
werden billigst verkauft. Adr. in der Exp. 66775

**Bureaudiener,**  
Christ, wird für 15. März aufzunehmen gesucht. Nur mit guten Zeugnissen versehenen Reflektanten wollen ihre schriftlichen Offerte unter Chiffre „M. 15“ in der Exp. d. Bl. abgeben. 11853

**M. f. M.**  
Ich arbeite ununterbrochen, damit mein Plan gelinge, da aber leider auch andere Faktoren maßgebend sind, so ist der Erfolg zweifelhaft. Dein Leses hat mich nur ermutigt und nicht beleidigt, da ich doch ganz gut Deine Gedanken kenne. Es sind ohnehin die einzigen glücklichen Stunden, die ich jetzt habe, wenn ich etwas vorfinde. Du kannst überzeugt sein, daß ich früher keine ruhige Minute haben werde, bis ich etwas zuwege bringe. Ist es nicht dieses, so habe ich etwas anderes im Sinne. Du wirst staunen, wenn Du wüßtest, mit wem ich in Verbindung bin. Alles nur Dir zuliebe. Liebe wohl. Gott schütze Dich und helfe uns. 1000 Küsse und Umarmungen. 11854

In gutem Zustande befindliche zwei Zimmer

**Möbel**  
an Selbstkäufer sofort zu verkaufen wegen Abreise. Näh. in der Exp. 66880

**Junge Französin**  
gibt Stunden für Mittagskost. Antr. unter „Parisienne“ an die Exp. 66882

**Komptoirist**  
mit guter Handschrift wird für sofortigen Eintritt aufgenommen. Solche, die bereits in Waarengeschäften als Fakturisten angestellt waren, werden bevorzugt. Offerte sind zu richten unter „Gewissenhaft 14“ an die Exp. d. Bl. 66890

**Lehrerin,**  
für die Provinz zu 2 Mädchen. Gehalt 300 fl. Adr. in der Exp. 66883

**Eine junge intelligent. Frau**  
wünscht in einem feinen Hause oder bei einem Herrn als

**Wirtschaftlerin**  
placirt zu werden. Adr. in der Exp. 66885

**Gebrauchte Amerikaner-Schnellrotz-Handpresse**  
wird zu kaufen gesucht. Schriftliche Anträge unter „S. M.“ an die Exp. 66824

**Mit 3000-4000 fl.**  
betheilige mich an einem gesunden, bereits bestehenden oder auch frisch zu gründenden Geschäft, am liebsten Wein, weil Fachmann. Gef. Antr. unter „Wein“ an die Exp. d. Bl. 66877

**Buchhalter,**  
Korrespondent und Stenograph, Beamter einer Aktien-Gesellschaft, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen seine Stellung zu verändern. Adr. in der Exp. 66876

**Damen**  
können im Entbindungsfalle bei einer dipl. Hebammen in ihrer bequem eingerichteten Wohnung Rath und Hilfe, ganze Verpflegung, aufmerksame Bedienung u. nöthigenfalls auch ärztliche Hilfe erhalten. Strengste Discretion. Anna Kovács (Kohn), dipl. Hebamme, VII., Elisabethring 13, Parterre 3. 66882

**Alkalni vétel**  
vendéglők száma. 3 tuczat khinai ezüst evőkanál, 5 tuczat khinai ezüst francia villa, 5 tuczat khinai ezüst kés, 12 db khinai ezüst levescsésze, 28 abrosz, 190 db asztalkendő jutányosan e a 6. Bövöbbei Szep, Hársta-utca 29, ajtó 5. 66884

**Personalkredite**  
(auch auf alleinige Unterchrift). Darlehen auf Häuser u. Güter, sowie Konvertierungen in jeder Höhe werden rasch und diebstahllos realisiert. Zu verkaufen sind folgende Objekte: Ein Haus, 9. Bez., 14 Jahre steuerfrei, Zins 3619 fl., Preis 35,000 Gulden, baar 25,000 fl. Ein Zweistöck., 7. Bezirk, Zins 3400 fl. (13 Jahre steuerfrei), Preis 38,000 Gulden, baar 20,000 fl. Ein Herrschaftshaus mit Garten, 7. Bez., 2 prachtv. Wohnungen, Preis 25,000 fl., baar 11,000 Gulden. Ferner ein elegantes Zinspalais in der Nähe eines großen Parks, 15 Jahre steuerfrei, Zins 14,000 fl., Preis 155,000 fl., baar 50,000 fl. Interessenten eruche um Anträge unter „Eskompteur“ Theresienring 15. (Agenten verboten.) 66874

**Leder-Kommiss und Dezimalwaage**  
zu 150-200 Kilo gesucht. Ersterer bevorzugt, wenn in der Spezereibranche bewandert. Die Waage muß in vollkommenem gutem Zustande sein. Adr. in der Exp. 11857

**Drehbank und Blechwalze,**  
Drehbank von 265 Mm. Spitzenhöhe, ohne Egalisirung, Kreuzsupport, Reitz- und Spindelstock mit Uebersehung nur 200 fl., Blechwalze für 1725 Mm. breite, bis 14 Mm. starke Bleche biegend, nur 250 fl., verkauft bei C. Käfer, Maschinist, Kenjas. 66912

**Tüchtiger Schweizerdegen**  
findet sofort dauernde angenehme Stellung in größerer südbungarischen Provinzstadt. Vorstellung bis 12 Uhr Vormittag bei Joh. Kurzweil & Komp., Buchdruckereifabrik, V., Mondgasse 25. 66901

**Willänger Umgebungsweine.**  
Franko nach allen Stationen Ungarns versende ich 50 Liter aufwärts roth und weiß zu 26 fr. per Liter. Slavowits

**200 Liter per 3/4 Liter-Postkorbflasche zu 4 fl. franko sammt Flasche.** Weingebinde nehme ich zum berechneten Preise retour für beste Waare garantire ich. Béla Fein in Illuska, Post Villány. 11856

**In Szonta, Kom. Vács,** ist die Stelle eines guten **Borbeters,** der Schöcher und Bodet Before sein soll, bis Reichhodesch für zu befehen. Jahresgehalt 260 fl., ganze Schicht und Nebeneinkommen. Für Religionsunterricht separate Bezahlung. Bewerber wollen sich an Gesertigten wenden. Dem Acceptirten werden die Reisekosten vergütet. Szonia, Kom. Vács. Leopold Frendinger, Präses. 66911

**Hübsche, gebildete, vornehme Witwe**  
sucht als Vorleserin, Gesellschaftlerin, Reisebegleiterin, eventuell bei einem vornehmen Herrn als Hausrepräsentantin Stellung. Gef. Anträge unter „Fatum“ an die Exp. 66944

**Klaviere**  
und Pianinos, nur vorzügliche, wie eigenes Fabrikat, auch überpielte, billigt bei Dehmal Karoly, Klaviermacher, IV., väcz utca 11. Reparaturen und Stimmungen werden gewissenhaft ausgeführt. 65864

**100-200 fl.**  
Denjenigen, welcher einem bewährten, streng soliden, kommerziell gebildeten, ledigen, kautionsfähigen Kaufmann einen Vertrauensposten, event. die Vertretung eines Fabrikshauses für den hiesigen Platz als auch für die Provinz verschafft. Antr. unter „Fleißig“ an die Exp. d. Bl. 66914

**Zur Modedalon**  
der Rosa Ländler, Baikerstraße 21, 3. St. 10, werden Kleider elegant u. billig angefertigt. Auch wird im Schützezeichen u. Kleidermachen gründlich und rasch Unterricht ertheilt. 66923

**Darlehen**  
gegen Accepte an Personen in gesicherter Stellung, Militärs, Gutsbesitzer, Kaufleute etc. Gegen **Antubulation** auf Immobilien auf mehrjährige Amortisation bis 3/4 des wirklichen Werthes. Konvertierungen werden rasch und vortheilhaft durchgeführt. Anfragen an „Institut Reform“, Budapest, V., Nagykoroná-utca 20. 66924

**Sehr reeller Heirathsantrag.**  
Ein Hausherr, Israelit, 38 Jahre alt, der ein ausweisbares Vermögen von 80,000 Gulden hat, wünscht sich mit einem Fräulein von hier oder von der Provinz mit einer Mithigt von 20,000 Gulden zu verheirathen. Vermittler von der Provinz oder hier nicht ausgeschlossen. Antr. binnen 10 Tagen unter „Haus-herr“ an die Exp. 66928

**Zu vergeben.**  
In der Döbessy-gasse ist eine große Werkstätte mit 9 hohen Fenstern u. Gasbeleuchtung per 1. Mai zu beziehen. Zu erfragen in der Exp. 66920

**Benjamin,**  
Christ, der gut schreiben und rechnen kann, wird als **Magazineur** aufgenommen. Monatsgehalt 35 fl. Adr. in der Exp. 18864

**2 Küchentrecken,**  
eleganter gearbeitet, preiswürdig zu verkaufen beim Tischler Lindengasse 28. 66942

**Diurnist**  
mit schöner gekaufter Handschrift, der deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, wird für dauernde Beschäftigung gesucht beim k. u. k. Artillerie-Zugsdepot in Budapest. Tagelohn 1 fl. 50 fr. Chemalige Rechnungs- Hilfsarbeiter oder Rechnungs-Unteroffiziere haben Vorzug. 11863

**1 Speisedivan,**  
2 Eisenbetten, 2 Drahtelagen sammt 2 ztheiligen Matratzen und eine Nähmaschine, Alles ganz neu, sind Umstände halber billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 66919

**Sommerwohnung,**  
Erzsebet királyne-ut, Stadtwaldchen, 5 Zimmer, Telephon, event. Hauswagen zur Verfügung, zu vermieten. Adr. in der Exp. 66927

**Antrag.**  
Hochintell. junger Mann, hübschen und feinen Exterieurs, Mei.-Offizier und Oberbeamter eines hervorragenden Instituts sucht, die Bekanntschaft jener selbstständigen, vermögenden Dame (Alter Nebensache), die selbst von uneigennütziger Denkart, das wahre Geblüth in edlen Charaktereigenschaften und unverfälschter Herzengüte ihres zukünftigen Gatten zu finden hofft. Nur ernstgemeinte Anträge werden bis zum 18. d. M. unter Chiffre „Seelenharmonie 26“ an die Exp. erbeten. 66937

**Musikunterricht**  
ertheilt gegen mäßiges Honorar eine Lehrerin. Antr. unter „Musik“ an die Exp. 66908

**B. 784.**  
Sonntag 4 Uhr im Café Kohn, Königsgasse. S. S. 9. 66915

**Zu Partie**  
habe ich sehr schöne Kinderkleider, Ueberzieher, Tricots, Mieder ipottbillig en détail zu verkaufen. Vormittag von 10-12, Nachmittags von 3-5, Elisabethring 7, Th. 19. 66933

**Edle Villäner Weine**  
versende ich von 50 Liter aufwärts per Nachnahme: Roth: 22, 24, 26, 28, 32, 36, 40, 50 fr.; Weiß: 22, 24, 26, 28, 32, 36 fr.; Schiller: 16, 18, 22, 24 fr.; Riesling: 45, 50, 60 fr. per Liter.

Rotwein versende auch in Bouteillen von 25 Bouteillen aufwärts. Für Echtheit der Weine wird garantiert. Fässer berechnen zum Kostenpreis und nehmen sie binnen 2 Monaten franko retour. Kramer Mátyas, Weinbergbesitzer, Villány. 11859

**Ein tüchtiger Hausmeister,**  
Gas- und Wasserleitungs-Infallateur, wünscht jetzigen Posten zu verändern in einem großen Hause, wo der Mann selbst zu Hause sein muß, bis Mai oder August. Adr. in der Exp. 66940

**Eine Bäckerei**  
auf gangbarem Posten, mit zwei Oefen, ist wegen Uebernahme eines größeren Geschäftes am 1. Mai zu übergeben. Adr. in der Exp. 66926

**Tüchtige Monteur**  
werden gesucht für Gas- und Wasserleitung bei Sz. Klundrich, Alkotmány-utca Nr. 15. 66925

**Nordb. intell. Fräulein,**  
Israelit, sucht ihre Stelle als Kindergärtnerin per 1. Mai zu wechseln. Wiener langjährige Zeugnisse stehen zur Verfügung. Dieselbe geht auch als Gesellschaftlerin. Offerte unter „Gesellschaftlerin“ Andrássy-ut 21, 3. St., Remény. 66943

**Ein schön möblirtes Cassenzimmer**  
mit separirtem Eingang vom Treppenhause ist mit oder ohne Verpflegung an 2 Herren zu vermieten. Magyar-utca 7, 1. em. 6. 66939

**Kantine**  
in sehr gutem Gange, in Neupest, aus freier Hand zu übergeben. Näheres aus Gefälligkeit Jägergasse 22, Thür 1. 66888

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Postmarkte beantwortet. (Telephon).

**Kommiss**  
der Spezialei- und Delikatessenbranche mit guten Referenzen, 25 Jahre alt, ausgebildeter Rechnungs-Unterschiedler, der 4 Landesprachen mächtig, sucht unter beiderseitigen Ansprüchen in der Hauptstadt oder einer größeren Provinzstadt für den 20. März l. J. einen passenden Posten.Adr. in der Exp. 11844

**Praktikant**  
mit entsprechender Vorbildung und guter Handschrift, der deutschen und ungar. Sprache vollkommen mächtig, wird für das Bureau der Landw. Maschinenfabrik Unt. Keisenzahn, VI., Götzgasse 38, gesucht. 66790

**Hausverkauf.**  
Ein Theil des Hauses VIII., (Sofonagasse 4) (sehr nahe der Kerepeserstraße), ist aus freier Hand zu verkaufen und Näheres bei Alexander Kofelich, VIII., Baross-utca 34, zu erfragen. 66822

**Istálló kerestetők**  
4 lónak udvarral két teherkocsi részére és kocsislakással. — Csak a VII. és VIII. kerület vehető tekintetbe a központi pályaudvar környékén. Ajánlatok a m. k. államasutak alkalmazottak fogasztási szövetkezetéhez kértetnek. Izabella-utca 50 sz. Közvettők kizárva. 66823

**Zu vermieten.**  
Innere Stadt, Haupt-Verkehrsstraße, ist ein Eckgebäude mit anstößenden großen Räumlichkeiten per 1. Mai zu haben. Adr. in der Exp. 66820

**Photographisches.**  
Ein photographisches Atelier 1. Rang in Budapest, in nachweisbar gutem Betriebe, ist mit oder ohne Einrichtung wegen anderer Unternehmung preiswürdig zu verkaufen. Event. kann ein mächtiger Photograph mit entsprechender Einlage daselbst weiterführen. Adr. in der Exp. 66821

**Geschäftsverkauf.**  
Ein in der Vorstadt in gutem Gange sich befindliches Geschäft, welches jährlich einen Reingewinn von 3000 fl. trägt, wird wegen plötzlicher Abreise für 4000 fl. sammt Einrichtung und Waarenlager verkauft. Adr. in der Exp. 66818

**Dreistöckiges Palais**  
neben der Andrássystraße ist auf reine 6% zu verkaufen. Solider Bau, mit allem Komfort ausgestattet. Batori, Götzgasse Nr. 8, 2. St. 5. Zu sprechen von 11 bis 1 Uhr. 66831

**Lüchtiger Kommiss**  
der Gemüthwaarenhandlung, der ungar., deutschen und rumänischen Sprache mächtig, wird mit 180 fl. jährl. Gehalt und ganzer Verpflegung per 1. April aufzunehmen gesucht. Näheres ertheilt Herr Moriz Klein in Gr. Vecekeret, wohin auch Offerte zu richten sind. 11832

**Zwei Garten-Lusthäuser,**  
eines aus Eichenholz, in sehr gutem Zustande, sind wegen Auflösung des Gartens billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 11796

**Gazdasszonyi**  
állást keres egy tisztességes, háztartás minden ágában jártas, előkelő családból származó nő. Cím a kiadóhivatalban. 66670

**Risling-Reben**  
für Sandboden, die vorzüglichste Sorte, peronosporafrei, gesund, per 1000 Stück 5 fl. Briefe unter „Babacsongy 300“ Hauptpost restante Budapest erbeten. 66690

**Lüchtiger Zapfenwirth**  
für ein komplet eingerichtetes Hotel gesucht. Erforderliches Kapital 400 bis 500 fl. Offerte unter „S. Sch.“ an die Exp. d. Bl. 11763

**Haus**  
in Gödöllő, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speis, Eisgrube und Regalbahn, ist zu verkaufen und gleich zu beziehen. Adr. in der Exp. 66835

**Wirthschaftshaus**  
in Kelenföld, in gesunder und schöner Lage, 10 Minuten von der Hauptstadt entfernt, mit 1200 qm Grund, 11 Jahre steuerfrei, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Exp. 66833

**Budapest közeleiben,**  
vasutmentén keresek nóm és gyermekem részére tisztességes izraelita családnál **butorozott szobát** teljes ellátással. Május 1-től nyár végéig. Szíves ajánlatok „Nyári lakás“ cím alatt a kiadóhivatalba. 66800

**Egy 30 éves kereskedő,**  
aki a kereskedelem minden ágában kelő jártassággal bír, keres bármily alkalmazást. Ajánlatok a kiadóhivatalba „Kereskedő“ alatt. 66675

**Lehrling**  
und ein Lehnmädchen finden allgütlich Aufnahme in der Gutniederlage Reinitz, Dorotheagasse 4. 66808

**Ein circa 30pferdekräftige Dampfmaschine**  
und Cornwall-Kessel gesucht. Offerte unter „Gut erhalten“ an die Exp. 66794

**Obermüller**  
für eine größere Provinz-Dampfmühle gesucht. Derselbe muß vollkommene Kenntniß der Weizen- und Roggenmahlerei nachweisen können. Offerte unter „M. S.“ an die Exp. 66809

**Werbeters,**  
der וקקו י"ו sein soll, mit 1. Mai zu beziehen. Gehalt 300 fl. jährlich, freie Wohnung, für die Scheuchia 75 fl. und Separat-Einkommen für Religionsunterricht, Bewerber, welche mit Rabales von anerkannten Rabbinen versehen sind, wollen sich bis Ende März an den Gefertigten wenden. Reisekosten werden dem Acceptierten vergütet. Charakter, Bester Kommitat. Mich. Hirsch, Vorsteher. 66688

**Gelddarlehen.**  
Budapester u. auswärtigen Kaufleuten, Beamten u. Industriellen zu 6-8% auf 1/2jähr. Rückzahlung. Intabulationen auf 40jährige Amortisation zu 4 1/2%, 2. u. 3. Classen zu 6 1/2%. Jede Konversion ist mit kleinstem Honorar verbunden. Epinger 10, 2. St. 13. 11703

**In Klempen sind acht Gründe**  
1. Klasse, alle beiraumen, mit Brunnen und eingepflankt, aus freier Hand zu verkaufen. Anstunkt beim Hauseigentümer Johann Novicki, Neißerstraße 421, in Klempen. 66113

**Grubenschienen,**  
transportable Geleise, Kippwagen aus Holz u. Eisen, Weichen, Drehscheiben, Radfäße, auch gebraucht, käuflich und leihweise **Drenstein & Koppel,** Budapest, VI., Andrássystraße 81. 11171

**Erzieherin,**  
die Vormittag von 10 bis 12 Uhr frei ist, möchte kleinen Kindern Unterricht ertheilen, event. dieselben auf Spaziergängen begleiten. Ansprüche sehr bescheiden. Anr. unter „A. B. 500“ an die Exp. d. Bl. 11755

**Verkauf naturreicher italienischer Weine,**  
roth und weiß, in Bouqueten und per Heftlitter zu billigen Preisen. Cse Erzsébet-körút 28 und Westfeningasse, Kellerlokalität. 11740

**Möbel.**  
Komplete Schlaf- und Speisezimmer, neue u. gebrauchte, auch Garnituren, Stellagen für jede Branche, Gasheis- u. Kaffeekocher-Einrichtungen, feuerfeste Kassen, Eisen- u. Garbenmübel sofort billigst. **Neuer Marktplatz Nr. 6.** 11016

**Alt-Metalle,**  
deren Abfälle, und zwar: **Wägen, Schlacken u. Geräthe,** kaufen zu den höchsten Preisen **Ragel & Komp.,** Budapest, V., Krany Jánosgasse 5. Verkaufsstelle: **roffe und raffinirter Alt- und Neu-Metalle.** 65403

**Stammend**  
billig kann man jetzt Tischler- und Tapezierer-möbel kaufen. Auch für Brautleute geeignet. **Papnövelde-utca 10, 1. emelet.** 11291

**In Vág-Nyék, Neutraer Komitat,** ist das seit einem Jahrhundert bestbekannte **Einksehr- und Wirthshaus** unter Nr. 14, gekrenzt von 4 Hauptstraßen, zu Gartenbau, zu Wirthshaus und Brenner-Einrichtung sehr geeignet, sofort zu verpachten oder zu verkaufen. Das Haus besteht aus 1 großen Wirthshaus, 3 Gassen und Hofwohnungen, Stall für 30 Paar Pferde, 3 Keller, 2 Gärten. **Anstunkt ertheilt Josephine Neugröschl, Vág-Nyék.** 11785

**Papiertommiss.**  
Junger Kommiss wird sofort aufzunehmen gesucht. Auch ein Lehrling findet Aufnahme. Näheres in der Exp. 66687

**Villa**  
im äußeren Stadtwald, bestehend aus 5 Zimmern und Nebenzimmern, mit allem Komfort ausgestattet, Stall und Wagenremise, Gärtnerwohnung, Glashäuser, Regalbahn, ist billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. 11530

**Vom 1. Mai bis 20. Juli 1893** ist in der Kronprinzgasse ein **Kafé** nur mit Portal, ohne Einrichtung, zu vergeben. Adr. in der Exp. 66437

**Neue Equipagewägen**  
in mannigfaltigen Formen, solid und dauerhaft ausgefertigt, sind billig zu verkaufen bei Joseph Balázs, Wagenfabrikant, Kerepeserstraße 34, vis-à-vis dem Krankenhaus, Budapest. 66757

**Billiger als überall!**  
**Von Kavalerien abgelegte Herrenkleider** bei **Grünbaum Gustav** Satwanergasse 15, 1. Stock. Kleider-Leihanstalt. 11709

**Fabrikverkauf.**  
Verkaufe meine mit Gasmotor bestens eingerichtete, gegenwärtig auch in vollem Betrieb befindliche Fabrik (sehr courantes Erzeugniß) Krankheit halber per sofort. Erste Reflektanten wollen ihre Offerte unter „Kaufe“ an die Exp. abgeben. 66588

**Gelddarlehen**  
für Haus- und Grundbesitzer zu 4 1/2%, Mühlenwechsell zu 3 1/2%, Kaufleute, Industrielle auf Wechsel, Perionalkredit für Beamte, Offiziere, Private gegen vierteljährliche Ratenzahlung zu 6%. Zu sprechen von 8-10 und 1-3 Uhr, nur persönlich, 4. Bez., Kronprinzgasse 11, Octobé J. J. 11862

**Cigaretten-Raucher!!!**  
1000 Stück gemischte Hüllchen, die schönsten egyptischen, französischen und perfekten Muster, zu je 100 Stück in Original-Verpackung, sammt Maschine fl. 1.50 im alleinigen Versand-Depot Traffik Schwarz, Petöfögasse 11. 66018

**Sommerfrische Schloß Alt-Eggenberg,**  
halbe Stunde von Graz, altrenommiert, einer der schönsten Punkte der Umgegend der Stadt, in wahrer Gegend, in herrlichen Wohnungen jeder Größe mit und ohne Küche per Saison; dann einzelne Zimmer, komplet möbl., 15-25 fl. per Monat. Staubfreie ausgeputzte Wände und Parkpromenaden, billige und gute Restauration, Bäder, Aerze, Meterei, Omnibusverkehr und tägliche Allee zur Stadt, Fieber im Hause etc. etc. — Prospekt gratis. Anfragen an die **Gutsinhabung Alt-Eggenberg bei Graz.** 11787

**Kaufe Zettel vom Verkaufsbureau.**  
Verkaufe Ihnen **Zwischen- u. Silberbesteck** neuester Façon zu Spottpreisen. 14karat. Goldbüchsen fl. 11.30, Silber-Remontoir-Uhren fl. 6, Nickel-Remontoir-Uhren fl. 3.35, Silberlöffel per Stück fl. 1.80, Collierketten mit Herzfl. 1.50, massive 14karat. Goldringe fl. 2.55, 14karat. Goldketten fl. 11.30, 12 massive **Gebäckere** von 13löthigem Silber fl. 7.50.

**Auch auf Raten.**  
Jede Uhr-Reparatur nur 80 Kr. David Fuchs, Budapest, Wäthnergasse 10, 1. St. 5. 66892

**Bilánher Weine,**  
roth, weiß, Schiller, W. W. verjende von 50% und 100% Liter aufwärts gegen Rücknahme zu 23-25 fl. per 100 Liter. Gebinde zu Fabrikpreisen und werden franco retourgenommen. Es wird erjucht, die Bestellungen je eher einzusenden, damit die Verwendung rechtzeitig geschehen kann. **Spitzertestvérek, Villány.** 11692

**Fiatol angol nó keresztetik angol leczke**  
adására. Bövebb értesítés fiatol angol nó jegy alatt a kiadóhivatalba intézendő. 11794

**Nur echte von Herrschaften**  
abgelegte Herren- und Knabenkleider in bestem Zustande, feinst und alerbilligst 4. Bez., Uni-verzitársaság 5, Hofnagazin 1. Auch Kleider-Leihanstalt. 11708

**Mignon-Klavier,**  
von berühmtem Meister, mit amerikanischem System, sehr preiswürdig zu verkaufen. Franzensring 46, Thür 15. 11819

**Schöne Villa**  
in Gróftelek ist unter guten Bedingungen zu verkaufen. Adr. in der Exp. 66404

**Am Schwabenberg**  
2 Zimmer, Küche, Veranda, schönste Aussicht, obere Station, zu vermieten. Adr. in der Exp. 66676

**Ein- und Verkauf von Herrschaften abgelegte Herren-Kleider.**  
Reparatur, Putz- und Kleider-Leih-Anstalt bei **Albrecht & Hartmann,** Stadt, Schiffgasse 6, 1. St. 66302

**Sommerwohnung,**  
Leopoldsdorf, mit wunderbarer Aussicht, knapp am Walde, tagsüber beheizt, mit gutem Quellenwasser, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Veranda, Keller etc. zu vermieten, event. die ganze Villa zu verkaufen. Telephon und Pferdebahn in der Nähe. Adr. in der Exp. 66115

**Mähmaschine.**  
Nur 27 Gulden kostet eine neue Singer-Familien-Mähmaschine mit Rollen und sämtlichen Hilfsapparaten mit 6jähr. Garantie bei **Brüder Stamm, Mechaniker,** Budapest, József körút 40. Preisocourante gratis und franko. 66871

**Damen,**  
welche Rath und Hilfe bedürfen, können bei einer praktischen Hebamme unter größter Verwichenheit u. bester Pflege entbinden. **Therese Barisch,** 7. Bez., Lindengasse (Hársta-utca) Nr. 13, 1. Stock 2, neben Stiegenhaus, sep. Eingang vom Stiegenhaus links. 66843

**Aufgenommen wird ein Spezialeikommiss,**  
Jsr., der ungar., deutsch, slavisch, letzteres korrekt spricht, im Alter von 25 bis 30 Jahren steht, gutes Benehmen, angenehmes Aeußere besitzt und 400 fl. Kaution leisten kann, zur selbstständigen Leitung einer Filiale. Salair pro Anno 240 fl. und ganze Verpflegung, Nebeneinkünfte dem Salair entsprechend das Doppelte. Der Eintritt kann nach Uebereinkommen sofort geschehen. Reflektanten wollen ihre Zeugnisse kopieren unter Adresse „R.“ poste restante Nyusztja, Gödör einsenden. 11626

**Kompagnon**  
gesucht zu einem im besten Gange befindlichen Geschäft mit jährlich sicherem Einkommen von 5000 bis 6000 fl. 2000-3000 Gulden Einlage erforderlich. Routinirte Handlungsreisende werden bevorzugt. Adr. in der Exp. 66105

**Geldkredite gegen Accept oder Intabulationen, Bankkredite besorgt Reich Genitz, Kürd-utca 4.** 1-639

**Prof. S. Bloch,**  
em. Handelslehrprofessor, dipl. u. prakt. Buchhalter (Königsplatz 34), bildet Schüler mit Genehmigung eines hohen königlichen Ministeriums ddo. 10. Nov. 1877, 3. 28698, vollkommen für Akomptoir aus, u. zw. in der einj. u. dopp. **Buchführung** (für Bank-, Wechsel- und Waarengeschäfte), Merkantilrechnen, Korrespondenz, Schön- und Rechrtschreiben, mit deutschem und ungarischem Vortrage, besorgt auch Büchererwerbungen u. Abschüsse (Bilanzirungen). **Damen** erhalten separaten Unterricht. Schüler aus der Provinz werden bei mir in kürzester Zeit vollkommen ausgebildet und erhalten ganze Verpflegung. Ein-schreibung zu den **Abendkursen** fortlaufend. Brieflichen Unterricht in der Buchführung bejorge ich prompt. 66896

**Konkurs.**  
In der aut. orth. isr. Muttergemeinde Acs, Komitat Komorn, ist die Stelle eines guten Bordeters, Schöcher Udolet Reforah mit einem Jahresgehalt von 200 fl., event. 250 fl., ganzer Schechita, Nebeneinkommen, etwas Einkommen von der Mikwe und Wohnung am 1. Mai 1893 zu beziehen. Derselbe hat auch den Gemeindedienst zu versehen. Reisespesen werden keinem Anderen als dem Acceptierten nach Uebereinkommen vergütet. **Leopold Stern Präses.** 66319

**1 Triste Hen,**  
troden, vom Rákös, circa 150 Mtr., ist zu verkaufen. Näheres bei L. Feiwel, Kradergasse 60. 11768

**Weinfässer,**  
13 Stück, weingrün, 3 St. 20 Cime., 10 Stück 6-7 Hftl. á fl. 1.20 per Hftl. zu verkaufen bei **Bader Sebő,** Buda-Kalás. 66482

**Theer-Decken**  
mit 50% billiger als überall, naturimprägnirt, neue und gebrauchte. Dieselben werden **leichtweise** zu sehr mäßigen Preisen überlassen. **Säcke,** neue und gebrauchte, zu staunend billigen Preisen, ebenso **Reps- u. Einfuhrplachen** mit 3 fl. 20 Kr. zu haben bei **Adolf Ragel,** Budapest, Krany Jánosgasse Nr. 10. 11639

**Thüren,**  
Fenster, alt u. neu, 150gleiche in Kastein, sammt Jalousien, Doppelbäume, Sperrholz, Tramholz, Latten, Portiäde, eiserne Brunnen, Gang- und Fenstergitter, Gerüstholz, Gerüstposten, sowie **Ausheizkörbe** werden **auch** vertriehen. **Klampen,** Schließeisen, Traverfen, Stufen, Quente, Sockel, Gejims- und Hängeplatten, Steine, Glaswände, Anschlagkästen, Sattelt, ein komplettes Orpbeum, alte u. neue **Kachelofen** etc. sind billig zu haben in der Baufacherei des **Wilhelm Grünsfeld,** VII., Josephsring 18, wo auch Demolirungen zu den höchsten Preisen gekauft werden. 66889

**Stochohes Haus**  
in Szt. Endre, Hauptgasse Nr. 590, mit 12 Zimmern, 2 Küchen, Brekhaus, großen Keller, 2 Brunnen, Stallungen und großem Obstgarten, Bahn- und Schiffstation, ist billig zu verkaufen und vom 1. Mai zu beziehen. Näheres beim Hausmeister. 66480

Telephon)  
ger Mann,  
schen Erze-  
ffizier und  
nes hervor-  
tutts sucht,  
dast jener  
vermögen-  
ter Neben-  
st von un-  
nftungsart,  
beglückt in  
reigenichaf-  
schäfer her-  
zukünftigen  
den hofft  
nte Anträge  
18. d. M.  
Seelenbar-  
die Exp.  
66937

**eracht**  
mächtiges Hos-  
terin. Antr.  
an die Exp.  
66905

**34.**  
or im Café  
affe. S. E. 9.  
66915

**artie**  
eine Kinder-  
lieber, Tri-  
postbillig  
euten. For-  
-12, Nach-  
-5, Gliaz-  
19. 66933

**Weine**  
on 50 Liter  
Maßnahme:  
26, 28, 32,  
26, 28, 32,  
22, 24 fr.;  
50, 60 fr.

ende auch in  
a 25 Bou-  
s. Für Sch-  
wird garan-  
redne zum  
nd nehme selbe  
nien franco  
er Matyas,  
er, Villány.  
11859

**ntiger**  
**eister,**  
nferleitungs-  
mücht sein  
en verändern  
en Hause, wo  
bst zu Hause  
in der Exp.  
66940

**äderei**  
n Posten, mit  
wegen Ueber-  
größeren Ge-  
1. Mai zu  
dr. in der  
66926

**ttige**  
**ure**  
nt für Gas-  
itung bei F.  
komány-utca  
66925

**ntellig.**  
**lein,**  
t ihre Stelle  
artnerin ver-  
schieden. Wie-  
tliche Zeugnisse  
rügung. Die-  
als Gesell-  
fferte unter  
rin“ Andrássy-  
Remény.  
66943

**möblirtes**  
**Zimmer**  
tem Eingang  
nhaus ist mit  
verpflegung an  
zu vermieten.  
7, 1. em. 6.  
66939

**ntine**  
in Gange, in  
freier Hand  
Näheres aus  
Nägergasse 22,  
66888

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“

Ankünfte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

**Gebrauchte und neue Feuerlöcher u. einbruchssichere Kassen,**  
auch Original Friedrich Wiese und F. W. Heim & Co., wenig gebraucht, offerirt billigst Wiener Kassen-Fabrikniederlage, Rudapost, Göttergasse 6. 65819

**In einem Herrenmode-Geschäft wird ein Lehrling**  
aufgenommen.Adr. in der Exp. 66717

**Ich kaufe einen gebrauchten achtpferdigen Dampfmotor**  
in gutem Zustande. Gef. Offerte unter „G. K.“ an die Exp. d. Bl. 11790

**Im Maschinenfache kundige Reisende**  
finden sehr gutes Nebeneinkommen. Adr. in der Exp. 11797

**Für Eisen- und Maschinengeschäfte**  
in der Provinz wird durch eine Maschinenfabrik ein sehr rentables Geschäft empfohlen. Adr. in der Exp. 11798

**Eine Dampf-Drehschneidmaschine,**  
acht Pferdekraft, in gutem Zustande, ist billig zu verkaufen. Näheres J. Pfeffer, Duna Pentele. 11828

**Lotomobil,**  
circa 20 Pferdekraft nominell, wird geistig.  
Offerte unter „Lotomobil“ an die Exp. 11810

**Intelligentes deutsches Fräulein wünscht baldigst als Erziehlerin**  
oder Gesellschafterin placirt zu werden. Adr. in der Exp. 66739

**Leichte Zahlungsmodalität!**  
Elegante, billige Eisenmöbel, Kinderbetten, Kinderwagen, elastische Stahlrohr-Bettinlagen, Afrigue- und Koffhaarmatratzen, Decken, Stoffvorhänge, Bett- u. Tischdecken, Garnituren, tapetezierte Solimöbel, Spiegel, Hängelampen zu beziehen bei

**Pápay & Náthán,**  
Fabrikanten,  
Budapest, VI., Andrassy-ut 2. sz.  
(Fonciere Palats).  
Auch gegen Ratenzahlungen für Loto und Provinz, ohne Preisserhöhung. Preisstatiloge gratis und franko. 11659

**Schönes Eichenholz-Bortel**  
ist für 1. August zu verkaufen. Näh. in der Exp. 66438

**A kik jegyzői,**  
posai, vasuti, anyakönyvvezetói stb. pályára szándékozna kért, a kéltő minősítés hiányában a legközelebbi idő alatt nyemek előkészítést a polgári iskola IV-VI. osztályára (vidékiek is) egy igazgató-tanár által, Díjazás csakis siker esetén. Levelek „Igazgató-tanár“ alatt a kiadóhivatalba küldendők. 66530

**Kompagnon.**  
Zu einem rentablen, sicheren Geschäft wird ein familienloser Mensch mit 5000 bis 6000 fl. Kapital gesucht. Näh. in der Exp. 66759

**Werkskäfte**  
mit oder ohne Dampfkraft, zu jedem Unternehmen geeignet, groß, licht, eben, auch zu Magazin verwendbar, sofort zu vergeben. Antr. unter „G. L. 50“ an die Exp. 66716

**Transmissions-Anlagen**  
nach amer. System liefern in vorzüglichster Ausführung zu sehr billigen Preisen Rodvinecz & Peidler, Maschinenbauanstalt u. Maschinenfabrik, Budapest. 11538

**Tüchtiger Buchhalter,**  
im Ratensach verfür, in Bagatellsachen genau bewandert, sucht seinen Posten zu verändern. Gef. Antr. unter „B. 18s“ an die Exp. 66784

**fischer-**  
és csemegé-üzletre jó házból való fin. tanonczul szonnal felvétetik. Czím a kiadóhivatalban. 66782

**Als Erzieherin**  
oder Gesellschafterin zu größeren oder erwachsenen Mädchen sucht sofort Stellung ein Fräulein mit guten Zeugnissen, Deutsch, Franz., Englisch, Klavier, Handarbeiten, Zeichnen, Malen. Gef. Anträge unter „M. v. L.“ an die Exp. d. Bl. 66785

**Wirthschaftsgeflcht,**  
guter alter Posten, ist wegen Uebernahme eines größeren Geschäftes per 1. Mai, event. auch per sofort preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Exp. 66799

**Damen**  
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit u. bester Pflege zur Entbindung bei einer alleinstehenden Geburtshelferin. Johanna Brenner, 9. Bez., Meistergasse 42, Th. 2, hinter der Uellberkaferne. 64964

**Zu Neupeft**  
ist ein Haus sammt Grund und Garten aus freier Hand zu verkaufen. Adr. in der Exp. 66725

**Stue**  
eine Stelle als Zulasant in einer Fabrik oder in einem anderen großen Hause. Bin in der Lage, 2000 4000 fl. Kaution zu erlegen. Adr. in der Exp. 66738

**Als Kassierin,**  
Verkaufserin, Aufschreiberin oder dergleichen sucht Stelle eine junge Frau mit Kaution in einem besseren Geschäft. Adr. in der Exp. 66718

Gesucht wird für die Neupefter Schwimmschule ein Schwimmermeister.  
Reflektanten haben ihre Gesuche sammt Zeugnissen bis 20. März einzureichen. Wo? sagt die Exp. d. Bl. 66731

**Ich wünsche**  
meine Nichte, eine schöne Hamburgerin, solide, fein erzogene hohe Blondine, gut zu verheirathen. Bewerber achtungswerthen Charakters vom Lande ziehe ich vor. Gef. Zuschriften unter „Anonym nicht berücksichtigt“ an die Exp. 66729

Ein gebildetes Fräulein mit langjährigen schönen Zeugnissen sucht Stelle als Hausfräulein, Gesellschafterin oder Vorleserin. Dasselbe ist im Wäsche-Auswaschen gut bewandert und würde auch als Bechleikerin und Wäscheperwahrerin sich vortreflich bewähren. Näh. in der Exp. 66777

**Klavier,**  
Schlaf- und Speisezimmermöbel sofort zu verkaufen. Dasselbst elegante Wohnung zu vermieten. Zu sprechen bis 12 Uhr. Adr. in der Exp. 66745

**Tüchtiger Kommiss**  
der Herrenmode- u. Wäschebranche sucht Stelle. Zuschriften erbeten unter „N. B.“ an die Exp. 66575

**Vorzügliche Willányer Weine,**  
roth, weiß, Schiller, vortrefflich gegen Nachnahme, roth 20, 22, 24, 28 kr., weiß 20, 22, 26 kr., Schiller 16, 18, 2, 24 kr. per Liter franco ab Bahn hier. Gebinde zu Fabrikspreisen und werden franco retourgenommen. Rudolf Wein-goldner, Willány. 11831

**Pályázat.**  
Az Ó-beessei izraelita hitközségben (Bács-Bodroghmegye) f. é. május hó 1-étől esetleg 15-től a Heod kántori állás betöltendő. Kivántatik, hogy az illető korszerű előimádkozó legyen. A betöltendő állásal következő illetmények járnak 500 forint évi fizetés, szabad lakás és fél szechita Pályázók felkérnek, miszerint három elismert rabbitól képpességi bizonylatokkal

**Wirtshausgeflcht,**  
tén eddigi működéséről, erkölcsi viselkedéséről elektorak és családi viszonyairól szóló bizonyítványokkal felszerelt kérvényeket f. é. ápril hó 15-ig az alulírt hitközséghez beküldeni sziveskedjenek. Próba-előadásra csak a meghívottak engedtetnek, az utókötsék pedig csak a megválasztottak ténitenek meg. Ó-beesse, 1893. évi március hó 5-én. Dr. Milkó Ignác hitközs. elnök. Gáns Ignác hitközs. jegyző. 11836

**Junger Kommiss,**  
tüchtiger Detailverkäufer, wird in einem Kurzwaaren- und Herrenmodegeschäft acceptirt. Adr. in der Exp. 66772

**Hausmeister**  
geflcht.  
Nur Infallakturen können reflektiren, die entweder kinderlos sind oder nur schon erwachsene Kinder haben. Offerte unter „B. D.“ an die Exp. 11823

**Große Lagerkassier**  
werden zu kaufen gesucht. Offerte unter „K.“ an die Exp. 66624

**Geld**  
auf  
**Lose**  
und  
**Werthpapiere**  
(rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt das Bank- u. Wechsel-geschäft

**Armin Kövörh,**  
Satanergasse 4, Palais Dreher. 10875

**Digitation.**  
Am 14. März werden die bei uns verpfändeten fälligen Pfandobjekte verkauft.

**M. Ledofsky & Co.,**  
Waiqnerstraße 37. 66825

**Junger Mann,**  
Jgr., oder Dame wird in einem Verkaufvermittlungsgeschäft aufgenommen. Bedingung ungarisch Lesen und Schreiben und entsprechende Kaution. Neugeborenen Willmos, VIII., Jozsef u. cza 84. 66855

Ein gut gehendes Schuhwaaren-Geschäft ist wegen anderer Unternehmung sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 66825

**Buchhaltung**  
unterrichtet nach eigenen praktischen Erfahrungen. Abendkurs täglich von 8-9 Uhr, Sonntags 20 fl., Sprechstunde 1-2 Uhr, M. Deutsch, prakt. Buchhalter, Alkotmánygasse 29. I. Et. 13. v. á. vom „Café Seemann“. Auch brieflicher Unterricht wird ertheilt. 66839

**Igen élénk és jó forgalommal bíró**  
**dohánytözsde**  
azonnal áradó. Czím a kiadóhivatalban. 66850

Suche eine deutsche **Kindergärtnerin**  
zu drei kleinen Kindern in der Provinz. Adr. in der Exp. 66841

**Haus**  
in Neupeft, bestehend aus 3 Zimmern, Badezimmer, Küche, schönem großen Keller, Hof und kleinem Garten, ausgezählter Grund, ist billig und unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näheres zu erfragen in Neupeft, Deatgasse 4. 66801

Zwei tüchtige **Spengler**  
für Badewannen und Gießkannen werden sofort aufgenommen bei D. S. Polak, Budapest, Wiener-gasse 5. 66803

Gutes **Wirtshausgeflcht**  
in der inneren Stadt ist wegen Familienverhältnisse billig zu haben. Adr. in der Exp. 66795

**Fachmann**  
lehrt praktisch die Erzeugung von allen Sorten Glanzwische, Seifeline, Leder-, Huf- und Wagenfette, Lederlack, Indigo-Öl, Kopier-Papier etc. Anträge unter „Reell und billig“ an die Exp. d. Bl. 66807

**Ein Kaffeehant**  
mit Auskocherei, lebhafter Posten, ist wegen Familienverhältnisse sofort billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 11826

**Ein Lehrling**  
aus gutem Hause wird in einem großen Spezereigeschäft aufgenommen. Adr. in der Exp. 11825

**Für Wirth?**  
Großgeöffnente Schuh-halle, Tisch, Geschirre, Gartenlampen, Luster, großer Spa herb, Sessel etc. sind billig zu verkaufen. Andrássystraße Nr. 127, „BelleVue“. 66453

**Kaufe Zettel vom**  
**Verfallante.**  
Verkaufe Uhren, Juwelen u. Silberbesteck zu Spottpreisen. 12 echte massive Silber-Gebestekte fl. 7.50, Silberlöffel per Stück fl. 1.80, Halskette mit Herz fl. 1.50, Bracelets fl. 1.85, Goldketten fl. 11.30, Gold-Remontoiruhren fl. 11.30, Massivgoldbringe fl. 2.55, Silber- u. Nickel-Remontoiruhren fl. 3.35. A. B. Grünberger, Stadthausplatz Nr. 9, 1. Stock. Auch gegen Raten. 65314

**Eine Villa**  
im Aufgraben, mit Keller und Brunnen, zu verkaufen oder in Pacht zu geben. Zu erfragen in der Königsgasse Nr. 89 bei Herrn Mathias Silberer, Wirth. 66177

**Flaschen-Stroh-hüllen**  
Herst prompt und billig die Erste ung. Stroh-hüllen-Fabrik in Neupeft, Deatgasse 77. 66848

**Konkurs.**  
An der isr. Gemeinde zu O-Moravicza ist mit dem 1. Mai l. J. die Stelle eines Chemra Kadischa- u. beiseher, Jahresgehalt 200 fl., 50 fl. Wohnungs- und Heizungspauschale nebst einigen Nebenmolumenten. Die der ungarischen Sprache mächtigen Bewerber, die befähigt sein müssen, im Bedarfsfalle auch Vorbeten- und Schächterdienste zu leisten, wollen ihre mit Attesten belegten Gesuche unter Ausweis über Alter und Familienstand bis 1. April an den hiesigen Gemeindevorstand einenden. Nur Berufene haben zu erscheinen. Der Acceptirte erhält 15 fl. an Reise- und Ueberfiedlungs-pesen. Joseph Ungar, Präses. L. Schulhof, Gemeindevorst. 11814

**Grundverkauf.**  
Ein Villengrund im Sternthal, Arwintel, wie auch ein geöffneter Steinbruch in Schönthal sind zu verkaufen, event. letzterer auf mehrere Jahre zu verpachten. Näh. in der Exp. 66407

**Eine Aktiengesellschaft**  
Ranges sucht einen **Zufassanten**  
für die Stadt Budapest, welcher auch acquiratorisch thätig sein soll, gegen fixes Gehalt. Erfordernisse: Kenntniß der ungar. und deutschen Sprache, entsprechende Schulbildung, Alter nicht über 35 Jahre, 800 Gulden Kaution in Werthpapieren. Gesuche unter Angabe des Geburtsortes, Alters, Schulbesuches, gegenwärtiger Beschäftigung und der Konfession zu richten unter „Zufassant“ an H. B. Goldberger's Annoncen-Expediton, Waiqner-gasse 9. 11765

**Damen**  
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit Aufnahme zur Entbindung bei **Abelheid Peidrich**, dipl. Geburtshelferin, Fabrikergasse 34, Thür 1, Barterre rechts (nächst der Andrássystraße.) 66741

Ein kinderloses **Hausmeisterpaar**, welches mehrere Jahre in dieser Eigenschaft bedienstet war und die häuslichen Arbeiten gründlich versteht, findet Aufnahme in einem größeren Zinsbaue Gas- und Wasserleitungsmon-teure werden bevorzugt. Schriftliche Offerte sind unter „Ausdauernd“ an die Exp. d. Bl. zu richten. 66857

**Eine Villa auf dem Bloasberge,**  
bestehend aus Gasthaus-lokalitäten mit completer Einrichtung, als auch mehreren Wohnungen sammt Garteneinrichtung, ist entweder im Ganzen oder theilweise billig zu vermieten. Zu erfragen in der Exp. 11845

In einer Rudapefter Dampf-mühle ist die Stelle eines ersten **Korrespondenten** und eines **Komptoiristen** zu befehen. Offerte unter „B. D. 1“ an die Exp. d. Bl. 66822

**Ein Lehrling**  
aus gutem Hause, der mindestens 4 Gymnasialklassen absolvirt, ungarisch und slavisch spricht, wird sofort für ein Manufaktur- und Modewaarengeschäft auf 3 Jahre bei **Ernhard Steiner** in Schemnitz aufgenommen. 66851

**Aus Ragusa,**  
Dalmatien, verende ich in Fässchen per Post franco 4 Liter feinen **Natur-Blutwein**  
gegen Einzahlung von 2 fl. Engros-Käufern nach Uebereinkommen. S. Hofstädter. 66740

**Für Paulstige.**  
Unter **Ságrud**, sehr gut auszunühen, mit einer schönen Front, ist zu verkaufen. Näheres ertheilt die Exp. 66867

**Hochprima**  
**Blau Mohu**  
bei größerer Abnahme zu 36 fl. bei Goldstein **Mor in Kaschau.** 11849

Ein nett möblirtes **Gastzimmer**  
mit separatem Eingang ist an 1-2 Herren mit theilweiser Verpflegung zu vermieten. Adr. in der Exp. 66866

**Immobilie**  
**Gartenvorholung**  
gesucht per 1. Mai bei seiner christl. Familie in der Nähe des Westbahnhofs. Geräumiges Gastzimmer mit kleinem Schlafzimmer oder Alcov sammt Bedienung. Separirter Eingang. Erster oder zweiter Stock. Offerte mit Bedingungen halbtags an die Exp. d. Bl. unter „Rein 30“. 66853

**Villa**  
am Schwabenberg, nicht entfernt vom Marktplatz, zu kaufen gesucht. Erwünscht 3 Zimmer und Nebenlokalitäten. Preis 10 bis 12 Mille. Adr. in der Exp. 66865

**Haus**  
per Mai zu verpachten, Bajnokgasse 19 Ecke Szondi-gasse, mit 12 Wohnungen, großer Grund. Auch zu Fabrikzwecken geeignet. 66846

**Damen Schneiderin**  
nen, tüchtige und geübte Kräfte, werden bei guter Bezahlung dauernd beschäftigt bei **Brüder Reiner**, Wienergasse 8. 66852

**Die Erste Bräuer**  
**Maschinenfabrik**  
und Eisengießerei, Waiqnerstraße Nr. 41, sucht 2 in der landwirthschaftlichen Maschinenbranche vollkommen versierte Reisende, einen flotten ungarisch-deutschen Korrespondenten, Komptoiristen und Praktikanten. Dasselbst finden auch Vertreter bei günstigen Bedingungen Engagement. 11837

**Wirtshausgeflcht**  
mit starkem Branntweinschank auf frequenter Straße, alter Posten, ist Abreise halber zu verkaufen. Näh. in der Exp. 66829

**Buchhalter,**  
Christl., deutscher und ungarischer Korrespondent, selbstständiger Arbeiter, wird für eine Fabrik sofort acceptirt. Welche in Maschinen- oder technischen Geschäften angestellt waren, haben Vorzug. Adr. in der Exp. 66844

Ein tüchtiger **Romanist**, so auch 1 Lehrling werden in einem Mode- u. Kurzwaaren-Geschäft sofort aufgenommen. Näh. in der Exp. 66860

**Agent,**  
redegewandt, bei der Privatbankwirtschaft am hiesigen Plage bestens eingeführt, findet bei einer Firma ersten Ranges gegen fix und hohe Provision dauernde Beschäftigung. Adr. in der Exp. d. Bl. 11833

# SCHLICK'sche Eisengießerei u. Maschinenfabriks-Aktien-Gesellschaft, BUDAPEST.

Fabrik u. Centralbureau: VI., Kúlsó vaczi-ut. Filial-Niederlage: VIII., Kerepesi-ut 77. sz. Stadtbureau u. Niederlage: VI., Podmaniczky-ut 14.

## Dampf- und Göpel-Dreschgarnituren,

ferner mit mehreren höchsten Prämien ausgezeichnete

### Pat. Schlick'sche 2- und 3scharige Pflüge

#### pat. Rayol-Pflüge,

Rayol-Pflüge, Original Schlick- u. Vidats'sche Einschar-Pflüge, Bodenbearbeitungs-Geräthe Eggen und Schrollenbrecher.

### Pat. Schlick'sche „Haladás“-Reihensäemaschinen

und alle landwirthschaftlichen Maschinen.

Getreide-Rüsmühlen, Futterbereiungsmaschinen, Schrotmühlen, Original amerikanische Garbenbinder und Getreide-Mähmaschinen, Gras-Mähmaschinen, transportable Feldbahnen u. Billigste Preise. Günstige Zahlungsbedingungen. Preiscurante auf Verlangen gratis und franko.

<b>3 fl. 95 fr.</b> Ein fein geschliffenes Glas-Service, bestehend aus 41 Stück, u. zw.: 12 St. Weingläser, 6 „ Liqueurgläser, 1 „ Wasserflasche, 1 „ Beinschale, 1 „ Liqueurschale, 6 „ Komposteller, 1 „ Kompostschüssel, 1 „ Kompost-Aufwarter	<b>5 fl. 95 fr.</b> ein Speise-Service für 6 Personen aus feinstem Karlsruher Porzellan, bestehend aus: 12 St. Suppenteller, 6 „ Dessertteller, 1 „ Suppenterrine m. Deckel mit Deckel, 1 „ Bratenstößel, 1 „ Gemüseschüssel, 1 „ Salatschüssel, 1 „ Mehlschüssel, 1 „ Saucechüssel, 1 „ Saßdose m. Zehnlocher-Behalter	<b>3 fl. 95 fr.</b> Ein feinstes Karlsruher Kaffee- oder Thee-Service, elegant mit Blumen und Gold decorirt, bestehend aus folgenden 15 Stück, u. zw.: 1 Kaffee- oder Theefanne mit Deckel, 1 Milchkanne, 1 Zuckerdose mit Deckel, 6 Schalen, 6 Teller, 52250
--	---	--

Zuf. 41 Stück. Zuf. 31 Stück. Zuf. 15 Stück.  
Nachkonvenientes wird retourgenommen und das Geld retournirt: für Rente und Badung wird 60 fr. berechnet. Bestellungen werden nur gegen Nachnahme effectuirt und ist die letzte Bahnstation anzugeben.

**Böhm, Budapest, Csengerigasse Nr. 18.**

## Schlick'sche Eisengießerei u. Maschinen-Fabriks-Aktien-Gesellschaft.

Die v. t. Aktionäre werden zu der am 25. März 1893 in Budapest Vormittags 11 Uhr im Sitzungssaal der ungar. Landes-Central-Sparkasse (IV., Franz Deák-Gasse Nr. 7) stattfindenden

### XXIV. ordentlichen

# Generalversammlung

hiermit höflichst eingeladen.  
**Tagesordnung:**

1. Bericht der Direktion.
2. Vorlage der Bilanz und Bericht des Aufsichtsrathes.
3. Feststellung der Bilanz und Beschlussfassung über die Vertheilung und Auszahlung des Reingewinnes, Ertheilung des Abschlusses der Direktion und dem Aufsichtsrath.
4. Beschlussfassung wegen Erhöhung des Aktienkapitals um 400.000 Gulden durch Emission von 2000 Stück neuen Aktien.
5. Abänderung der Statuten.
6. Wahl zweier Direktionsräthe.

Jene v. t. Aktionäre, welche an der Generalversammlung theilnehmen wollen, mögen ihre auf eigenen Namen lautenden Aktien bei der ungar. Landes-Central-Sparkasse (Budapest, IV., Franz Deák-Gasse Nr. 7) im Sinne der Gesellschafts-Statuten § 15 bis längstens 21. März d. J. deponiren. Im Sinne des obigen Paragraphen ist es nothwendig, daß diese Aktien wenigstens 60 Tage früher auf den Namen des Erlegers umgeschrieben wurden. Der Bericht der Direktion kann einen Tag vor der Generalversammlung bei der ungar. Landes-Central-Sparkasse übernommen werden.

Die Direktion.

## J. PSERHOFER'S Blutreinigung-Pillen,

vormals Universal-Pillen genannt,

verdienen letzteren Namen mit vollem Rechte, da es in der That sehr viele Krankheiten heilt, in welchen diese Pillen ihre wirklich ausgezeichnete Wirkung bewährt haben. Seit vielen Jahrzehnten sind diese Pillen allgemein verbreitet und es wird wenige Familien geben, in denen ein kleiner Vorrath dieses vorzüglichen Hausmittels mangelt.

Von vielen Aerzten wurden und werden diese Pillen als Hausmittel empfohlen, ganz insbesondere gegen alle Uebel, welche durch schlechte Verdauung und Verstopfung entstehen, als: Störung der Gallen-Circulation, Leberleiden, Erschlaffung der Gedärme, Windkollik, Blutandrang zum Gehirn, Hämorrhoiden (Halsader) u. dergl. Durch ihre blutreinigenden Eigenschaften sind sie auch ganz besonders von guter Wirkung bei Blutarmuth und den davon herrührenden Krankheiten als: Bleichsucht, nervösen Kopfschmerzen u. s. w. Diese Blutreinigung-Pillen wirken ausserdem so gelinde, dass sie nicht die geringsten Schmerzen verursachen und daher auch von den schwächlichsten Personen und selbst Kindern ohne Bedenken genommen werden können.

Weniger als 1 Rolle wird nicht versendet. Bei vorheriger Einzahlung, des Geldbetrages kostet samt portofreier Zustellung 1 Rolle Pillen 1 fl. 25 kr., 2 Rollen 2 fl. 30 kr., 3 Rollen 3 fl. 35 kr., 4 Rollen 4 fl. 40 kr., 5 Rollen 5 fl. 20 kr., 10 Rollen 9 fl. 20 kr.

### „J. Pserhofer's Blutreinigung-Pillen“

zu verlangen und darauf zu achten, dass die Deckelanschrift jeder Schachtel den auf der Gebrauchs-Anweisung stehenden Namenszug J. Pserhofer, u. zw. in rother Schrift trage. Erzeugung und Versendung in J. PSERHOFER'S Apotheke, Singerstrasse 15, Wien. Depot für Budapest bei Herrn JOSEF v. TÖRÖK, Apotheker, Königsgasse Nr. 12.

## Wegen Mangels an Raum

werden sämtliche am Lager sich befindlichen Speisezimmer-, Luster-, Salon- und Wohnzimmer-Lampen 20% unter dem auf jedem Stücke ersichtlichen jetzigen Preise verkauft, wie auch einige Stücke Wäscherollen in der Metallwaaren-Galle, Budapest, Wienergasse 5.

## Tuchstoffe

Wer modern und gute Herren-Kleider billig kaufen will, der wende sich vertrauensvoll zu dem Tuch-Exportgeschäft des Friedrich Brunner,

an gross Brittan, an detail Zollhausgasse 17. Nachkonvenientes wird anstandslos retourgenommen. Preise gratis und franko. NB. Einer jeden mannlichen Herren-Kleider erzeuge ich eine Anzahl, da die reiche und solide Ausstattungen in meinem seit dem Jahre 1850 bestehenden Geschäft bekannt ist.

Die Metallwaaren-Galle von D.H. Pollak Budapest, Wienergasse 5, empfiehlt zur Saison ihre Erzeugnisse von Metallwaaren, Eisenmöbel und Stahlbraut-Matratzen.



- Stahlbraut-Matratzen fl. 7
- Wahlische . . . . . fl. 3
- Kaffeebetten . . . . . fl. 12
- Patentbetten . . . . . fl. 22
- Kinderbetten . . . . . fl. 11
- Solonbetten . . . . . fl. 12
- Kochentische . . . . . fl. 3
- Eisenstühle . . . . . fl. 5
- Dreschküme . . . . . fl. 6
- Badewanne . . . . . fl. 15
- Eisenwanne . . . . . fl. 6
- Badefauteuil . . . . . fl. 15
- Zimmer-Beistuhl . . . . . fl. 13
- Zimmer-Beistuhl . . . . . fl. 30
- Rückenstühle . . . . . fl. 25
- Gestühle von 15 bis . . . . . fl. 65
- Theemischeln, Hän- . . . . . fl. 15
- gend, von . . . . . fl. 15
- Versendungen nach allen Bahnhöfen per Nachnahme. Verpackung zum Kostenpreise. Preiscurante werden auf Verlangen gratis eingesendet. Bestellungen sind zu richten an die Metallwaaren-Galle, Wienergasse Nr. 5.

## Die kais. u. kön. priv. I. ungar. Original-Schmiedereifabrik



von G. Wendelin Takács in Absicht bei Schmelz empfiehlt auf das „Beste“ die neu konstruirten, ausschließlich privilegirten „Gesundheits-Patent-Pfeifen“. Auf jeder dieser Patent-Pfeifen ist das Landeswappen in Gold und das Wort „Privilegium“ eingepreßt. Ausfirrte Mutterarten, Preisblätter auf Verlangen gratis und franko. Bitte anzugeben, ob die Waare zum eigenen Gebrauch oder zum Weiterverkauf gewünscht wird. Vor Fälschungen wird dringendst gewarnt! In der Stadt „Schmelz“ befindet sich kein Material zur Erzeugung der echten Schmiedereifabrik, dasselbe wird von allen Fabriken aus dem „Sobler Komitate“ in der Umgegend Absicht bezogen.

## Zucker-Pain-Expeller.

Diese altbewährte Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Rückenmerzen und Erfaltungen ist in allen Welttheilen verbreitet und hat sich durch ihre günstigen Erfolge überall den Ruf als Das Beste aller Hausmittel erworben. Der echte Zucker-Pain-Expeller ist in fast allen Apotheken zu haben; er kostet nur 40 fr., 70 fr. u. fl. 1.20 die Flasche und ist somit auch das billigste Hausmittel.

## Geheime Krankheiten

jeder Art. Hautausschläge, Syphilis, Strikturen, Manneschwäche, chronische Gonorrhöerkrankungen werden ohne Einspritzung und ohne Verunstaltung gründlich geheilt. Heilmethode von Besenbek Alajos, prakt. Arzt und Spezialist seit 29 Jahren, wohnt: Budapest, 6. Bez., Königsgasse (Krály-utca) Nr. 14, 2. Stock 17. Ordnuet täglich von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags und von 7-8 Uhr Abends, auch brieflich.

## Der Selbst-Raseur.



Neuester Rasir-Apparat, womit sich jeder Mann, selbst im hohen Alter und mit zitternden Händen, mit absoluter Sicherheit rasiren kann, ohne sich zu verletzen oder zu schmerzen, ohne jede Verwundung, ferner rasirt sehr leicht, sauber und rasirt rasch und nach Belieben. Derselbe ist in allen Apotheken, Drogerien, Buchhandlungen, Schreibmaterialien-Geschäften zu haben. Preis 1.00. Bestellungen per Nachnahme. - Einzige und allein. Vertrieber: Nicolaus Hirnbal, Wien, Alferstraße 43 J.

## Spezialist in Bandagen

### Keleti-Bruchband!



Dieses nach den jüngsten wissenschaftlichen Forschungen und Befunden der besten Spezialisten konstruirte Bruchband ruft nicht, wie keine Kräfte, Druck und bezieht in Folge seiner äußerst zweckentsprechenden Regulirbarkeit alle Mängel der bisherigen Bandagen. Dasselbe wird von den bedeutendsten französischen Aerzten als das Beste, Vollkommenste empfohlen und erweist sich in Folge dessen auch im Zustande der höchsten Bestehenheit und Verbreitung. Sensationell! Neuestes! Keleti's elastische (Gummi) Bruchbänder mit regulirbarer Weichte, hirteliebendem Schwefelgummi u. Silberblech. Preise: Einseitig fl. 6, doppelseitig fl. 12. Ferner werden in meiner Fabrik erzeugt: Eisenreifen, elastische elastische Krampfadern, Garterbänder, orthopädische Brustbänder, Brustbänder, Brustbänder und Fußbänder. Gummi! Alleinige Vertretung für den bedeutendsten ungarischen Gummilager- und Spezialitäten-Fabrik: J. Keleti, Budapest, 11. Bezirk, Károlyi-utca Nr. 17. Bestellungen per Nachnahme. Preiscurante werden auf Verlangen gratis eingesendet. Bestellungen sind zu richten an die Metallwaaren-Galle, Wienergasse Nr. 5.

J. KELETI, f. und k. österr.-ungar. und kön. belg. priv. Fabrik Budapest, 11. Bez., Károlyi-utca 17 (Serviten-Palais). Preiscurante gratis und franko bei Angabe des Postf.

Seite 24

(Telephon)

agusa, sende ich in Post franko feinen Luftwein von 2 fl. fern nach en. D. Hof. 66740

ufstige. und, sehr gut a t einer schd- st zu verkauf- ertbeilt die 66867

ma

o h u

Abnahme zu ldstein Mor 11849

ndbflirtes

immer

n Eingang ist en mit theil- gung zu ver- in der Exp. 66886

blirte

ohnung

Mat bei zeit- amitte in der Bestbahnhöfes. Kaffenzimmer Schlafzimmer kammi Bedie- rter Eingang. weiter Stof. Bedingungen le Exp. d. Bl. 30". 66853

l la

berg, nicht u Marktplatz, gesucht. Er- Zimmer und tien. Preis 10 . Adr. in der 66865

u s

u verrachten, 9, Ecke Siondu- Wohnungen, nd. Auch zu en geeignet. 66846

chneiderie

ge und geübte den bei guter uernnd beidä- über Reiner, 8. 66552

Prevaer

renfabrik

hefer, Wate- Nr. 41, sucht andwirthschaft- chinenbranche verflorte Net- ten flitten unga- n Korrespon- prototypen und t. Dasselbst fin- rtreter bei gün- nungen. En 11837

geghäft

Brantwein- f frequenter ter Posten, ist er zu verkauf- der Exp. 66829

shalter,

fischer und un- korrespondent, ger Arbeiter, eine Fabrik so- tirt. Welche in ober technischen angestellt waren, ug. Adr. in der 66864

lich iger

erling werden lodes- u. Kurz- schaft sofort auf. Näh. in der 66860

gent,

ot, bei der Pri- ht am hiesigen ens eingeführt, einer Firma nges gegen die Provision dau- räftigung. Adr. d. Bl. 11333

Allerlei.

(Wenn man zu aufrichtig ist.) Aus Peterburg berichtet man: Eine gestörte Jubiläumsfeier macht gegenwärtig in unseren Schauspielkreisen und in der Theaterpresse viel von sich reden. Die Sache verhält sich folgendermaßen: Die ehemalige kaiserliche Hofschauspielerin A. J. Schubert beging dieser Tage den 50jährigen Geburtstag ihres ersten Debut. Die Schauspieler und Schauspielerinnen der russischen Hofbühne beschloßen, das Jubiläum der Kollegin zu feiern und ihr ein Geschenk zum Andenken dazubringen. Es wurde zusammengeschossen und eine schöne Brosche mit Monogramm in Brillanten gekauft. Herr Dalmatoff präparierte die Festsche, man einigte sich über die Stunde des Besuchs... und es kam zu einem recht unangenehmen Mißverständnis. Die eigentliche Schuld an dem Zwischenfall fällt einem Reporter der „Nowosti“ zur Last. Dieser Herr erschien einige Tage vor dem Jubiläum bei Madame A. J. Schubert und interviewte sie nach allen Regeln der modernen Reporterkunst. Die alte Dame wurde, vielleicht in Folge der schon ungewohnt gewordenen Aufmerksamkeit, zu aufrichtig, erzählte dem Reporter rückhaltlos Alles, wonach er fragte, erinnerte sich früherer Theaterzeiten, verglich das „damals“ mit dem „jetzt“ und nahm in ihren Urtheilen über die gegenwärtigen Conditorenzustände kein Blatt vor den Mund. Und nun lasen die Schauspieler am Tage vor dem Jubiläum alle Aufrichtigkeiten der alten Dame in den „Nowosti“. Natürlich ist es nicht angenehm, wenn Einem die Wahrheit so direkt ins Gesicht gesagt wird, und in dem Interview kamen recht kräftige Stellen vor. Da hieß es z. B. unter Anderem, daß die modernen Schauspieler ihre Kunst gar nicht lieben, daß sie nur dem verächtlichen Mammon anhängen etc. Von allen Schauspielern nahmen sich nur drei: Madame Sawina, Madame Schulewa und Herr Sjasonoff diese Worte und das ganze Interview so zu Herzen, daß sie die Jubiläumsfeier zu verhindern beschloßen. Die übrigen erschienen zur angelegten Stunde in der Wohnung der Jubilarin, gratulierten, drückten sich im Gastzimmer herum und warteten... auf das Geschenk. Dieses befand sich bei Frau Sawina. Es verging eine halbe Stunde, man wurde immer verlegener, weder Frau Sawina noch die Brosche erschienen, und schließlich wurde ein Schauspieler nach der Brosche abgefangen. Man fand Frau Sawina nicht zuhause; sie war nach Peterhof gefahren. Nun hielt Herr Dalmatoff seine Festansprache, die etwas sehr deprimirt herauskam, erwähnte auch des Geschenkes, das da kommen sollte, aber nicht gekommen war und schließlich drückte man sich in recht unangenehmer Stimmung aus der Wohnung der Jubilarin. Mit welchem Recht Herr Sjasonoff, Frau Sawina und Frau Schulewa die Brosche, die doch auf Kollektivkosten angeschafft war, zurückgehalten hatten, ist nicht verständlich, und das Triumphrecht verdient mit vollem Recht all die zum Theil recht spitzen und kräftigen Bemerkungen, die die russischen Blätter zu dieser Laßlosigkeit machen.

(Das Schloß zu Laeken.) Der Lieblingssohn des Königs von Belgien, steigt, wie man aus Brüssel schreibt, langsam wieder aus der Asche empor, in die es durch den großen Brand vom 1. Januar 1890 gelegt wurde. Fünf volle Jahre werden erforderlich sein, um das wieder herzustellen, was des Feuers verheerende Macht in wenigen Stunden verzehrt hat. Während die auf mehr als fünf Millionen berechneten Bauböden dem Staate zur Last fallen, muß die ganze innere Einrichtung aus der Civilliste bestritten werden. Das durch den Brand zerstörte alte Mobiliar war bei verschiedenen Gesellschaften für 2 1/2 Millionen Francs versichert, welche dem Könige kurz nach der Katastrophe ausbezahlt wurden; der wirkliche Werth der herrlichen Gemälde, der historischen Möbel, der tausenderlei Kunstgegenstände, welche zur Einrichtung des niedergebrannten Schlosses gehörten, wird von Kennern auf mehr als 10 Millionen Francs angegeben und eben so hoch werden sich auch die Kosten der Neueinrichtung belaufen. Der bauliche Charakter des neuen Schlosses entspricht vollständig demjenigen des alten, nur mit dem Unterschiede, daß ersteres ganz aus massivem Kalkstein und Marmor ausgeführt wird, während in letzterem die Holzkonstruktion vorherrschend war, welche beinahe das rasende Umsichgreifen des Feuers außerordentlich begünstigte. Gleichzeitig mit dem Wiederaufbau des Schlosses hat König Leopold auch den Park vergrößert und verschönern lassen; die großartigen Gewächshäuser, welche die ganze Nordseite des Parks begrenzen und in ganz Europa ihresgleichen nicht haben, sind schon seit vorigem Jahre vollendet. Der König hängt so sehr an Laeken, daß er trotz der Unruhe und Unordnung, die der Bau mit sich bringt, einen vom Brande veridont gebliebenen Pavillon bewohnt und tagtäglich den Fortschritt der Arbeiten persönlich überwacht.

(Ein fürchterlicher Sturm.) Verbunden mit Wolkenbrüchen, hat am 10. Februar in Triest ein gewaltiger Sturm, der Pratorien wurden viele Häuser völlig zerstört, den gerietenen Bewohnern gelang es nur mit der größten Schwierigkeit, sich zu flüchten. Die Flüsse stiegen mit großer Schnelligkeit sehr hoch und verursachten weitenweit Ueberschwemmungen. In Crocodile stieg das Wasser 20 Fuß über die Brücke, welche fortgerissen wurde. Vierzig Buren-Häuser und ein sich in der Nähe befindendes Gasthaus wurden ebenfalls weggeschwemmt. Die Insassen des Hotels retteten sich, das Gesicht der Bewohner der 40 Häuser ist unbekannt. Die Arcadia-Brücke, welche die Vorstädte von Pratoria mit der Stadt verbindet, konnte nicht beschritten werden und die in den Vorstädten Wohnenden konnten ihre Häuser nicht erreichen. Einige Kaffern, welche an den Ufern des Arcadia-Flusses wohnten, ertranken. Eine europäische Familie und eine eingeborene Frau mit ihrem Kinde wurden von den Fluthen weggerafft. Ochsen, große Bäume und Wagen wurden weggespült, die Vegetation wurde meilenweit vernichtet. Das erst jüngst errichtete Gerichts-Gebäude war dem Einsturz nahe, die Richter mußten es verlassen. Mit derselben Heftigkeit wüthete der Sturm in Johannesburg. In allen Theilen der Stadt, sowie auch in den Vorstädten wurde großes Unheil angerichtet. Eine Anzahl von Häusern stürzte ein und viele Menschen wurden mehr oder weniger beschädigt. Die Häuser der ärmeren Klassen in den „Vodotins“ sind Ruinen, die Einwohner sind jetzt obdachlos. Auch die neue Eisenbahn erlitt großen Schaden und der Eisenbahndienst ist unterbrochen. Der Baal-Fluß stieg acht Fuß über die Eisenbahnbrücke, und da einige Eindämmungen an der Nordseite des Flusses weggeschwemmt wurden, so hegt man große Furcht um die Sicherheit der Brücke. Die Minen litten ebenfalls sehr viel, man fürchtet, daß die Produktion für längere Zeit erhebliche Störungen erfahren wird. Der Gesamtverlust wird auf mehr als 100,000 Pfund Sterling geschätzt.

(Neues von dem Erforscher der Affensprache.) Die „Sydney Evening News“ theilt einen interessanten Brief Professor Carners mit. Das Schreiben ist datirt Sierra Leone, Westafrika, 16. September 1892 und an einen Bruder des Professors in Australien gerichtet. „Ich habe“, so beginnt es, einen Erfolg gehabt, der meine kühnsten Träume übersteigt, und bin hier in Sicherheit an der Küste als glücklicher Besitzer eines Schimpansen, der „Lena hoe Pakaha“ sagen kann, das heißt in Maori „Guten Tag, Fremder“, ferner eines Gorilla, der zwanzig Worte des Fijianischen kann, und eines Orang-Utang-Weibchens, das von meinem deutschen Diener, in den es ganz verliebt ist, „Donner und Blitz“

aufgeschnappt hat. Ich habe außerdem, was noch wichtiger, viele Affenwörter niedergeschrieben. Hier sind einige Proben: „Achru“ bedeutet Sonne, Wärme, Feuer; „Rukcha“ heißt Wasser, Regen, kalt und bedeutet offenbar alles Unangenehme; „goshku“ Futter, Essen. Du kannst aus Obigem ersehen, daß es eine sehr primitive Sprache ist; sie besitzt vielleicht nicht mehr als 20 oder 30 Wörter, die ich alle besitze, so daß mein Versuch nun praktisch zu Ende ist.“ Der Professor erzählt dann, wie er 120 Meilen in einen von Affen wimmelnden Urwald einbrang. „Ich stellte meine Batterie mit dem Phonographen und dem sich drehenden Spiegel in ein Banyanengebüsch und verbarg mich 50 bis 60 Meter davon. Der glitzernde Spiegel lockte sogleich einen Haufen schwachender Affen an; ich beobachtete sie fast eine Stunde und näherte mich dann vorsichtig. Als sie mich sahen, verschwanden sie alle wie durch Zauber mit Ausnahme eines einzigen Schimpansen. Als ich mich ihm näherte, fand ich, daß er keine Nothig von mir nahm, sondern wie versteinert dastand und mit weit aufgesperrten Augen und erweiterten Pupillen den Spiegel anstarrte. Eine leichte, zitternde Bewegung ließ durch seine Glieder und seine Ohren zucken frampfhaft. Ich konnte kaum meinen Augen glauben: der Affe war hypnotisirt! Er ließ zuweilen einen Neßlaut hören wie „achru“, ein Laut, den ich nachher in meinem Phonogramm immer wiederkehren hörte. Ich setzte den Affen in einen Bambusstängel und fand ihn nach einer Stunde bei erneuter Prüfung immer noch unter hypnotischem Einfluß. Ich belebte ihn mit einer starken Dosis Ammoniak und hielt ihm eine brennende Kerze vor die Augen. Er jagte wieder „achru“ und einige weitere Experimente bewiesen mir, daß dies „Hör“, „Licht“, „Wärme“ etc. bedeute. Andere Worte folgten, und es ist wundervoll, seine erwachende Intelligenz zu verfolgen. Den Gorilla fing ich auf dieselbe Weise und ich machte Jach den Schimpansen zu seinem Schulkmeister.“ Wie man sieht, macht Professor Garner Fortschritte. Er entdeckt nicht nur immer mehr Worte der Affensprache, sondern — hypnotisirt seine Versuchsobjekte sogar mitten im Urwald. Mit solchen Fortschritten der „Wissenschaft“ müssen sich selbst die heiligblütigsten Vorwärtsstürmer zurückergeben.

(Ein Mäuer Hüte.) Unter den merkwürdigen Reisen der letzten Jahre, insbesondere unter den der Erforschung Mittelasiens geltenden, wird der Hitt Lord Dummores vom Blamirplateau bis vor die Thore Konstantinopels einen ersten Platz in Anspruch nehmen dürfen. Die Schönheit und Ausdauer des Reisenden sind aller Bewunderung werth. Lord Dummores ist vor Kurzem, etwas mehr als ein Jahr nach seinem Aufbruch, in Konstantinopel angekommen. Aus seinen Erzählungen theilen wir die Hauptzüge mit. Von Karaschi, wo er am 13. Februar 1892 angekommen war, begab Lord Dummores sich über Multan und Lahore nach Rawal Pindi, wo Lord Dufferin im Jahre 1855 das große „Durbar“ zu Ehren des Emirs von Afghanistan abgehalten hatte. Von dort aus machte er zunächst einen Ausflug durch den Kheiber-Paß in Afghanistan bis zum Fort Ali Kundshid. Nach Rawal Pindi zurückgekehrt, trat er im Anfang April die Reise nach Kasamir an, indem er dem Fluße Jehlem, dem Hydaspes der Alten, folgte und in Srinagar Halt machte. Im Mai überließ er die westliche Himalaya-Kette. Zu See gefellte sich der Major Roche vom 3. Garde-Dragoon-Regiment zu ihm; hier wurde durch Anwerbung von dreißig Leuten eine Karawane gebildet. Diese verließ Jech gegen Ende Juni, erklomm die Himalaya-Kette und gelangte über den Paß des Karakorum, den höchsten der Welt (8655 Meter), wo einige Pferde der Luftverdünnung und dem Mangel an Grünfütter zum Opfer fielen, und über die Multan

27.] Diana's Liebe.

Roman in zwei Bänden. Autorisirte Bearbeitung von Mag. v. Weichenthurn. 18. Der alte Herr blickte sehr ernsthaft vor sich hin, während sie ihre Geschichte erzählte; schweigend hörte er dieselbe bis zu Ende. Dann stand sie auf und stellte sich vor ihn hin. — Sagen Sie mir die Wahrheit, Herr Drury, bestehen Zweifel in Bezug auf die Heirath meiner Eltern? Er senkte den Blick. — Ich zweifle nicht an derselben, Fräulein Beauchamp, sprach er nach einer kurzen Pause ernsthaft. — Gott sei Dank dafür! — Aber, fuhr er fort, ich bin gezwungen, zuzugestehen, daß ich keine Beweise für die Thatsache in Händen habe, daß diese Trauung wirklich vollzogen worden ist. Wir konnten unter den Papieren Ihrer Mutter keine Abschrift des Trauscheines finden, obzwar es mit aller Bestimmtheit anzunehmen ist, daß, wenn dieses Dokument jemals in ihrer Hand gewesen, sie sich nicht leicht von demselben getrennt haben würde! — Mein Gott, es muß aber doch leicht sein, eine Abschrift dieses Trauscheines zu erhalten! — Wenn die Heirath vor kurzer Zeit stattgefunden oder wenn wir überhaupt wüßten, wo dieselbe vollzogen wurde, wäre das allerdings eine Kleinigkeit, aber leider ist Beides nicht der Fall.

Ich glaube, die Hochzeit fand in Irland statt, und das macht eben die Sache nur noch schwieriger. Jetzt ist es leicht festzustellen, wann und wo jede Trauung stattfand; man bezahlt eine gewisse Gebühr und erfährt, was man wissen will! Zur Zeit, als Ihre Eltern heiratheten, war das aber noch nicht der Fall, am allerwenigsten in Irland. Ihr Vater muß mit Fräulein Brook entflohen sein, bevor es in Irland noch feststehende Gesetze in dieser Hinsicht gab, deshalb können wir nicht hoffen, außer dem Kirchenregister irgend eine authentische Aufzeichnung zu finden. Es besteht auch kein Zweifel, daß Robert Beauchamp sich Mühe gab, seine Trauung geheim zu halten, und somit sind wir auch nicht in der Lage gewesen, zu ergründen, in welcher Kirche die Trauung stattfand, Ich entsinne mich, daß ich Sie und Ihren Bruder dießbezüglich fragte und Sie wußten mir Beide nichts anzugeben! — Meine Mutter sprach selten von ihrer Mädchenzeit, nie von ihrem Eheleben! — Meine Frau! Sie hatte weiß Gott wenig Ursache, gern davon zu reden! meinte der Rechtsanwalt finster. Die Natur ist in Bezug auf ihre Schönheit großmüthig gegen sie gewesen, aber sie bezahlte einen hohen Preis dafür! Diana blickte eine Weile zu Boden, endlich sprach sie ernsthaft: — Aber das Kirchenregister muß doch irgendwo zu finden sein, und in diesem ist die Trauung zu finden! Ich würde eine Pilgerfahrt durch ganz Irland unternehmen, von Kirche zu Kirche wandern, um das Andenken meiner todtten Mutter von jedem häßlichen Verdachte zu reinigen! — Eine solche Suche ist bereits auf das Gewissenhafteste durchgeführt worden; am Tage meiner ersten Unterredung mit Ihrem Bruder betraute ich

vertrauensvolle Leute mit dieser Mission, welche keine Mühe scheuten; aber sie sind nicht imstande gewesen, irgend ein Resultat zu erzielen! Diana seufzte schwer und Herr Drury beobachtete sie theilnahmlosvoll. — Wollen Sie mir Alles erzählen, was Sie von der Geschichte meiner Eltern kennen? sprach sie nach einer längeren Pause ernsthaft. Er schien verlegen zu werden und sie fuhr dringend fort: — Sie schulden mir das, Herr Drury, denn auf mir lastet die ganze Verantwortlichkeit. Wie soll ich wissen, welche Entscheidung ich zu treffen habe, wenn ich wichtige Einzelheiten nicht kenne? — Gut, Fräulein Beauchamp, mein Jögen ging aus dem natürlichen Zartgefühl hervor der Tochter von den Fehlern zu sprechen, doch stimme ich mit Ihnen überein, daß Angehörig der Nebenstände jede Rücksicht schwindet! Die Situation ist ernsthaft, denn Anton Beauchamp ist nicht der Mann, sich leicht einschüchtern zu lassen. Will ich ehrlich sein, so muß ich gestehen, daß ich diese Arie seit seiner Rückkehr nach England gefürchtet habe und mich nur im Stillen wunderte, wenn Tag für Tag verging, ohne daß sie eintrat. Ich hoffte, der Trauschein werde sich vorfinden, bevor er seine Rechte zur Geltung bringen könnte, aber ich habe mich getäuscht! Er wandte seinen Stuhl so, daß er dem Sonnenchein auswich, während Diana sich vorbog, als befürchte sie, auch nur ein einziges Wort von dem, was er ihr zu sagen habe nicht zu hören. — Meine Bekanntschaft mit Ihrem Vater rührt aus seiner frühesten Knabenzeit her; er war damals schon eine Waise, welche von dem Onkel Friedrich Beauchamp adoptirt wurde: man betrach-

oder Eisgebirge am 16. Juli zu dem chinesischen Fort Egen. Das Kuen-Lun-Gebirge wurde auf einem über 5600 Meter hohen Pässe überschritten, auch das bisher noch von keinem Engländer betretene Chou-Chou-Gebirge. Durch die Wüsten und Däsen des chinesischen Turkestan kam man im August nach Farkand, der Hauptstadt von Ost-Turkestan. Sieh nun nach Westen wendend, durchquerte die Karawa die Wüste von Char-tan-Kun, die noch nie der Fuß eines Europäers, Kapitän Younghushusband ausgenommen, betreten hatte, und kam in Tadjurgan an, dem Ausgangspunkt für den Weitermarsch nach den Pamirs. Drei Monate durchforschte die Expedition diese umstrittene Gegend und erreichte zu Pferde 960 Kilometer an der afghanischen chinesischen und russischen Grenze entlang ziehend, im November 6000, das Hauptquartier Yanows. Von dem russischen Forts Kängul aus erstiegen sie das Sarikolgebirge, wo sie wieder chinesischen Boden betraten und bei der Ankunft in Bulun-Kul von einem chinesischen Offizier und 15 Soldaten als russische Spione eine kurze Zeit in Haft gehalten wurden. In Kaidgar, wo die chinesischen Behörden sich bei ihnen entschuldigend, wurde die Karawa aufgelöst, weil die Russen dem Major Roche die Erlaubnis verweigerten, ihre Grenze in Central-Asien zu überschreiten. Lord Dummore, der eine besondere Erlaubnis des Czaren hatte, feste seine Reise allein fort. Er verließ im Dezember Kaidgar und kam nach neunzehntägigem Ritt zu den Alai-Bergen. Ueber den Terel-Paß (3730 M.) mußte er zu Fuß den Schnee durchwaten, nachdem im drei Pferde in Folge der Kälte gefallen waren. Jetzt führte sein Weg quer durch russisch-Centralasien über Dsch. Indidichan, Marghan, Kofan, Chodschent und Tadschent. Nach zehn Tage lang hinteren ihn die Schneemassen, Khiva zu erreichen, eine in dieser Zeit unausführbare Reise, weil der Dym wegen der auf ihm treibenden Eisschollen nicht schiffbar war. Endlich überschritt Lord Dummore die Eisdecke des Syr Darja (Jargartes) und erreichte auf diese Weise Samarkand, von wo er mit der transkaspischen Bahn nach Buchara, Merv und Astabad weiterreiste. Ueber den kaspischen Meer, den Kaufajus und das Schwarze Meer langte er am 14. Februar in Konstantinopel an, gerade ein Jahr nach dem Tage, an welchem er von Karatschi aufgebracht war. Die Kenntnis der russischen und der kirchensprache war ihm auf der Reise sehr nützlich, denn von China aus ist er ganz allein, ohne Dolmetscher, ohne Führer und ohne Diener, in Konstantinopel angekommen. Die Leute seiner Karawa hatte er in Dsch, von wo sie nach Farkand zurückkehrten, entlassen.

**(Der Berliner Briefverkehr.)** Die Zahl der in Berlin täglich eingehenden Briefsendungen betrug im Jahre 1872 auf rund 80,000 Stück und ist jetzt auf 300,000 Stück gestiegen. Die rasche Abwicklung des Briefdienstes für diese Briefmassen bietet sehr erhebliche Schwierigkeiten. Trotzdem hat die Anzahl der gänzlich unbestellbar bleibenden Sendungen nicht zugenommen, sondern sich verhältnismäßig verringert. Während nämlich im Jahre 1872 täglich 1/2 v. H. der Briefe u. s. w. wegen ungenauer Aufschriften zurückgehen mußte, sind gegenwärtig aus dem gleichen Grunde von 500,000 Stück täglicher Briefsendungen im Durchschnitt nur 1711 Stück oder 1/2 v. H. unbestellbar geblieben. Dabei fällt ins Gewicht, daß die Zahl der Briefe mit unvollständigen Aufschriften in neuerer Zeit wieder zugenommen hat. Gegenwärtig befinden sich unter den täglich in Berlin zu bestellenden Briefen noch immer durchschnittlich 24,674 Stück, deren Auslieferung wegen mangelnder Bezeichnung der Wohnung des Empfängers nicht ohne Weiteres erfolgen kann.

**(Ein alter Brauch)** hat sich bei den Holmer Fischern in Schleswig von Geschlecht auf Geschlecht vererbt und bis auf die Jetztzeit erhalten, der nämlich, daß jedem der Genossen neben seinem Geburtsnamen ein Beinamen zugeteilt wird, mit dem man ihn in seiner Berufsklasse meistens, bei Ausübung des Fischereibetriebes jedoch ausschließlich benennt. Es ist dieser alte hergebrachte Brauch ein Kind der Nothwendigkeit. Wenn man bedenkt, daß unter den Fischern beispielsweise die

Namen Hans, Reinte, Müller u. s. w. vielfach vertreten sind, so würde ein Ruf mit diesem Namen bei ihrem Geschäft nutzlos sein; wird aber der Beinamen gerufen, dann weiß sofort ein Jeder, wer gemeint ist. Die Beinamen werden Jedem meistens schon als Kind, sonst im späteren Lebensalter nach Lebensart, Gewohnheiten, Haltung oder aus sonstigen Gründen gegeben und sind alle mehr oder weniger eigenartig und zureichend. Wir finden da vertreten Helden, Staatsmänner, Gelehrte, Künstler, Handwerker, sonstige Berufsclassen u. s. w. Wir treffen da an: Ritter, Steen, Bille, Ruffkammer, Sedendorf, v. d. Lann, de Professor, de Doktor, de Bur, de Goldkafer, Schipper Duck, de Mohr, de Rubier, de Raater, de Cent, Ringenange, Leierpuher, Abraham, Hans Dhle, Dös, Roo, Baldaan, Schick, Schlant u. s. w. Ein Fremder, der sich auf dem Holm nach Jemandem erkundigen will, geht höchst unsicher, wenn er ihn beim Geburtsnamen benennt; fragt er aber, „wo waahnt Ringenange“, „wo waahnt Rubier“, oder nennt einen sonstigen Beinamen, so weist ihn jedes Kind zurecht.

**(Ein österreichischer Deserteur)** vom 3. Artillerie-Regiment, der etwa 24 Jahre alte Marco Kapel aus Spodua, wanderte seit einiger Zeit durch die Dörfer der Provinz Brescia umher und gewann auf kümmerliche Weise seinen Lebensunterhalt, indem er den Bauern Taschenspieler-Kunststücke zeigte. Mit besonderer Vorliebe stellte er sich als Messer- und Degenschlucker dar. Am 1. März Früh hielt sich der Bauberkünstler in einer Osteria zu Bezato auf und wiederholte sein altes Spiel, bis ihm das Messer unversehens in den Magen hinabglitt. Die im Wirtschaftshaus anwesenden Bauern klatschten anfangs wie toll Beifall aus Freude darüber, daß das Kunststück so vollständig gelückt war; dann aber, als sie sahen, daß der Zauberer sich unter krampfhaften Zuckungen wand und dem Erstickungstode nahe war, erhoben sie ein so großes Geschrei, daß fast alle Dorfbewohner herbeieilten. Der beherzte Taschenspieler hatte noch den Muth, sich einen gekrümmten Drahtfaden in die Kehle zu stecken, in der Hoffnung, daß er das Messer werde fassen und herausziehen können, aber der Drahtfaden ging den Weg des Messers und verschwand gleichfalls im Magen. Nun wurde rasch schleunigst auf einen Wagen geladen und nach Brescia gebracht. Im Krankenhaus gelang es den Aerzten zwar, den Drahtfaden herauszuziehen, nicht aber das Messer. Es mußte also zu einer entscheidenden Operation geschritten werden, aber bevor diese begonnen werden konnte, verfiel er der Taschenspieler unter den gräßlichsten Schmerzen.

**(Ruffisch!)** Von der preussisch-russischen Grenze wird der Berliner „Volkszeitung“ geschrieben: Kirlich wurden vom Gute A. einige Gefährte mit Spiritus zur Stadt geschickt. Unterwegs geriet ein Fuhrwerk dem anderen zu nahe, so daß es mit der Deichsel den Boden eines Fasses mit etwa 500 Liter Inhalt einstieß. Da Hilfe nicht gleich zur Stelle war, floß der Inhalt in einem großen Strom zur Erde und in den nahen Graben. Im nächsten Augenblicke war neben den Ruffen auch schon eine größere Anzahl männlicher und weiblicher Dorfbewohner zur Stelle, um das edle Nass samt Schmutz und Schnee aufzufangen. Nicht Wenige zogen es sogar vor, sich an dem Orte, wo nun einmal der Meistat floß, lang auf dem Boden zu legen und die Flüssigkeit mit dem Munde aufzufangen! Selbst der mit Spiritus getränkte Schnee wurde von Einzelnen gefaßt. Die durrigen Mäuler ließen nicht eher nach, bis sie benutzlos umhanten. — Auch ein „Kulturbild“ aus dem Volksleben in Russland.

**(Einen gesegneten Appetit)** entwickelte ein Zechpreller, welcher dieser Tage ein Restaurant in Berlin heimgesucht hat. Nach der Mittheilung, die der „betreffende“ Wirth einem Lokalblatt machte, sind dem Biedermann nacheinander folgende Gerichte servirt worden, die er mit bestem Appetit verzehrte: 1. eine Hammelfotelette aus fines herbes, 2. ein Pilot à la Nelson, 3. noch eine Hammelfotelette aus fines herbes, 4. eine Omelette aux confitures, 5. nach eine Omelette aux confitures, eine Schweinsfotelette mit Salat. Diese

Speisen hat der Mann mit vier Litern Münchener Bingerbräu hinuntergeschluckt, so daß seine Beche gegen 9 Mark betrug. Als es zum Bezahlen kommen sollte, erklärte der elegant gekleidete Gast, daß er nicht einen Pfennig in der Tasche habe; er wurde deshalb nach der Wade des 33. Polizeireviere gebracht, wo er sich als ein ehemaliger Versicherungsagent entpuppte.

**(Ein Ballettclub.)** Man schreibt aus London: Die große Zahl der Londoner Klubs soll um einen neuen vermehrt werden, einen Klub für Ballettclubs. Doch handelt sich hier nicht um einen „gemischten“ Klub, wie sie neuerdings so vielfach ins Leben gerufen, um einen Klub, wo die Mitglieder und Mitgliederinnen ihre Freunde und Freundinnen einführen können, sondern lediglich um ein Heim, das von Seiten philanthropisch gesinnter Bühnen-Angehöriger für Ballettclubs errichtet werden soll. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die Londoner Theater alle in demselben Quartier gelegen sind, in einer Gegend, wo wenig Privathäuser sich befinden, die Mehrzahl der Bühnen-Angehörigen also weite Wege zurücklegen hat und so nicht die notwendige Ruhe und Erholung findet zwischen den oft ausgedehnten anstrengenden Proben am Morgen und den Vorstellungen am Abend. Diese Erholung soll ihnen in dem neuen Klub geboten werden. Derselbe scheint, wenn nicht geradezu in Opposition zu der lange schon bestehenden „Kirchen- und Bühnengilde“ begründet, so doch in feindlicher Beziehung zu dieser Institution zu stehen, die auch auf das Wohl der unbestimmtesten Klassen der Bühnen-Angehörigen gerichtet ist, aber wohl mehr auf das geistige, als auf das körperliche Wohl es abgesehen hat und neben die zuweilen gebotene Tasse Thee regelmäßig die Bibel legt.

**(Der Besuch des heiligen Petrus.)** Aus Bezdän wird geschrieben: In unserem Städtchen bildet jetzt eine interessante Geschichte das Tagesgespräch. Der hiesige Landmann Franz Rejgei starb vor einigen Tagen und hinterließ seiner kinderlosen Witwe ein Sparfahnbuch über 800 fl. Kurz nach der Beerdigung Rejgei's behob die Witwe aus der Sparkasse 400 Gulden, um am nächsten Tag in Zombor größere Einkäufe zu beorgen. Abends zählte die alleinwohnende Frau nochmals ihr Geld, fand es in ein Tuch und legte das Bündchen unter ihr Kopfkissen. Gegen 9 Uhr begab sie sich auch zur Ruhe. Kaum war sie aber eingeschlummert, da wurde an die Thür geklopft. Auf die Frage: „Wer ist da?“ erwiderte eine dumpfe Stimme: „Ich bin es, der heilige Petrus. Laß mich ein, denn ich bringe Dir Botschaft von Deinem Gatten aus dem Jenseits“. Die zitternde Frau befreuzte sich und öffnete die Thür. Da stand „wirklich“ der heilige Petrus mit langem weißen Bart, in blendend weißem Talar vor ihr. Er trat ins Zimmer, nahm an dem Tisch Platz und erklärte der Frau, die vor ihm in die Knie sank, daß ihr Gatte vor der Pforte des Himmelreichs steht. Er könne aber nicht eingelassen werden, ehe er nicht — 800 Gulden erlege, denn so viel brauche er, um von seinen irdischen Sünden gereinigt vor dem Herrn zu erscheinen. Meinend jagte die arme Frau ihr Geld hervor und überreichte dasselbe dem Heiligen, ihn bittend, er möge morgen wieder kommen, dann wird sie ihm auch die übrigen 400 fl. geben, die noch in der Sparkasse liegen; denn lieber wolle sie betteln ihr Leben fristen, als daß ihr Gatte in der Hölle gepeinigt werden und nicht ins Himmelreich kommen sollte. Der heilige Petrus steckte das Geld ein und eilte davon. Heute Vormittags erschien die Frau richtig in der Sparkasse und verlangte ihre 400 fl. Auf der Frage des Direktors, ob sie denn die gestern behobenen 400 fl. schon verausgabt habe, erzählte ihm die Frau, zu welchem frommen Zwecke sie das Geld benötigte. Der Direktor bemühte sich, die Frau über den Sawindel aufzuklären, dem sie zum Opfer gefallen, was ihm jedoch nicht gelang, denn die Frau bestand hartnäckig auf ihrem Verlangen. Die 400 fl. wurden ihr ausgefolgt, zugleich wurde jedoch auch die Vendarmerie von der Angelegenheit verständigt. Der heilige Petrus war aber pfliffig genug, vorher die zweiten 400 fl. abzuholen. Jetzt wird nach dem Thäter recherchirt.

tete ihn allgemein als den Erben von Crowhurst. Ich sah ihn ziemlich häufig, denn er war oft in Crowhurst, und leugne durchaus nicht, daß er mein ausgesprochenster Liebling gewesen. Er war ein schöner, geistvoller Junge, vielleicht etwas selbstsüchtig, aber das war natürlich, der Art nach zu urtheilen, wie er aufgezogen worden. Nebenbei sei auch erwähnt, daß er mit Gefahr seines eigenen Lebens das meinige gerettet hatte. Wir säßigten einmal zusammen und durch irgend eine Ungeschicklichkeit meinerseits fiel ich ins Wasser; es eignete sich dieser Zwischenfall beim Heron-Teiche, einer gefährlichen, tiefen Stelle. Robert war kein guter Schwimmer, aber er tauchte unter und zog mich mehr tod als lebendig empor; ich fühlte, daß ich ihm Dank schulde.

Der alte Herr war Vormund eines Fräulein Berry, einer reichen Erbin, und die Thatsache, daß sie, im Verein mit dem Umstande, daß ihre Besitzungen an Crowhurst streifen brachte ihn auf den Gedanken, aus ihr und Robert ein Paar zu machen.

Sie war ein geistig wie körperlich schwach veranlagtes Wesen, welches wahrscheinlich in Robert vernarrt war, welcher diese Empfindungen durchaus nicht erwiderte.

Trotzdem verlobten sich die Beiden, wiewohl der Hochzeitstag fürs Erste noch nicht bestimmt wurde.

Endlich verlor der alte Herr die Geduld; Robert hatte sich in London allerorts umhergerieben und es regnete förmlich Rechnungen nach Crowhurst; der Onkel weigerte sich, dieselben zu zahlen, und bestand darauf, daß die Hochzeit sofort stattfinden.

Fräulein Berry hatte stets Anlage zur Aus-

zehrung gehabt und ihre Gesundheit verschlechterte sich plötzlich ganz auffallend; man konnte unmöglich annehmen, daß sie noch lange leben werde, und der alte Herr fürchtete, sie könne vor der Hochzeit sterben, wodurch dann ihre Besitzungen auf immer für Robert verloren wären.

Er war ein seltsamer, eigenwilliger alter Herr, der verblühte Friedrich Beauchamp, mit eigener Willenskraft ausgestattet. Er selbst bestimmte den Hochzeitstag; Fräulein Berry mußte ihre Ausstattung herrichten und ich wurde mit der Abfassung des Heirathscontractes betraut. Am Vorabend der Hochzeit fuhr ich nach Crowhurst und fand dort Alles in dem Zustande fürchterlichster Erregung.

Allem Anscheine nach hatte irgend eine wohlmeinende Freundin der Brant von einem Heim geschrieben, dessen Gebieter Robert Beauchamp sei, von einem Heim, in welchem eine wunderhöne Frau lebe, welche den Namen Sinclair führe und zwei Kinder habe.

Das arme Fräulein Berry brachte diesen Brief dem alten Herrn, welcher in ihrer Gegenwart den Neffen fragte ob das Alles, wahr sei; Robert gestand es zu.

Das Entsetzen war zu groß für den schwächlichen Körper des Fräulein Berry, sie brach ein Blutgefäß und starb nach zwei Stunden. Friedrich Beauchamp war während; er weigerte sich, ein Wort der Erklärung von seinem Neffen anzuhören, und verbannte ihn aus seinem Hause, indem er hoch und thener gelobte ihn nie mehr sehen zu wollen.

Der Neffe hinterließ verlegen; es war nicht angenehm, diese Geschichte der Tochter des Mannes zu erzählen, welcher eine so traurige Rolle in derselben gespielt. Diana machte keine Miene ihn zu

unterbrechen, ja sie hob nicht einmal den Blick vom Boden empor.

— Ich fuhr in derselben Nacht nach London zurück, erzählte der Rechtsanwaltschaft nach kurzer Pause weiter, und am folgenden Morgen erschien Robert in meinem Bureau. Er war sehr erregt, was ich nur natürlich finden konnte, und erzählte mir, daß er seit fünf Jahren heimlich verheiratet sei; er habe seine Frau aus einem Mädchenpensionat entführt, in welchem sie als Lehrerin angestellt gewesen. Sie sei von guter Familie, aber mittellos, ihre Eltern waren Beide todt.

Da er tief verschuldet war und recht gut wußte, daß seine Heirath den Onkel schwer erzürnen werde, hatte er dieselbe nicht public gemacht. Als ich ihn fragte, weshalb er dann nicht seine Verlobung mit Fräulein Berry gelöst, entgegnete er mir, daß, wenn er dies gethan, er alle Aussicht verloren hätte, daß der Onkel jemals seine Schulden bezahle; nebstbei habe er nicht geglaubt, daß Fräulein Berry länger als sechs Monate lebe. Da er sich seiner Zeit mir ihr verlobte, hatte der Familienarzt ihm vertraulich mitgetheilt, daß sie nicht lange leben könne, und er redete sich ein, daß nach ihrem Tode Friedrich Beauchamp viel vermöglicher gestimmt sein werde. Das klingt viel herzloser, als es im Grunde genommen gemeint war, sagte Herr Drury begütigend hinzu, als er bemerkte, wie peinlich berührt Diana sich fühlte. Sie dürfen nicht vergessen, daß ich Ihnen die anstehenden Thatsachen ohne jeden Versuch einer Beschönigung zu berichten bestrebt bin!

— Das ist das Beste, war Diana's hastige Entgegnung.

(Fortsetzung folgt.)



# „LE COLUMBUS“ das beste echte französische leimfreie CIGARRETEN-PAPIER



## Patent-Kugel-Kaffeebrenner

in Größen zu 3, 5, 8, 10 bis 100 Kilogramm Inhalt. Vollkommenste Sicherheitsbrenner und erprobteste Sparbrenner. Einfach, solid, bequem. Tadellos gleichmäßige Röstung. — Große Ersparnis an Zeit und Brennmaterial.

Emmericher Maschinenfabrik und Eisengießerei in Emmerich am Rhein. Mehr als 28 Tausend Stück im Betriebe. Nützlich und rentabel für jede Gemischtwaarenhandlung. Wiederholt prämiert auf Welt-, Reichs- und Landes-Ausstellungen, zuletzt unter Anderem auch in Wien und zweimal in Prag.

Auch in Ungarn seit Jahren zahlreich verbreitet und außerordentlich beliebt.

Man verlange stets ausdrücklich:

## LIEBIG Company's Fleisch-Extract

Dient zur augenblicklichen Herstellung von Fleischbrühe und zur Verbesserung von Suppen, Gemüsen, Saucen und Fleischspeisen jeder Art.

Vortreffliches Stärkungsmittel für Kranke und Genesende. Als Bürgschaft für die Echtheit und Güte achte man besonders auf den Namenszug des Erfinders *Liebig* in blauer Schrift.

2 goldene, 13 silberne Medaillen



9 Ehren- und Anerkennungs-Diplome

### KWIZDA's

## Kornenburger Vieh-Nährpulver

für Pferde, Hornvieh und Schafe.

Seit 40 Jahren in den meisten Stallungen im Gebrauch, bei Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe. Preis einer Schachtel 70 Kr., 1/2 Schachtel 35 Kr.

Zu beziehen in den Apotheken und Droguerien. Man achte gefälligst auf obige Schutzmarke und verlange ausdrücklich **KWIZDA's Kornenburger Vieh-Nähr-Pulver.**

Hauptdepot:

## FRANZ JOH. KWIZDA,

f. u. f. österr. und k. ungar. Hoflieferant, Kreisapotheker Kornenburg bei Wien. — Hauptdepot für Ungarn: Budapest, Königsgasse Nr. 12, Apotheke des Josef von Török. 58410

L. A. Z. 987 1893.

53095

## Kundmachung.

Die zum Eigentum Sr. Durchlaucht des Fürsten Josef Maria Sulkowski gehörigen, in den eigenen Weingärten in Magharad, Pantota und Mwas des Krader Promontoriums (Ungarn) gefesteten und im Pantotaer Keller manipulirten, nachstehend verzeichneten

### Deffert- und Tischweine

werden gegen Baarzahlung aus freier Hand verkauft. Die zum Verkauf bestimmten 5000 Hektoliter Weine sind folgende:

1. Roth- und Weißer Ausbruch von den Jahrgängen 1885 und 1887. . . . . 1.300 Liter
2. Rothweine — Kabinet — von den Jahrgängen 1882, 1885, 1888 und 1890 . . . . . 62.500 Liter
3. Rheinweine und wälischer Misting von den Jahrgängen 1868, 1875, 1885 und 1891 . . . . . 104.100 Liter
4. Weißer Burgunder von den Jahrgängen 1882, 1885 und 1890 . . . . . 10.700 Liter
5. Traminer von den Jahrgängen 1882, 1885 und 1890 . . . . . 11.700 Liter
6. Magharader Kabinet-Weine von den Jahrgängen 1868, 1875, 1882, 1885, 1886, 1888 und 1890 . . . . . 309.700 Liter.

Der Verkauf erfolgt im Offertwege; das Offert kann sich nach Belieben auf die Qualität und Quantität beziehen und ist bis zum 15. April 1893 im Krader Domizile des Gefertigten einzureichen.

Kauflustige werden ersucht, ihre geschlossenen Offerten mit dem entsprechenden 10%igen Reuegelde versehen bis zu dem obenerwähnten Termine bei dem Gefertigten einzureichen; die definitive Erledigung der Offerte erfolgt bis Ende April 1893.

Krad, am 5. März 1893.

## Stefan v. Tagányi,

General-Bevollmächtigter Sr. Durchlaucht des Fürsten Josef Maria Sulkowski.

### Keine Spitzerei.

Kein Scherz, kein Schwindel, sondern nur die reinste

### Wahrheit.

Erhaben über jedes Lof ist die weltberühmte

### Chicago-Kollektion,

bestehend aus einer prächtigen

### Remonteur-Taschen-Uhr

und 10 Geschenke, Alles um

3 fl. 00 kr.



Eine genau gearbeitete Remonteur-Taschen-Uhr, die kein veraltetes, sondern ein elegantes, stabileres, 1 jähriges Garantiebuch, 1 dauerhafte Kronen-Gehäuse, 2 mechanische Manometer, 1 vorzüglicher Zylinder, 1 Mittel-Riefel mit 200 Schichten, 1 Mittel-Gehäuse, 1 Tausend-Gewichte, 1 Eisenrad, Alles zusammen kostet dies

3 fl. 300. 2

Die Uhr allein ist schon mehr werth und geht in jedem sofort das Geld retour, wenn die Uhr nicht genau geht. Aber daher eine gute, billige Uhr haben will, soll man nicht bestellen. Verlangt gegen Postnachnahme.

### Amerik. Uhren-Export

### Wekete

Wien, V. Rüdigerstrasse Nr. 1/P.

58355

### Adeliges

## GUT

im Nentrace Komitate, 1/2 Stunde von der Bahn entfernt, mit arondirten 40 Joch nur hochprima Ackerboden, Meierhof in bestem Zustande, wird bei einem durchschnittlichen Reinertrag von 7000 fl. um 130.000 fl. infolge sehr werthvollen Fundus verkauft. Eigene Niederjagd. Auskunft nur an Selbstkäufer durch das Sport-Institut Kommissionshaus

### Günther,

Wien, I. Bez., Künstlergasse Nr. 2.

2.800.000 Gulden

sind zetheilt zum Zins von 4-5% gegen Hypothekensicherheit auszuliehen und befördert mit Rückporto versohene detaillierte schriftliche Erbörgungs-Anträge u. Ombre N. 1 die Central-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co. i. Frankfurt am Main. 53405

### Muschel-

## waaren!

für Galanteriegeschäfte, und zwar Nähnähren, Schindeln, Nadeln, Nähnähren, Photographierahmen, Uhrmacher, Feuersäge, Cigarrenhälter, Luchter etc. etc. Diese Waaren eignen sich sehr gut für Weihnachtsgeschenke. Bitte böhmitig! Muschelwaaren- und Porzellanfabrik

### Albert Werke,

Zaremet in Böhmen.

## Lungenkranke

Wichtig für Brust- und Lungenkranke sowie für alle jene, die an Lungenschwindsucht (Ausziehung) leiden, die stark husten, sich matt fühlen, oft in der Brust, Schultern und in den Seiten Stechen haben, in der Nacht schwitzen, unangenehmen, oft blutigen Auswurf haben, blaum und bleichsüchtig sind. Für alle diese wird bestens empfohlen der erprobte, sehr wirksame

## Spitzwegerich-Extrakt mit Kalk-Eisen.

Zu Folge seiner glänzenden Eigenschaften wird dieser Saft auch von Aerzten gerne verschrieben. Er stillt und mildert den Husten, erleichtert den Auswurf, löst den Schleim, vermindert die nächtlichen Schweißausbrüche, heilt die angegriffenen Lungengewebe, erzeugt und verbessert das Blut, kräftigt den Körper und führt zur Gesundheit. Man nehme nicht wirkungslose Syrupe, die keinen Spitzwegerich-Extrakt enthalten. Nur echt mit nebigen zwei Schutzmarken. — Erzeugungsstelle (und Adresse): 51748

### Franziskus-Apotheko des V. v. Trnkoczy in Wien

V.2. Hundstuhlmorstrasse Nr. 113. Preis einer Flasche fl. 1.10. per Post 20 Kr. mehr für die Packung. — Depots in Budapest:

J. v. Török, Königsgasse Nr. 12, Székhely, Christinenstadt, und in den Apotheken der meisten Provinzstädte.

## Halladay's

## Wind-Motoren

zum Zwecke der Wasser-Beschaffung, sowie Pumpen und Wasserleitungs-Anlagen aller Art, liefert Ingenieur

## Josef Friedlaender

Wien, II., am Tabor Nr. 13.

## Matico-Injecto

Dargestellt aus den Blättern des peruanischen Baumess Matico, hat dieses Präparat seit seinem Bekanntwerden sich stets äußerst wirksam gezeigt zur Bekämpfung der Gonorrhöe und chronischer Schleimflüsse. Die Einprägung wird mit besonderem Erfolg bei akuten Fällen angewendet und hat sich dieses Mittel überall rühmlichen Eingang verschafft. Preis fl. 2.—

## MATICO-KAPSELN

und sehr empfehlenswerth zur vollständigen Genesung als ergänzendes Mittel der Injection. — Spritzen, verschiedene, nach Qualität und Zweckmäßigkeit 1 fl., 60 Kr., 35 Kr. und 25 Kr., sowie Suspensorien immer vorräthig in Budapest: Apotheke des Jos. v. Török, Königsgasse Nr. 12